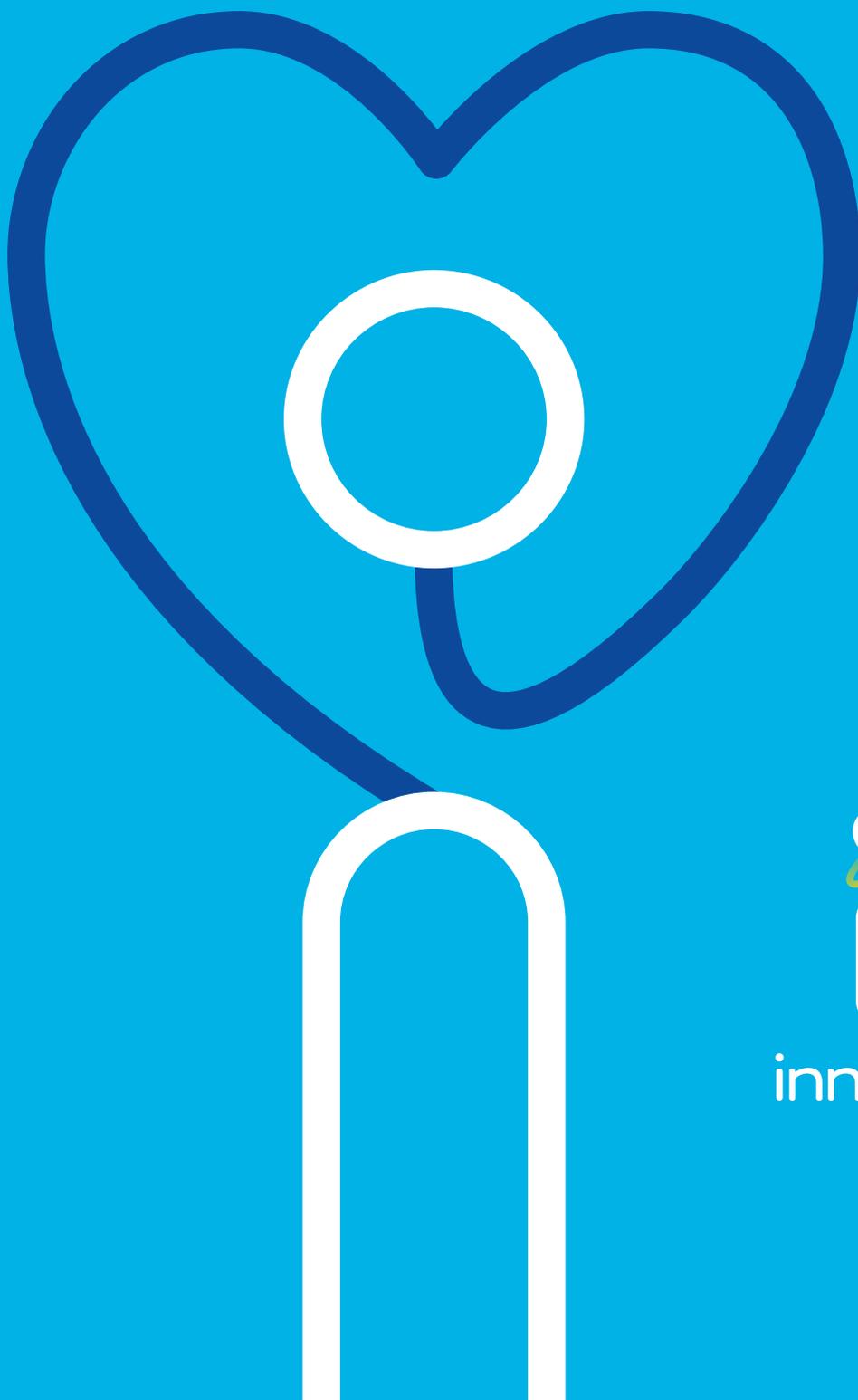


# Geschäftsbericht 2017



# Inhalt



## An unsere Aktionäre

Auf einen Blick	
Brief des Vorstandsvorsitzenden	
Das Vorstandsteam	
Bericht des Aufsichtsrats	
Unsere Aktie	

<b>1</b>	<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>	<b>17</b>
<b>2</b>	1.1 Unsere Strategie	<b>18</b>
<b>3</b>	1.2 Innovation	<b>26</b>
<b>4</b>	1.3 Energiewirtschaftliches Umfeld	<b>32</b>
<b>6</b>	1.4 Politische Rahmenbedingungen	<b>36</b>
<b>12</b>	1.5 Wesentliche Ereignisse	<b>41</b>
	1.6 Grundsätzliches zur Berichtsweise	<b>48</b>
	1.7 Geschäftsverlauf	<b>51</b>
	1.8 Finanz- und Vermögenslage	<b>66</b>
	1.9 Erläuterungen zum Jahresabschluss der innogy SE	<b>73</b>
	1.10 Übernahmerechtliche Angaben	<b>78</b>
	1.11 Vergütungsbericht	<b>81</b>
	1.12 Chancen und Risiken	<b>98</b>
	1.13 Ausblick	<b>107</b>

<b>2</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>111</b>
----------	--	------------

<b>3</b>	<b>Konzernabschluss</b>	<b>113</b>
	3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	<b>114</b>
	3.2 Gesamtergebnisrechnung	<b>115</b>
	3.3 Bilanz	<b>116</b>
	3.4 Kapitalflussrechnung	<b>117</b>
	3.5 Veränderung des Eigenkapitals	<b>118</b>
	3.6 Anhang	<b>119</b>
	3.7 Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)	<b>184</b>
	3.8 Organe (Teil des Anhangs)	<b>211</b>
	3.9 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	<b>216</b>

	<b>Weitere Informationen</b>	
	Informationen zum Abschlussprüfer	<b>223</b>
	Fünffjahresübersicht	<b>224</b>
	Rechtlicher Hinweis	<b>225</b>
	Impressum	<b>226</b>
	Finanzkalender	

# Auf einen Blick

innogy-Konzern		2017	2016	+/- in %
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	Mrd. kWh	10,2	10,0	2,0
Außenabsatz Strom	Mrd. kWh	262,4	242,5	8,2
Außenabsatz Gas	Mrd. kWh	227,5	241,3	-5,7
Außenumsatz	Mio. €	43.139	43.611	-1,1
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	4.331	4.203	3,0
Bereinigtes EBIT	Mio. €	2.816	2.735	3,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.648	2.201	-25,1
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	778	1.513	-48,6
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	1.224	1.123	9,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	2.654	2.674	-0,7
Investitionen	Mio. €	2.166	2.123	2,0
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	1.839	1.833	0,3
in Finanzanlagen	Mio. €	327	290	12,8
Free Cash Flow <sup>1</sup>	Mio. €	797	1.041	-23,4
Angepasstes Ergebnis je Aktie <sup>2</sup>	€	1,40	2,72	-48,5
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie <sup>2</sup>	€	2,20	2,02	8,9
Dividende je Aktie	€	1,60 <sup>3</sup>	1,60	-
		31.12.2017	31.12.2016	
Marktkapitalisierung	Mrd. €	18,2	18,3	-0,5
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Tsd. Stück	555.555	555.555	-
Nettoschulden	Mio. €	15.637	15.748	-0,7
Verschuldungsfaktor <sup>4</sup>		3,6	3,7	
Mitarbeiter <sup>5</sup>		42.393	40.636	4,3

1 Angepasste Definition des Free Cash Flow. Siehe Erläuterungen auf Seite 50.

2 Bezogen auf die im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende

3 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2017 der innogy SE, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 24. April 2018

4 Verhältnis von Nettoschulden zu bereinigtem EBITDA

5 Umgerechnet in Vollzeitstellen

# Brief des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Aktionäre,

eigentlich wollten unser Finanzvorstand und ich anstelle eines klassischen Briefes in diesem Jahr eine Videobotschaft an Sie richten. Leider war dies nicht möglich, der Grund liegt auf der Hand.

Unser Freund und Kollege Bernhard Günther wurde Anfang März Opfer eines furchtbaren Anschlags. Wir alle sind geschockt und betroffen. Unsere Gedanken sind in diesen schweren Tagen bei Bernhard und seiner Familie. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute und eine schnelle Genesung!

Bis auf Weiteres hat Hans Bünting nun die meisten Aufgaben des Finanzvorstands übernommen. Damit ist die volle Handlungsfähigkeit des Unternehmens sichergestellt. Wir werden innogy's Aufbruch als Energieunternehmen der Zukunft im Sinne aller Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre fortsetzen.

Der vorliegende Geschäftsbericht dokumentiert, dass 2017 vieles erreicht worden ist: innogy hat die finanzielle Unabhängigkeit erlangt, also den letzten Schritt zur endgültigen Eigenständigkeit gemeistert. Und auch in den einzelnen Geschäftsbereichen wurden wichtige Meilensteine erreicht: Mit dem Offshore Wind Projekt Triton Knoll haben wir in Großbritannien einen bedeutenden Auktionserfolg erzielt; erste wesentliche Eckpunkte der Regulierung für die deutschen Verteilnetzbetreiber sind inzwischen festgelegt; und wir haben die wichtige strategische Entscheidung getroffen, unser britisches Endkundengeschäft mit dem Privatkunden- und „Energy+“-Geschäft von SSE zusammenzulegen.

Wie Sie allerdings auch wissen, mussten wir unseren Ausblick für das bereinigte EBITDA und bereinigte EBIT für das Geschäftsjahr 2017 im vergangenen Dezember vor allem aufgrund der schwierigen Situation unseres britischen Vertriebsgeschäfts leicht nach unten anpassen. Diesen Ausblick wiederum haben wir erreicht. Gleiches gilt im Hinblick auf das zu Beginn des letzten Jahres gesteckte Ziel für das bereinigte Nettoergebnis als maßgebliche Grundlage für die Dividende.

Dies macht sich auch für Sie als Aktionäre bezahlt: Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,60 € je Aktie vorzuschlagen. An der von uns festgelegten Ausschüttungsquote von 70% bis 80% des bereinigten

Nettoergebnisses halten wir damit fest. Zusammen mit einem angestrebten Verschuldungsfaktor von rund 4,0 sind dies unsere maßgeblichen Orientierungsgrößen. Wir sind uns der Bedeutung bewusst, die der Kapitalmarkt einer stabilen und attraktiven Dividende sowie einer angemessenen Verschuldung beimisst. Auf Basis dessen setzen wir auf nachhaltiges Ergebniswachstum.

Dieser Anspruch finanzieller Stabilität ist die Plattform für die Umsetzung unserer Strategie. Und das wiederum bedeutet: Wir überprüfen laufend die Finanzierbarkeit bereits geplanter und zukünftiger Wachstumsprojekte und bewerten dabei alle Optionen hinsichtlich Eigentümer- und Finanzierungsstruktur. Ziel ist dabei immer, den größtmöglichen Wert für das Unternehmen und für Sie als Aktionäre zu erwirtschaften. In Übereinstimmung damit veranschlagen wir für das Jahr 2018 Nettoinvestitionen in Höhe von rund 2,5 Mrd. €.

Auf dem Weg zu werthaltigem Wachstum haben wir unsere Kosten fest im Blick. In der aktuellen Planung berücksichtigen wir in den nächsten drei Jahren Bruttoeinsparungen von rund 400 Mio. €. Diese umfassen Einsparungen bei Konzernausgaben sowie gezielte Kostensenkungen in den drei Unternehmensbereichen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 bedeutet dies: Wir wollen noch besser werden in unserem Kerngeschäft. Und wir wollen parallel dazu fokussiert Wachstumschancen in den Zukunftsfeldern Elektromobilität, Breitband und Photovoltaik nutzen. Wir stehen nicht still, wir handeln mit strategischem und finanziellem Augenmaß.

Lassen Sie mich zum Abschluss ganz offen sagen: Wir sind uns bewusst, dass wir im Jahresendspurt 2017 etwas von dem Vertrauen verloren haben, dass Sie uns als Anleger entgegenbringen. Umso engagierter arbeiten wir daran, dieses Vertrauen zurückzugewinnen. Unsere Ziele sind gesetzt, begleiten Sie uns auf dem Weg, diese zu erreichen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Uwe Tigges  
Vorstandsvorsitzender innogy SE

# Das Vorstandsteam

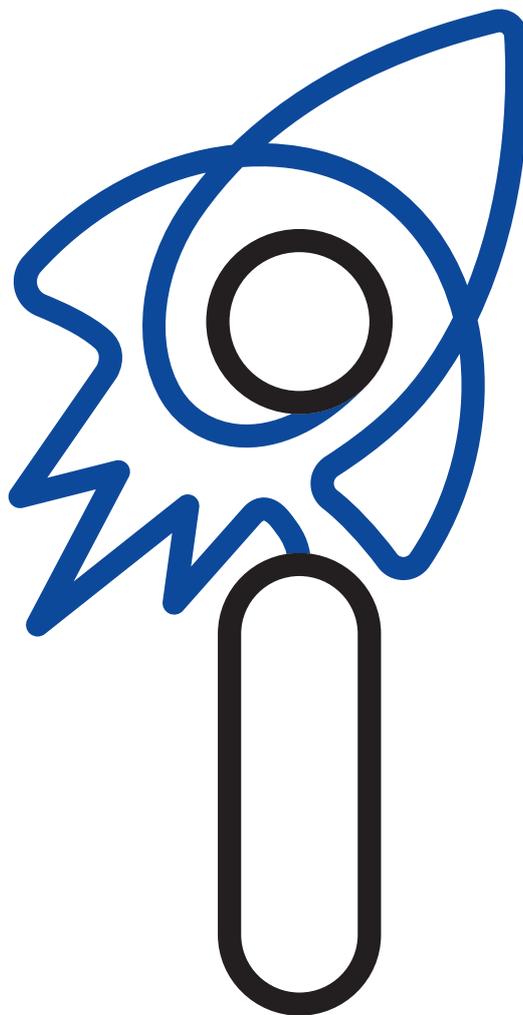
## Uwe Tigges

**Vorstandsvorsitzender, Personalvorstand und Arbeitsdirektor**

(seit 04/2016 Personalvorstand; seit 02/2017 Personalvorstand und Arbeitsdirektor sowie seit 12/2017 Vorstandsvorsitzender)

**Ressorts:**

- Health, Safety and Environment
- Diversity Office
- Corporate Procurement
- HR & Executive Management
- Group Security
- Infrastructure
- Labour Law
- Tariff/Works Council Relationship
- Public Affairs/Communications (seit 12/2017)
- Strategy & Technology (seit 12/2017)



## Peter Terium

**Vorstandsvorsitzender**

(04/2016 bis 12/2017)

**Ressorts:**

- Public Affairs/Communications
- Innovation & Business Transformation
- Legal & Compliance
- Mergers & Acquisitions
- Strategy & Technology
- NWoW/Appliance Excellence

## Dr. Hans Bünting

**Vorstand Erneuerbare Energien**

(seit 04/2016)

**Ressort:**

- Innovation & Business Transformation (seit 12/2017)

# Dr. Bernhard Günther

Finanzvorstand

(seit 04/2016)

**Ressorts:**

- Accounting
- Tax
- Controlling & Risk
- Finance
- Investor Relations
- Information Technology
- Internal Audit
- Performance Management Corporate Services
- Legal & Compliance (seit 12/2017)
- Mergers & Acquisitions (seit 12/2017)

# Martin Herrmann

Vorstand Vertrieb

(seit 04/2016)

**Ressorts:**

- eMobility
- NWoW/Appliance Excellence (seit 12/2017)

# Hildegard Müller

Vorstand Netz & Infrastruktur

(seit 05/2016)

**Ressort:**

- Konzernweite Koordinierung Digital (seit 12/2017)



# Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Erhard Schipporeit

Essen, 6. März 2018

*Sehr vielen Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr vielen Damen und Herren,*

auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens beraten. Zugleich war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Der Aufsichtsrat hat sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung – regelmäßig, umfassend und zeitnah. Ebenso gründlich wurde dieser über die aktuelle Ertragssituation sowie die Risiken und deren Management informiert. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden darüber hinaus fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, anstehende Entscheidungen sowie langfristige Perspektiven und Überlegungen zu sich anbahnenden Entwicklungen informiert und diese mit ihm erörtert.

**Allgemeine Ausführungen.** Im vergangenen Jahr kam der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen, einer konstituierenden sowie einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung zusammen. An zwei Sitzungen nahmen alle und an fünf Sitzungen 19 Mitglieder des Gremiums teil. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat im abgelaufenen Jahr krankheitsbedingt während seiner Amtszeit nur an der Hälfte oder weniger Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. Eine individualisierte Übersicht über die Sitzungspräsenz finden Sie in der nachfolgenden Tabelle. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen im Geschäftsjahr 2017 <sup>1</sup>	Aufsichtsrat	Präsidium	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Strategieausschuss	Nominierungsausschuss
Dr. Werner Brandt, Vorsitzender (bis 31.12.2017)	7/7	1/1		4/4	2/2	2/2
Frank Bsirske, stellv. Vorsitzender	7/7	1/1		2/4	2/2	
Reiner Böhle (bis 31.12.2017)	3/7			2/4		
Ulrich Grillo	7/7	1/1				2/2
Arno Hahn (bis 31.05.2017)	3/3		1/1			
Maria van der Hoeven	7/7					
Michael Kleinemeier	7/7			4/4		
Martina Koederitz	7/7				1/2	
Dr. Markus Kriebber	7/7	1/1	5/5			
Monika Kriebber (seit 09.06.2017)	4/4				1/1	
Hans Peter Lafos (bis 31.12.2017)	7/7	1/1				
Robert Leyland	6/7	1/1				
Meike Neuhaus	7/7					
Dr. Rolf Pohlig	7/7	1/1	5/5			2/2
René Pöhls	7/7		4/5	4/4		
Pascal van Rijsewijk <sup>2</sup>	7/7	1/1	4/4			
Gabriele Sassenberg	7/7		4/5			
Dr. Dieter Steinkamp	7/7				2/2	
Marc Tüngler	7/7			4/4		
Šárka Vojtková	7/7				2/2	
Deborah Wilkens	7/7		5/5			

<sup>1</sup> Präsenz = Zahl der Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat/Gesamtzahl der Sitzungen

<sup>2</sup> Mitglied des Prüfungsausschusses seit 24. April 2017

Als Aufsichtsratsmitglieder haben wir unsere Entscheidungen auf Grundlage umfassender Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands getroffen. Der Aufsichtsrat hatte ausreichend Gelegenheit, sich im Plenum und in den Ausschüssen des Aufsichtsrats mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands auseinanderzusetzen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über Projekte und Vorgänge, die von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit waren, auch außerhalb der Sitzungen umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat alle nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst – sofern geboten, im Umlaufverfahren. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Konzerns konnte der Aufsichtsrat somit ohne Zeitverzug erörtern.

**Beratungsschwerpunkte.** Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig über die strategische Ausrichtung des Unternehmens ausgetauscht. Insbesondere in der Strategiesitzung des Aufsichtsrats am 22. Juni 2017 sowie in der Sitzung am 21. September 2017 hat der Aufsichtsrat hierüber ausführlich beraten. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Lage des Konzerns sowie weitere wesentliche Angelegenheiten, wie den Abschluss einer eigenen syndizierten Kreditlinie der innogy SE und über rechtliche Risiken. Des Weiteren ist der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich über die Entwicklungen in der Energiepolitik, regulatorische Änderungen, den aktuellen Stand von Gesetzgebungsverfahren sowie das ökonomische Umfeld informiert worden. Zudem ist dem Aufsichtsrat laufend die operative Entwicklung in den Unternehmensbereichen erläutert worden, z. B. die Kundenentwicklung, der Stand

aktueller Bauprojekte, das Konzessionsgeschäft in Deutschland, die Entwicklung im britischen Vertriebsgeschäft sowie die aktuellen Entwicklungen bei der Elektromobilität. In der Aufsichtsratsitzung im Juni wurde dem Aufsichtsrat ausführlich über die Ergebnisse der Offshore-Ausschreibungen berichtet. In der September-Sitzung hat sich der Aufsichtsrat umfassend über das Thema Cybersicherheit informiert.

In der Sitzung am 13. Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat einstimmig der Zusammenlegung von npower mit den britischen B2C-Vertriebsaktivitäten von SSE zugestimmt. Bereits im Vorfeld hatte der Vorstand den Aufsichtsrat hierüber ausführlich informiert. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat ebenfalls dem Erwerb von 100% der Anteile an der Trireme Energy Development II, LLC zugestimmt. Diese hält Onshore-Wind-Projekte an attraktiven US-Standorten in unterschiedlichen Entwicklungsphasen mit einer Gesamtleistung von mehr als 2 GW.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat u. a. intensiv mit der vom Vorstand vorgelegten Planung für das Geschäftsjahr 2018 und der Vorschau auf die beiden Folgejahre befasst. Abweichungen von zuvor festgesetzten Planwerten und Zielen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat hat der Planung nach intensiver Diskussion zugestimmt und die Vorschau zur Kenntnis genommen.

Generell berieten sich die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter über die Tagesordnungspunkte der Plenumsitzungen in getrennten Vorgesprächen.

**Interessenkonflikte.** Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Bei der Behandlung des Tagesordnungspunkts „Information über einen möglichen Erwerb des belgischen Strom- und Gaskundengeschäfts von der italienischen ENI-Gruppe“ am 07. März 2017 hat Maria van der Hoeven die Sitzung vor dem Hintergrund ihrer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Total S. A. verlassen.

**Corporate Governance.** Der Aufsichtsrat hat sich auch 2017 mit der Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und gemeinsam mit dem Vorstand einen Corporate-Governance-Bericht erstellt, der auf der Website von innogy unter [www.innogy.com/corporate-governance](http://www.innogy.com/corporate-governance) veröffentlicht wurde. Außerdem hat der Aufsichtsrat am 13. Dezember 2017 eine Entsprechenserklärung abgegeben, die auf derselben Internetseite abgerufen werden kann. Die innogy SE erfüllt alle Empfehlungen des Kodex auch in der aktuellen Fassung, die am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlicht wurde.

**Ausschüsse.** Der 2016 gegründete IPO-Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2017 nicht mehr getagt und ist im Nachgang zum erfolgreichen Börsengang im Oktober 2016 in der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. März 2017 aufgelöst worden. Somit gab es im Geschäftsjahr 2017 fünf Aufsichtsratsausschüsse. Eine Übersicht über die Ausschüsse und deren Mitglieder ist auf Seite 214 aufgeführt. In den Ausschüssen werden die anstehenden Themen und Beschlüsse der jeweiligen Aufsichtsratsitzung vorbereitet. Mitunter nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen der Aufsichtsrat übertragen hat. Über die Arbeit der Ausschüsse haben deren Vorsitzende den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend informiert.

Die Mitglieder des **Präsidiums** kamen im Berichtsjahr 2017 zu einer Sitzung zusammen. Im Fokus standen die Vorarbeiten für die Beratungen des Aufsichtsrats über die Planung des Geschäftsjahres 2018 sowie die Vorschau bis 2020.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Berichtsjahr fünfmal. Der Abschlussprüfer und der Finanzvorstand nahmen an allen Sitzungen teil. Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich unter Berücksichtigung des jeweiligen Berichts des Abschlussprüfers mit dem Jahresabschluss und den Zwischenberichten der innogy und hat diese vor Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungsausschuss gab dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 und bereitete außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer einschließlich der Honorarvereinbarung vor.

Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit der neuen EU-Verordnung zur externen Rotation der Wirtschaftsprüfer, den neuen International Financial Reporting Standards (IFRS), dem Abhängigkeitsbericht der innogy SE und den neuen Vorgaben für die nichtfinanzielle Berichterstattung des innogy-Konzerns (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz). Er hat den nichtfinanziellen Bericht des innogy-Konzerns geprüft und die Beratung des Aufsichtsrats dazu vorbereitet. Ein weiterer regelmäßiger Berichtspunkt waren Fragen der Compliance.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses hat sich der Ausschuss insbesondere auch mit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) als Teil des Bestätigungsvermerks für den innogy-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 auseinandergesetzt.

Auf den Tagesordnungen der Sitzungen des Prüfungsausschusses standen eine Vielzahl weiterer Themen, u. a. die Feststellungen der internen Revision, die finanzielle Situation und das Rating des innogy-Konzerns, die Cyber-sicherheit, die EU-Datenschutzverordnung, die weitere Separierung der innogy SE von der RWE AG, die steuerliche Situation des Konzerns, die Stichprobenprüfung der Abschlüsse 2016 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR), die ohne Fehlerfeststellung abgeschlossen wurde, das interne Kontrollsystem, die Ergebnisse des Goodwill-Impairment-Tests gemäß International Accounting Standard (IAS) 36 sowie die innogy-Kriterien für Kapitalallokation und Projektzuteilungen. Der Prüfungsausschuss ließ sich das Risikomanagement-Rahmenwerk und die Risikomanagementstrategie erläutern. Ebenso ist er über die Risikosituation sowie die rechtlichen Risiken des Konzerns informiert worden. Ferner hat der Abschlussprüfer sein Qualitätssicherungssystem ausführlich dargestellt.

Zu einzelnen Punkten haben in den Prüfungsausschusssitzungen auch Leiter der Konzernfunktionen für Berichte und Fragen zur Verfügung gestanden.

Der **Strategieausschuss** trat im Geschäftsjahr 2017 zweimal zusammen. Er befasste sich mit strategischen Fragen/Angelegenheiten, die für innogy von strategischer Bedeutung sind. Er widmete sich u. a. dem laufenden Prozess zur Erarbeitung der Strategie der innogy SE und bereitete die Strategiesitzung des Aufsichtsrats im Juni 2017 sowie weitere Befassungen in den nachfolgenden Sitzungen des Aufsichtsrats vor.

Der **Personalausschuss** trat 2017 viermal zusammen. Er bereitete u. a. die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zu den Vorstandspersonalien vor und empfahl dem Aufsichtsrat einvernehmlich, dem Ausscheiden von Peter Terium aus dem Vorstand mit sofortiger Wirkung zuzustimmen sowie Uwe Tigges interimistisch zum Vorstandsvorsitzenden zu ernennen. Des Weiteren befasste er sich im Berichtsjahr mit den Tantiemen sowie der aktienkursbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder. In diesem Zusammenhang gab er Empfehlungen zur Bemessung und Festlegung der Zielwerte und -kriterien. Er bereitete auch die Beschlussfassung des Aufsichtsrats nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen vor.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2017 zweimal. Einmal trat er im Hinblick auf die Neuwahl des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung am 24. April 2017 zusammen und ein weiteres Mal, um einen Nachfolger für Dr. Werner Brandt zu nominieren.

**Jahresabschluss 2017.** Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss 2017 der innogy SE, der auf Basis des § 315e HGB nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die innogy SE und den Konzern wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zudem hat PwC festgestellt, dass der Vorstand ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat und dieses seine Aufgabe erfüllt. PwC war von der Hauptversammlung am 24. April 2017 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Jahresabschlussunterlagen, den Geschäftsbericht und die Prüfungsberichte rechtzeitig zur Prüfung erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 6. März 2018 hat der Vorstand die Unterlagen erläutert. Die Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hatte sich bereits in seiner Sitzung am 5. März 2018 in Gegenwart der Abschlussprüfer eingehend mit den Jahresabschlüssen der innogy SE und des Konzerns

sowie den Prüfungsberichten befasst; er hat dem Aufsichtsrat über seine Ergebnisse berichtet und ihm empfohlen, die Abschlüsse zu billigen und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zuzustimmen.

In der Sitzung am 6. März 2018 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der innogy SE, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die innogy SE und den Konzern, den Abhängigkeitsbericht für die innogy SE, den nicht-finanziellen Bericht für den innogy-Konzern sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Wie vom Prüfungsausschuss empfohlen, stimmte er dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse zu und billigte den Jahresabschluss der innogy SE und des Konzerns. Der Jahresabschluss 2017 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der eine Dividende von 1,60 € je Aktie vorsieht.

**Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2017.** Die RWE Downstream Beteiligungs GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der RWE AG, hält rund 76,8% der Anteile an der innogy SE. Da zwischen den Gesellschaften kein Beherrschungs- und/oder Ergebnisabführungsvertrag besteht, hat der Vorstand der innogy SE nach § 312 Aktiengesetz (AktG) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) erstellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Dieser hat keine Einwendungen erhoben und gemäß § 313 AktG den folgenden Vermerk erteilt: „Auftragsgemäß haben wir den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 313 AktG für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Da nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind, erteilen wir nach § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG folgenden Bestätigungsvermerk: Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat vor. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Ebenso wurden vom Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

**Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat.** Mit Ablauf der Hauptversammlung am 24. April 2017 endete die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats. Alle Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer wurden in der Hauptversammlung wiedergewählt. In der sich anschließenden konstituierenden Sitzung hat der Aufsichtsrat Dr. Werner Brandt zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Frank Bsirske zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Darüber hinaus sind die Ausschüsse neu besetzt worden. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass Dr. Rolf Pohlig die rechtlichen Anforderungen (Artikel 9, Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. §§ 100 Abs. 5 und 107 Abs. 4 Aktiengesetz) erfüllt und ihn als Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses mit besonderem Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung benannt.

Mit Ablauf des 31. Mai 2017 ist Arno Hahn aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als seine Nachfolgerin wurde Monika Krebber durch gerichtlichen Beschluss vom 2. Juni 2017 mit Wirkung ab dem 9. Juni 2017 bestellt. Dr. Werner Brandt, Reiner Böhle und Hans Peter Lafos haben jeweils ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2017 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Herren für die engagierte und konstruktive Mitarbeit und für ihren Einsatz zum Wohl des Unternehmens.

Durch gerichtlichen Beschluss vom 27. Dezember 2017 wurden Dr. Erhard Schipporeit, Markus Sterzl und Jürgen Wefers mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 13. Dezember 2017 wurde Dr. Erhard Schipporeit für den Fall seiner gerichtlichen Bestellung, die erfolgt ist, mit Wirkung zum 1. Januar 2018 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

**Personelle Veränderung im Vorstand.** Der Aufsichtsrat hat in seiner außerordentlichen Sitzung am 19. Dezember 2017 auf Empfehlung des Personalausschusses einvernehmlich dem Ausscheiden von Peter Terium aus dem Vorstand des Unternehmens mit sofortiger Wirkung zugestimmt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat Uwe Tigges interimistisch zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Der Aufsichtsrat dankt Peter Terium für sein erfolgreiches Wirken.

**Dank für Engagement und Loyalität.** Im Namen des Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit. Mit ihrem großen Engagement und ihrer Loyalität haben sie maßgeblich zum Unternehmenserfolg beigetragen. Darüber hinaus wünschen wir Bernhard Günther, der Anfang März Opfer eines feigen Anschlags wurde, von Herzen alles Gute und baldige Genesung.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Erhard Schipporeit  
Vorsitzender

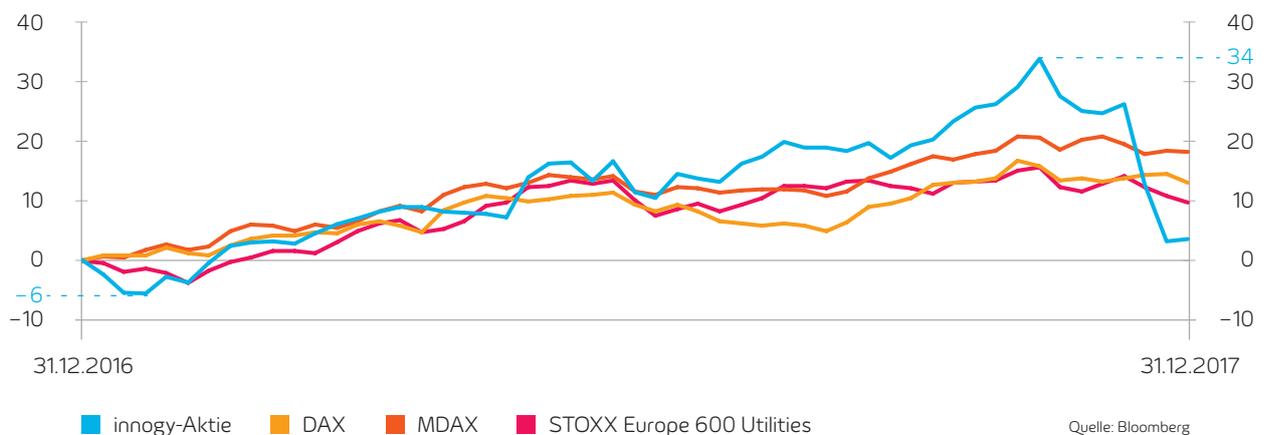
Essen, 6. März 2018

# Unsere Aktie

2017 war ein gutes Börsenjahr – trotz vieler geopolitischer Krisen. Beflügelt wurden die Kapitalmärkte durch die positive wirtschaftliche Entwicklung nahezu weltweit und die niedrigen Zinsen infolge der investitionsfördernden Geldpolitik führender Notenbanken. So überschritt der deutsche Leitindex DAX das erste Mal überhaupt die 13.000-Punkte-Marke und legte im Jahresverlauf um 13% zu. Die Gesamtperformance der innogy-Aktie lag 2017 bei rund 4%.

## Performance der innogy-Aktie und der Indizes DAX, MDAX und STOXX Europe 600 Utilities

Indizierte Werte, in % (Wochendurchschnittswerte)



### Positives Börsenjahr 2017 – DAX erreicht Allzeithoch.

Einer der Hauptgründe für den erfreulichen Trend auf den Kapitalmärkten im vergangenen Jahr war die gute konjunkturelle Entwicklung nicht nur in Deutschland, sondern nahezu weltweit. Hinzu kamen die expansive Geldpolitik führender Notenbanken, die geringen Inflationsraten sowie die niedrigen Zinsen. Anfang Oktober überschritt der DAX erstmals die Schwelle von 13.000 Punkten; Rückenwind bekam er durch die zum großen Teil positive Geschäftsentwicklung vieler Unternehmen.

Zum Jahresende ging der DAX mit 12.918 Punkten aus dem Handel und verzeichnete damit ein Plus gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2016 von 13%. Der MDAX kam sogar auf eine Jahresperformance von 18% und schloss bei 26.201 Punkten. Der STOXX Europe 600 Utilities, in dem die größten europäischen Unternehmen aus dem Energiesektor gelistet sind, entwickelte sich parallel zu den beiden deutschen Indizes und erreichte zum Jahresende 800 Punkte und damit ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 10%.

### Europäische Zentralbank hält an Nullzinspolitik fest.

Während die US Federal Reserve im ersten Halbjahr 2017 mit zwei Zinsschritten eine moderate Zinswende vollzogen hatte und diese zum Jahresende fortsetzte, blieb die Europäische Zentralbank (EZB) bei ihrer investitionsfördernden Zins- und Kreditpolitik.

Auf dem Währungsmarkt zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen. Während der Markt Anfang des Jahres 2017 noch von einer bevorstehenden Euro-Dollar-Parität überzeugt gewesen war, festigte sich das Vertrauen in die Europäische Union insbesondere nach den Wahlen in Frankreich im Mai 2017, und der Euro stieg gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf wieder auf 1,20 €. Das britische Pfund hat sich 2017 – nach dem Kurssturz infolge des Votums der Briten für den Austritt aus der Europäischen Union am 23. Juni 2016 – wieder etwas stabilisiert. Für das Jahr 2017 war – bei heftigen Bewegungen – ein Verlust von rund 4% (auf 0,89 €) zu verzeichnen. In Tschechien führte die Entkopplung der tschechischen Krone vom Euro im April 2017 zu einer leichten Aufwertung der Krone.

**Entwicklung der innogy-Aktie.** Die innogy-Aktie erreichte am 16. Januar 2017 ihren Tiefstkurs von 30,94 € und entwickelte sich dann im Jahresverlauf zunächst sehr positiv. Hierbei profitierte der Kurs auch von der guten Stimmung an den Kapitalmärkten sowie von der positiven Entwicklung von DAX und MDAX. Zudem wirkten Spekulationen über eine bevorstehende Konsolidierungswelle in der europäischen Versorgerlandschaft und die Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an innogy durch Wettbewerber immer wieder als Kurstreiber. Den Höchstkurs erreichte die innogy-Aktie am 8. November 2017 bei 42,31 €. Eine Kurskorrektur folgte auf eine Ad-hoc-Mitteilung am 13. Dezember 2017, da wir insbesondere unseren Ausblick im Vertriebsgeschäft für 2017 aufgrund des starken Wettbewerbs in Großbritannien nach unten korrigieren mussten. Zudem hatten wir am selben Tag erstmals einen Ausblick für 2018 veröffentlicht, der bei den relevanten Finanzkennzahlen, dem bereinigten EBIT und dem bereinigten Nettoergebnis unter den Markterwartungen lag. Ende Dezember 2017 ging die Aktie mit einem Xetra-Schlusskurs von 32,68 € aus dem Handel. Die Gesamtperformance unserer Aktie, also die Rendite aus Aktienkursentwicklung plus gezahlter Dividende, lag 2017 bei rund 4% und blieb damit hinter der von DAX, MDAX und STOXX Europe 600 Utilities zurück. Die Marktkapitalisierung von innogy betrug am 29. Dezember, dem letzten Handelstag 2017, rund 18,2 Mrd. €.

**Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2017.** innogy verfolgt eine langfristige und verlässliche Dividendenpolitik, die in Einklang mit unserer Unternehmensentwicklung und einer robusten Finanzstruktur steht. Als Basis für die Dividendenausschüttung dient daher das bereinigte Nettoergebnis. Es unterscheidet sich vom Nettoergebnis dadurch, dass das durch nicht operative oder aperiodische Einmal- oder Sondereffekte geprägte neutrale Ergebnis und gegebenenfalls weitere Sondereinflüsse herausgerechnet werden (siehe Seite 49). Für die Ausschüttungsquote haben wir einen Zielkorridor von 70% bis 80% definiert.

Vorstand und Aufsichtsrat der innogy SE werden der Hauptversammlung am 24. April 2018 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von 1,60 € je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 73% bezogen auf das bereinigte Nettoergebnis. Die Dividendenrendite beträgt, basierend auf dem Xetra-Schlusskurs vom 29. Dezember 2017, rund 4,9%.

<b>Kennzahlen der innogy-Aktie<sup>1</sup></b>		2017	2016
Angepasstes Ergebnis je Aktie	€	1,40	2,72
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	2,20	2,02
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie	€	4,78	4,81
Dividende je Aktie	€	1,60 <sup>2</sup>	1,60
Ausschüttung	Mio. €	888,9 <sup>3</sup>	888,9
Ausschüttungsquote	%	73 <sup>3</sup>	79
Dividendenrendite <sup>4</sup>	%	4,9	4,8
<b>Börsenkurse</b>			
Kurs zum Ende des Geschäftsjahres	€	32,68	33,01
Höchstkurs	€	42,31	38,25
Tiefstkurs	€	30,94	30,82
		31.12.2017	31.12.2016
Marktkapitalisierung	Mrd. €	18,2	18,3
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Tsd. Stück	555.555	555.555

1 Bezogen auf die im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende

2 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2017 der Innogy SE, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 24. April 2018

3 Bezogen auf den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2017 der Innogy SE, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 24. April 2018

4 Quotient aus Dividende je Aktie zum Ende des Geschäftsjahres

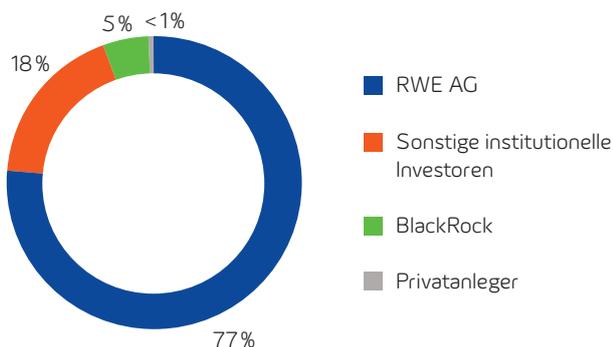
**Breite internationale Aktionärsbasis<sup>1</sup>.** Das Grundkapital der innogy SE ist eingeteilt in 555.555.000 Aktien. Die RWE AG hielt Ende 2017 über ihre Tochtergesellschaft RWE Downstream Beteiligungs GmbH 76,8% der innogy-Aktien und ist damit größter Einzelaktionär, gefolgt von dem Vermögensverwalter BlackRock mit etwas unter 5%. Die verbleibenden Aktien im Streubesitz – rund 18% – werden von institutionellen Anlegern im In- und Ausland gehalten und mit weniger als 1% von Privatanlegern.

Ohne Berücksichtigung der innogy-Aktien, die von RWE AG mittelbar gehalten werden, ergibt sich folgende regionale Aufteilung: Über zwei Drittel der institutionellen Investoren

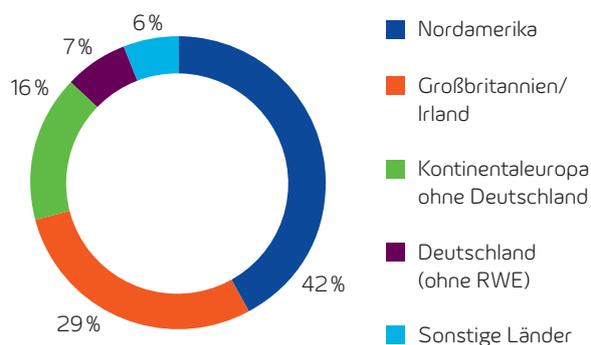
kommen aus Nordamerika, Großbritannien und Irland. In Kontinentaleuropa werden ca. 23% der Aktien gehalten, davon ca. 7% in Deutschland.

Die Aktien von innogy werden im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse unter den Wertpapierkennnummern A2AADD (WKN) und DE000A2AADD2 (ISIN) sowie über die elektronische Handelsplattform Xetra gehandelt. Die Aktie ist auch an anderen Handelsplätzen im In- und Ausland sowie im Freiverkehr erhältlich. Weitere Informationen zu unseren Aktien finden Sie unter [www.innogy.com/aktien](http://www.innogy.com/aktien).

### Aktionärsstruktur von innogy



### Institutionelle Anleger nach Regionen (ohne RWE)



#### Börsenkürzel der innogy-Aktie

Reuters: Xetra	IGY.DE
Reuters: Börse Frankfurt	IGY.F
Bloomberg: Xetra	IGY GY
Bloomberg: Börse Frankfurt	IGY GR
Wertpapierkennnummer (WKN) in Deutschland	A2AADD
International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A2AADD2

<sup>1</sup> Quelle: Die Datenbasis wurde von ipreo erhoben. Gerundete Werte; die Prozentangaben beziehen sich auf den Anteil am gezeichneten Kapital

Warum in  
innogy investieren?

Attraktive Dividende

Solide Kapitalstruktur  
und finanzielle  
Stabilität

innogy als Vorreiter  
der Energiewende

2/3 regulierte bzw. quasi-  
regulierte und damit  
prognostizierbare Erträge

Stromerzeugung fast  
ausschließlich aus  
regenerativen Quellen

Investitionen in  
zukunftssträchtige  
Geschäftsmodelle



1

# Zusammengefasster Lagebericht

# 1.1 Unsere Strategie

Der Energiemarkt wandelt sich grundlegend und damit auch unser Wettbewerbsumfeld. Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung – das sind die drei Trends, die die Entwicklung des Energiesystems bestimmen. Wir verstehen die Veränderungen als Ansporn und wollen als einer der führenden Akteure den europäischen Energiemarkt gestalten. Dazu gehört auch, dass wir uns Wachstumsoptionen auch jenseits dieses Marktes erschließen. Die Leitplanken dafür haben wir mit unserer weiterentwickelten Strategie gesetzt. Wir haben unser Zielbild 2025 definiert und unsere Wachstumsthemen festgelegt. Wir wollen die Chancen nutzen, die das zukunftsorientierte Geschäftsmodell von innogy bietet – durch Investitionen in Erzeugungskapazitäten auf Basis regenerativer Energien, in intelligente Netze und in innovative Produkte, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind.

**Energie ist innogy.** innogy will als Schrittmacher der Energiewende die Gestaltung einer nachhaltigen, stärker dezentralen und digitalisierten Energielandschaft vorantreiben. Hierbei konzentriert sich innogy auf die Unternehmensbereiche Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur und Vertrieb. Mit unseren Produkten, intelligenten Lösungen und Dienstleistungen arbeiten wir an dem Umbau der Energiewelt aktiv mit. So können wir unsere Aktivitäten noch besser auf die Erfordernisse der verschiedenen Märkte ausrichten und bedarfsgerechtere Angebote für unsere Kunden entwickeln.

**innogy – was wir tun.** Mit 3,9 Gigawatt (GW) Erzeugungskapazität auf Basis erneuerbarer Energien produzieren wir nahezu vollständig CO<sub>2</sub>-frei Strom, um schon heute rechnerisch mehr als 3 Mio. Haushalte in Europa zu beliefern. Die von innogy betriebenen Strom- und Gasnetze erstrecken sich europaweit über eine Länge von rund 570.000 Kilometern (Stromnetz: 457.000 km, Gasnetz: 112.000 km). In elf europäischen Ländern versorgen wir ca. 16 Mio. Strom- und 7 Mio. Gaskunden zuverlässig mit Energie. Die wichtigsten Märkte in unserem Kerngeschäft sind Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und Belgien sowie Osteuropa. Bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sind wir auch außerhalb dieser Märkte aktiv, z. B. in Spanien und Italien. Wachsen wollen wir auch außerhalb Europas, u. a. in Nordamerika und Australien. Darüber hinaus entwickeln wir neue Geschäftsmodelle, indem wir unsere Erfahrungen und unser Wissen auf dem Gebiet der Energieversorgung und der Informationstechnologie zusammenführen. Dadurch erweitern wir auch unseren Aktionsradius über den klassischen Vertrieb hinaus und bieten Lösungen, mit denen unsere Kunden Energie effizienter nutzen und ihre Lebensqualität steigern können. Beispiele sind unsere Angebote im Bereich Smart Home für unsere Privatkunden oder unsere bit.B-Energiemanagement-Lösung für Gewerbekunden (weitere Informationen erhalten Sie unter [www.bitb.innogy.com](http://www.bitb.innogy.com)).

**innogy – was uns antreibt.** Unser Unternehmensname innogy kombiniert die Begriffe Innovation, Energie und Technologie. Wir gestalten das Energiesystem der Zukunft als einer der führenden Akteure am europäischen Energiemarkt mit. Wir erzeugen Energie auf nachhaltige Weise, umweltschonend auch für die nächsten Generationen. Wir setzen auf Innovationen und konzentrieren uns auf bedarfsgerechte und zukunftsfähige Kundenlösungen, um das Leben unserer Kunden zu vereinfachen und zu bereichern. Wir geben Antworten auf die drei großen Trends – Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung –, die den Energiesektor weltweit, insbesondere aber in Europa und in Deutschland, verändern:

- **Dekarbonisierung.** Die Erkenntnis, dass wir Menschen verantwortungsvoller mit unserer Umwelt und ihren Ressourcen umgehen müssen, ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Im Zentrum des politischen Interesses steht die Reduzierung der Emissionen von CO<sub>2</sub>. Vor allem in Deutschland verdeutlicht die Energiewende den Willen, den erneuerbaren Energien Priorität in der Stromerzeugung einzuräumen. Der Ausbau von Windparks an Land (onshore) und im Meer (offshore) sowie von Photovoltaikanlagen ist die Grundlage einer CO<sub>2</sub>-freien Stromerzeugung. Auf dem Weg in eine dekarbonisierte Welt werden zudem Verkehr und Wärmeerzeugung zunehmend elektrisch sein, und die sogenannte Sektorkopplung wird eine immer größere Rolle spielen: Dabei können Überkapazitäten aus der Erzeugung erneuerbarer Energien flexibel von den drei Sektoren – Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr – genutzt und so sinnvoll eingesetzt werden. Gleichzeitig wird die Dekarbonisierung in den Sektoren Wärme und Verkehr vorangetrieben. Vor diesem Hintergrund positionieren wir uns auch als Full-Service-Technologieanbieter für Ladeinfrastruktur und Dienstleistungen für den öffentlichen Raum.

- **Dezentralisierung.** Für eine nachhaltige Energielandschaft braucht Europa eine Netzinfrastruktur, die stärker auf Flexibilität und Bedarfsorientierung ausgelegt ist. Denn die Anzahl dezentraler Erzeugungsanlagen im Bereich Wind- und Sonnenenergie, deren Produktion je nach Wetter schwankt, wächst. Damit steigen auch die Anforderungen an die Flexibilität der Verteilnetze. Es werden technische Lösungen gebraucht, die die Netzstabilität auch in Zukunft gewährleisten und die Speicherung von Energie ermöglichen sollen. Gleichzeitig haben Endverbraucher begonnen, ihr Nutzungsverhalten stärker zu hinterfragen und zu verändern: Wie und wann kann ich im Alltag Energie sparen oder selbsterzeugte Energie insgesamt effizienter nutzen? Durch das Energiebewusstsein erhöht sich die Nachfrage nach neuen Produkten und Dienstleistungen, die nachhaltig, individuell und kostengünstig sein sollen. Das Geschäftsmodell von innogy umfasst alle Wertschöpfungsstufen – von der Erzeugung über die Verteilung und die Speicherung bis hin zur effizienten Nutzung von Energie. Daher können wir unseren Kunden Produkte und Lösungen ganz nach ihrem Bedarf anbieten.
- **Digitalisierung.** Unser Leben wird zunehmend digitaler und vernetzter; Internet und Smartphones sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Für innogy und die Energiebranche insgesamt waren Innovationen und neue Technologien schon immer wichtige Impulsgeber für Veränderungen. Auch die Digitalisierung bietet uns viele Möglichkeiten: Sie beschleunigt nicht nur die Entstehung neuer Produkte und Dienstleistungen, sondern unterstützt die komplexe Steuerung des gesamten Energiesystems, von der Erzeugung bis zur Nutzung. Wir verstehen uns als Schrittmacher dieses Wandels.

**Konsequente Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie von innogy.** In den vergangenen Jahren hat ein grundsätzliches Umdenken in der gesamten Energiebranche über die Rolle von Energieversorgern und das Management der Energiesysteme stattgefunden. Dadurch wandeln sich nicht nur in Deutschland, sondern inzwischen europaweit die Energiesysteme grundlegend. innogy ist sich ihrer Verantwortung, aber auch der Chancen in diesem Transformationsprozess bewusst. Unsere Strategie hat daher drei Hauptstoßrichtungen: die Nutzung unserer Wettbewerbsstärke im bestehenden Geschäft, das Erschließen von Neugeschäft und das Schaffen weiterer Optionen durch Innovation.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Strategie weiterentwickelt und ein Zielbild 2025 festgelegt. Unsere weiterentwickelte Strategie beinhaltet klare Ansprüche an Position, Performance, Portfolio und Partnerschaft („4P“-Strategie). Anhand dieser Ansprüche leiten wir für jede Geschäftseinheit konsequent Maßnahmen für die zukünftige Aufstellung ab. Unser Zielbild sieht vor, dass innogy bis 2025 in allen relevanten Märkten zu den führenden Anbietern (Position) und den leistungsstärksten Unternehmen der Branche (Performance) gehört. Um dieses Ziel zu erreichen, überprüfen wir unsere aktuellen Geschäftsaktivitäten (Portfolio) konsequent, auch im Hinblick auf Zu- und Verkäufe. Alle Aktivitäten von innogy sollen dazu beitragen, die Energiewelt der Zukunft zu gestalten. Dafür wird innogy einen partnerschaftlichen Ansatz verfolgen (Partnerschaft). Ziel ist, dass innogy Energiepartner Nr. 1 für Kunden, Kommunen, Kooperationsunternehmen und Finanzpartner bleibt bzw. wird.

Unserer 4P-Strategie folgend haben wir zusätzlich zur Weiterentwicklung unseres Stammgeschäfts Wachstumsinitiativen in den Bereichen Elektromobilität, Solar und Glasfaser-Breitbandnetze (FTTx<sup>1</sup>) gestartet (siehe dazu auch die Abschnitte weiter unten). Durch unsere Investitionen in diese zukunftssträchtigen Geschäftsfelder wollen wir uns auch längerfristig werthaltige Ergebnisbeiträge sichern.

**Wo und wie wir unsere strategischen Ziele erreichen wollen.** Die Stammregion von innogy ist Europa; im Hinblick auf künftiges Wachstum setzen wir jedoch auch auf Potenziale außerhalb Europas. Zunehmend in den Fokus rückt der nordamerikanische Markt, in dem wir im Bereich erneuerbare Energien und Elektromobilität bereits aktiv sind. Aber nicht nur dort wollen wir den Ausbau des Unternehmensbereichs Erneuerbare Energien vorantreiben, sondern weltweit auf ausgewählten Märkten attraktive Wachstumsoptionen realisieren. Dabei stellen wir sicher, dass wir unsere internen Vorgaben in den Dimensionen Sicherheits- und Finanzrisiken, Korruptionsindex sowie politische Aspekte erfüllen.

Wir werden uns kontinuierlich weiterentwickeln, um unsere strategischen Ziele zu erreichen. Bei der Erarbeitung neuer Geschäftsmodelle, beim Ausloten neuer Partnerschaften und bei Investitionsprojekten gehen wir systematisch vor.

1 FTTx steht für „Fiber to the x“ und gibt die Ausbautiefe der jeweiligen Breitbandanschlüsse an. Das x ist dabei ein „Platzhalter“ und wird je nach Ausbaustufe (z. B. bis ins Gebäude) durch einen anderen Buchstaben ersetzt.

Auch bei der Kundengewinnung und -bindung wollen wir kontinuierlich besser werden. Darüber hinaus arbeiten wir daran, effizienter und damit schneller zu werden. Vor diesem Hintergrund loten wir derzeit die Möglichkeiten aus, die sich durch die Digitalisierung von Prozessen eröffnen. Außerdem schaffen wir agile Organisationsstrukturen, um ein schnelles, flexibles Testen neuer Ideen als Standard im Konzern zu etablieren und um Abläufe unseres Tagesgeschäfts zu verbessern.

In unserem dynamischen Marktumfeld wird flexibles Arbeiten insgesamt immer wichtiger. Daher arbeiten wir in vielen Bereichen schon heute in agilen Teams kundenorientiert zusammen – mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen. Mitarbeiter werden zielgerichtet in gemischten Teams für einen begrenzten Zeitraum dort eingesetzt, wo sie gebraucht werden. Wenn Mitarbeiter z. B. in Sonderprojekten eingebunden sind oder in Elternzeit gehen, stehen wir vor der Herausforderung, die kurzfristig entstandenen Lücken zu schließen. In diesen Situationen können wir u. a. auf die Mitarbeiter der innogy-eigenen iForce, einer Organisationseinheit, in der unterschiedliche Qualifikationen gebündelt sind, zugreifen. Das agile Arbeiten und Modelle wie diese fördern den Wissensaustausch und führen zum Aufbrechen des Denkens in festen Strukturen. Dadurch können wir flexibel auf Marktveränderungen und schnell auf neue Trends und Chancen reagieren. Dieses Beispiel zeigt, dass sich die Unternehmenskultur und damit die Mitarbeiter in einem aktiv geförderten Veränderungsprozess befinden.

Das Know-how unserer Mitarbeiter ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Umsetzung unserer Strategie. Daher entwickeln wir sie hinsichtlich neuer erforderlicher Kompetenzen kontinuierlich weiter und ergänzen die Teams – wenn notwendig – durch Neueinstellungen.

#### **Unsere fokussierte Wachstums- und Investitionsstrategie.**

Unsere drei Unternehmensbereiche Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur und Vertrieb bilden die Energiewelt von morgen schon heute ab. Wir treiben die Energiewende im In- und Ausland voran und wir setzen Trends. Dazu gehört auch, die Unternehmensbereiche mit unseren zahlreichen Initiativen fit für die digitale Zukunft zu machen. Der Schwerpunkt unseres Investitionsprogramms liegt weiterhin auf dem Kerngeschäft unserer drei Unternehmensbereiche. Zudem investieren wir in unsere Wachstumsinitiativen. Für die Jahre 2018 bis 2020 haben wir konzernweit Pro-

jekte mit einem Investitionspotenzial von bis zu 10 Mrd. € identifiziert. Dabei stehen die einzelnen Investitionsoptionen jeweils unter dem Vorbehalt einer soliden Finanzierung und Werthaltigkeit. Das heißt, dass wir unsere Projektpipeline nur im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten realisieren werden. Insbesondere Projekte unserer Wachstumsinitiativen konkurrieren um die verfügbaren finanziellen Mittel. Bei Bedarf holen wir zudem Partner an Bord; das hat zwei grundlegende Vorteile: Zum einen bringen unsere Partner ihr Know-how in die Projekte ein und zum anderen tragen wir so die Risiken und die Finanzierung gemeinsam. Alle Investitionen müssen dabei klar definierte Anforderungen in puncto Wirtschaftlichkeit und Vereinbarkeit mit unseren Finanzziele erfüllen. Schlussendlich wird die finale Investitionsentscheidung für jedes Projekt einzeln und in Abwägung seines Beitrags zum Gesamtportfolio getroffen.

Ein wesentlicher Teil der Investitionen fließt in den Ausbau und die Modernisierung der Netzinfrastruktur. Im Vordergrund stehen neben der Substanzerhaltung auch der Anschluss dezentraler Erzeugungsanlagen an die Netze sowie der Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende. Auch hierdurch werden unsere Verteilnetze systematisch auf das neue Rollenverständnis und damit verbunden auf die immer weiter zunehmende Bedeutung und Verantwortung der Verteilnetze in einer dezentralen Energiewelt ausgerichtet (sog. DSO 2.0 – Verteilnetzbetreiber 2.0). Darüber hinaus wollen wir den Glasfaserausbau sowohl in Deutschland als auch in Mittel- und Osteuropa forcieren.

Im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien wollen wir unsere Kapazitäten in den kommenden Jahren werthaltig erhöhen und haben für die Jahre 2018 bis 2020 Investitionsmöglichkeiten von bis zu 3,5 Mrd. € identifiziert. Wieviel wir im Einzelnen in dieser Zeitspanne tatsächlich investieren können, hängt u. a. davon ab, ob wir den Zuschlag für die Projekte erhalten. Auch die Finanzierbarkeit der Vorhaben spielt eine entscheidende Rolle. Dabei haben wir die Möglichkeit, sie alleine oder zusammen mit Partnern zu realisieren.

Mit unserer weiterentwickelten Strategie haben wir uns ein klares Zielbild gesetzt und einen Handlungsrahmen für die konkrete Umsetzung geschaffen. Unser Fokus im Jahr 2018 liegt auf der Umsetzung konkreter Ziele und Maßnahmen für jeden Unternehmensbereich.

## (1) Erneuerbare Energien

Wir sind überzeugt, dass den erneuerbaren Energien die Zukunft gehört. Denn deren verstärkter Ausbau ist unabdingbar, um die bestehenden nationalen und internationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Wir wollen unsere internationale Präsenz erhöhen, indem wir verstärkt auf den Ausbau von Kapazitäten im Ausland setzen, kontinuierlich die Leistungsfähigkeit unserer Anlagen optimieren und weitere Geschäftsfelder erschließen, etwa den Bau und Betrieb von Solaranlagen und Energiespeichern.

**Wind offshore.** innogy zählt mit einer installierten Leistung von rund 925 MW zu den weltweit führenden Betreibern von Offshore-Windparks. Diese solide Basis bietet eine gute Ausgangsposition für weiteres nachhaltiges Wachstum. Im Dezember 2017 haben wir beispielsweise den Windpark Nordsee One nördlich der ostfriesischen Insel Juist mit einer Erzeugungskapazität von 332 MW (seit Januar 2018: innogy-Anteil von 13,5% bzw. rund 45 MW) vollständig in Betrieb genommen. Der Windpark Galloper vor der Küste von Suffolk in Großbritannien mit einer Erzeugungskapazität von bis zu 353 MW (innogy-Anteil: 25% bzw. rund 88 MW) folgt schrittweise und geht im ersten Quartal 2018 vollständig ans Netz. Bei der letzten Auktion in Großbritannien waren wir erfolgreich und konnten uns eine Vergütung für das Projekt Triton Knoll sichern. Der Windpark soll mit einer Erzeugungskapazität von ca. 860 MW vor Lincolnshire, an der Ostküste von Großbritannien, entstehen. Mit Blick auf die Realisierung prüfen wir derzeit, wie wir das Projekt unter Berücksichtigung von Partnerschaftsmodellen und verschiedenen Finanzierungsstrukturen wirtschaftlich optimieren können. Eine finale Investitionsentscheidung wollen wir Mitte des Jahres 2018 treffen (weitere Informationen siehe Seite 43).

**Wind onshore.** Windparks an Land bestehen in der Regel aus weniger Anlagen als Windparks auf dem Meer und bieten daher geringere Skalenvorteile. Dies zeigt sich auch in einer stärkeren Fragmentierung der einzelnen Märkte. Ende 2017 haben innogy und die Primus Energie GmbH eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Wir übernehmen vom Regensburger Onshore-Entwickler eine Projektpipeline in Thüringen, die aus 23 Windparks besteht und über eine Gesamtkapazität von 400 MW verfügt (weitere Informationen finden Sie auf Seite 44). Im August 2017 haben wir unsere

Präsenz in Europa durch die Übernahme eines Windprojekts (Dromadda Beg, 10,2 MW in der Grafschaft Kerry) um den vielversprechenden irischen Wachstumsmarkt erweitert. An Bedeutung zunehmen werden auch die sogenannten Repowering-Projekte. Sie betreffen Onshore-Windanlagen, bei denen die Förderung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz ausgelaufen und ein Ersatz der in der Regel älteren, kleinen durch moderne, leistungsstärkere Anlagen wirtschaftlich attraktiv ist.

Wir sind derzeit in Mitteleuropa gut positioniert sowie in Spanien und Italien präsent. Ein für uns vielversprechender Wachstumsmarkt für erneuerbare Energien sind die USA. Wir sind bereits 2016 durch die Gründung unserer Tochtergesellschaft Innogy Renewables US in diesen Markt eingestiegen. Ein weiterer logischer Schritt für ein langfristiges Wachstum in den Vereinigten Staaten ist die vereinbarte Übernahme der Entwicklungsaktivitäten der EverPower Wind Holdings mit einem Projektportfolio von mehr als 2 GW Onshore-Windanlagen Ende 2017 (nähere Informationen siehe Seite 43).

**Solar und Speicher.** Anfang 2017 hat innogy das Unternehmen Belectric Solar & Battery GmbH erworben und dadurch die Basis geschaffen, um sich als internationaler Anbieter von Freiflächen-Solkraftwerken und Batteriespeichern zu positionieren. Photovoltaik ist eine der am schnellsten wachsenden Technologien im Energiesektor und mittlerweile in vielen Märkten auch ohne finanzielle Förderung wirtschaftlich. Neben der Entwicklung und dem Bau von Freiflächen-Solkraftwerken verfügt Belectric auch über das Know-how für deren Betrieb und Wartung. Der regionale Fokus von Belectric liegt auf Europa, dem Nahen Osten, Nordafrika, Indien, Australien, Südamerika und den USA. Derzeit errichtet Belectric in Kooperation mit dem israelischen Unternehmen Solel Boneh Ltd. eines der größten Solarkraftwerke in Israel (120 MW). Ein weiteres Projekt hat Belectric als Generalunternehmer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG in Deutschland fertiggestellt: In Chemnitz ist im August 2017 der größte Batteriespeicher Sachsens mit einer Kapazität von 16 MWh eingeweiht worden.

Zusätzlich zur Entwicklung und zum Bau von Solarkraftwerken treiben wir auch unser Geschäft als Stromproduzent auf Basis von Photovoltaik (Solar-IPP-Geschäft,

IPP: Independent Power Producer) voran, um mittels Solartechnologie emissionsfreien Strom zu erzeugen. Geplant sind Projekte u. a. in Deutschland, den Niederlanden, Nordamerika und Australien. Diese realisieren wir in Eigenregie oder zusammen mit Partnern. Ein Beispiel hierfür ist die Unterzeichnung eines Vertrags zum Erwerb von zwei Freiflächen-Solarentwicklungsprojekten in Australien vom Projektentwickler Overland Sun Farming. Die beiden Projekte „Limondale“ und „Hillston“ verfügen zusammen über eine Kapazität von über 460 MW und sollen in New South Wales entstehen. Die Übertragung der Projektgesellschaften soll im zweiten Quartal 2018 erfolgen (weitere Informationen dazu siehe Seite 47).

## (2) Netz & Infrastruktur

Wir sind, gemessen am verteilten Volumen, der größte Betreiber von Stromverteilnetzen in Deutschland und führender Gasverteilnetzbetreiber in Tschechien. Darüber hinaus haben wir wesentliche Positionen in der Slowakei (Strom), in Ungarn (Strom) und Polen (Strom). Eine unserer wesentlichen Aufgaben ist die zuverlässige Versorgung unserer Netzkunden mit Strom und Gas. Deshalb treiben wir die Entwicklung und den Ausbau unserer Netze voran: zum einen durch die Anbindung dezentraler erneuerbarer Stromerzeugungskapazitäten und zum anderen, indem wir unsere Netze mittels digitaler Lösungen „intelligenter“ machen. Unsere Position als Top-Performer wollen wir weiter ausbauen: Unser Ziel lautet, in Bezug auf Größe (Position) und Wertentwicklung (Performance) ein führender Verteilnetzbetreiber in Europa zu bleiben.

**Neue Märkte.** Gemäß unserer Strategie haben wir Anfang 2017 unsere Aktivitäten in bestehenden Märkten forciert und unseren Eintritt in neue Märkte vorangetrieben, z. B. in Kroatien durch den Erwerb einer Gasverteilnetzgesellschaft in der Stadt Koprivnica (weitere Informationen dazu siehe Seite 44 und 47). Darüber hinaus loten wir unsere Wachstumschancen in ausgewählten Regionen und Märkten aus, in denen wir noch nicht aktiv sind.

**Konzessionen.** Die Renditen, die wir im regulierten Netzgeschäft erwirtschaften, unterliegen in der Regel nur geringen Schwankungen, weil der regulatorische

Rahmen hier meist über mehrere Jahre festgelegt ist. Daher leisten die hier erzielten Erträge einen wertvollen Beitrag zur Stabilisierung unseres Konzernergebnisses. Eine Herausforderung in Deutschland stellt allerdings der anhaltend intensive Wettbewerb um Konzessionen dar. Damit eine Gesellschaft in Deutschland ein Verteilnetz betreiben kann, benötigt sie einen Konzessionsvertrag. In diesem Vertrag räumt die Kommune der jeweiligen Netzgesellschaft das Recht ein, die öffentlichen Verkehrswege in ihrem Gebiet für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen zu nutzen. Konzessionsverträge besitzen im Durchschnitt Laufzeiten zwischen 15 Jahren und 20 Jahren. Wenn Konzessionen auslaufen, streben wir den Neuabschluss der Konzessionsverträge an. Zusätzlich nehmen wir an Ausschreibungsverfahren für neue Netzkonzessionen in Deutschland teil. Wenn sich Städte und Gemeinden am Verteilnetzgeschäft beteiligen wollen, bieten wir ihnen attraktive Beteiligungsmodelle an, die auf die kommunalen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

**Intelligente Verteilnetze (Smart Grids).** Ein wegweisendes Projekt für die Entwicklung und den Test neuer Steuer- und Regelungstechniken ist das Schaufensterprojekt „Designetz“. Unter der Führung von innogy arbeitet seit Anfang 2017 ein Konsortium mit über 45 Partnern an einer Blaupause für das intelligente Energienetz der Zukunft. Eine ideale Ergänzung für das Projekt Designetz ist die Smart-Border-Initiative im Rahmen eines deutsch-französischen Gemeinschaftsprojekts, die wir Mitte 2017 gestartet haben. innogy arbeitet hier mit dem französischen Verteilnetzbetreiber Enedis sowie den innogy-Tochterunternehmen VSE und energis Netzgesellschaft zusammen. Gemeinsam planen wir das weltweit erste grenzüberschreitende Smart Grid auf Verteilnetzebene im Raum Saarland-Lothringen, um Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland und Frankreich künftig effizienter einzubinden und damit das Verteilnetz zu entlasten.

**Breitbandausbau.** Der breitbandige Internetzugang ist sowohl national als auch international ein wichtiger Standortfaktor geworden. Zum Beispiel können deutsche Unternehmen nur mit entsprechender Netzinfrastruktur und schneller Datenübertragung im globalen Wettbewerb bestehen. Ziel der Bundesregierung ist es,

allen Haushalten und Unternehmen einen breitbandigen Internetanschluss zu ermöglichen. Wir wollen den glasfaserbasierten Breitbandausbau (FTTx) forcieren und in diesem Markt eine führende Rolle einnehmen. Der Markt ist attraktiv für uns, denn die Durchdringungsrate ist derzeit noch gering, und der Breitbandausbau wird staatlich gefördert. Netzdienlicher Breitbandausbau zahlt dabei unmittelbar auf unser bestehendes Netzgeschäft ein, denn die Breitbandinfrastruktur schafft die Voraussetzungen für die Digitalisierung unserer Energienetze und damit für intelligente Energienetze von morgen. Den Ausbau des Geschäfts treiben wir – abhängig von der Region – auch mit Partnern weiter voran. Bereits seit Ende 2016 forcieren wir beispielsweise in einer Kooperation mit der Deutschen Telekom den Breitbandausbau in Deutschland. innogy konzentriert sich dabei auf den Ausbau des Glasfasernetzes in ländlichen Regionen, wie zum Beispiel in der Eifel, dem Hunsrück und Münsterland. Ein weiteres Beispiel ist die Mitte 2017 vereinbarte Beteiligung von innogy am Netzbündnis Rheinland-Pfalz. Als kompetenter Partner der Kommunen haben wir bereits rund 250 rheinland-pfälzische Gemeinden ans schnelle Internet angeschlossen und werden diese Aktivitäten intensiv fortführen. Dadurch tragen wir dazu bei, dass das Netzbündnis sein Ziel erreicht, Haushalte und Unternehmen bis 2030 flächendeckend an glasfaserbasierte Gigabit-Netze anzuschließen.

Parallel zum Breitbandausbau erweitern wir auch unsere sogenannten „Grid+“-Angebote; hierzu zählen innovative Produkte und Dienstleistungen, die über das klassische, regulierte Netzgeschäft hinausgehen.

### (3) Vertrieb

Im Unternehmensbereich Vertrieb können wir auf führende Marktpositionen in unseren europäischen Kernmärkten aufbauen. Auch hier wollen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen – mit Priorität auf drei Themen: Absicherung des Kerngeschäfts durch Effizienzsteigerung, Ausbau des Kerngeschäfts durch die Erweiterung unserer Kundenbasis und durch attraktive Angebote für Privat- und Geschäftskunden – insbesondere „Energy+“-Produkte – sowie Erschließung des Wachstumsmarktes Elektromobilität.

**Privatkundengeschäft – B2C.** Unsere rund 16 Mio. Strom- und 7 Mio. Gaskunden sind unser geschäftliches Fundament. Je mehr Kunden wir haben, desto eher können wir Größenvorteile erzielen. Wir suchen daher aktiv nach Möglichkeiten, unseren Kundenbestand durch strategische Zukäufe oder Partnerschaften zu erweitern und unser Portfolio zu optimieren. Beispielsweise haben wir durch die Übernahme des gesamten Privatkundengeschäfts der CEZ Slovensko im Dezember 2017 rund 50.000 neue Strom- und Gaskunden in der Slowakei hinzugewonnen. Teil einer Optimierung unseres Portfolios ist die Zusammenlegung unserer Tochtergesellschaft npower, in der das britische Vertriebsgeschäft gebündelt ist, mit dem Privatkunden- und „Energy+“-Geschäft von SSE in Großbritannien mit dem Ziel, ein unabhängiges, börsennotiertes Energievertriebsunternehmen in Großbritannien zu schaffen. Wir sind überzeugt, dass wir unseren britischen Kunden (rund 4,7 Mio. Strom- und Gaskunden) durch diesen Zusammenschluss einen effizienteren und besseren Service bieten können. Gleichzeitig wird das neue Unternehmen gut positioniert sein, um von den Chancen im britischen Energiemarkt zu profitieren und Risiken abzufedern (weitere Informationen dazu siehe Seite 46).

**Energy+.** Unser Portfolio aus „Energy+“-Produkten und energienahen Dienstleistungen bauen wir stetig aus. Dabei gehen wir auch Kooperationen mit namhaften Partnern ein. Ein Beispiel ist die Mitte 2017 gestartete langfristige Zusammenarbeit mit MEDION, bei der es darum geht, Smart-Home-Produkte des führenden Elektronikherstellers mit der Software-Plattform von innogy zu verbinden. MEDION trägt mit seiner voll in die SmartHome-Lösung von innogy integrierten Hardware und jahrzehntelangen Erfahrung, Technikprodukte für jedermann zugänglich zu machen, wesentlich zur Attraktivität der SmartHome-Software von innogy bei. Wir verstärken auch unsere digitalen Geschäftsmodelle im „Energy+“-Bereich. Zum Beispiel in den Niederlanden wollen wir unser schon existierendes Netzwerk von Service-Partnern durch eine Online Verkaufsplattform verstärken. Dies haben wir im Januar 2018 durch die Akquisition der Online-Plattform CVTotaal realisiert.

**Groß- und Geschäftskunden – B2B.** Auch für unsere rund 140.000 Großkunden werden wir unsere „Energy+“-Angebote erweitern. Unser Ziel ist, als Lösungsanbieter mit sogenannten Asset-Light-Modellen, also ohne umfangreiche Investitionen in physische Assets, am Markt aufzutreten. Beispiele sind LED-Contracting (ein Pachtmodell, bei dem innogy sowohl Planung und Finanzierung als auch Bau und Installation übernimmt) oder die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen bei Energiedienstleistungen, die auf dem Internet of Things basieren. Hierzu haben wir im Herbst 2017 einen Konzernrahmenvertrag mit der Kiwigrad GmbH unterzeichnet. Kiwigrad betreibt bereits eine modulare und sichere Plattform für intelligentes Energiemanagement und steuert damit mehr als eine halbe Million Datenpunkte von angebundenen Geräten, z. B. Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher oder Ladestationen für Elektroautos. Unser industrielles Energie-Monitoring-System bit.B, das Kunden Energieverbräuche und mögliche Einsparpotenziale aufzeigt, bündeln wir mit der Kiwigrad-Plattform. Durch die Verbindung beider Systeme wird die Transparenz von Energieverbräuchen mit einer intelligenten Auswertungslogik verknüpft. Die Software zeigt dem Kunden automatisiert Möglichkeiten auf, wie er die Energieeffizienz erhöhen oder seine Produktionsprozesse optimieren kann.

**eMobility.** Unsere Aktivitäten rund um die Elektromobilität haben wir innerhalb des Vertriebsgeschäfts in einer eigenen Geschäftseinheit namens eMobility gebündelt. Als Technologie- und Lösungsanbieter stellen wir den Kunden in den Mittelpunkt. Diese Kundenzentrierung und -fokussierung sind unsere Leitlinien. Lösungen sind deshalb optimal auf den Nutzer zugeschnitten. Privat- und Geschäftskunden, Flottenbetreiber sowie Stadtwerke finden bei uns Spitzentechnologie und ein breitgefächertes Portfolio. Wir bieten eine nutzerfreundliche Gesamtlösung aus Software und Hardware: von der Ladeinfrastruktur über zentral gesteuerte Serviceleistungen bis hin zu komfortablen Abrechnungsmodellen und intuitiven Kundenanwendungen. Mit unserer innovativen und flexiblen IT-Plattform sind wir Branchenführer; die verbrauchsgerechte und eichrechtskonforme Abrechnung eines Ladevorgangs ist bei innogy als einzigem Anbieter in Deutschland längst etabliert. Durch unser Lastmanagement garantieren wir

Flottenbetreibern eine gleichmäßige Auslastung des Firmennetzes, die vorrangige Nutzung regenerativ erzeugten Stroms und die Berücksichtigung individueller Ladepräferenzen.

innogy ist damit Vorreiter für klimafreundliche Mobilität. Bereits heute sind wir mit rund 7.000 smarten Ladepunkten in mehr als 20 Ländern einer der großen Anbieter weltweit, davon mit 5.300 Ladepunkten in mehr als 700 Städten einer der führenden Ladenetzbetreiber in Deutschland. In Kooperation mit mehr als 160 Stadtwerken und Regionalversorgern treiben wir den Ausbau des deutschlandweiten Ladenetzes weiter voran. Hinzu kommt die Erfahrung aus dem Betrieb von 10.000 zusätzlichen installierten Ladepunkten für Privat- und Gewerbekunden. Zuhause können unsere Kunden dabei über sogenannte Wallboxen ihre Autobatterien laden – wenn sie über eine Photovoltaikanlage verfügen, können sie auch direkt Solarstrom „tanken“.

Beim Automobilhersteller Daimler AG haben wir schon mehr als 1.500 Ladepunkte an 22 Werkstandorten aufgebaut. Die intelligenten Ladesäulen von innogy authentifizieren das Fahrzeug mittels der von innogy mitentwickelten „plug & charge“-Lösung, die in Verbindung mit einem intelligenten Ladekabel funktioniert: Es erkennt automatisch, ob und wann ein Auto laden darf. Basis dafür ist der internationale Kommunikationsstandard ISO 15118, den innogy maßgeblich mitentwickelt und als erster Technologieanbieter komplett implementiert hat. Außerdem nutzt unser Lademanagement diese Vernetzung und orientiert sich an der Kapazität des lokalen Stromnetzes und gewährleistet so rund um die Uhr eine optimale Auslastung der Ladeinfrastruktur.

Ein Meilenstein für den Ausbau unseres eMobility-Angebots war die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Raststättenbetreiber Tank & Rast Mitte 2017. innogy hat damit den Betrieb der Ladeinfrastruktur entlang der deutschen Autobahnen an mehr als 100 Standorten übernommen, darunter auch den ersten 175-kW-Schnelllader an der Zukunftsraststätte Fürholzen-West, nördlich von München. Die Ladesäulen werden ausschließlich mit Ökostrom betrieben; so fördern wir die emissionsfreie Mobilität und den Klimaschutz nachhaltig. Zusätzlich erhielt innogy im

September 2017 eine Zusage über die Förderung von über 1.000 Ladesäulen aus dem „Bundesprogramm Ladeinfrastruktur“. Die neuen 22-kW-Ladesäulen werden im öffentlichen Straßenraum in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz errichtet.

Auch die Möbelkette Hardeck in Nordrhein-Westfalen konnten wir als Kunden gewinnen. innogy liefert, installiert und betreibt die Ladesäulen auf den Parkflächen der Möbelhäuser. Die Kunden können während ihres Einkaufs kostenlos ihre E-Autos aufladen.

Darüber hinaus haben wir die Internationalisierung unseres Kundenkreises vorangetrieben. Neben vielen internationalen Kunden in unseren bestehenden Märkten konnten wir auch in neuen Märkten erste Erfolge verbuchen. So kooperieren wir auf dem italienischen Markt seit Anfang 2018 mit Building Energy S.p.A., die mit ihrem Portfoliounternehmen Be Charge den Ausbau der Elektromobilität in Italien forcieren. Be Charge plant 2018 100 Ladepunkte für elektrische Car-Sharing Flotten mit innogy Technologie in Italien zu installieren – möglicherweise noch weit mehr.

Mit unserer Geschäftseinheit eMobility und unseren Ladelösungen für Unternehmen, für Flottenkunden sowie für den öffentlichen und privaten Bereich haben wir uns eine gute Startposition gesichert, um unsere Reichweite in diesem Segment zu vergrößern. Hierbei konzentrieren wir uns auf Europa und den Ausbau unseres Geschäfts in den USA, das wir mit Gründung der innogy eMobility US Mitte 2017 gestartet haben – dieser Markt hat für unsere Lösungen und Services ein hohes Potenzial.

**innogy steht für Nachhaltigkeit.** Nachhaltigkeit ist bei innogy Teil des Kerngeschäfts. Für innogy ist die Berücksichtigung sozialer und ethischer Standards sowie fairer Geschäftspraktiken ebenso wichtig und selbstverständlich wie der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen. Wir gestalten daher alle Geschäftsprozesse entlang der Wertschöpfungskette nachhaltig und umweltverträglich. Damit zeigt innogy unternehmerische Weitsicht und übernimmt Verantwortung bei Umwelt- und Klimaschutz. Damit unser Handeln in Einklang mit den Erwartungen der Gesellschaft steht, sind wir in ständigem Dialog mit Vertretern unserer Anspruchsgruppen (Stakeholder). In erster Linie sind dies Kunden, Arbeitnehmer, Kapitalgeber, Politiker, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und Bürgerinitiativen. Über unsere Aktivitäten zu Nachhaltigkeitsthemen informieren wir umfassend in unserem Nachhaltigkeitsbericht unter [www.innogy.com/nachhaltigkeitsbericht](http://www.innogy.com/nachhaltigkeitsbericht). Die dort aufgeführten Themen basieren auf einer 2017 erstmals für innogy durchgeführten Analyse wesentlicher Themen im Hinblick auf Geschäfts- und Stakeholder-Relevanz. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält auch unseren zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 und § 315b Abs. 3 HGB. Der Nachhaltigkeitsbericht ist nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

## 1.2 Innovation

**innogy – unser Name drückt aus, wofür wir stehen: Innovationen rund um die Themen Energie und Technologie. Wir gestalten die Veränderung des Energiesystems mit – durch neue Geschäftsmodelle, die darauf abzielen, überzeugende, kreative Lösungen für Kunden in einer zunehmend digitalen Welt zu bieten, und durch Projekte, in denen wir neue Technologien identifizieren und bewerten oder selbst entwickeln und testen. Parallel dazu tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren guten Ideen dazu bei, dass unser bestehendes Kerngeschäft weiter vorankommt.**

### Innovation bei innogy

innogy ist ein Unternehmen, das Innovation lebt. Neugierde und Offenheit sind zwei unserer wichtigsten Erfolgsfaktoren. Unsere wesentliche Triebfeder dabei: der Anspruch, unsere Kunden durch bedarfsgerechte Angebote zum Thema Energie und darüber hinaus zu überzeugen. Dazu trägt der innogy Innovation Hub bei, eine Innovationsplattform, die wir 2014 gegründet haben. Sein Anspruch ist, wegweisende Ideen im Bereich digital-basierter Geschäftsmodelle voranzutreiben. Dafür halten wir weltweit Ausschau nach Partnern mit besonders vielversprechenden zukunfts-trächtigen Geschäftsmodellen, die das Potenzial haben, ein bestehendes Geschäft oder eine Branche zu revolutionieren. Die Teams des Innovation Hub in Berlin, London, Tel Aviv und dem Silicon Valley arbeiten an diesen disruptiven Geschäftsmodellen mit und passen sie gegebenenfalls an. Ende 2017 war der Innovation Hub in 48 Start-ups finanziell engagiert.

Der Innovation Hub investiert in frühphasige Start-ups, die bereits ein Geschäftsmodell erfolgreich im Markt eingeführt haben. Darüber hinaus arbeitet er mit unserer Venture Capital Gesellschaft innogy Ventures GmbH zusammen, um Investitionen und Desinvestitionen zu tätigen. Durch diese natürlichen Synergien erhalten Portfolio-Start-ups Zugang zu den Netzwerken des innogy-Konzerns sowie zu Entscheidungen der Unternehmensbereiche und somit Impulse für eine schnellere Unternehmensentwicklung und eine Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Mehr Informationen zu innogy Ventures unter [www.innogy.ventures](http://www.innogy.ventures).

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Bereich Innovation betrifft neue Technologien: Im vergangenen Jahr haben wir an rund 200 Vorhaben auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung (F&E) gearbeitet, in denen wir bestehende Produkte und Verfahren verbessern und uns mit den Technologien von morgen befassen. Unsere F&E-Projekte sind meist mittel- bis langfristig angelegt; einschließlich entsprechender Pilottests laufen sie häufig mehrere Jahre. Die F&E unterstützt die Transformation des europäischen Energiesystems: Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen soll nachhaltiger, effizienter und ertragreicher werden und das Verteilnetz intelligenter. Und wir wollen dafür sorgen, dass unseren Kunden bei der Erzeugung von Strom sowie der Nutzung und Speicherung von Energie komfortable Lösungen zur Verfügung stehen. Die F&E-Teams in unseren drei Unternehmensbereichen Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur sowie Vertrieb stellen sicher, dass Neuentwicklungen genau auf die Anforderungen der jeweiligen Märkte und Kunden zugeschnitten sind. Ein zentrales F&E-Team bearbeitet darüber hinaus konzernweite F&E-Themen und -prozesse, etwa die „Früherkennung“ wegweisender neuer Technologien und unsere Unternehmenspatente.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von innogy verbinden sich Kreativität, Innovationsfreude und technisches Know-how mit einem großen Erfahrungsschatz und unternehmerischem Denken. Sie haben im vergangenen Jahr durch das Einreichen einer Vielzahl von Ideen am Entstehen neuer Geschäftsmodelle sowie bei der Verbesserung technischer Verfahren oder Abläufe in unseren Geschäftsfeldern maßgeblich beigetragen.



## Der Innovation Hub 2017 in Zahlen

### Erreichte Ziele

**1.200**  
Start-ups welt-  
weit identifiziert

**94**  
Pitch-Präsentationen  
im Innovation Hub

**39**  
Start-up Finanzierun-  
gen unterstützt

### Wert- schöpfung

**10 Mio. €**  
Wertzuwachs

**105 Mio. €**  
Eigenkapitalwert

**48**  
Start-up Beteiligungen  
Ende 2017

### Innovation Hub: Arbeit an digitalen Lösungen in den Innovationszentren der Welt

Der Innovation Hub ist für innogy der Schlüssel zu Geschäftsmodellen, die nicht nur den Energiesektor grundlegend verändern können. Der Hub hat sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und seine Kräfte gebündelt: Gemeinsam mit Start-ups arbeiten unsere Teams in den Innovations-Ökosystemen Berlin, London, Tel Aviv und Silicon Valley an neuen digitalen, datengetriebenen Geschäftsmodellen. In diesen vier weltweiten Innovationszentren wird Spitzentechnologie entwickelt und angewandt, Geschäfte werden neu gedacht. Bei der Arbeit im Innovation Hub stehen die vier Themen „Machine Economy“, „Smart & Connected“, „Disruptive Digital“ und „Cyber Ventures“ im Mittelpunkt. Jedes regionale Team arbeitet in einem dieser Schwerpunktthemen an Geschäftsmodellen, in die innogy investiert hat:

- Berlin ist einer der Hotspots für Innovationen innerhalb der EU. Hier entstehen in immer rasanterer Geschwindigkeit bahnbrechende Ideen und erfolgreiche Start-ups. Schwerpunkte sind saubere Technologien (Clean Tech) und die Energiewende; Berlin wird jedoch auch

mehr und mehr zum Epizentrum für die Entwicklung von Blockchain-Technologien und damit zur Heimat einer der lebendigsten Communities für Kryptotechnik in Europa. Konsequenterweise ist auch der Schwerpunkt unseres „Machine Economy“-Teams in Berlin.

- London als größter E-Commerce-Markt Europas ist der ideale Standort für eine Zusammenarbeit mit Start-up-Unternehmen und mit einer hochaktiven Investorengemeinde gleichermaßen. Die Stadt entwickelt sich zudem zu einem Zentrum für die interdisziplinäre Forschung rund um Spitzentechnologien wie die künstliche Intelligenz (KI). London ist darüber hinaus eines der führenden Ökosysteme für Innovationen in der Finanz-, Bau- und Immobilienwirtschaft. Alle großen Silicon-Valley-Unternehmen haben hier ihren europäischen Sitz. Vor allem unser „Smart & Connected“-Team findet in London günstige Voraussetzungen vor und arbeitet hier hauptsächlich an Lifecycle-Lösungen für Gebäude (digitale Planung und Umsetzung sowie das Management von Gebäuden).

- Tel Aviv ist das Innovations-Ökosystem für die sogenannte Deep Technology. Dabei geht es um das Erzielen von Durchbrüchen in Wissenschaft und Technik, die sich fundamental auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken werden. Nirgendwo sonst gibt es so viele Start-ups pro Kopf wie in Israel; hier herrschen ideale Bedingungen für Ideenfindung, Inkubation und Wachstum gleichermaßen. Unser „Cyber Ventures“-Team hat hier seinen Hauptstandort und nutzt bei seiner Arbeit die Spitzentechnologie und die innovativen Denkweisen, die notwendig sind, um die immer komplexeren Herausforderungen im Bereich Cybersicherheit zu meistern.
- Das mit Abstand größte Innovationszentrum der Welt ist und bleibt das Silicon Valley, dessen Entwicklungen das Leben von Milliarden Menschen beeinflussen. Hier treffen dynamische Unternehmer auf interessierte Investoren und einen Pool von Talenten, der sich aus Top-Universitäten wie Stanford und Berkeley zusammensetzt. Im Silicon Valley befasst sich unser „Disruptive Digital“-Team damit, Energiemärkte zu demokratisieren und somit die gesamte Energie-Wertschöpfungskette für jedermann zu öffnen. Das Team sucht die Disruption der aktuellen Märkte, indem es der Frage nachgeht: „Was ist in 30 Jahren?“ und positioniert sich aktiv bei der Entwicklung innovativer, digitaler Geschäftsmodelle und neuen Technologien.

In allen vier Innovationszentren sind wir durch unsere Arbeit auf Start-ups aufmerksam geworden, die zu unseren strategischen Schwerpunktthemen passen, und haben in sie investiert. Einige dieser Start-ups nennen sind unten aufgeführt. Ausführliche Informationen finden Sie auf den entsprechenden Internetseiten.

**ucair: Mehr Ertrag aus Solaranlagen.**

Weitere Informationen [www.ucair.de](http://www.ucair.de)

**Bigdely: Stromzähler in Echtzeit.**

Weitere Informationen unter [www.bigdely.com](http://www.bigdely.com)

**Fresh Energy: Mehr Transparenz bei Stromverbrauch und Abrechnung.**

Weitere Informationen unter [www.getfresh.energy](http://www.getfresh.energy)

**BigchainDB: Verwaltung großer Datenbestände mit Blockchain-Technik.**

Weitere Informationen unter [www.bigchaindb.com](http://www.bigchaindb.com)

**aiPod: Stadtverkehr mit Zukunft.**

Weitere Informationen unter [www.aipod.com](http://www.aipod.com)

**TechSee: Kundendienst der nächsten Generation.**

Weitere Informationen unter [www.techsee.me](http://www.techsee.me)

Im Folgenden stellen wir beispielhaft die globale Initiative Free Electrons vor. Wir haben sie ins Leben gerufen, um Start-ups einen An Schub zu geben und sie mit der globalen Gründerszene zu vernetzen.

**Free Electrons: Erstes weltweites Start-up-Programm im Energiesektor.**

Im Februar 2017 hat innogy zusammen mit sieben weiteren Energieversorgern aus Irland, Portugal, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Australien, Singapur und Japan das Programm „Free Electrons“ gestartet. Die vielversprechendsten Energie-Start-ups aus aller Welt waren aufgerufen, sich für eine Zusammenarbeit an den dringlichsten Zukunftsaufgaben unserer Branche zu bewerben. Voraussetzung für die Bewerbung war die Präsentation eines funktionierenden Prototyps.

Er sollte das Potenzial haben, die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, die Energieeffizienz, die E-Mobilität, die Digitalisierung oder bedarfsgerechte Dienstleistungen zu revolutionieren. Ziel des Programms war die Entwicklung innovativer Lösungen für die 73 Mio. Kunden der Energieversorger in 40 Ländern sowie die Wachstumsförderung der Start-ups in diesen Märkten. Über 450 Start-ups folgten dem Aufruf; zwölf von ihnen wurden ausgewählt, an einem Programm in drei Modulen teilzunehmen, das über mehrere Monate lief. Sieger der ersten Bewerberrunde war BeON Energy; das portugiesische Unternehmen erhielt den mit 175.000 US-Dollar dotierten „Free Electrons“-Hauptpreis, da es über den Programmverlauf den größten Fortschritt erzielt hat. Gestartet war das Unternehmen mit einer „schlichten“ Solaranlage für jedermanns Balkon, am Ende entstand ein deutlich kundenorientiertes Produkt, welches die Solarzellen der Kunden untereinander verknüpft und intelligent vernetzt. Aus dem Programm haben sich insgesamt 46 Geschäftsmöglichkeiten im Wert von 12 Mio. US-Dollar ergeben. Wegen des großen Erfolgs wird Free Electrons auch 2018 stattfinden.

## F&E: Technische Innovationen für das Energiesystem von morgen

Unsere Forscher und Entwickler identifizieren, bewerten, entwickeln und testen neue Technologien und stellen dadurch sicher, dass wir auch bei sich verändernden Vorzeichen wettbewerbsfähig bleiben: bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ebenso wie beim Netzbetrieb, der Energiespeicherung und an der Schnittstelle zum Endkunden, also bei der Energienutzung. In unseren F&E-Projekten arbeiten wir meist mit externen Partnern – insgesamt mehr als 250 Herstellern, Universitäten und Forschungseinrichtungen – zusammen, die unser Know-how ergänzen. Viele neue Produkte und Lösungen für private und gewerbliche Kunden, sogenannte „Energy+“-Produkte, die heute ganz selbstverständlich Teil des Angebots von innogy sind, wurden in unseren F&E-Bereichen geboren. Beispiele dafür sind unser SmartHome-System oder unsere Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Viele Trends und Entwicklungen, deren genaue Auswirkungen heute noch gar nicht absehbar sind, werden

bestimmen, wie unsere Zukunft aussieht – nicht nur mit Blick auf die Energieversorgung, sondern auch in anderen Lebensbereichen. Bei innogy arbeiten wir unter Einsatz von Methoden des Corporate Foresight systematisch daran, die Zukunft besser zu verstehen, damit wir sie mitgestalten können. Unser Know-how sichern wir auch über Patente ab: Mit ca. 1.100 Patenten und Patentanmeldungen, die auf etwa 330 Erfindungen basieren, gehören wir zur Spitzengruppe der europäischen Versorger. Allein 2017 haben wir 68 Erfindungen zum Patent angemeldet. Unser betrieblicher F&E-Aufwand belief sich 2017 auf 169 Mio. € (Vorjahr: 149 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungskosten in Höhe von 74 Mio. € aktiviert (Vorjahr: 107 Mio. €). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen im Berichtsjahr 102 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €). Von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren 360 ausschließlich oder teilweise mit F&E-Aufgaben befasst. Einige wichtige aktuelle F&E-Projekte stellen wir im Folgenden vor.



### Forschung und Entwicklung 2017 in Zahlen

**200**  
Projekte  
bearbeitet

**360**  
Mitarbeiter

**250**  
externe Partner

**68**  
Erfindungen  
angemeldet

**Windparks im Meer: Kosten sparen mit Fundamentverbindungen aus Zement.** Eine Projektgruppe unter der jetzigen Leitung von innogy hat von Oktober 2014 bis Ende 2017 an einer besonders kostengünstigen Art von Verbindungselementen für die Verankerung von Windanlagen im Meeresboden gearbeitet. In Deutschland wird für diese Fundamentverbindungen meist Spezialmörtel verwendet, der mit Süßwasser angemischt werden muss – ein kostenintensives und auf See logistisch schwieriges Verfahren. Anhand der bisher größten Testreihe zum Thema wollten die Projektbe-

teiligten, darunter mehrere Offshore-Projektentwickler und -betreiber, nachweisen, dass stattdessen handelsüblicher Zement (sogenannter Portlandzement) vor Ort mit dem Salzwasser aus der Umgebung angemischt werden kann und so für diese Art von Wind-Offshore-Fundamenten belastbare Verbindungen entstehen. Der Vorteil: geringere Baukosten und kürzere Bauzeiten. Seit Jahrzehnten ist ein ähnliches Vorgehen bereits Standard beim Errichten von Öl- und Gasplattformen im Meer; für die besonderen Randbedingungen bei Wind-Offshore-Anlagen ist es jedoch

noch nicht zugelassen. Im zweiten Quartal 2018 sollen alle Projektergebnisse ausgewertet sein und vorgestellt werden. Das Ziel ist, damit eine technisch abgesicherte Grundlage für eine generelle Zulassung und zukünftige Normung dieses Verfahrens zu schaffen. Damit wäre der Weg frei für kostensparende Fundamente – ein wichtiger Erfolgsfaktor nicht nur für die Erschließung neuer Märkte außerhalb Europas, sondern auch für die Errichtung von Offshore-Anlagen in großen Wassertiefen und mit großen Windturbinen der nächsten Generation, mit denen ansonsten deutlich höhere Kosten verbunden wären. Das Projekt wurde über das Programm „Offshore Wind Accelerator“ des Carbon Trust mit öffentlichen Mitteln gefördert.

**Designetz: Entwicklung einer Blaupause für die Energiewende unter Federführung von innogy.** Stets aktuelle Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.designetz.de](http://www.designetz.de), mehr Informationen zu den Haltestellen der Route der Energie unter [www.designetz.de/blaupause-und-bausteine](http://www.designetz.de/blaupause-und-bausteine).

**Strom aus Gas.** Auch mit der Gasinfrastruktur lässt sich Strom gewinnen, und das sogar CO<sub>2</sub>neutral. Dafür soll das Gasverteilnetz genutzt werden, also das unterirdische Rohrleitungssystem, durch das Gas über weite Strecken transportiert wird, bis es – stufenweise gedrosselt – beim Endkunden ankommt. innogy hat eine innovative patentierte Technologie entwickelt, bei der eine Erdgasturbine, ein sogenannter Gasexpander, die erforderliche Druckreduzierung im Gasverteilnetz sowie die vorhandene Erdwärme nutzt, um Strom zu erzeugen. Der so an vielen Stellen dezentral produzierte Strom soll ins Stromnetz eingespeist werden, ohne dass dieses zusätzlich ausgebaut werden muss. Denn die Stromproduktion mit diesem Verfahren ist dann besonders hoch, wenn die Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen niedrig ist: während der Herbst und Wintermonate, wenn die Sonneneinstrahlung deutlich geringer, der Gasbezug und damit die Aktivität im Gasverteilnetz aber sehr hoch ist. Die grundsätzliche technische Machbarkeit des Gasexpanders konnte bereits 2016 in Balve (Sauerland) im Realbetrieb nachgewiesen werden. Anschließend wurde die technische Konzeption noch einmal leicht verändert und so die Leistungsfähigkeit der Stromproduktion und somit die Wirtschaftlichkeit erhöht. Auf dieser Grundlage entsteht

derzeit ein Prototyp. Dieser leistungsfähigere Gasexpander soll im Oktober 2018 voraussichtlich in ein Gasnetz in Ostwestfalen eingebaut werden. Potenzielle Anwender dieser Technologie sind neben Gasversorgern auch Stadtwerke und industrielle Großkunden mit eigenem Leitungsnetz.

Mehr über Innovation und Technik bei innogy erfahren Sie unter [www.innogy.com/innovation](http://www.innogy.com/innovation)

**Vehicle-to-X:** Die Lithium-Ionen-Batterien sind das Herzstück eines Elektroautos. Wir erforschen seit dem vergangenen Jahr, wie das Elektrofahrzeug zukünftig zum mobilen Stromspeicher und somit ein integraler Bestandteil der Hausenergieversorgung werden kann. Unser Testhaushalt verfügt über eine Photovoltaikanlage, ein Elektroauto, einen stationären Batteriespeicher im Keller und auch eine sogenannte bidirektionale Ladesäule. Erzeugt die PV-Anlage mehr Strom, als gerade vom Haus oder vom Auto benötigt wird, fließt der Strom in den hauseigenen Batteriespeicher und kann später verwendet werden. Ist der Speicher jedoch leer und die Sonne scheint nicht, kommt das Elektrofahrzeug ins Spiel: Es fungiert in den zahlreichen Stunden, in denen es zu Hause parkt, als zusätzlicher externer Stromspeicher und kann das Haus ebenfalls mit Strom versorgen – und zwar über die bidirektionale Ladesäule (Vehicle-to-Home). Die Batterie des Fahrzeugs könnte künftig auch zum Ausgleich von Engpässen im Netz (Vehicle-to-Grid) beitragen. Mit der Inbetriebnahme des Hausenergiesystems in Essen-Borbeck haben wir Ende 2017 begonnen, 2018 starten wir mit dem einjährigen Test der Gesamtlösung. innogy baut mit diesem Projekt seine führende Position im Bereich Elektromobilität aus; zugleich prüfen wir eine mögliche sinnvolle Ergänzung unserer SmartHome-Produktpalette.

## Ideen von Mitarbeitern

innogy fordert ihre Mitarbeiter weltweit auf, im Ideenlabor IdeaLab eigene Ideen einzureichen, Ideen anderer zu kommentieren oder Verbesserungen dafür vorzuschlagen. Willkommen sind neue Einfälle zu Produkten, Dienstleistungen oder Geschäftsmodellen sowie zu Wegen der Kooperation oder zu einem besseren Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen innerhalb von innogy. 300 Ideen sind seit dem Start des IdeaLab eingegangen, 23 davon wurden bisher schon als „potenzialreich“ eingestuft und einige befinden sich bereits in der Umsetzung. Alle vielversprechenden Einfälle werden von Experten geprüft und in eigenen Projekten weiter ausdifferenziert. Ein Beispiel dafür ist ein Geschäftsmodell, das in unserem niederländischen Innovationsteam erdacht und durch Rückmeldungen aus dem internationalen Kollegenkreis verbessert wurde. Es ist ein neuer Dienst namens „ZoOpgeLost“ (= schnell behoben), der in den Niederlanden Elektroreparaturen, Installateurs-, Maler- und Verputzarbeiten sowie IT- und Reinigungsdienste vermittelt. Interessierte können direkt in Erfahrung bringen, was der jeweils benötigte Service kosten würde, und diesen bequem online unter [zoopgelost.essent.nl](http://zoopgelost.essent.nl) buchen. Im November 2017 hat das IdeaLab dazu aufgerufen, das Angebot von ZoOpgeLost um weitere Bausteine zu ergänzen und damit noch attraktiver zu machen. Um potenzialreiche Ideen aus den Reihen unserer Mitarbeiter zu sammeln, führen wir jedes Jahr durchschnittlich fünf solcher Kampagnen durch, jede mit einem eigenen Schwerpunkt. Unsere Idee des IdeaLab hat Kreise gezogen: Im Jahr 2017 haben insgesamt sieben große europäische Unternehmen innogy besucht, um unser IdeaLab kennenzulernen.

Beim Ideenmanagement von innogy haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2017 rund 1.200 Verbesserungsvorschläge eingereicht: zu bestehenden Produkten und Dienstleistungen, Prozessen oder technischen Innovationen. Alles was innogy hilft, besser zu werden, ist willkommen. Ein Mitarbeiter des Bereichs „Vertrieb Geschäftskunden“ hatte im vergangenen Jahr eine Idee, die sofort umgesetzt wurde und bereits im Tagesgeschäft genutzt wird: Er entwickelte eine App für die innogy-Energieberater, die Geschäftskunden vor Ort in allen Fragen zu Energiebezug, -erzeugung und -verbrauch betreuen. Mit Tablet und App können die Berater nun direkt beim Kunden sekundenschnell individuelle Angebote für unterschiedliche Energieprodukte kalkulieren und dabei unterschiedliche Szenarien durchspielen und visualisieren: vom reinen Strom- und/oder Gasbezug bis hin zu innovativen Produkten für die Energieerzeugung, wie Photovoltaik oder Blockheizkraftwerken, oder LED-Beleuchtungslösungen. Für den B2B-Vertrieb ist das ein Quantensprung, denn zuvor konnten die Mitarbeiter in Gesprächen mit den Kunden nur unverbindliche Aussagen treffen und reichten zu einem späteren Zeitpunkt vom Büro aus ein schriftliches Angebot nach, nachdem sie mit einem Techniker noch einmal die Anforderungen des Kunden durchgesprochen hatten. Mit der App hat sich zudem der gesamte Prozess bis zum Vertragsabschluss erheblich verkürzt.

# 1.3 Energiewirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone ist im vergangenen Geschäftsjahr gestiegen. Das gilt auch für die Großhandelspreise für Strom und Gas, die zum Teil erheblich anzogen. Die Witterung in einigen unserer europäischen Kernmärkte war milder als 2016, zugleich lag das Windaufkommen an für uns wichtigen Standorten unter dem langjährigen Mittel.

**Konjunktureller Aufschwung setzt sich fort.** Nach ersten Schätzungen war die weltweite Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr um rund 3% höher als 2016. Für die Eurozone wird ein Wachstum von über 2% veranschlagt. Etwa gleich stark dürfte das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) gestiegen sein. Impulse kamen dabei insbesondere vom privaten Verbrauch. Gemessen an der Eurozone war das Wirtschaftswachstum in den Niederlanden mit über 3% überdurchschnittlich, in Belgien mit unter 2% dagegen unterdurchschnittlich. Ebenfalls unterdurchschnittlich fiel nach aktuellen Daten das Wachstum mit 1,8% in Großbritannien aus – insbesondere aufgrund dämpfender Einflüsse des bevorstehenden EU-Austritts. Wesentlich besser war die Konjunktur in unseren wichtigsten osteuropäischen Märkten: Aktuell verfügbare Daten lassen darauf schließen, dass das BIP in Polen und Tschechien um mehr als 4% und in der Slowakei und in Ungarn um über 3% gestiegen ist.

**Witterung teilweise wärmer als 2016.** Während sich bei Industrieunternehmen vor allem die wirtschaftliche Entwicklung auf den Energieverbrauch auswirkt, wird der Energieverbrauch der Haushalte in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen beeinflusst: Je höher die Außentemperaturen, desto weniger Energie wird zum Heizen benötigt – und umgekehrt. Entscheidend für unser Ergebnis sind deshalb die Temperaturen im Herbst und Winter, also im ersten und im vierten Quartal eines Jahres (Detailwerte siehe Tabelle). 2017 lagen die Durchschnittstemperaturen in all unseren Kernmärkten über dem jeweiligen Zehnjahresmittel. Der Vorjahresvergleich zeigt folgende Entwicklung: Während sich die Durchschnittstemperaturen in Deutschland auf dem Niveau von 2016 bewegten, lagen sie in Großbritannien sowie den Niederlanden/Belgien mit 0,3 Grad Celsius leicht darüber. In unseren osteuropäischen Märkten verzeichneten wir etwas niedrigere Temperaturen (-0,1 Grad Celsius) als im Vorjahr. Insbesondere die Temperaturen des ersten Quartals waren in Osteuropa niedriger (-1,4 Grad Celsius) als 2016.

Abweichung der Durchschnittstemperatur	Deutschland		Großbritannien		Niederlande/Belgien		Osteuropa <sup>1</sup>	
	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017
	vs.	vs.	vs.	vs.	vs.	vs.	vs.	vs.
in Grad Celsius	2016	10-Jahres-Ø	2016	10-Jahres-Ø	2016	10-Jahres-Ø	2016	10-Jahres-Ø
1. Quartal	-0,2	0,9	0,7	0,9	0,3	0,7	-1,4	0,5
2. Quartal	0,2	0,4	1,2	1,0	0,9	0,8	-0,2	0,4
3. Quartal	-1,5	-0,4	-1,3	-0,2	-1,4	-0,3	-0,4	0,2
4. Quartal	1,6	1,3	0,5	0,4	1,4	0,8	1,6	1,0
<b>Gesamtjahr</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,5</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,5</b>

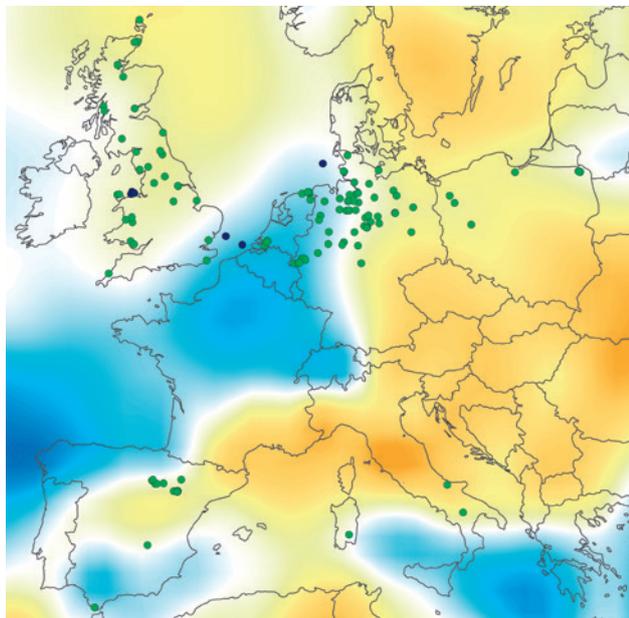
<sup>1</sup> Tschechien, Polen, Slowakei und Ungarn  
Quelle: Bloomberg, basierend auf Daten des Europäischen Zentrums für mittelfristige Wettervorhersage (EZMW)

**Windaufkommen an innogy Standorten unter langjährigem Mittel.** Neben dem Energieverbrauch unterliegt auch die Stromerzeugung Wettereinflüssen. Eine wichtige Rolle für innogy spielt das Windaufkommen, von dem die Auslastung unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängt. Das Windaufkommen entsprach 2017 in Europa grundsätzlich in weiten Teilen dem langjährigen Mittel, allerdings war es an für uns wichtigen Standorten unterdurchschnittlich.

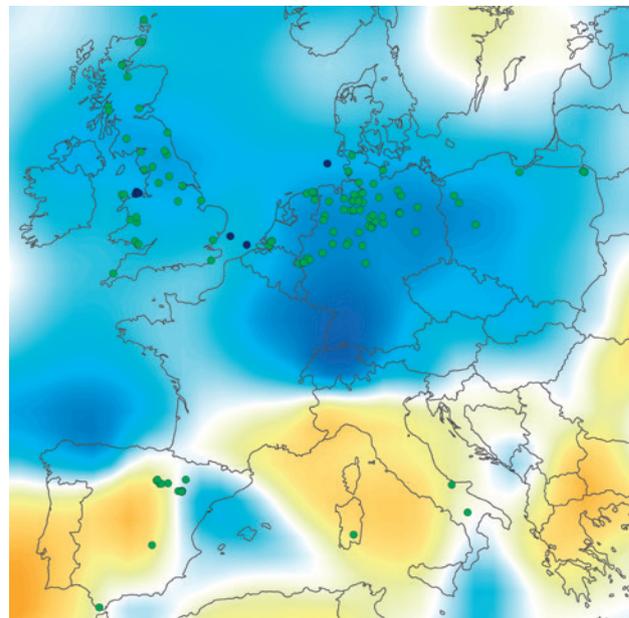
Die Windparks in Großbritannien, Spanien, Italien, Polen und einem Großteil Deutschlands wiesen durchschnittliche Windgeschwindigkeiten in Höhe oder über dem langjährigen Mittel auf. Jedoch verzeichneten die Niederlande und der äußerste Westen Deutschlands geringere Windgeschwindigkeiten. Davon betroffen waren vor allem wichtige Onshore-Standorte unseres Portfolios sowie der Offshore-Windpark Nordsee Ost. Im Vergleich zum Vorjahr

## Windaufkommen in Europa

Mittlere Windgeschwindigkeit im Verhältnis zum 30-Jahres-Durchschnitt



2017



2016

Windgeschwindigkeits-Index (30-Jahres-Referenzperiode)



≤ 85%

= 100%

≥ 115%

● innogy-Onshore-Windpark

● innogy-Offshore-Windpark

Quelle:  
NCEP/NCAR (National Centers for  
Environmental Prediction/National  
Center for Atmospheric Research)

konnten alle Standorte, bis auf einige in Spanien, höhere Windgeschwindigkeiten verzeichnen. Auch unsere Laufwasserkraftwerke, von denen sich der Großteil in Deutschland befindet, sind Wettereinflüssen ausgesetzt. Ihre Erzeugung hängt u. a. von den Niederschlags- und Schmelzwassermengen ab. Im Jahr 2017 lag sie unterhalb des langjährigen Durchschnitts, da die Niederschlagsmengen, insbesondere in den ersten Quartalen, sehr gering waren.

### Höherer Energieverbrauch in den innogy-Kernmärkten.

Das Wirtschaftswachstum regte den Energieverbrauch in unseren Kernmärkten an, während der Trend zur sparsameren Nutzung von Energie den Verbrauch dämpfte. Nach ersten Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) war die deutsche Stromnach-

frage im Berichtszeitraum um rund 1% höher als ein Jahr zuvor. Schätzungen für die Niederlande deuten ebenfalls auf einen Anstieg um rund 1% hin. In Polen, der Slowakei und Ungarn dürfte der Stromverbrauch um ca. 2% bis 3% zugenommen haben, während er in Großbritannien um etwa 2% rückläufig war.

Beim Gas hat sich die Nachfrage etwas stärker verändert. Nach vorläufigen BDEW-Daten ist sie in Deutschland um 6% angestiegen, u. a. weil sich die Marktbedingungen für Gaskraftwerke verbessert haben und die Anlagen deshalb stärker im Einsatz waren. Für die Niederlande wird ein Plus von rund 2% veranschlagt und für Tschechien von über 1%. Dagegen hat sich der Gasverbrauch in Großbritannien u. a. witterungsbedingt um etwa 2% verringert.

## Ein-Jahres-Terminpreise für Gas am Großhandelsmarkt

in €/MWh (Wochendurchschnittswerte)

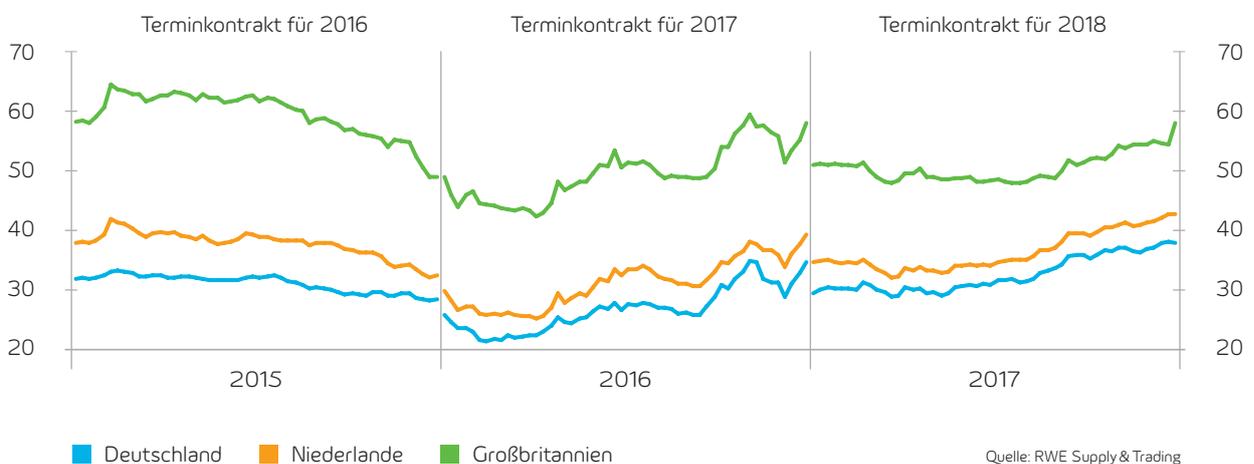


**Gestiegene Notierungen im TTF-Gasgroßhandel.** Nach längerer Talfahrt haben sich die Gashandelspreise in Westeuropa wieder erholt. Am niederländischen Handelspunkt TTF (Title Transfer Facility) lagen die Spotnotierungen 2017 bei durchschnittlich 17 € je MWh. Sie waren damit um 24% höher als im Vorjahr. Im TTF-Terminhandel wurden Lieferkontrakte für das folgende Kalenderjahr (Forward 2018) mit 17 € je MWh abgerechnet. Zum Vergleich: Für den Forward 2017 waren im Jahr 2016 noch 15 € je MWh bezahlt worden.

Die Preise im Privatkundengeschäft folgen der Entwicklung am Großhandelsmarkt typischerweise mit Zeitverzug. Sie waren noch stark durch die Baisse der vergangenen Jahre geprägt. Nach aktueller Datenlage hat sich Gas für deutsche Haushalte um 3% verbilligt. Verglichen mit 2016 mussten Privatkunden in Großbritannien 1% weniger bezahlen. In Tschechien blieben die Preise stabil, in den Niederlanden musste rund 2% mehr bezahlt werden. Im Geschäft mit Industriekunden zeigte sich folgendes Bild: Während sich die Preise in Deutschland um rund 1%, in den Niederlanden um 5% und in Großbritannien um 6% erhöhten, sanken sie in Tschechien.

## Ein-Jahres-Terminpreise für Grundlaststrom am Großhandelsmarkt

in €/MWh (Wochendurchschnittswerte)



### Stromgroßhandelspreise deutlich über Vorjahresniveau.

Nach jahrelangem Abwärtstrend haben die Stromgroßhandelspreise in unseren wichtigsten Erzeugungsmärkten wieder angezogen. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Erholung der Steinkohlenotierungen. Steinkohlekraftwerke sind viele Stunden im Jahr Preissetzer am Strommarkt, insbesondere in Deutschland. Steigen ihre Brennstoffkosten, überträgt sich dies auf die Stromnotierungen. Das Grundlastprodukt wurde 2017 am deutschen Spotmarkt mit durchschnittlich 34 € je MWh abgerechnet. Das sind 5 € mehr als im Vorjahr. Auch im Terminhandel haben die Preise angezogen. Der Grundlast-Forward 2018 kostete im vergangenen Jahr durchschnittlich 32 € je MWh. Zum Vergleich: 2016 wurde der Forward 2017 mit 27 € gehandelt.

In Großbritannien, unserem zweitgrößten Erzeugungsmarkt, sind die Notierungen im Stromgroßhandel typischerweise wesentlich höher als in Deutschland. Denn Kraftwerke in Großbritannien müssen seit April 2013 eine CO<sub>2</sub>-Steuer entrichten, die auf die Notierungen durchschlägt. Der mittlere Spotpreis für Grundlaststrom lag dort im Berichtszeitraum bei 45 £ je MWh (52 € je MWh) und damit 5 £ über dem Niveau von 2016. Der Forward 2018 kostete 44 £ je MWh (50 € je MWh); er war um 3 £ höher als der vergleichbare Vorjahreswert.

**Stromerzeugung von innogy nur teilweise von der Preisentwicklung am Großhandelsmarkt abhängig.** Ein großer Teil unserer Stromerzeugungsanlagen im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien erhält über einen vordefinierten Zeitraum eine feste Einspeisevergütung und ist daher nicht von den Notierungen an den Stromgroßhandelsmärkten abhängig. Das gilt insbesondere für unsere Windkraftanlagen in Deutschland. Insgesamt erzielen wir rund zwei Drittel unseres Ertrags im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien aus quasireguliertem Geschäft.

In einigen Ländern, etwa in Großbritannien und Polen, sieht das Fördersystem dagegen vor, dass für jede erzeugte Megawattstunde zusätzlich zum Strompreis Grünzertifikate als Zuschuss gewährt werden. Mittlerweile haben die beiden Länder ihr Fördersystem für erneuerbare Energien von der bisherigen Subventionierung mit Grünstromzertifikaten durch ein auktionsgestütztes Verfahren ersetzt. Diese sogenannten Differenzkontrakte – Contracts for Difference (CfD) – dienen neuen Anlagen als primäre Finanzierungsquelle für die Förderung von CO<sub>2</sub>-armen

Stromerzeugungstechnologien. Allerdings hatten wir 2017 weder in Großbritannien noch in Polen Anlagen am Netz, für die dieser CfD-Mechanismus gegriffen hätte. Die Stromerzeugung, die wir am Stromgroßhandelsmarkt absetzen, unterliegt hingegen Marktpreisrisiken. Auch den Großteil der Erzeugung unserer deutschen Wasserkraftwerke verkaufen wir am Stromgroßhandelsmarkt und sind somit Marktpreisrisiken ausgesetzt. Auch den Großteil der Erzeugung unserer deutschen Wasserkraftwerke setzen wir am Stromgroßhandelsmarkt ab und sind somit Marktpreisrisiken ausgesetzt. Um die Auswirkungen kurzfristiger Preisschwankungen zu begrenzen, verkaufen wir die Stromerzeugung dieser Anlagen teilweise auf Termin bis zu drei Jahre im Voraus. Im vergangenen Jahr haben wir für diesen Teil unserer Stromerzeugung über alle Märkte hinweg einen Preis von durchschnittlich 42 € je MWh erzielt. Da sich in diesem Preis die Verkaufsaktivitäten mehrerer Jahre mit niedrigeren Preisen an den Großhandelsmärkten für Strom widerspiegeln, liegt dieser Preis unter dem des Vorjahres von 43 € je MWh. Die Preise in unseren beiden Kernmärkten – Deutschland und Großbritannien – haben sich wie folgt entwickelt: Die Stromerzeugung der deutschen Anlagen, die am Stromgroßhandelsmarkt abgesetzt wurde, haben wir zu durchschnittlich 30 € je MWh verkauft (Vorjahr: 31 € je MWh). Der durchschnittlich erzielte Preis für die britische Erzeugung lag mit 43 £ je MWh (50 €) um rund 3 £ unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (46 £ bzw. 56 € je MWh).

**Deutlicher Strompreisanstieg für deutsche Industriekunden.** Im Endkundengeschäft wird die Höhe der Stromrechnung in hohem Maße durch Netzkosten, Umlagen und Steuern mitbestimmt; dies gilt vor allem für private Haushalte. In Deutschland und Großbritannien, wo der Anteil der staatlichen Preiskomponenten immer größer wird, haben sich die Privatkundentarife gegenüber 2016 um durchschnittlich rund 2% bzw. 7% erhöht. Haushalte in Polen mussten etwa 3% mehr bezahlen als im Vorjahreszeitraum. In den Niederlanden stiegen die Privatkundenpreise leicht um rund 1% an, während sie in Ungarn und in der Slowakei um 3% bzw. 4% fielen. Im Industriesegment zeigte sich folgende Entwicklung: In Deutschland erhöhte sich der Strompreis um 8%, in Großbritannien um 3%; in den Niederlanden sank er leicht um 1%. In unseren osteuropäischen Kernregionen gingen die Preise deutlich zurück; in Polen verbilligte sich Industriestrom um 7%, in Ungarn um 8% und in der Slowakei sogar um 11%.

## 1.4 Politische Rahmenbedingungen

Auch 2017 standen die Themen Energie und Klimaschutz weit oben auf der politischen Agenda. Zum einen wird das sogenannte Winter Package der Europäischen Kommission seit Anfang 2017 im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren des EU-Parlaments sowie des EU-Rates beraten, zum anderen hat die EU-Kommission ihr „Mobility Package“ vorgestellt. In Deutschland sind neue Gesetze zum Thema Strom beschlossen worden, z. B. das Netzentgeltmodernisierungsgesetz und das Mieterstromgesetz. Zudem hat erstmals die Bundesnetzagentur den Produktivitätsfaktor für Verteilnetzbetreiber ermittelt und zunächst vorläufig bestimmt sowie die Kostenprüfungen der Gasnetzentgelte durchgeführt, ein Bescheid steht aber noch aus. Daneben hat die Bundesnetzagentur die Höchstpreise für Ausschreibungen von Onshore-Windprojekten ab 2018 geändert. In Großbritannien werden die Eingriffe in den Energiemarkt ausgedehnt: Die britische Regierung deckelt die Energiepreise weiter und will den Verkauf von neuen diesel- und benzinbetriebenen Fahrzeugen bis 2040 vollständig verbieten. In Tschechien wurde die Regulierungsbehörde umstrukturiert und die Regulierungsperiode für das Gasnetz verlängert.

**Europäische Kommission hat „Winter Package“ vorgelegt.** Am 30. November 2016 hatte die Europäische Kommission ein Gesetzespaket zum Strommarktdesign, zu erneuerbaren Energien und zur Energieeffizienz vorgelegt. Das inoffiziell stets „Winter Package“ genannte Bündel trägt formell den Titel „Saubere Energie für alle Europäer“. Zentrale Elemente sind acht Legislativvorschläge, darunter Novellen der Stromverordnung und -richtlinie, der Erneuerbare-Energien-Richtlinie sowie der Energieeffizienz- und der Gebäudeeffizienzrichtlinie. Sie sollen den europäischen Strombinnenmarkt und erneuerbare Energieträger fit für die Zukunft machen, die Erreichung der europäischen Klima- und Energieziele für 2030 sicherstellen und den Verbrauchern eine aktive Teilnahme an den Energiemärkten ermöglichen.

Das Legislativpaket wird seit Anfang 2017 im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat beraten. Am weitesten fortgeschritten ist das Rechtssetzungsverfahren zur Gebäudeeffizienzrichtlinie. Hier hat bereits am 7. November 2017 die erste Runde der informellen sogenannten Trilogverhandlungen zwischen Kommission, Parlament und Rat stattgefunden. Auch die übrigen Dossiers des EU-Winterpakets werden in Parlament und Rat beraten. Das Gesetzespaket wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2018 verabschiedet.

**Europäische Kommission stellt im November 2017 „Mobility Package“ vor.** Ziele des Mobility Package (Mobilitätspaket) sind u. a. die Gestaltung der Straßen- und Mobilitätssysteme der Zukunft, die Förderung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und die Vorgabe eines klaren Wegs für das Erreichen der Emissionsfreiheit. Im vorgestellten Paket sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Neufahrzeugen je Kilometer bis zum Jahr 2030 um 30% gegenüber dem Jahr 2021 reduziert werden. Für das Jahr 2025 sind die Zielvorgaben für Pkw und Transporter um 15% niedriger als im Jahr 2021. Das soll sicherstellen, dass die Emissionsminderungen so früh wie möglich stattfinden. Unter anderem soll die Markteinführung besonders emissionsarmer Pkw durch eine Bonusregelung gefördert werden. 800 Mio. € werden für den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (Gas, Wasserstoff, Strom) zur Verfügung gestellt. Weitere 200 Mio. € sollen für eine Batterie-Initiative bereitgestellt werden. Die Vorschläge der Kommission werden zu einer Reduzierung der Luftschadstoffe und der CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie der Lärmemissionen des Verkehrs und der Verkehrsüberlastung beitragen. Der vorgeschlagene Rahmen zielt darauf ab, einen schrittweisen Übergang von Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb zu Elektrofahrzeugen zu fördern.

**Am 24. September 2017 wurde ein neuer Bundestag gewählt.** Dem neuen Bundestag gehören nunmehr sechs Fraktionen an. Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts hatten sich die Parteien noch nicht auf eine künftige Regierung einigen können. Daher waren etwaige Implikationen auf die Klima- und Energiepolitik bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar.

### **Deutscher Bundestag ebnet durch Verabschiedung des NEMoG Weg für einheitliche Übertragungsnetzentgelte.**

Mit dem Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG), das im Juli 2017 in Kraft getreten ist, werden erstmalig bundesweit einheitliche Entgeltbestandteile eingeführt. Historisch galt in Deutschland der Grundsatz der Verursachungsgerechtigkeit als maßgebliches Kriterium für die Höhe von Entgelten für die Nutzung der Stromnetze. Dies führte jedoch zu teils gravierenden Unterschieden bei den Entgelten, abhängig von den regionalen Netzbedingungen (Anzahl der Einspeiser, Durchschnittsalter der Betriebsmittel). Da jedoch insbesondere die Kosten, die im Zusammenhang mit der Energiewende stehen, eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellen, hat der Deutsche Bundestag kurz vor seiner Sommerpause beschlossen, dass die Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber auf Grundlage einer noch zu formulierenden Verordnung stufenweise über einen Zeitraum von vier Jahren vereinheitlicht werden. Die Angleichung soll 2019 beginnen und 2023 abgeschlossen sein. Kritik an der Regelung kommt vor allem aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, da insbesondere die dortige energieintensive Industrie mit erheblich höheren Netzkosten rechnen muss.

Ein zweiter Aspekt des NEMoG betrifft die schrittweise Abschaffung der sogenannten vermiedenen Netzentgelte. Hierunter werden solche Netzentgelte verstanden, die die Einspeisung von Strom aus dezentralen Anlagen, etwa Windturbinen oder Solarparks, in das Verteilnetz belohnen. Diese Sonderentgelte wurden ursprünglich eingeführt, weil man davon ausging, dass dezentrale Einspeisungen den Netzausbau in den höheren Netzebenen vermeiden. Insbesondere für Solar- und Windenergie trifft das jedoch immer weniger zu. Daher werden die vermiedenen Netzentgelte schrittweise bis 2023 weitgehend abgeschafft. Nur bestehende dezentrale, steuerbare Erzeugungsanlagen, die z. B. Strom aus Wasserkraft oder mittels Kraft-Wärme-Kopplung produzieren, erhalten weiterhin vermiedene Netzentgelte. Da die vermiedenen Netzentgelte durch entsprechende Regelungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ohnehin gegengerechnet wurden, entstehen Betreibern von Wind- und Photovoltaikanlagen durch die Abschaffung keine finanziellen Nachteile.

### **Festlegung des sektoralen Produktivitätsfaktors erstmals durch die Bundesnetzagentur.**

Im Rahmen der Anreizregulierung wurden für die deutschen Betreiber von Strom- und Gasnetzen „wettbewerbliche“ Elemente eingeführt, damit mögliche Effizienzsteigerungen an die Verbraucher weitergegeben werden. Dazu gehören die Ermittlung und der Vergleich von Effizienzen (sog. Benchmarking) der einzelnen Netzbetreiber ebenso wie die Vorgabe eines Produktivitätsfaktors für die Branche (sog. Xgen). Mit Letzterem wird versucht, den Produktivitätsfortschritt aller Strom- und Gasnetzbetreiber im Verhältnis zur Gesamtwirtschaft zu ermitteln und anzuordnen. In den ersten beiden Regulierungsperioden hatte der Gesetzgeber diesen Faktor mit jährlich 1,25% bzw. 1,5% vorgegeben. 2017 erfolgte die Ermittlung und vorläufige Anordnung eines Xgen-Faktors Gas erstmals durch die Bundesnetzagentur. Die finale Festlegung des Xgen für Gasnetze ist auf 2018 verschoben worden. Ebenfalls 2018 soll in einem neuen Verfahren die Ermittlung und Festlegung des Xgen für Stromnetze erfolgen. Die Bundesnetzagentur hat am 13. Dezember 2017 einen Wert von 0,49% pro Jahr für Gasnetzbetreiber vorläufig angeordnet. Obwohl dieser Wert niedriger ist als der Wert in der zweiten Regulierungsperiode, bedeutet das, dass die Unternehmen der Netzwirtschaft gegenwärtig und in naher Zukunft weiterhin höhere Produktivitätsfortschritte erzielen müssen als die Gesamtwirtschaft. Dies wird von Branchenverbänden wie dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft und dem Verband kommunaler Unternehmen sowie von den Gewerkschaften kritisiert, die einstimmig für eine Festlegung des Wertes nahe null plädiert hatten. Eine endgültige Festlegung des Xgen-Faktors steht, wie bereits oben erwähnt, noch aus und wird im Jahresverlauf 2018 erwartet. Neben anderen Elementen (wie den erst in 2018 bestimmten Effizienzwerten) ist die endgültige Festlegung des Xgen Voraussetzung für die Festsetzung der finalen Erlösobergrenzen für Gasnetze, die ebenfalls im Laufe des Jahres 2018 erwartet wird.

### **Bundesregierung reduziert Privilegien für Bürgerenergieprojekte bei Ausschreibungen für Windenergie an Land.**

Damit Betreiber von Windkraftanlagen an Land in Deutschland eine finanzielle Förderung erhalten, müssen sie nach dem aktuellen EEG an Ausschreibungen teilnehmen. Übergangsweise können Projekte, die bis 2016 eine Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

erhalten hatten, noch eine Einspeisevergütung erhalten, ohne an den Ausschreibungen teilzunehmen. innogy war bei der ersten Ausschreibungsrunde im Mai 2017 erfolgreich. Der bezuschlagte Windpark Sommerland befindet sich bereits in Bau. Am 1. August 2017 fand die zweite und am 1. November 2017 die dritte Ausschreibungsrunde für Windenergie an Land statt. Die Zuschlagspreise sind von 57,10 € je MWh in der ersten Ausschreibungsrunde auf 42,90 € je MWh in der zweiten und 38,20 € je MWh in der dritten Runde gesunken. In allen drei Ausschreibungen dominierten Bürgerenergieprojekte. In der jüngsten Ausschreibung erhielten Bürgerenergieprojekte 99% des Zuschlagsvolumens. In der ersten und zweiten Ausschreibung entfielen 96% bzw. 95% des Zuschlagsvolumens auf Bürgerenergieprojekte.

Seitens der Energiebranche wurde kritisiert, dass hinter zahlreichen Bürgerenergieprojekten – entgegen der ursprünglichen Intention des Gesetzgebers – nur wenige und große Windparkentwickler stünden. Die Bundesregierung hat entsprechend reagiert und die Privilegien der Bürgerenergiegesellschaften eingeschränkt. Beispielsweise konnten Bürgerenergieprojekte bisher ohne baurechtliche Genehmigung an Ausschreibungen teilnehmen und hatten eine großzügigere Frist für den Bau der Windparks. Diese beiden Sonderregelungen entfallen für die ersten beiden Ausschreibungstermine im Jahr 2018 (1. Februar und 1. Mai).

**Bundesnetzagentur ändert Höchstpreis für Ausschreibungen für Windenergie an Land im Jahr 2018.** In den Ausschreibungen für Windenergie an Land wird ein Höchstpreis definiert, den Gebote nicht überschreiten dürfen. In den Ausschreibungsrunden des Jahres 2017 lag der Preis bei 70 € je MWh für den im EEG 2017 definierten Referenzstandort. Das EEG 2017 sieht vor, dass ab dem Jahr 2018 der Höchstpreis für jede Ausschreibungsrunde dem Durchschnitt der Gebotswerte des jeweils höchsten noch bezuschlagten Gebots der letzten drei Ausschreibungen entspricht, zuzüglich eines Sicherheitszuschlags von 8%. Für die erste Ausschreibungsrunde 2018 hätte sich demnach ein Höchstpreis von 50 € je MWh ergeben. Am 29. November 2017 hat die Bundesnetzagentur den Höchstpreis für die Ausschreibungen für Windenergie an Land im Jahr 2018 auf 63 € je MWh geändert. Begründet hat sie ihre Entscheidung damit, dass die Sonderregelungen

für Bürgerenergiegesellschaften die Möglichkeit eröffnet hätten, Gebote zu Preisen für Anlagen abzugeben, die derzeit noch nicht erhältlich seien. Von der Anhebung des Preises verspricht sich die Bundesnetzagentur einen lebhaften Wettbewerb in den Ausschreibungen 2018.

#### **Bundesregierung verabschiedet Mieterstromgesetz.**

Mit dem im Juni 2017 verabschiedeten Mieterstromgesetz sollen Mieter direkt an der Energiewende beteiligt und weitere Anreize für den Betrieb von Solaranlagen auf Wohngebäuden geschaffen werden. Als Mieterstrom wird Strom bezeichnet, der in einer Photovoltaikanlage auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Endverbraucher (insbesondere Mieter) in unmittelbarem räumlichen Zusammenhang mit diesem Wohngebäude geliefert wird. Der selbst produzierte und von den Mietern lokal verbrauchte Strom wird nicht mit Netzentgelten, Stromsteuer und Konzessionsabgaben belastet und somit durch nicht erhobene Entgelte gefördert. Zusätzlich wird ein sogenannter Mieterstromzuschlag gewährt, der analog zu den Regelungen des EEG je nach Größe der Photovoltaikanlage variiert. Aufgrund der Vermeidung von Entgelten und Steuern fällt dieser Mieterstromzuschlag geringer aus als die im EEG gewährten Einspeisetarife für Photovoltaikanlagen derselben Größe. Die Höhe des Mieterstromzuschlags errechnet sich durch einen einheitlichen Abschlag von 8,5 Cent pro kWh auf die Sätze der Einspeisevergütung für Solarstrom. Die Höhe des Zuschlags hängt demnach von der Größe der Photovoltaikanlage und vom Photovoltaikzubau insgesamt ab und liegt zwischen 2,21 Cent und 3,8 Cent pro kWh. Je größer die Photovoltaikanlage, desto kleiner der Zuschuss. Um die zusätzlichen Kosten aus der Mieterstromförderung zu begrenzen, ist eine Obergrenze der unter dem Mieterstrommodell installierten Kapazität von 500 MW per anno vorgesehen.

#### **Erneuter Eingriff in den Energiemarkt in Großbritannien durch weitere Deckelung der Energiepreise.**

Die britische Regulierungsbehörde Office of Gas and Electricity Markets (Ofgem) hat Anfang Oktober 2017 einen weiteren Eingriff in den Privatkundenmarkt angekündigt. Die geplante Maßnahme sieht vor, die derzeitige Preisdeckelung für Vorauszahlungstarife (sog. Prepayment Tariffs) auf Verbraucher mit Standardtarif auszuweiten, die den sogenannten Warm Home Discount erhalten – einen staatlichen Zuschuss für

die Energieversorgung (Strom und Gas) für sozialschwache Kunden. Damit wird die bestehende Preisdeckelung ab Februar 2018 um eine weitere Million Haushalte erweitert. Alle Energieversorger mit mehr als 250.000 Kunden sind zur Umsetzung dieses Preisschutzes verpflichtet. Die Preisobergrenze wird auch künftig zweimal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Am 7. Februar 2018 hat Ofgem das Ergebnis der letzten Überprüfung der Vorauszahlungs- und der Standardtarife für sozial schwache Kunden bekannt gegeben, mit der Folge, dass die Preisobergrenze ab April 2018 um 57 £ auf 1.089 £ (oder rund 5%) angehoben wird. Die Regelung soll zunächst bis Ende 2019 gültig sein. Eine Verkürzung der Laufzeit ist möglich, wenn diese Preisschutzmaßnahme durch eine andere ersetzt wird – etwa durch die Einführung einer vorübergehenden staatlichen Preisobergrenze für Standardtarife.

Parallel dazu beabsichtigt die britische Regierung, eine Preisobergrenze für alle Kunden in Standardtarifen einzuführen, ungeachtet dessen, wer ihr Energieversorger ist. Am 12. Oktober 2017 hat das Ministerium für Wirtschaft, Energie und Industriestrategie dem britischen Parlament einen entsprechenden Gesetzentwurf zur Prüfung vorgelegt; diese ist im Februar 2018 abgeschlossen worden. Es wird erwartet, dass eine überarbeitete Gesetzesvorlage noch im ersten Quartal 2018 ins Parlament eingebracht wird. Details dazu, wie die Obergrenze festgelegt wird oder wie hoch sie sein soll, sind bislang noch nicht bekannt. Der Entwurf sieht vor, dass die Preisobergrenze zunächst bis Ende 2020 gelten soll, wobei Ofgem die Option eingeräumt wird, eine jährliche Verlängerung der Laufzeit bis Ende 2023 zu empfehlen. Alle notwendigen Gesetzgebungs- und Genehmigungsschritte sollen bis spätestens Ende 2018 umgesetzt werden. Auch wenn die genaue Ausgestaltung der geplanten Maßnahmen zur Ausweitung von Preisobergrenzen auf alle Kunden in Standardtarifen noch offen ist, werden sie sich voraussichtlich negativ auf die Ertragslage der Versorgungsunternehmen auswirken, die in Großbritannien aktiv sind, und den Ausblick im britischen Vertriebsgeschäft weiter verschlechtern.

Am 20. Dezember 2017 hat Ofgem ein Konsultationspapier veröffentlicht. Demnach beabsichtigt die Behörde, den Warm Home Discount detaillierter auszugestalten und bis zum Winter 2018/2019 auszuweiten, und zwar auf mindes-

tens weitere 2 Mio. einkommensschwache Haushalte – es sei denn, bis dahin gilt bereits eine allgemeine staatliche Preisobergrenze.

#### **Flächendeckende Einführung von intelligenten Stromzählern (Smart Meter) in Großbritannien weiter verzögert.**

Die konservative Partei hat im Mai 2017 in ihrem Wahlprogramm betont, dass jedem Haushalt und Gewerbetreibenden bis Ende 2020 ein Smart Meter angeboten werde. Bei der Bereitstellung der intelligenten Zähler der zweiten Generation („SMETS II“ genannt) kam es jedoch im gesamten Jahresverlauf 2017 zu Verzögerungen. Davon betroffen waren alle Energieversorger, die bei ihren Kunden diese Zählervariante installieren wollten. Trotz der Verzögerung hält die Regierung an der Umsetzung des Programms fest und erinnert die Energieversorger an ihre Verpflichtung, „alle erdenklichen Maßnahmen zu treffen, um die Versorgung eines jeden Haushalts und kleinen Gewerbebetriebs bis Ende 2020 mit Smart Metern sicherzustellen“.

**Britische Regierung fördert das Umsteigen auf emissionsfreie Fahrzeuge.** In Großbritannien sollen ab 2040 keine neuen diesel- oder benzinbetriebenen Autos und Lieferwagen mehr verkauft werden dürfen. In diesem Zusammenhang hat die britische Regierung 2017 ein Maßnahmenpaket als Anreiz zum Kauf von E-Fahrzeugen und damit zur Steigerung der Verkaufszahlen angekündigt. Es ergänzt die Fördermittel in Höhe von 600 Mio. £, die die Behörde für Fahrzeuge mit geringen Emissionen (Office for Low Emissions Vehicles) für den Kauf von E-Fahrzeugen und den Ausbau der Ladeinfrastruktur zur Verfügung gestellt hat. 2017 hat die britische Regierung zudem ihre Pläne bezüglich der obligatorischen Bereitstellung von Ladestationen an Autobahnraststätten sowie großen Tankstellen bekannt gegeben. Darüber hinaus sieht der im Herbst aufgestellte Haushaltsplan zusätzliche Investitionen in Höhe von 200 Mio. £ für einen Ladeinfrastruktur-Investmentfonds vor, der durch weitere 200 Mio. £ aus privaten Investitionen aufgestockt werden soll. Daneben soll der Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie die Umstellung der Fuhrparks der Zentralressorts der britischen Regierung auf eine E-Fahrzeugflotte mit dem Zwischenziel einer Quote von 25% bis 2022 vorangetrieben werden. Zudem sollen rund 100 Mio. £ in das bestehende Förderprogramm fließen, um Verbraucher mit einer Prämie beim Kauf eines neuen batteriebetriebenen Elektrofahrzeugs bis zum Jahr 2020 zu unterstützen.

**Wahlen und deren Ausgang in den Niederlanden.** Am 15. März 2017 wurde in den Niederlanden gewählt. Stärkste Partei war die konservativ-liberale Volkspartij voor Vrijheid en Democratie (VVD) von Premierminister Mark Rutte, die 21,3% der Stimmen bekam. Zweitstärkste Partei ist die PVV von Geert Wilders. Im Oktober stand das neue Regierungsbündnis aus zwei liberalen und zwei christlichen Parteien fest. Die Viererkoalition verfügt über 76 Sitze im Parlament und damit über eine Mehrheit von nur einer Stimme. Damit ist Premierminister Rutte bei der Durchsetzung seiner Pläne erneut auf die Unterstützung der Opposition angewiesen. Im Koalitionsvertrag verankerte Themen sind u. a. eine tiefgreifende Steuerreform und ehrgeizige Klimaziele.

Die Klimaziele und die vorgeschlagenen Maßnahmen, mit denen sie erreicht werden sollen, konzentrieren sich auf eine kosteneffiziente CO<sub>2</sub>-Reduktion um mindestens 49% bis 2030 im Vergleich zu 1990. Als großer Verursacher von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist die Industrie gefordert, den Ausstoß von Treibhausgasen einzuschränken. Darüber hinaus sollen alle niederländischen Kohlekraftwerke bis 2030 abgeschaltet werden. Weitere signifikante Maßnahmen betreffen die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, die Anhebung der installierten Erzeugungskapazität auf 7 GW im Bereich Offshore-Wind bis 2030 und eine weitere Verbesserung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Des Weiteren soll ein Klimagesetz eingeführt werden, das den erforderlichen Rahmen für die ambitionierten Klimaziele, die bis 2030 und 2050 erreicht werden sollen, darstellt. Konkrete Maßnahmen, die zur Realisierung der Ziele ergriffen werden sollen, werden im sogenannten Energievertrag 2.0 festgehalten. Er wird im Jahresverlauf 2018 von einem Gremium verhandelt, in dem verschiedene Anspruchsgruppen vertreten sind.

**Parlamentswahlen in Tschechien.** Nach den Parlamentswahlen in der Tschechischen Republik im Herbst 2017 sind zehn politische Gruppierungen ins tschechische Abgeordnetenhaus eingezogen. Der klare Wahlsieger war die Bewegung „ANO 2011“ mit 29,6% der Stimmen. Nachdem es Parteichef Andrej Babiš nicht gelang, Koalitionspartner zu finden, entschloss er sich, eine Minderheitsregierung zu bilden. Diese setzt sich aus Ministern aus den Reihen der ANO sowie parteilosen Experten zusammen. Mitte Dezember 2017 wurde diese Minderheitsregierung von Präsident Miloš Zeman eingesetzt.

**Umstrukturierte Energie-Regulierungsbehörde in Tschechien verlängert Regulierungsperiode für das Gasnetz.** Die tschechische Energie-Regulierungsbehörde ERÚ wird seit August 2017 von einem fünfköpfigen Rat geführt, der als Kollektivgremium an die Stelle eines Vorsitzenden getreten ist. Der neue ERÚ-Rat hat 2017 beschlossen, die aktuelle vierte Regulierungsperiode für das Erdgas-Verteilnetz um zwei Jahre bis 2020 zu verlängern. Die ersten Konsultationen zur fünften Regulierungsperiode, die ab 2020 starten soll, wurden bereits aufgenommen.

**Aktuelle Regulierungssituation in der Slowakei.** Im Januar 2017 hat in der Slowakei die fünfte Regulierungsperiode für den Strommarkt (2017 bis 2021) begonnen. Eine wesentliche Änderung gegenüber der vorangegangenen Periode war eine Verschiebung der Netznutzungsentgelte von variablen Tarifen (€ je kWh) hin zu fixen Tarifen (€ je kW). Obwohl diese Änderung aus Sicht der Verteilnetzbetreiber weitgehend ergebnisneutral ist, hat sie bei einzelnen Kunden mit atypischen Verhältnissen von Netzanschlusskapazität und Stromabnahme zu erheblichen Kostensteigerungen geführt. Da es sich bei diesen Kunden zu einem Großteil um Kommunen handelte, hat das Thema schnell eine hohe politische Aufmerksamkeit bekommen. Infolgedessen ist der Leiter der slowakischen Regulierungsbehörde zurückgetreten und der Einfluss der Regierung auf die Preisregulierung über entsprechende Verordnungen hat zugenommen. Gleichzeitig wurden die Parameter der vierten Regulierungsperiode rückwirkend zum 1. Januar 2017 weitgehend auch für die fünfte Regulierungsperiode in Kraft gesetzt.

# 1.5 Wesentliche Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2017 konnten wir viele Projekte auf den Weg bringen, vor allem im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien. Wir haben erfolgreich an Auktionen für Kapazitäten aus unseren Windparks teilgenommen, unsere Präsenz in unseren Kernmärkten weiter ausgebaut und den Geschäftsradius von innogy um zwei neue Märkte, Irland und Nordamerika, erweitert. Mit dem Erwerb von Belectric Anfang 2017 sind wir nun als internationaler Anbieter für Freiflächen-Solkraftwerke und Batterietechnologie im Markt positioniert. Darüber hinaus forcieren wir weiterhin den Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität und von Breitband in den Ortsnetzen. Für unser britisches Vertriebsgeschäft haben wir die Weichen neu gestellt: Wir werden es mit dem Privatkunden- und dem „Energy+“-Geschäft der SSE in einer neuen Gesellschaft zusammenführen und diese an die Börse bringen. Finanziell ist innogy 2017 ein unabhängiges Unternehmen geworden: Wir haben im Berichtszeitraum den europaweit größten Garanten- und Schuldnerwechsel für Unternehmensanleihen im Umfang von 11 Mrd. € erfolgreich umgesetzt, zwei Anleihen platziert und eine eigenständige Kreditlinie abgeschlossen. Im Dezember haben wir die Prognose für 2017 leicht nach unten angepasst. Ebenfalls im Dezember ist Peter Terium aus dem Vorstand ausgeschieden, Interims-Vorstandsvorsitzender ist Uwe Tigges.

## Im Berichtszeitraum

**Europaweit größter Garanten- und Schuldnerwechsel für Unternehmensanleihen im Umfang von 11 Mrd. € erfolgreich umgesetzt.** Mit der gesellschaftsrechtlichen Eigenständigkeit und dem erfolgreichen Börsengang Anfang Oktober 2016 hat innogy den Grundstein für ihre finanzielle Unabhängigkeit gelegt. Kurz darauf wurde der Garanten- und Schuldnerwechsel für alle ausstehenden Senioranleihen der RWE AG auf die innogy SE initiiert und im Februar 2017 erfolgreich abgeschlossen. Mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet 11 Mrd. € war diese Transaktion, die 18 Anleihen unterschiedlicher Währungen umfasste, die bislang umfangreichste ihrer Art eines Unternehmens in Europa.

Weitere Informationen zum Garanten- und Schuldnerwechsel sowie zu unseren erfolgreich platzierten Anleihen mit einem Volumen von 750 Mio. € (April 2017) und 850 Mio. € (Oktober 2017) erhalten Sie im Kapitel „Finanz- und Vermögenslage“ ab Seite 66. Dort berichten wir auch über unsere erste eigene Kreditlinie.

**Eigenständige Ratings von innogy.** Moody's hat der innogy SE ein eigenständiges Rating von Baa2 mit negativem Ausblick gegeben und Standard & Poor's (S&P) hat sein Rating auf BBB mit stabilem Ausblick hochgestuft. Weitere Informationen zu unseren Kreditratings erhalten Sie auf Seite 71.

**Wertberichtigung des britischen Vertriebsgeschäfts.** Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) führten verschlechterte kommerzielle Annahmen und erschwerte regulatorische Rahmenbedingungen zu einer Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts unseres britischen Vertriebsgeschäfts. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 479 Mio. € vorgenommen. Die beabsichtigte Zusammenführung der Vertriebsaktivitäten von innogy und SSE in Großbritannien führte zu keiner abweichenden Einschätzung des Impairments. Diese außerplanmäßige Abschreibung ist bilanziell im dritten Quartal angefallen und beeinflusst das Vorsteuerergebnis sowie das Konzernergebnis 2017. Sie ist jedoch nicht zahlungswirksam und wird im neutralen Ergebnis erfasst.

**Wechsel im Aufsichtsrat: Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Werner Brandt legte sein Amt nieder – Dr. Erhard Schipporeit als neues Aufsichtsratsmitglied vorgeschlagen.** Am 14. November 2017 legte Dr. Werner Brandt sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 nieder.

Bereits am 13. Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat der innogy SE beschlossen, Dr. Erhard Schipporeit im Fall seiner (mittlerweile erfolgten) gerichtlichen Bestellung durch das zuständige Amtsgericht mit Wirkung zum 1. Januar 2018 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu wählen.

**innogy stellt Weichen für die Zukunft.** Mitte Dezember 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat der innogy SE die Planung für das Geschäftsjahr 2018 verabschiedet und damit die Weichen für die Zukunft gestellt. Auf dieser Planung beruht auch die Prognose des Vorstands für 2018. Demnach wird die Ergebnisentwicklung im kommenden Geschäftsjahr u. a. durch höhere Ausgaben für zukunfts-trächtige Geschäftsfelder wie Elektromobilität, erneuerbare Energien und Breitband geprägt sein. Detailinformationen zum Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018 erhalten Sie ab Seite 107.

**Prognose für das Geschäftsjahr 2017 im Dezember leicht angepasst.** innogy hat im Dezember 2017 auch die Prognose für das Geschäftsjahr 2017 leicht angepasst. Für das bereinigte EBITDA erwartete innogy nunmehr eine Größenordnung von rund 4,3 Mrd. € (zuvor: rund 4,4 Mrd. €) und für das bereinigte EBIT von rund 2,8 Mrd. € (zuvor: 2,9 Mrd. €). Dies war vor allem auf das anhaltend schwierige Marktumfeld im britischen Vertriebsgeschäft zurückzuführen. Hier reichten die Maßnahmen des laufenden Restrukturierungsprogramms nicht aus, um negative Markteffekte auszugleichen. Hinzu kamen auf Konzernebene höhere Kosten für zentrale Zukunftsprojekte wie für die Digitalisierung und Optimierung von Prozessen. Mit zusätzlichen Effizienzmaßnahmen konnte diese Entwicklung aktuell nur teilweise kompensiert werden. Die Prognose für das bereinigte Nettoergebnis wurde nicht angepasst und lag weiterhin bei über 1,2 Mrd. € für 2017. Dieses Ziel haben wir auch erreicht. Weitere Informationen zum Geschäfts-verlauf finden Sie ab Seite 51.

**Peter Terium aus dem Vorstand der innogy ausgeschie-den.** Am 19. Dezember 2017 hat Peter Terium, Vorstandsvorsitzender der innogy SE, das Unternehmen im Ein-vernehmen mit dem Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung verlassen. Bis über die Nachfolge entschieden ist, hat Uwe Tigges den Vorstandsvorsitz inne.

## **Unternehmensbereich Erneuerbare Energien**

**innogy übernimmt internationalen Solar- und Batteriespe-zialisten Belectric.** Anfang Januar 2017 hat die innogy SE den Kauf des internationalen Solar- und Batteriespezia-listen Belectric Solar & Battery GmbH (vormals: Belectric Solar & Battery Holding GmbH) erfolgreich abgeschlos-sen. Der Kaufpreis beträgt 74 Mio. € und beinhaltet eine

bedingte Zahlungsverpflichtung in Höhe von 7 Mio. €. Mit der Übernahme von Belectric avanciert innogy zu einem internationalen Anbieter auf dem Markt für Freiflächen-Solarkraftwerke und Batteriespeicher. Diese Technolo-gien leisten einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau des dezentralen, regenerativen Energiesystems der Zukunft. Die Akquisition entspricht damit der strategischen Ausrichtung von innogy, Vorreiter für effiziente, klimafreundliche und intelligente Energielösungen zu sein. Belectric beschäftigt weltweit rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat seinen Hauptsitz im bayerischen Koltitzheim.

**innogy-Windpark Zuidwester offiziell am Netz.** In den Nie-derlanden sind Mitte Juni 2017 die im Rahmen des Projekts Noordoostpolder erbauten Windkraftanlagen eingeweiht worden, darunter der innogy-Windpark Zuidwester mit 90 MW. Seine zwölf Onshore-Turbinen gehören mit jeweils 7,5 MW zu den derzeit leistungsstärksten weltweit. Sie ersetzen 50 kleinere Turbinen aus den 1980er und 1990er Jahren. Die Kapazität von Zuidwester hat sich dadurch ver-sechsfacht; die jährliche Produktion erhöht sich sogar um das Zehnfache. Rund 150 Mio. € hat innogy hier investiert. Der Windpark produziert bereits seit Ende Januar 2017 mit seiner vollen Kapazität Strom. Am Großprojekt Noordoost-polder sind zahlreiche Partner beteiligt. Insgesamt wurden 86 Turbinen mit rund 430 MW sowohl küstennah im IJssel-meer (nearshore) als auch an Land (onshore) entlang des Deichs errichtet.

**innogy bei erster Onshore-Auktion in Deutschland erfolgreich.** innogy hat bei der ersten Onshore-Auktion im Mai 2017 für ihr Repowering-Projekt im schleswig-holsteinischen Sommerland den Zuschlag erhalten. Die Bundesnetzagentur hat somit bestätigt, dass innogy eines der wettbewerbsfähigsten Gebote vorgelegt hat. Der von innogy gebotene Preis regelt die Vergütung in den ersten 20 Betriebsjahren. In der Gemeinde Sommerland betreiben wir seit 1999 vier 1,5-MW-Windenergieanlagen, die im Rah-men des Repowering durch drei moderne, leistungsstärkere 2-MW-Anlagen ersetzt werden. Mit den Baumaßnahmen wurde im dritten Quartal 2017 begonnen, im Frühjahr 2018 sollen die Anlagen in Betrieb genommen werden.

innogy schafft mit Onshore-Windprojekt Markteintritt in Irland. innogy hat im August 2017 das Onshore-Windprojekt Dromadda Beg übernommen – ein erster Schritt, um den vielversprechenden irischen Wachstumsmarkt zu erschlie-

ßen. Die drei Windenergieanlagen mit einer installierten Erzeugungskapazität von 10,2 MW entstehen in der Grafschaft Kerry im Südwesten der Republik Irland. Mit dem Bau wurde bereits im September 2017 begonnen; die Inbetriebnahme ist für die zweite Jahreshälfte 2018 vorgesehen.

**Offshore-Windpark Nordsee One hat Betrieb aufgenommen.** Ende September 2017 wurde die letzte der 54 Turbinen mit einer Leistung von 6,2 MW nördlich der ostfriesischen Insel Juist erfolgreich installiert. Damit erfolgte die Errichtung der Windkraftanlagen für Nordsee One in nur sieben Monaten. Der Windpark verfügt über eine installierte Erzeugungskapazität von ca. 332 MW. Mit dieser Leistung können rechnerisch rund 400.000 Haushalte jährlich mit grünem Strom versorgt werden. Wartung und Betrieb des Windparks erfolgen von der Servicestation in Norddeich. Neben innogy SE (seit Januar 2018: Anteil von 13,5%) ist die Northland Power Inc. (Anteil von 85%) Haupteigentümerin des Offshore-Windparks. Die beiden Partner haben insgesamt 1,2 Mrd. € in das Projekt investiert. Der Windpark wurde Ende 2017 vollständig in Betrieb genommen.

**innogy sichert sich bei Auktion die Vergütung für das Offshore-Windprojekt Triton Knoll und wird Alleineigentümerin des Projekts.** Das britische Offshore-Windprojekt Triton Knoll hat im Rahmen der jüngsten Auktionsrunde im September 2017 einen Zuschlag zur Förderung Erneuerbarer-Energien-Projekte erhalten. Der bezuschlagte Preis beträgt 74,75 £ je erzeugte MWh (in 2012er-Preisen – die Preise werden an die Entwicklung des Verbraucherpreisindex angepasst) und wird über einen Zeitraum von 15 Jahren gewährt. Damit ist Triton Knoll als eines der wettbewerbsfähigsten Offshore-Windprojekte aus der Auktion hervorgegangen. Seit April 2015 werden die erneuerbaren Energien in Großbritannien über den sogenannten CfD-Mechanismus („Contract for Difference“) gefördert: Liegt der Preis, den die Anlagenbetreiber am Großhandelsmarkt erzielen, unter der in der Auktion bezuschlagten garantierten Vergütung, wird ihnen die Differenz erstattet. Liegt er darüber, müssen sie die Differenz begleichen.

Der Windpark mit einer geplanten installierten Leistung von ca. 860 MW soll rund 32 km vor Lincolnshire, an der Ostküste Englands, entstehen. Der Standort verfügt über gute Windbedingungen von 9,83 m/s in 107 m Höhe bei moderaten Wassertiefen von durchschnittlich 18 m.

Am Offshore-Windprojekt Triton Knoll waren bislang innogy und Statkraft (mit Anteilen von je 50%) beteiligt. Im Oktober 2017 hat innogy den 50%-Anteil des norwegischen Energieunternehmens erworben und ist damit Alleineigentümerin des Projekts. Mitte 2018 soll die endgültige Investitionsentscheidung für Triton Knoll getroffen werden. Bis dahin werden die Finanzierung des Projekts sowie die Verträge mit den Zulieferfirmen finalisiert. Auch die Möglichkeit, einen oder mehrere Finanzpartner mit an Bord zu nehmen, wird geprüft. Ebenfalls 2018 soll mit den Arbeiten an Land zur Bereitstellung des Netzanschlusses begonnen werden. Baustart auf See ist für 2020 vorgesehen. Nach aktueller Planung könnte 2021 mit der Inbetriebnahme des Windparks begonnen werden. Das voraussichtliche Investitionsvolumen beträgt rund 2 Mrd. £ (nach aktuellem Wechselkurs rund 2,2 Mrd. €).

**innogy übernimmt eine Onshore-Wind-Projektpipeline von mehr als 2 GW in den USA.** innogy hat mit der britischen Investmentgesellschaft Terra Firma Capital Partners eine Vereinbarung zum Kauf aller Anteile am amerikanischen Onshore-Wind-Entwicklungsgeschäft von deren Tochterunternehmen EverPower Wind Holdings unterzeichnet. Der Kauf steht unter dem Vorbehalt der Freigabe durch das US-amerikanische „Committee on Foreign Investment in the United States“ (CFIUS), einem ressortübergreifenden Ausschuss der US-Regierung zur Kontrolle von Auslandsinvestitionen in den Vereinigten Staaten. Die Transaktion soll im zweiten Quartal 2018 abgeschlossen werden.

Mit dieser Akquisition wird innogy alleinige Eigentümerin von Onshore-Wind-Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsphasen mit einer Gesamtleistung von mehr als 2 GW. Das Portfolio umfasst über 20 Projekte, die sich an attraktiven Standorten in sieben Staaten (Ohio, Pennsylvania, Montana, New York, Wyoming, Maryland, Maine) befinden. Davon sind Projekte mit einer installierten Erzeugungskapazität von rund 500 MW im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium und könnten bis 2020 in Betrieb gehen. Das Portfolio bietet eine solide Grundlage für ein langfristiges Wachstum von innogy in den Vereinigten Staaten und steht in Einklang mit unserem strategischen Fokus auf Nordamerika als einem unserer bedeutendsten Wachstumsmärkte für erneuerbare Energien. Nach der Gründung unserer Tochtergesellschaft Innogy Renewables US LLC 2016 war dies der erste Schritt zum Einstieg in diesen Markt. Neben Onshore-Wind prüft innogy in den Vereinigten Staaten

auch Projektmöglichkeiten für Offshore-Wind und Solar. Der Eintritt in weitere Märkte für die Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien, beispielsweise Kanada, ist geplant.

**innogy und Primus Energie vereinbaren Kooperation zur Entwicklung von 400 MW-Pipeline.** innogy SE und die Primus Energie GmbH haben Ende 2017 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Damit übernimmt innogy vom Regensburger Onshore-Entwickler eine Projektpipeline in Thüringen, die über eine Gesamtkapazität von 400 MW verfügt. Sie besteht aus 23 Windparkprojekten, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsphasen befinden. Primus Energie wird die Projekte bis zur Inbetriebnahme dienstleistend für innogy weiterentwickeln.

Die Kooperation ist Teil der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie, mit der wir unsere Präsenz in unseren Kernmärkten stärken wollen. Dafür suchen wir gezielt Kooperationen mit anderen Projektentwicklern. Zusammen mit dem Entwicklungspartner Primus wollen wir die Umsetzung der Projekte in Angriff nehmen und gleichzeitig den Kommunen, Stadtwerken und Bürgern, die Windparks betreiben möchten, flexible Beteiligungsmodelle anbieten.

**innogy unterschreibt Vertrag zum Erwerb eines Windparks in Italien.** Ende Dezember 2017 haben wir über unsere Tochtergesellschaft innogy Italia S.p.A. einen Vertrag über den Erwerb einer Windparkgesellschaft in Italien, der Wind Farm Deliceto S.r.l., unterzeichnet. Diese Gesellschaft betreibt im Süden Italiens seit 2013 einen Onshore-Windpark mit einer installierten Kapazität von 23 MW. Die Akquisition ist ein wichtiger Schritt für werthaltiges Wachstum in unseren Kernmärkten; vergütet wird der erzeugte Strom zu Großhandelspreisen zuzüglich grüner Zertifikate. Die Transaktion soll voraussichtlich im ersten Quartal 2018 abgeschlossen werden.

## **Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur**

**innogy übernimmt Mehrheit an Gasversorger in Kroatien und baut das internationale Verteilnetzgeschäft weiter aus.** Am 7. Februar 2017 hat innogy die Verträge zum Erwerb eines 75%-Anteils am Gasversorger der kroatischen Stadt Koprivnica für einen Kaufpreis von umgerechnet ca. 6,9 Mio. € unterzeichnet. Das kroatische Kartellamt stimmte der Transaktion im April 2017 zu, sodass diese vollzogen

werden konnte. Die restlichen 25% verbleiben beim städtischen Verbundunternehmen Komunalac. Mit dem Erwerb nimmt innogy eine Vorreiterrolle ein, denn es handelt sich hierbei um die erste Privatisierung auf dem kroatischen Gasmarkt. Durch die Übernahme erhöht sich unsere Kundenzahl um ca. 13.000 und unser Gasnetz vergrößert sich um rund 450 km. In den kommenden drei Jahren will innogy im Gasvertrieb in Kroatien einen Marktanteil von 10% erreichen. Anfang 2018 hat innogy durch die Übernahme der Netz- und Vertriebsgesellschaft Montcogim-Plinara einen weiteren Gasversorger in Kroatien erworben (weitere Informationen siehe Seite 47).

**innogy entwickelt konzessionsbasiertes Netzgeschäft weiter.** Im zweiten Halbjahr 2017 haben wir nach mehrjährigen Gesprächen mit den Städten Kerpen und Pulheim die Verhandlungen zu Netzkooperationen erfolgreich zum Abschluss bringen können. Im vergangenen Jahr haben wir in Deutschland über Konzessionserneuerungen, Beteiligungslösungen oder Verzicht auf Sonderkündigungsoptionen die Versorgung von mehr als 690.000 Einwohnern gesichert. innogy hat damit im Kerngebiet ihre Partnerstrategie erfolgreich umgesetzt. Insgesamt werden in Deutschland 14,6 Millionen Einwohner über die Netze der innogy-Gruppe versorgt.

**innogy TelNet bei einigen großen Förderverfahren im Bereich Breitband in Deutschland erfolgreich.** Darüber hinaus haben wir 2017 bei weiteren Förderverfahren Angebote abgegeben, bei denen die Vergabe jedoch noch aussteht. Auch unsere regionalen Beteiligungen engagieren sich in Anlehnung landesspezifischer kommunaler Förderprogramme im Bereich Breitband. So hat zum Beispiel der Telekommunikationsdienstleister VSE NET aus der VSE-Gruppe im Dezember 2017 den Zuschlag für den Aufbau des digitalen Netzes im Saarland erhalten. Bis zum Sommer 2018 wird die VSE NET das sogenannte Saarlandnetz als Kern für die digitale Verwaltung der Zukunft realisieren. Dieses Glasfasernetz bildet die künftige Kommunikationsplattform für jeglichen Datenaustausch zwischen allen Landesdienststellen und den saarländischen Kommunen.

**innogy übernimmt 17,5% an Smart City Start-up eluminocity.** Nicht alle technischen Innovationen müssen von uns selbst entwickelt werden. So haben wir uns im November 2017 am innovativen Smart City Start-up eluminocity beteiligt. eluminocity, mit Sitz in München und Denver, baut hochwertige Ladestationen für Elektroautos, intelligente Straßenbeleuchtung und Smart City Sensoren. Dies sind wichtige Angebote für den urbanen Markt. eluminocity wird die bisherigen technologischen Entwicklungen weiter vorantreiben und den Vertrieb über Europa und die USA hinaus internationalisieren. Darüber hinaus haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Smart Poles zur Entwicklung und Vermarktung intelligenter Straßenlaternen in einer eigenen Organisationseinheit (Smart Pole Factory) im Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur gebündelt.

#### Unternehmensbereich Vertrieb

**Kundenservice erhält gute Noten: primo für Servicequalität und innogy für digitale Kommunikation.** Das Wirtschaftsmagazin Focus-Money hat Anfang 2017 zum zweiten Mal seinen „Energie-Atlas Deutschland“ veröffentlicht (Heft 6/2017). Die Studie führt die besten Stromanbieter – gemessen an ihrer Dienstleistung – auf. Für jede der 160 Städte wurden in einer Leserumfrage die fünf leistungsfähigsten Energieversorger ermittelt. Eindeutiger Sieger – wie schon im vergangenen Jahr – ist primo. Unser Online-Strom- und Gasanbieter erreicht in 42 Städten Platz 1, wird 34-mal Zweiter und gehört insgesamt 109-mal zu den Top 5. Gleichzeitig bescheinigten die Leser des Computermagazins CHIP primo hohe Servicequalität. In der Kategorie „gute Erreichbarkeit“ erhielt der Energieanbieter die beste Bewertung aller Anbieter.

In einer weiteren groß angelegten Studie, die das Institut ServiceValue zusammen mit der Tageszeitung „Die WELT“ durchgeführt hat, wurde innogy im Juni für ihre Kundennähe ausgezeichnet. innogy hat sich bei den Energieversorgern gegen neun Konkurrenten durchgesetzt und belegt in der Kategorie der besten digitalen Kommunikationskanäle den ersten Platz. Bei der Studie wurde der gesamte Digitalbereich von innogy untersucht und bewertet – also neben der Internetpräsenz auch das Angebot über mobile Endgeräte, die Präsenz in den Social-Media-Kanälen sowie weitere Dimensionen der digitalen Kommunikation.

**innogy treibt den Ausbau der Elektromobilität konsequent voran.** Als Full-Service-Technologieanbieter liefert innogy die passende Ladeinfrastruktur sowie Services für den öffentlichen Raum, für Unternehmen und für den privaten Stellplatz. In mehr als 20 Ländern sind wir mit rund 7.000 smarten Ladepunkten bereits einer der führenden Betreiber auf dem Markt für Ladeinfrastruktur. Diesen Erfolg wollen wir auch in den USA fortsetzen: Mit einer neu gegründeten Tochtergesellschaft ist innogy seit Juli 2017 nun auch im Markt für Elektromobilität in den USA vertreten. Das Unternehmen innogy e-mobility US LLC mit Sitz im kalifornischen Orange County wird als Technologie- und Serviceanbieter in den USA tätig sein. Im Fokus der Geschäftstätigkeit stehen neben Kalifornien alle weiteren US-amerikanischen Staaten, die ein Null-Emissions-Programm für Fahrzeuge vorschreiben. Erste Pilotkunden konnten hier bereits gewonnen werden und die Lokalisierung unseres Lösungsportfolios ist weit vorangeschritten.

Ebenfalls im Juli 2017 hat innogy mit Tank & Rast einen langjährigen Kooperationsvertrag über den Betrieb der Ladeinfrastruktur in einem deutschlandweiten Netz mit über 100 Standorten des Raststättenbetreibers geschlossen. An den von innogy betriebenen Schnellladesäulen wird ausschließlich Ökostrom geladen. Fahrer von E-Autos können künftig entspannt die Autobahnen nutzen und somit lange Strecken zurücklegen, ohne sich Sorgen machen zu müssen, wegen einer leeren Batterie liegen zu bleiben. Das Angebot an Schnellladesäulen ist auf die Reichweiten aktueller Elektrofahrzeuge abgestimmt. Die Ladestationen verfügen über alle gängigen Anschlüsse, sodass das Angebot für jedes E-Auto nutzbar ist. Weiterführende Informationen finden Sie unter: [www.innogy.com/emobility](http://www.innogy.com/emobility).

innogy ist auch neuer E-Mobility-Partner der Deutschen Post DHL Group und wird Logistikstandorte mit Ladeinfrastruktur ausstatten. Im Dezember 2017 haben wir einen Vertrag über die Zusammenarbeit in Deutschland und neun weiteren europäischen Ländern abgeschlossen. Die elektrischen Fahrzeuge der Post für die Paketzustellung mit dem Namen StreetScooter können an einer eigens für sie entwickelten Ladelösung von innogy laden. Sie ist speziell auf die Bedürfnisse der Logistik und auf den Flottenbetrieb zugeschnitten.

innogy hat im September 2017 eine Zusage über die Förderung von über 1.000 neuen Ladesäulen erhalten und treibt somit auch den Ausbau im öffentlichen Raum voran. Die neuen 22-kW-Ladesäulen werden in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz im öffentlichen Straßenraum errichtet. Die Kosten für die Ladesäulen und deren Aufbau belaufen sich auf insgesamt rund 7,8 Mio. €. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur unterstützt das Projekt im Rahmen der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge mit ca. 3,1 Mio. €, was einer Förderquote von 40% entspricht.

In Deutschland betreibt innogy bereits heute 5.300 Ladepunkte in 700 Städten und Gemeinden, davon sind rund 2.400 öffentlich zugänglich.

#### Zusammenführung der britischen Vertriebsaktivitäten von innogy und SSE in eine neue Gesellschaft.

innogy SE und SSE plc. haben am 8. November 2017 vereinbart, die Vertriebsaktivitäten von innogys Tochtergesellschaft npower mit dem Privatkundengeschäft und sonstigen Energiedienstleistungen von SSE in Großbritannien zusammenzuführen. Die Gesellschaft, in der die Geschäftsaktivitäten gebündelt werden, soll an die Börse gebracht werden.

innogy wird einen Minderheitsanteil von 34,4% an dem zusammengeführten Geschäft halten. SSE beabsichtigt seine Aktien bei Vollzug der Transaktion im Wege der Abspaltung an die eigenen Aktionäre weiterzugeben, sodass sich die übrigen 65,6% der Anteile anschließend im Streubesitz befinden werden.

Die Transaktion bedarf der Zustimmung der Hauptversammlung von SSE. Zudem steht die Transaktion unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbs- und Regulierungsbehörden und wird voraussichtlich Ende 2018 bzw. Anfang 2019 vollzogen.

## Nach Ablauf des Berichtszeitraums

2018:  
Anleihe von 1 Mrd. €  
erfolgreich platziert

**innogy bekräftigt Zielvorgaben für finanzielle Disziplin und strategische Ausrichtung.** Zu Jahresbeginn 2018 hat innogy ihre Zielvorgaben für die finanzielle Disziplin als wichtigen Baustein zur Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie bestätigt.

Ein Verschuldungsfaktor von rund 4,0 (Verhältnis Nettoschulden zum bereinigten EBITDA) und eine Ausschüttungsquote von 70% bis 80% des bereinigten Nettoergebnisses sind weiterhin die maßgeblichen Finanzkennziffern,

von denen wir uns leiten lassen. Daher ist auch die Lieferung eines nachhaltigen Ergebniswachstums in Übereinstimmung mit unseren Finanzziele unsere Haupttriebfeder bei der Umsetzung unserer Strategie. Wir sind uns der Bedeutung bewusst, die der Kapitalmarkt einer stabilen und attraktiven Dividende sowie einer angemessenen Verschuldung beimisst.

Der Schwerpunkt des Investitionsprogramms in den Jahren 2018 bis 2020 liegt weiterhin auf dem Kerngeschäft von innogy in den Unternehmensbereichen Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur und Vertrieb. Darüber hinaus sind wir davon überzeugt, dass die Geschäftsfelder Elektromobilität, Breitband und Solar attraktive Wachstumsmöglichkeiten bieten.

Alle Wachstumschancen werden vorbehaltlich der strengen Renditevorgaben des Unternehmens und der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wahrgenommen. Wir werden die Finanzierung von Wachstumsprojekten fortlaufend überprüfen und dabei alle Optionen im Hinblick auf die

Eigentümer- und die Finanzierungsstruktur bewerten, um den größtmöglichen Wert für das Unternehmen und seine Aktionäre zu erreichen.

**Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. € erfolgreich platziert.** Ende Januar 2018 hat die innogy Finance B.V. unter der Garantie der innogy SE eine Anleihe begeben. Die Laufzeit beträgt 11,5 Jahre. Bei einem jährlichen Kupon von 1,5% und einem Ausgabekurs von 98,785% beträgt die Rendite 1,617% per anno. Die Emission war mehrfach überzeichnet. Der Zufluss aus der Emission dient der Refinanzierung von fälligen Verbindlichkeiten und allgemeinen Geschäftsaktivitäten.

**Ausbau des Solargeschäfts in Australien.** innogy hat im Februar 2018 einen Vertrag mit Overland Sun Farming, einem der führenden australischen Projektentwickler, über den Erwerb zweier Freiflächen-Solarentwicklungsprojekte in Australien geschlossen und somit den Aufbau ihres werthaltigen Solargeschäfts vorangetrieben. Die beiden Projekte „Limondale“ und „Hillston“ verfügen zusammen über eine Kapazität von über 460 MW und sollen in New South Wales entstehen. Die Projektgesellschaften sollen im zweiten Quartal dieses Jahres übertragen werden. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter einzelnen Vorbehalten, darunter die Genehmigung des Foreign Investment Review Board (FIRB), einer australischen Regierungsstelle.

Ferner müssen beide Projekte in „baureifem“ Status übergeben werden. Das geplante Investitionsvolumen beider Projekte einschließlich des Erwerbs der Projektrechte beläuft sich auf insgesamt über 400 Mio. €. Bei Vollzug der Transaktion wird innogy die alleinige Eigentümerin beider Projekte werden. Die finale Investitionsentscheidung, beide Projekte zu bauen, wird in Einklang mit den Unternehmenszielen hinsichtlich Verschuldung und finanzieller Stabilität getroffen werden. Dazu gehört auch, dass wir alle Optionen mit Blick auf die Eigentümer- und Finanzierungsstruktur überprüfen werden.

**innogy übernimmt weiteren Gas-Versorger in Kroatien.** Mit dem Erwerb der Netz- und Vertriebsgesellschaft Montcogim-Plinara mit Sitz in Sveta Nedelja baut innogy im Januar 2018 ihren Marktanteil auf dem kroatischen Gasmarkt weiter aus. Montcogim-Plinara erzielte 2016 einen Umsatz von rund 11,4 Mio. € und hat 21 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist in sechs Städten in der Region Zagreb tätig und besitzt ein rund 375 km langes Gasnetz, das eines der Modernsten in Kroatien ist.

Nach der Übernahme von Montcogim-Plinara hat innogy rund 35.000 Kunden im kroatischen Gasmarkt und ist damit der drittgrößte Versorger. Auf dem kroatischen Strommarkt ist innogy bereits seit 2013 aktiv und mit derzeit rund 120.000 Kunden der zweitgrößte Anbieter des Landes.

# 1.6 Grundsätzliches zur Berichtsweise

## innogy-Konzern



Stand: 31. Dezember 2017

### Konzernstruktur mit drei Unternehmensbereichen.

Unsere Finanzberichterstattung orientiert sich an unserer Konzernstruktur mit drei funktional voneinander abgegrenzten Unternehmensbereichen: Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur und Vertrieb. Wir berücksichtigen zusätzlich regionale Aspekte, sodass sich eine Aufteilung in sieben operative Segmente ergibt. Gemäß IFRS 8.12 ist die Zusammenfassung operativer Segmente zu einem Unternehmensbereich bzw. Berichtssegment möglich, wenn die operativen Segmente ähnliche wirtschaftliche Merkmale aufweisen und u. a. hinsichtlich der Art der Produkte und der Kundengruppe vergleichbar sind.

### Die drei Unternehmensbereiche umfassen folgende Aktivitäten:

- **Erneuerbare Energien.** In diesem Unternehmensbereich berichten wir über unsere Aktivitäten rund um die Stromproduktion aus regenerativen Quellen. Neben dem Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen zählen dazu auch deren Bau und die Projektentwicklung. Hierbei liegen unsere Schwerpunkte derzeit auf Windkraft an Land (onshore) und auf dem Meer (offshore) sowie auf Wasserkraft. Unsere wichtigsten Erzeugungsstandorte liegen in Deutschland, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Polen und Italien. Auch unsere Aktivitäten rund um den Ausbau des Solar- und Photovoltaikgeschäfts sind in diesem Unternehmensbereich enthalten. In dieser Position berichten wir ebenfalls über den Anfang Januar 2017 erworbenen internationalen Solar- und Batteriespeicherspezialisten Belectric.
- **Netz & Infrastruktur.** Der Unternehmensbereich umfasst unser Geschäft mit der Verteilung von Strom und Gas. Das Segment „Netz & Infrastruktur Deutschland“ beinhaltet das deutsche Strom- und Gasverteilnetzgeschäft. Mit Ausnahme des Vertriebs sind darin auch die Aktivitäten der vollkonsolidierten Regionalversorger (u. a. Netzbetrieb, Stromerzeugung, Wassergeschäft) erfasst. Außerdem gehören unser Gasspeichergeschäft sowie Minderheitsbeteiligungen (z. B. an deutschen Stadtwerken und an der österreichischen KELAG) dazu. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind unsere Aktivitäten rund um den Breitbandausbau. Das Segment „Netz & Infrastruktur Osteuropa“ umfasst unser Gasverteilnetz- und Gasspeichergeschäft in Tschechien, unser Gasverteilnetzgeschäft in Kroatien sowie unser Stromverteilnetzgeschäft in Polen, Ungarn und der Slowakei.
- **Vertrieb.** In diesem Unternehmensbereich zeigen wir unseren Energievertrieb, der neben dem Verkauf von Strom und Gas auch die Bereitstellung von innovativen, bedarfsgerechten Energielösungen beinhaltet sowie unsere Aktivitäten rund um die Elektromobilität. In regionaler Hinsicht unterscheiden wir die vier operativen Segmente „Vertrieb Deutschland“, „Vertrieb Großbritannien“, „Vertrieb Niederlande/Belgien“ und „Vertrieb Osteuropa“. Das letztgenannte Segment umfasst Aktivitäten in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Polen, Slowenien, Kroatien und Rumänien. Wir weisen in diesem Unternehmensbereich ebenfalls den geringen Stromerzeugungsanteil einzelner Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland aus.

Einzelne konzernübergreifende Aktivitäten sowie Konsolidierungseffekte stellen wir außerhalb der Unternehmensbereiche unter der Position „Corporate/Sonstiges“ dar. Dies gilt für die Konzernholding innogy SE sowie unsere internen Dienstleister. Darüber hinaus sind in dieser Position die Entwicklung neuer Geschäfte sowie Innovationen enthalten.

Alle Beträge werden – sofern erforderlich – kaufmännisch gerundet. Daher ist es möglich, dass die Summe gerundeter Werte nicht der gerundeten Gesamtsumme entspricht.

## Steuerungsgrößen und alternative Leistungskennzahlen (Nicht-IFRS-Kennzahlen)

Unsere Steuerungskennzahlen dienen der Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs der Unternehmensbereiche und operativen Segmente sowie des innogy-Konzerns insgesamt. Die beiden für uns bedeutsamsten finanzwirtschaftlichen Steuerungsgrößen sind das bereinigte EBIT und das bereinigte Nettoergebnis, wobei das bereinigte Nettoergebnis nur für den innogy-Konzern insgesamt steuerungsrelevant ist. An diese Kennzahlen sind auch Elemente der Vergütung eines Teils der Belegschaft, insbesondere aber von Vorstand und Führungskräften, gekoppelt. Das bereinigte Nettoergebnis ist zudem die Bemessungsgrundlage für die Höhe der Dividende der innogy SE. Weitere wichtige, jedoch nicht zu den bedeutsamsten zählende finanzielle Kennzahlen sind das bereinigte EBITDA, der Verschuldungsfaktor und der Free Cash Flow. Die genannten Kennzahlen sind weder seitens der IFRS noch von anderen internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert; wir bezeichnen sie deshalb als **alternative Leistungskennzahlen**.

Diese alternativen Leistungskennzahlen erläutern wir hier, da sie von der Unternehmensführung u. a. in Präsentationen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats verwendet werden, um die betriebliche Ertragslage und die Verschuldung darzustellen. Gleichzeitig dienen sie als Basis für die finanzwirtschaftliche Konzernplanung und Hochrechnung. Darüber hinaus werden die Kennzahlen unserer Kenntnis nach von einer Vielzahl von Investoren, Wertpapieranalysten und anderen Anspruchsgruppen als ergänzende Informationen zur betrieblichen und finanziellen Lage erwartet und genutzt. Das EBITDA etwa verwenden viele Investoren, um die betriebliche Ertragslage von Unternehmen zu messen. Es beschreibt das Ergebnis vor Abschreibungen und beinhaltet u. a. weder Ertragsteuern noch das Finanzergebnis. Dies ist deshalb wichtig, weil da die Abschreibungen nach IFRS zu einem gewissen Grad unternehmensabhängig sind und daher die Vergleichbarkeit von Unternehmen beeinflussen können.

Wir haben die für uns relevanten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen wie folgt definiert:

Das **bereinigte EBIT** wird ermittelt, indem von den Umsatzerlösen der Materialaufwand, der Personalaufwand und die betrieblichen Abschreibungen abgezogen werden. Hinzurechnet werden das sonstige betriebliche Ergebnis sowie das Beteiligungsergebnis. Hierin nicht enthalten sind bestimmte nicht operative oder aperiodische Effekte, die aus unternehmerischer Sicht ungewöhnlich sind und die wir im neutralen Ergebnis erfassen. In der Regel kann das neutrale Ergebnis Veräußerungsergebnisse aus dem Abgang von Beteiligungen oder sonstigen langfristigen Vermögenswerten, außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Effekte aus der Marktbewertung bestimmter Derivate umfassen. Auch in der regelmäßigen Berichterstattung für Vorstand und Aufsichtsrat gehört das bereinigte EBIT zu den wichtigsten finanziellen Kennzahlen, anhand derer die Geschäftsentwicklung der Segmente diskutiert und gesteuert wird.

Das **bereinigte Nettoergebnis** definieren wir als das um bestimmte Sondereffekte angepasste Nettoergebnis. Es unterscheidet sich vom Nettoergebnis dadurch, dass das neutrale Ergebnis und gegebenenfalls weitere Sondereinflüsse herausgerechnet werden. Als weitere Sondereinflüsse gelten insbesondere bestimmte Zins- und Währungseffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind. Um das bereinigte Nettoergebnis zu ermitteln, haben wir einen Zielkorridor für die normalisierte Steuerquote von 25% bis 30% festgelegt; im Berichtszeitraum legen wir eine normalisierte Steuerquote von 25% zugrunde. Die hohe Relevanz des bereinigten Nettoergebnisses leitet sich u. a. daraus ab, dass diese Ergebnisgröße die Bemessungsgrundlage für die Dividende der innogy SE ist. Wir wollen zwischen 70% und 80% unseres bereinigten Nettoergebnisses an unsere Aktionäre ausschütten. Darüber hinaus ist das bereinigte Nettoergebnis

die wesentliche Bemessungsgrundlage für das neue langfristige Vergütungssystem der Vorstände und leitenden Angestellten von innogy. Daher gehört das bereinigte Nettoergebnis zu den wichtigsten Steuerungskennzahlen des innogy-Konzerns.

Das **bereinigte EBITDA** wird als das bereinigte EBIT vor betrieblichen Abschreibungen definiert.

Der **Free Cash Flow** wird als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Auszahlungen von Investitionen in Sachanlagen, immaterieller Vermögenswerte und Investitionen in Finanzanlagen sowie Einnahmen aus Anlagenabgängen und Desinvestitionen definiert. Wir haben diese Definition Anfang 2017 angepasst; seitdem fließen die Positionen „Investitionen in Finanzanlagen“ sowie „Einnahmen aus Anlagenabgängen und Desinvestitionen“ ebenfalls in

den Free Cash Flow ein. Die Anpassung haben wir vorgenommen, um das Geschäftsmodell der innogy transparenter abzubilden und die Überleitung zu den Nettoschulden zu ermöglichen. Der Vorjahreswert ist entsprechend der neuen Definition angepasst worden.

Der **Verschuldungsfaktor** (siehe Seite 71) gibt das Verhältnis von Nettoschulden zu bereinigtem EBITDA an. Die Nettoschulden sind als Summe aller Anleihen und Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten definiert, die um die Effekte des Erstanstanzes bestimmter Finanzverbindlichkeiten zum Zeitwert bereinigt sind, zuzüglich sonstiger Finanzverbindlichkeiten einschließlich Ausleihungen im Verhältnis mit RWE, abzüglich liquider Mittel, Wertpapiere und sonstiger Finanzanlagen, zuzüglich Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen sowie Rückstellungen für die Stilllegung von Windparks.

## 1.7 Geschäftsverlauf

innogy hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Ertragsziel für das bereinigte Nettoergebnis erreicht. Mit 1.224 Mio. € lag der Wert im Rahmen des zu Jahresbeginn prognostizierten Ziels von über 1,2 Mrd. €. Unsere Prognose für das bereinigte EBITDA sowie das bereinigte EBIT 2017 haben wir unterjährig angepasst, da uns vor allem das anhaltend schwierige Marktumfeld im britischen Vertriebsgeschäft vor Herausforderungen gestellt hat. Das laufende Restrukturierungsprogramm sowie zusätzliche Einsparungsmaßnahmen im gesamten Vertriebsbereich reichten nicht aus, um negative Markteffekte auszugleichen. Hinzu kam, dass wir mehr Geld für zentrale Zukunftsprojekte wie die Digitalisierung sowie für Wachstumsinitiativen – z. B. die Elektromobilität – ausgegeben haben. Aus diesen Gründen haben wir im Dezember den Ausblick für das bereinigte EBITDA von rund 4,4 Mrd. € auf rund 4,3 Mrd. € korrigiert und in der gleichen Größenordnung auch das bereinigte EBIT von rund 2,9 Mrd. € auf rund 2,8 Mrd. € angepasst. Diese angepasste Prognose haben wir erreicht. Vorstand und Aufsichtsrat der innogy SE werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 1,60 € je Aktie vorschlagen.

Zielerreichung 2017 in Mio. €	Prognose für 2017	Angepasste Prognose 2017 <sup>1</sup>	Ist 2017
Bereinigtes EBITDA	rund 4.400	rund 4.300	4.331
Bereinigtes EBIT <sup>2</sup>	rund 2.900	rund 2.800	2.816
Erneuerbare Energien	rund 350	rund 350	355
Netz & Infrastruktur	rund 1.900	rund 1.900	1.944
Vertrieb	rund 850	rund 800	800
Bereinigtes Nettoergebnis	über 1.200	über 1.200	1.224

<sup>1</sup> Prognose am 13. Dezember 2017 angepasst

<sup>2</sup> „Corporate/Sonstiges“ nicht separat ausgewiesen

**innogy einer der größten Stromproduzenten aus erneuerbaren Energien in Europa.** Ende 2017 verfügte innogy über Stromerzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von 4,2 GW, davon 3,9 GW auf Basis erneuerbarer Energien. Diese Zahlen enthalten auch die Kapazitäten unserer vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in den Unternehmensbereichen Netz & Infrastruktur und Vertrieb. Hiervon entfallen 0,4 GW auf Erneuerbare-Energien-Kapazitäten und 0,4 GW auf konventionelle Stromerzeugungskapazitäten.

Regionaler Schwerpunkt unserer Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ist Deutschland: Hier befinden sich 44% unserer installierten Leistung – gefolgt von Großbritannien mit 27%, Spanien mit 12%, den Niederlanden mit 8%, Polen mit 6% sowie Italien, Frankreich und Portugal, auf die zusammen 3% entfallen.

Bei den Erneuerbaren ist Windkraft mit 78% der Gesamtkapazität unsere wichtigste Technologie. Im Offshore-Bereich zählen wir mit einer installierten Kapazität von 0,9 GW zu den weltweit größten Betreibern. Ende des Geschäftsjahres 2017 ist der deutsche Windpark Nordsee One (332 MW, nördlich der Insel Juist), an dem wir zum 31. Dezember 2017 eine 15%-Beteiligung gehalten haben (ab Januar 2018 reduziert sich der Anteil auf 13,5%), ans Netz gegangen. Die vollständige Inbetriebnahme von Galloper, vor der Südküste Großbritanniens, ist für das erste Quartal 2018 geplant. Die letzte der insgesamt 56 Turbinen wurde Ende 2017 installiert. Da wir an beiden Projekten Minderheitsanteile halten, fließen sie nicht in die Berechnung der Gesamtkapazität ein. Auch bei der Onshore-Windkraft sind wir mit 2,1 GW einer der großen Betreiber in Europa. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir die Windparks Wiedenfelder Höhe (13,2 MW), Eschweiler Nord (12,8 MW) und Eschweiler Fronhoven (28,5 MW) ans Netz genommen. Insgesamt befanden sich Ende 2017 Windparks mit einem Gesamtvolumen von über 300 MW (gemessen an unserer anteiligen Kapazität) in Bau.

Stromerzeugungskapazität der Unternehmensbereiche <sup>1</sup> in MW	Wind Onshore		Wind Offshore		Wasser		Sonstige erneuerbare Energien <sup>2</sup>		Erneuerbare Energien gesamt		Nicht erneuerbare Energien <sup>3</sup>		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Erneuerbare Energien	2.013	1.907	925	925	542	539	7	7	3.487	3.378	–	–	3.487
Deutschland	624	567	295	295	380	380	7	7	1.306	1.249	–	–	1.306	1.249
Großbritannien	339	304	630	630	84	81	–	–	1.053	1.015	–	–	1.053	1.015
Spanien	447	447	–	–	12	12	–	–	459	459	–	–	459	459
Niederlande	295	280	–	–	–	–	–	–	295	280	–	–	295	280
Polen	242	242	–	–	–	–	–	–	242	242	–	–	242	242
Italien	67	67	–	–	–	–	–	–	67	67	–	–	67	67
Frankreich	–	–	–	–	50	50	–	–	50	50	–	–	50	50
Portugal	–	–	–	–	16	16	–	–	16	16	–	–	16	16
Netz & Infrastruktur	95	80	–	–	184	184	34	30	313	294	306	704	619	998
Vertrieb	–	–	–	–	1	1	63	62	64	63	74	92	138	155
<b>innogy-Konzern</b>	<b>2.108</b>	<b>1.987</b>	<b>925</b>	<b>925</b>	<b>727</b>	<b>724</b>	<b>104</b>	<b>99</b>	<b>3.864</b>	<b>3.735</b>	<b>380</b>	<b>796</b>	<b>4.244</b>	<b>4.531</b>

1 Werte jeweils zum Jahresende. Es sind nur Kapazitäten aus vollkonsolidierten Gesellschaften berücksichtigt.

2 Darin enthalten sind Kapazitäten aus Biomasse- und Photovoltaikanlagen.

3 Darin enthalten sind Kapazitäten aus den Energieträgern Steinkohle (2017: 10 MW), Gas (2017: 234 MW) und Pumpwasser, Öl und Sonstige (2017: 137 MW).

**Stromerzeugung über Vorjahr.** innogy hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 11,3 Mrd. kWh Strom produziert, 5% mehr als 2016. Der größte Teil davon – 10,2 Mrd. kWh – entfiel auf die Produktion aus erneuerbaren Energien, davon 74% aus Onshore- und Offshore-Windkraftanlagen, 24% aus Laufwasserkraftwerken und 2% aus Biomasse- und Photovoltaikanlagen. Rund 10% stammten aus nicht erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen, die wir über unsere vollkonsolidierten Beteiligungen mit ausweisen.

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich das Windaufkommen im Vergleich zum Vorjahr positiv auf die Stromerzeugung ausgewirkt. Die Stromerzeugung aus regenerativen Quellen ist in erheblichem Maße vom Wetter abhängig. Bei Wind-

kraftanlagen spielt das Windaufkommen eine wichtige Rolle: Ist es niedrig, sind die Anlagen schlechter ausgelastet. 2017 lag das Windaufkommen insbesondere in Großbritannien und Deutschland deutlich über dem des Vorjahres, allerdings an für uns wichtigen Standorten teilweise weiterhin unter dem langjährigen Mittel. Die Erzeugung aus Laufwasser- und Speicherkraftwerken an vielen unserer Standorte war ebenfalls deutlich geringer als erwartet, was vor allem auf die an unseren Hauptstandorten niederschlagsarme Zeit von Januar bis August zurückzuführen ist. Im vierten Quartal kam es aufgrund starker Hochwasserereignisse insbesondere in Deutschland zu Produktionseinbußen. Folglich produzierten wir mit unseren Wasserkraftwerken im Berichtsjahr 0,3 Mrd. kWh weniger Strom als 2016.

Stromerzeugung der Unternehmens- bereiche	Wind Onshore		Wind Offshore		Wasser		Sonstige erneuerbare Energien <sup>1</sup>		Erneuerbare Energien gesamt		Nicht erneuer- bare Energien		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
in Mrd. kWh														
Erneuerbare Energien	4,2	4,2	3,2	2,8	1,8	2,1	–	–	9,2	9,1	–	–	9,2	9,1
Deutschland	1,0	0,9	0,9	0,9	1,5	1,7	–	–	3,4	3,5	–	–	3,4	3,5
Großbritannien	0,8	1,2	2,2	1,9	0,2	0,2	–	–	3,2	3,3	–	–	3,2	3,3
Spanien	1,0	1,0	–	–	–	–	–	–	1,0	1,0	–	–	1,0	1,0
Niederlande	0,7	0,5	–	–	–	–	–	–	0,7	0,5	–	–	0,7	0,5
Polen	0,6	0,5	–	–	–	–	–	–	0,6	0,5	–	–	0,6	0,5
Italien	0,1	0,1	–	–	–	–	–	–	0,1	0,1	–	–	0,1	0,1
Frankreich	–	–	–	–	0,1	0,1	–	–	0,1	0,1	–	–	0,1	0,1
Portugal	–	–	–	–	0,0	0,1	–	–	0,0	0,1	–	–	0,0	0,1
Netz & Infrastruktur <sup>2</sup>	0,1	n. v.	–	–	0,6	n. v.	0,2	n. v.	0,9	0,9	0,4	0,3	1,3	1,2
Vertrieb <sup>2</sup>	–	n. v.	–	–	0,1	n. v.	–	n. v.	0,1	–	0,7	0,5	0,8	0,5
<b>innogy-Konzern</b>	<b>4,3</b>	<b>4,2</b>	<b>3,2</b>	<b>2,8</b>	<b>2,5</b>	<b>2,8</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>10,2</b>	<b>10,0</b>	<b>1,1</b>	<b>0,8</b>	<b>11,3</b>	<b>10,8</b>

<sup>1</sup> Darin enthalten sind Kapazitäten aus Biomasse- und Photovoltaikanlagen.

<sup>2</sup> Aufgrund der Neuordnung von Konzerngesellschaften im Zuge des Börsengangs der innogy SE war die Darstellung der Einzelwerte der verschiedenen Technologien zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in diesen Unternehmensbereichen erst ab dem Geschäftsjahr 2017 möglich. Daher weisen wir für 2016 teilweise nur die gesamte Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien aus.

n. v. = nicht verfügbar

**Unsere Stromerzeugung ist nahezu frei von CO<sub>2</sub>-Emissionen.** Über 90% unseres erzeugten Stroms stammt aus regenerativen Quellen. Dadurch sind unsere spezifischen Emissionen, also der CO<sub>2</sub>-Ausstoß je erzeugte Megawattstunde Strom, mit 0,056 Tonnen CO<sub>2</sub> je MWh sehr gering (Vorjahr: 0,065 Tonnen CO<sub>2</sub> je MWh). Unsere konventionellen Erzeugungsanlagen emittierten mit 0,6 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> etwas weniger als im Vorjahr (0,7 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>). Direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen bei der Stromerzeugung im Wesentlichen durch Kraftwerke, die mit fossilen

Brennstoffen betrieben werden. Im Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur verfügen wir über unsere vollkonsolidierten Beteiligungen in geringem Umfang über konventionelle Erzeugungskapazitäten. Den größten Anteil an unseren CO<sub>2</sub>-Emissionen hat der Energieträger Gas, da einige unserer Tochtergesellschaften hocheffiziente Gas- und Blockheizkraftwerke betreiben. Dabei ist zu beachten, dass sich die hier gezeigten Emissionswerte nur auf diejenigen Kraftwerke beziehen, die im EU-Emissionshandel erfasst sind.

#### Stromkunden nach Ländern

in Tsd.	Gesamt		Davon: Privat- und Gewerbekunden	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Deutschland	6.637	6.806	6.563	6.730
Großbritannien	2.817	2.917	2.799	2.898
Niederlande/Belgien	2.340	2.407	2.336	2.401
Ungarn	2.159	2.141	2.151	2.131
Polen	945	941	943	939
Tschechien	377	343	376	342
Sonstige <sup>1</sup>	626	581	621	578
<b>innogy-Konzern</b>	<b>15.902</b>	<b>16.136</b>	<b>15.789</b>	<b>16.019</b>

<sup>1</sup> Kunden in Kroatien, Rumänien, der Slowakei und Slowenien

**Anzahl der Stromkunden leicht unter Vorjahr.** Ende 2017 versorgten die vollkonsolidierten Gesellschaften des innogy-Konzerns 15.902 Tsd. Kunden mit Strom, davon 6.637 Tsd. in Deutschland. Damit hat sich unser Kundestamm Ende 2017 um insgesamt 1% bzw. 234 Tsd. Kunden verringert. Rückgänge verzeichneten wir aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks in Deutschland, Großbritannien

und den Niederlanden/Belgien. Negativ wirkte auch die Preiserhöhung bei Standardtarifen in Großbritannien, die wir Anfang Februar angekündigt hatten und die Mitte März in Kraft trat. Unsere Marktposition verbessern konnten wir im Laufe des Jahres 2017 in allen unseren osteuropäischen Märkten, vor allem in Tschechien, der Slowakei und Ungarn.

Außenabsatz Strom	Privat- und Gewerbekunden		Industrie- und Geschäftskunden		Weiterverteilern		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
in Mrd. kWh								
Erneuerbare Energien	–	–	–	–	8,3	8,4	8,3	8,4
Netz & Infrastruktur	0,3	0,3	0,5	0,5	11,7	11,5	12,5	12,3
Deutschland	0,3	0,3	0,5	0,5	11,7	11,5	12,5	12,3
Osteuropa	–	–	–	–	–	–	–	–
Vertrieb	50,1	52,0	70,2	73,0	121,3	96,8	241,6	221,8
Deutschland	19,8	20,2	25,7	26,6	117,2	90,9	162,7	137,7
Großbritannien	11,2	12,0	27,0	28,3	2,1	2,1	40,3	42,4
Niederlande/Belgien	8,7	9,4	5,1	7,0	–	0,5	13,8	16,9
Osteuropa	10,4	10,4	12,4	11,1	2,0	3,3	24,8	24,8
<b>innogy-Konzern</b>	<b>50,4</b>	<b>52,3</b>	<b>70,7</b>	<b>73,5</b>	<b>141,3</b>	<b>116,7</b>	<b>262,4</b>	<b>242,5</b>

**Stromabsatz über Vorjahr.** Im Berichtsjahr hat innogy 262,4 Mrd. kWh Strom an externe Kunden abgesetzt, 8% mehr als 2016. Einen positiven Einfluss auf die Absatzentwicklung hatte die Tatsache, dass wir bei den Weiterverteilern in Deutschland neue Abnehmer hinzugewinnen und unsere Lieferbeziehungen mit Bestandskunden intensivieren konnten. Geringere Absatzrückgänge verzeichneten wir hingegen bei den Privathaushalten und kleinen Gewerbe-

betrieben. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Trend hin zu einem sparsameren Energieeinsatz sowie die zuvor genannten Kundenverluste in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden/Belgien. Rückläufig waren in Summe auch die Stromverkäufe bei den Industrie- und Geschäftskunden, insbesondere in den Niederlanden/Belgien, Großbritannien und Deutschland. Diesen standen allerdings Zugewinne in einigen osteuropäischen Ländern gegenüber.

in Tsd.	Gesamt		Davon: Privat- und Gewerbekunden	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	<b>Gaskunden nach Ländern</b>			
Niederlande/Belgien	2.016	2.073	2.012	2.068
Großbritannien	1.933	2.004	1.929	1.999
Deutschland	1.268	1.313	1.256	1.301
Tschechien	1.255	1.310	1.248	1.304
Ungarn	4	2	1	-
Polen	1	1	1	1
Sonstige <sup>1</sup>	162	129	161	129
<b>innogy-Konzern</b>	<b>6.638</b>	<b>6.833</b>	<b>6.608</b>	<b>6.801</b>

<sup>1</sup> Kunden in Kroatien, Rumänien, der Slowakei und Slowenien

**Weniger Gaskunden als 2016.** Unsere vollkonsolidierten Gesellschaften belieferten zum Bilanzstichtag insgesamt 6.638 Tsd. Kunden mit Gas, die meisten davon in den Niederlanden/Belgien, Großbritannien, Deutschland und Tschechien. Verglichen mit den Kundenzahlen Ende 2016

entspricht dies einem Rückgang von 3% bzw. 195 Tsd. Kunden. Die größten Einbußen verzeichneten wir in unserer britischen Vertriebsseinheit sowie in den Niederlanden/Belgien. Ursache hierfür ist – wie auch bei den Stromkunden – der gestiegene Wettbewerbsdruck.

in Mrd. kWh	Privat- und Gewerbekunden		Industrie- und Geschäftskunden		Weiterverteiler		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	<b>Außenabsatz Gas</b>							
Netz & Infrastruktur	0,3	0,2	0,2	0,2	1,6	0,4	2,1	0,8
Deutschland	0,3	0,2	0,2	0,2	1,6	0,4	2,1	0,8
Osteuropa	-	-	-	-	-	-	-	-
Vertrieb	100,3	102,7	67,4	82,9	57,7	54,9	225,4	240,5
Deutschland	24,7	24,5	15,3	17,2	50,3	47,6	90,3	89,3
Großbritannien	28,9	29,6	3,4	4,0	6,5	6,7	38,8	40,3
Niederlande/Belgien	30,7	32,9	25,2	28,3	-	-	55,9	61,2
Osteuropa	16,0	15,7	23,5	33,4	0,9	0,6	40,4	49,7
<b>innogy-Konzern</b>	<b>100,6</b>	<b>102,9</b>	<b>67,6</b>	<b>83,1</b>	<b>59,3</b>	<b>55,3</b>	<b>227,5</b>	<b>241,3</b>

**Gaslieferungsmengen geringer als im Vorjahr.** Unser Gasabsatz ist gegenüber 2016 um rund 6% auf 227,5 Mrd. kWh zurückgegangen. Größere Absatzeinbußen mussten wir bei den Industrie- und Geschäftskunden hinnehmen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Kundenverluste – insbesondere in einigen osteuropäischen Ländern, den Niederlanden/Belgien, Deutschland und Großbritannien. Bei den Privat- und Gewerbekunden verzeichneten wir ebenfalls Mengenrückgänge, wenn auch in geringerem Umfang. Eine

wichtige Rolle spielten dabei Kundenverluste, vor allem in Großbritannien und den Niederlanden/Belgien, sowie der sparsamere Energieeinsatz. Dem wirkten leichte Zugewinne – auch witterungsbedingt – in Deutschland und einigen osteuropäischen Ländern entgegen. Bei den Weiterverteilern erzielten wir einen Anstieg des Gasabsatzes, u. a. weil wir in Deutschland neue Abnehmer gewinnen und unsere Lieferbeziehungen mit Bestandskunden intensivieren konnten.

<b>Außenumsatz nach Produkten</b> in Mio. €	2017	2016	+/- in %
<b>Stromerlöse</b>	<b>32.069</b>	<b>31.422</b>	<b>2,1</b>
Erneuerbare Energien	617	602	2,5
Netz & Infrastruktur	9.336	9.138	2,2
Deutschland	8.804	8.625	2,1
Osteuropa	532	513	3,7
Vertrieb	22.114	21.681	2,0
Deutschland	13.565	12.528	8,3
Großbritannien	5.539	6.154	-10,0
Niederlande/Belgien	968	1.044	-7,3
Osteuropa	2.042	1.955	4,5
<b>Gaserlöse</b>	<b>9.133</b>	<b>10.387</b>	<b>-12,1</b>
Netz & Infrastruktur	959	924	3,8
Deutschland	561	554	1,3
Osteuropa	398	370	7,6
Vertrieb	8.174	9.463	-13,6
Deutschland	3.144	3.620	-13,1
Großbritannien	1.550	1.853	-16,4
Niederlande/Belgien	2.134	2.484	-14,1
Osteuropa	1.346	1.506	-10,6
Sonstige Erlöse	1.937	1.802	7,5
<b>innogy-Konzern</b>	<b>43.139</b>	<b>43.611</b>	<b>-1,1</b>

**Außenumsatz etwas niedriger als im Vorjahr.** Der innogy-Konzern hat 2017 einen Außenumsatz von 43.139 Mio. € erwirtschaftet. In dieser Zahl sind die Erdgas- und die Stromsteuer enthalten. Gegenüber 2016 haben sich unsere Erlöse um 1% reduziert. Die Gaserlöse verringerten sich um 12% auf 9.133 Mio. €. Hauptgrund hierfür war der zuvor erläuterte Absatzrückgang im Gasgeschäft. Zudem haben einige unserer Vertriebsgesellschaften die Preise gesenkt und dadurch an Umsatz eingebüßt. Die Stromerlöse erhöhten sich hingegen um 2% auf 32.069 Mio. €. Dies liegt im Wesentlichen an den bereits zuvor erläuterten gestiegenen Lieferungen an deutsche Weiterverteiler, denen jedoch Absatzrückgänge bei Privat- und Geschäftskunden gegenüberstanden. Die Umsatzentwicklung war auch durch Wechselkurseinflüsse geprägt: Das britische Pfund verringerte sich 2017 gegenüber dem Euro von durchschnittlich 1,22 € auf 1,14 €.

Auch wenn man alle wesentlichen Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte außer Betracht lässt, ist unser Außenumsatz um 1% gesunken.

Außerhalb des Vertriebsgeschäfts entwickelte sich der Außenumsatz wie folgt: Im Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur erhöhte er sich gegenüber dem Vorjahr um 2%. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der EEG-Direktvermarktung im deutschen Stromgeschäft zurückzuführen. Denn immer mehr Produzenten vermarkten ihren aus erneuerbaren Quellen erzeugten Strom direkt an Dritte oder verbrauchen ihn selbst. Folglich sind die Erlöse aus dem Weiterverkauf von Strom, den Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen ins deutsche Verteilnetz der innogy einspeisen, an Übertragungsnetzgesellschaften zurückgegangen. Ursächlich für die Umsatzsteigerung im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien um 26% war im Wesentlichen die Vollkonsolidierung der Anfang 2017 erworbenen Belectric.

<b>Außenumsatz</b> in Mio. €	2017	2016	+/- in %
Erneuerbare Energien	967	768	25,9
Netz & Infrastruktur	10.977	10.761	2,0
Deutschland	10.005	9.854	1,5
Osteuropa	972	907	7,2
Vertrieb	30.992	31.909	-2,9
Deutschland	17.124	16.540	3,5
Großbritannien	7.098	8.111	-12,5
Niederlande/Belgien	3.341	3.744	-10,8
Osteuropa	3.429	3.514	-2,4
Corporate/Sonstiges	203	173	17,3
<b>innogy-Konzern</b>	<b>43.139</b>	<b>43.611</b>	<b>-1,1</b>
Erdgas-/Stromsteuer	2.020	2.062	-2,0
<b>innogy-Konzern (ohne Erdgas-/Stromsteuer)</b>	<b>41.119</b>	<b>41.549</b>	<b>-1,0</b>

<b>Bereinigtes EBITDA</b> in Mio. €	2017	2016	+/- in %
Erneuerbare Energien	694	671	3,4
Netz & Infrastruktur	2.874	2.622	9,6
Deutschland	2.051	1.844	11,2
Osteuropa	823	778	5,8
Vertrieb	1.005	1.057	-4,9
Deutschland	489	592	-17,4
Großbritannien	33	-11	-
Niederlande/Belgien	237	233	1,7
Osteuropa	246	243	1,2
Corporate/Sonstiges	-242	-147	-64,6
<b>innogy-Konzern</b>	<b>4.331</b>	<b>4.203</b>	<b>3,0</b>

<b>Bereinigtes EBIT</b> in Mio. €	2017	2016	+/- in %
Erneuerbare Energien	355	359	-1,1
Netz & Infrastruktur	1.944	1.708	13,8
Deutschland	1.380	1.188	16,2
Osteuropa	564	520	8,5
Vertrieb	800	844	-5,2
Deutschland	450	553	-18,6
Großbritannien	-63	-109	42,2
Niederlande/Belgien	186	182	2,2
Osteuropa	227	218	4,1
Corporate/Sonstiges	-283	-176	-60,8
<b>innogy-Konzern</b>	<b>2.816</b>	<b>2.735</b>	<b>3,0</b>

### Angepasste Prognose erreicht: Bereinigtes EBIT von 2,8 Mrd. € und bereinigtes EBITDA von 4,3 Mrd. € erzielt.

Am 13. Dezember haben wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2017 leicht angepasst. Davon betroffen war das bereinigte EBITDA, für das wir nunmehr eine Größenordnung von rund 4,3 Mrd. € (zuvor: rund 4,4 Mrd. €) erwarteten sowie das bereinigte EBIT, für das wir rund 2,8 Mrd. € (zuvor: 2,9 Mrd. €) prognostizierten. Diese prognostizierten Werte haben wir erreicht.

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir ein bereinigtes EBITDA von 4.331 Mio. € und ein bereinigtes EBIT von 2.816 Mio. € erwirtschaftet. Damit liegen beide Ergebnisgrößen jeweils 3% über dem Vorjahreswert. Sowohl die Entwicklung des bereinigten EBITDA als auch die des bereinigten EBIT war durch folgende Sachverhalte geprägt: Ausschlaggebend waren geringere Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung unserer Netze in Deutschland. Darüber hinaus hatten wir im ersten Quartal 2016 Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen gebildet. Gegenläufig wirkte vor allem der Ergebnisrückgang im deutschen Vertriebsgeschäft. Hier machten sich auch höhere Kosten für den Ausbau des eMobility-Geschäfts bemerkbar. Hinzu kam, dass wir im Vorjahr höhere Rückstellungsaufösungen im Zusammenhang mit der Neueinschätzung von Rechtsrisiken verzeichnet hatten. Zudem wirkten sich gestiegene Projektkosten in der Position „Corporate/Sonstiges“ negativ auf das Ergebnis aus.

In den Unternehmensbereichen entwickelte sich die Ertragslage wie folgt:

- **Erneuerbare Energien.** Das bereinigte EBIT hat sich um 1% auf 355 Mio. € leicht verringert. Negativ auf das Ergebnis wirkte sich die starke Abwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro sowie eine Wertberichtigung auf unser Installationsschiff Seabreeze II aus. Auch die geringen Niederschlagsmengen an unseren Erzeugungsstandorten, insbesondere in Deutschland, wirkten ergebnismindernd. Zudem enthielt das bereinigte EBIT des Vorjahres noch Einmalerträge aus dem Verkauf kleinerer Laufwasserkraftwerke in Deutschland sowie aus der Veräußerung eines Onshore-Windparks in Großbritannien. Ergebnissteigernd im Vergleich zum Vorjahr wirkten vor allem die höheren Strompreise und das sehr hohe Windaufkommen gegen Ende des Jahres sowie die Inbetriebnahme der Onshore-Windparks Wiedenfelder Höhe (13,2 MW), Eschweiler Nord (12,8 MW) und Eschweiler Fronhoven (28,5 MW). Des Weiteren hatte die Tatsache, dass die niederländischen Windparks Zuidwester und Kattenberg, der britische Windpark Goole Fields II und der deutsche Windpark Sommerland B erstmals ganzjährig mit ihrer vollen Kapazität am Netz waren, einen positiven Einfluss auf das Ergebnis. Bei unserem britischen Offshore-Windpark Triton Knoll haben wir unseren Anteil von 50% auf 100% erhöht. In diesem Zusammenhang fand ein Wechsel von der At-Equity-Bilanzierung zur Vollkonsolidierung statt. Damit verbunden war eine Neubewertung der Beteiligung, die zu einem positiven Ergebniseffekt von 47 Mio. € führte.
- **Netz & Infrastruktur.** Der Unternehmensbereich erwirtschaftete ein gegenüber 2016 um 14% höheres bereinigtes EBIT von 1.944 Mio. €. Auf Ebene der Segmente zeigte sich folgendes Bild:
  - **Netz & Infrastruktur Deutschland.** In diesem Segment erzielten wir mit 1.380 Mio. € ein um 192 Mio. € höheres bereinigtes EBIT als im Vorjahr. Ein Hauptgrund hierfür waren nachhaltige Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen für den Betrieb und die Instandhaltung unserer Netzinfrastruktur. Darüber hinaus haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr Rückstellungen aufgelöst, u. a. im Zusammenhang mit Insolvenzverfahren und einer Änderung der Berechnungsgrundlage für Pensionsrückstellungen bei unserer Regionalgesellschaft LEW. Hinzu kam, dass wir im ersten Quartal 2016 Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen gebildet hatten.
  - **Netz & Infrastruktur Osteuropa.** Das bereinigte EBIT dieses Segments erhöhte sich um 44 Mio. € auf 564 Mio. €. In Osteuropa profitierten wir zu Jahresbeginn von kühlerer Witterung, die insbesondere in Tschechien zu einem Anstieg der Durchleitungsmengen in unserem Gasverteilnetz führten. Zudem wirkte sich die zeitverzögerte Anerkennung regulatorischer Kosten in Tschechien im Jahresverlauf 2017 positiv aus.

- **Vertrieb.** Im Vertriebsgeschäft ging das bereinigte EBIT um 5% auf 800 Mio. € zurück. In den einzelnen Regionen verzeichneten wir folgende Entwicklungen:

- **Vertrieb Deutschland.** In diesem Segment hat sich das bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 103 Mio. € auf 450 Mio. € verringert. Einen negativen Einfluss hatten erheblich geringere Ergebnisbeiträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Rechtsrisiken. Zudem haben wir im Berichtszeitraum Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen gebildet. Hinzu kamen höhere Aufwendungen für die Koordination des internationalen Vertriebs sowie der Aufbau des eMobility-Geschäfts. Positiv auf die Ertragslage wirkten sich vor allem effizienzsteigernde Maßnahmen und Kostensenkungen aus.

- **Vertrieb Großbritannien.** Im britischen Vertriebsgeschäft verbesserte sich das bereinigte EBIT um 46 Mio. € auf –63 Mio. €. Maßgeblich hierfür war das Anfang 2016 gestartete Restrukturierungsprogramm, das zu einer Reduzierung der Kostenbasis beigetragen hat. Darüber hinaus sind die negativen Einmaleffekte aus 2016 entfallen. Auf der anderen Seite mussten wir 2017 Margeneinbußen insbesondere im Privatkundengeschäft hinnehmen. Die Anfang Februar angekündigte Preiserhöhung bei Standardtarifen, die wegen gestiegener Vor- und Beschaffungskosten notwendig geworden war, führte anschließend zu weiteren Kundenverlusten. Wir konnten zudem Kunden teilweise nur dadurch halten, dass wir ihnen in den sogenannten Nicht-Standardtarifen günstigere Konditionen angeboten haben. Profitieren konnten wir von einem höheren Durchschnittsverbrauch in unserem Kundenportfolio. Die Wettbewerbssituation bleibt weiter angespannt: Die britische Regierung hat den Gesetzgebungsprozess zur Einführung einer generellen Preisobergrenze im Grundversorgungstarif auf den Weg gebracht. Außerdem sind etliche neue Wettbewerber in den britischen Vertriebsmarkt eingetreten, die zum Teil mit sehr geringen oder sogar negativen Margen konkurrieren, um schnell Marktanteile zu erobern. Dies erhöht den Preisdruck insbesondere im Privatkundengeschäft erheblich.

- **Vertrieb Niederlande/Belgien.** In diesem Segment erzielten wir mit 186 Mio. € ein um 4 Mio. € besseres bereinigtes EBIT als im Vorjahr. Wir konnten die negativen Effekte des zunehmenden Wettbewerbsdrucks und damit einhergehende geringere Kundenzahlen und Absatzeinbußen durch geringere Kosten sowie weitere Effizienzmaßnahmen überkompensieren.

- **Vertrieb Osteuropa.** Das bereinigte EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr um 9 Mio. € auf 227 Mio. € gestiegen. Ein Grund dafür war, dass wir von der kühleren Witterung in Tschechien profitieren konnten.

In der Position **Corporate/Sonstiges** haben wir für den Berichtszeitraum ein bereinigtes EBIT von –283 Mio. € ausgewiesen. Damit lagen die Aufwendungen signifikant über denen des Vergleichszeitraums (Vorjahr: –176 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf zusätzliche Kosten für zentrale Zukunftsprojekte wie die Digitalisierung und unsere Aktivitäten im Innovation Hub zurückzuführen. Hinzu kommt, dass wir bereits geplante Maßnahmen zur Modernisierung von IT-Systemen und zur Trennung von Backoffice-Systemen von RWE beschleunigt haben. Darüber hinaus haben wir Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen und eine Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Peter Terium gebildet.

**Neutrales Ergebnis gesunken.** Das neutrale Ergebnis, in dem wir bestimmte nicht operative oder aperiodische Effekte erfassen, hat sich um 910 Mio. € auf –655 Mio. € reduziert. Wesentlich hierfür war die Abschreibung des Firmenwerts im Segment Vertrieb Großbritannien in Höhe von –479 Mio. € im dritten Quartal 2017. Die Firmenwertabschreibung ist das Resultat eines Werthaltigkeitstests und auf verschlechterte kommerzielle Annahmen sowie erschwerte regulatorische Rahmenbedingungen zurückzuführen. Die Bilanzierung bestimmter Derivate, mit denen wir uns gegen Preisschwankungen absichern, führte im Berichtszeitraum zu Aufwendungen in Höhe von insgesamt –118 Mio. €, während im Vorjahr Erträge von 356 Mio. € verbucht worden waren. Zudem entfielen Vorjahreseffekte aus einer Ausgleichszahlung von RWE Supply & Trading

an innogy SE aufgrund der Abwicklung von Gasspeicher-  
verträgen in Höhe von 250 Mio. € sowie Belastungen aus  
außerplanmäßigen Abschreibungen auf unsere deutschen  
Gasspeicher in Höhe von –204 Mio. € und auf Windparks

in Polen in Höhe von –97 Mio. €. Veräußerungsgewinne im  
Berichtszeitraum blieben hinter dem Vorjahreswert zurück,  
der durch den Verkauf unserer 33,3%-Beteiligung an der  
britischen Zephyr Investments Limited geprägt war.

<b>Finanzergebnis</b> in Mio. €	2017	2016
Zinserträge	77	195
Zinsaufwendungen	–502	–746
<b>Zinsergebnis</b>	<b>–425</b>	<b>–551</b>
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	–56	–167
Übriges Finanzergebnis	–32	–71
<b>Finanzergebnis</b>	<b>–513</b>	<b>–789</b>
Adjustierungen im Finanzergebnis	–176	–85
<b>Bereinigtes Finanzergebnis zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses</b>	<b>–689</b>	<b>–874</b>

**Finanzergebnis gegenüber Vorjahr verbessert.** Unser  
Finanzergebnis lag mit –513 Mio. € um 276 Mio. € über  
dem Vorjahreswert. Ursächlich war vor allem ein verbes-  
sertes Zinsergebnis: Im Vorjahr waren höhere negative  
Sondersachverhalte enthalten, die aus dem Schuldentrans-  
fer und der Umstrukturierung der Gesellschaften resultier-  
ten. Weiterhin verzeichneten wir einen geringeren Auf-  
wand aus den Zinsanteilen an Rückstellungszuführungen.  
Hauptgrund waren Einmaleffekte aus der Anpassung von  
Diskontierungszinssätzen. Auch das übrige Finanzergebnis  
verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund eines höheren  
Ergebnisses aus Wertpapierverkäufen.

Durch den in 2015 begonnenen Schuldentransfer von RWE  
auf innogy sind die übertragenen finanziellen Verbindlich-  
keiten mit Marktwerten zum jeweiligen Übertragungszeitpunkt  
zu bilanzieren. Die Differenzen zu den bisher im RWE-Kon-  
zern angesetzten Buchwerten sind über die verbleibenden  
Restlaufzeiten aufzulösen. Sie sind aufgrund der Über-

tragung von zwei von der Europäischen Investitionsbank  
begebenen Darlehen im Juli 2017 nochmals gestiegen. Die  
Einbuchung dieser Darlehen hat zu einem Aufwand von  
75 Mio. € geführt, den wir in der Überleitung zum berei-  
nigten Finanzergebnisses herausgerechnet haben. Aus der  
Auflösung der Bewertungsdifferenzen und Währungsef-  
fekten resultierte in 2017 insgesamt ein positiver Effekt  
im Finanzergebnis in Höhe von 232 Mio. €. Da sich diese  
Ergebniseffekte nicht auf die tatsächlichen Zahlungsver-  
pflichtungen auswirken, passen wir zur Ermittlung des  
bereinigten Nettoergebnisses das Finanzergebnis um diese  
Effekte an. Ferner bereinigen wir im Berichtszeitraum posi-  
tive Effekte von 19 Mio. €, die aus vorfälligen Ablösungen und  
Ausbuchungen entsprechender Darlehen gegenüber RWE  
resultieren, mit denen wir den Schuldenübergang vor dem  
rechtlichen Vollzug bereits wirtschaftlich abgebildet hatten.  
Insgesamt wird somit ein positiver Effekt von 176 Mio. € zur  
Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses im Finanz-  
ergebnis herausgerechnet (Vorjahr: 85 Mio. €).

<b>Überleitung zum Nettoergebnis</b>		2017	2016
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	Mio. €	<b>4.331</b>	<b>4.203</b>
Betriebliche Abschreibungen	Mio. €	-1.515	-1.468
<b>Bereinigtes EBIT</b>	Mio. €	<b>2.816</b>	<b>2.735</b>
Neutrales Ergebnis	Mio. €	-655	255
Finanzergebnis	Mio. €	-513	-789
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	Mio. €	<b>1.648</b>	<b>2.201</b>
Ertragsteuern	Mio. €	-499	-415
<b>Ergebnis</b>	Mio. €	<b>1.149</b>	<b>1.786</b>
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	Mio. €	371	273
<b>Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE</b>	Mio. €	<b>778</b>	<b>1.513</b>
Steuerquote	%	30	19
Angepasstes Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>	€	1,40	2,72
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	555.555	555.555

<sup>1</sup> Bezogen auf die im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich auf 1.648 Mio. € (Vorjahr: 2.201 Mio. €). Die Steuerquote lag bei 30%. Hauptursache für diesen Anstieg ist die Wertberichtigung auf den Firmenwert des britischen Vertriebsgeschäfts, die das Vorsteuerergebnis mindert, aber keine Steuerwirkung zeigt. Ein Vorjahresvergleich ist aus diesem Grund nicht aussagekräftig. Lässt man diesen Sondereffekt außen vor, läge die Steuerquote bei 23%. Der Vorjahreswert war u. a. durch einen Ertrag aus der Neubeurteilung der Werthaltigkeit von Verlustvorträgen in den Niederlanden positiv geprägt.

Nach Steuern erzielten wir ein Ergebnis von 1.149 Mio. € (Vorjahr: 1.786 Mio. €).

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter haben sich 2017 um 98 Mio. € auf 371 Mio. € erhöht, weil einige vollkonsolidierte Gesellschaften, an denen Konzernfremde beteiligt sind, ein deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielten.

Aus den dargestellten Entwicklungen ergibt sich ein gegenüber 2016 stark verringertes Nettoergebnis von 778 Mio. € (Vorjahr: 1.513 Mio. €). Bei 555.555.000 ausstehenden innogy-Aktien ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 1,40 €.

<b>Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses</b>		2017	2016
Bereinigtes EBIT	Mio. €	2.816	2.735
Bereinigtes Finanzergebnis	Mio. €	-689	-874
<b>Bereinigtes Ergebnis vor Steuern</b>	Mio. €	<b>2.127</b>	<b>1.861</b>
Steuerquote zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses	%	25	25
Ertragssteuer zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses	Mio. €	-532	-465
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	Mio. €	-371	-273
<b>Bereinigtes Nettoergebnis<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>1.224</b>	<b>1.123</b>
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	2,20	2,02
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	555.555	555.555

<sup>1</sup> Bezogen auf die im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende

**Prognose erfüllt: Bereinigtes Nettoergebnis von 1.224 Mio. € erzielt.** Das bereinigte Nettoergebnis betrug im Berichtszeitraum 1.224 Mio. € und lag damit 9% über dem des Vorjahres und zugleich im prognostizierten Bereich

von über 1,2 Mrd. €. Neben einer verbesserten Ertragslage trug vor allem die Verbesserung des bereinigten Finanzergebnisses zu diesem Anstieg bei. Auf Basis von derzeit 555.555.000 ausstehenden innogy-Aktien ergibt sich ein bereinigtes Nettoergebnis je Aktie von 2,20 €.

Das bereinigte Nettoergebnis unterscheidet sich vom Nettoergebnis dadurch, dass das neutrale Ergebnis und gegebenenfalls weitere Sondereinflüsse herausgerechnet werden. Als weitere Sondereffekte haben wir 2017 die oben beschriebenen Zins- und Währungseffekte im Finanzergebnis bereinigt.

Zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses legen wir im Berichtszeitraum eine normalisierte Steuerquote von 25% zugrunde. Sie liegt damit am unteren Ende unseres Zielkorridors von 25% bis 30%.

**Dividendenvorschlag: 1,60 € je Aktie.** Das bereinigte Nettoergebnis dient als Basis für die Dividendenausschüttung. Dividiert man es durch die aktuelle Anzahl der ausgegebenen Aktien, ergibt sich ein bereinigtes Nettoergebnis je Aktie von 2,20 €. Vorstand und Aufsichtsrat der innogy SE schlugen der Hauptversammlung am 24. April 2018 die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 1,60 € je dividendenberechtigte Stückaktie vor. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 73%. Diese liegt in der Bandbreite von 70% bis 80%, die wir als Zielkorridor für die Dividendenausschüttung formuliert haben.

<b>Investitionen</b> in Mio. €	2017	2016
<b>Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b>	1.839	1.833
Erneuerbare Energien	264	242
Netz & Infrastruktur	1.328	1.191
Deutschland	951	832
Osteuropa	377	359
Vertrieb	164	203
Deutschland	42	51
Großbritannien	58	90
Niederlande/Belgien	38	30
Osteuropa	26	32
Corporate/Sonstiges	83	197
<b>Investitionen in Finanzanlagen</b>	327	290
<b>Investitionen gesamt</b>	<b>2.166</b>	<b>2.123</b>

**Investitionen auf Vorjahresniveau.** Unsere Investitionen lagen 2017 bei 2.166 Mio. € und erhöhten sich damit insgesamt kaum im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Investitionen in Finanzanlagen war jedoch ein Anstieg um 37 Mio. € auf 327 Mio. € zu verzeichnen. Grund hierfür war im Wesentlichen der Erwerb des internationalen Solar- und Batteriespeicherspezialisten Belectric. Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte setzten wir 1.839 Mio. € ein. Der Ausbau und die Modernisierung unserer Netzinfrastruktur sind weiterhin Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit. Im Vordergrund stehen neben der Substanzerhaltung der

Anschluss dezentraler Erzeugungsanlagen sowie der Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende. Zusätzliche Mittel sind in den Ausbau unserer Breitbandaktivitäten geflossen. Im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien lagen die Investitionen über Vorjahr. Es wurde in verschiedene Onshore-Windprojekte in Großbritannien und Deutschland investiert. Die Investitionen in der Position „Corporate/Sonstiges“ waren hingegen rückläufig. Die höheren Ausgaben im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus Effekten im Zusammenhang mit der Trennung von RWE.

## Investitionsprozess und Wirtschaftlichkeitskriterien

Das werthaltige Wachstum der Geschäftsfelder, in die wir investieren, messen wir anhand klar definierter Rentabilitätsvorgaben. Wie wir das konkret umsetzen, erläutern wir in diesem Abschnitt.

**Investitionsprozess.** innogy hat im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 2,2 Mrd. € in Sach- und Finanzanlagen sowie in immaterielle Vermögenswerte investiert. Auch in den kommenden Jahren planen wir Investitionen in Milliardenhöhe. Die Mittel fließen im Wesentlichen in die Instandhaltung und Modernisierung unserer Netze und Infrastruktur sowie in Neuinvestitionen im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien. Im Vertrieb wollen wir durch unsere Investitionen noch effizienter werden. Neue Optionen für werthaltiges Wachstum sehen wir vor allem in den Geschäftsfeldern Elektromobilität, Solar und Breitband. Alle Investitionen folgen einem strikten Regelwerk.

Im Rahmen unserer Konzernplanung legen wir zunächst die finanziellen Rahmenbedingungen fest, aus denen sich der Spielraum für Investitionen ableitet. Wir lassen uns dabei von zwei Zielen maßgeblich leiten: Ein Verschuldungsfaktor von rund 4,0 (Verhältnis Nettoschulden zum bereinigten EBITDA) und eine Ausschüttungsquote von 70% bis 80% des bereinigten Nettoergebnisses. Darüber hinaus werden der Instandhaltungsbedarf und die Wachstumsoptionen des Konzerns analysiert und beurteilt. Hier spielen insbesondere das Rendite-Risiko-Profil, Diversifikations- und Portfolioüberlegungen, der Reifegrad von Geschäftsmodellen, die Allokation von Arbeitskräften und die Finanzierungskapazität eine Rolle. Potenzielle Investitionsprojekte konkurrieren dabei über alle Unternehmensbereiche hinweg. Die Entscheidungen aus diesem konzernweiten, strategischen Investitionsprozess sind die Grundlage für die Detailplanung in unseren operativen Segmenten.

Ob geplante Investitionen tatsächlich realisiert werden, hängt nicht nur von deren strategischer und wirtschaftlicher Beurteilung, sondern z.B. auch vom Ergebnis rechtlicher und steuerrechtlicher Prüfungen ab. Auch die Möglichkeit, mit strategischen und finanzorientierten Partnern zusammenzuarbeiten, spielt eine wesentliche Rolle. Die Bereitstellung von Investitionsmitteln durch Co-Investoren

hat den Vorteil, dass der von innogy zu leistende Finanzierungsbedarf reduziert wird. Sowohl Mehrheits-, als auch Minderheitsbeteiligungen sind möglich. Die abschließende Investitionsentscheidung für ein Projekt treffen in der Regel die Vorstände der Unternehmensbereiche, bei Überschreitung von Wesentlichkeitsschwellen wird auch der Vorstand oder der Aufsichtsrat der innogy SE einbezogen.

Die Einhaltung der Investitionspläne wird im Rahmen von unterjährigen Prognosen überwacht und regelmäßig – meist quartalsweise – zwischen den Vorständen der Unternehmensbereiche und dem Vorstand der innogy SE diskutiert und gesteuert. Bei wesentlichen Investitionsprojekten findet zwei Jahre nach Projektabschluss eine Nachkalkulation statt, um Projekterfahrungen in die Planung zukünftiger Projekte einfließen zu lassen.

**Kriterien für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit einer Investition.** Alle Investitionen werden nach einheitlichen, anerkannten Grundsätzen bewertet, um eine hohe Qualität, Objektivität und Transparenz bei der Beurteilung sicherzustellen. Im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsbeurteilungen wird die absolute und die relative Vorteilhaftigkeit einer Investitionsentscheidung quantitativ bestimmt; hierbei nutzen wir vor allem kapitalwertorientierte Verfahren.

Um die Attraktivität von Investitionsvorhaben zu beurteilen, nutzen wir dynamische Investitionsrechenverfahren, die den zeitlichen Anfall von Ein- und Auszahlungen einer Investition berücksichtigen. Hierzu gehört der interne Zinsfuß (Internal Rate of Return – IRR), der in Relation zur geforderten Mindestrendite gesetzt wird und die relative Vorteilhaftigkeit einer Investition beschreibt, sowie der Kapitalwert (Net Present Value – NPV), zu dessen Ermittlung die zukünftig anfallenden Zahlungen durch Abzinsung mit der Mindestrendite auf den Zeitpunkt zu Beginn der Investition vergleichbar gemacht werden. Die Mindestrenditeansprüche werden als Nachsteuerkennzahl angegeben und sind unabhängig von der zugrunde liegenden Finanzierungsstruktur anwendbar. Die Eignung und die Höhe dieser Rentabilitätsvorgaben (Hurdle Rates) für den innogy-Konzern und die einzelnen Unternehmensbereiche werden jährlich untersucht und gegebenenfalls angepasst.

Die Hurdle Rates setzen sich folgendermaßen zusammen:

- gewichtete Gesamtkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) des Konzerns/Unternehmensbereichs,
- Risikozuschläge, um typische projektspezifische Risiken zu berücksichtigen (z. B. Baurisiken bei neuen Technologien),
- Länderrisikozuschlag,
- Risikozuschlag im Fall von Minderheitsbeteiligungen,
- Wertbeitragszuschlag.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die aktuellen Bandbreiten der Hurdle Rates nach Unternehmensbereichen. Wir unterscheiden hier zwischen unserem Kerngeschäft und neuen Märkten/Technologien. Das Kerngeschäft umfasst das klassische Vertriebsgeschäft mit Strom und Gas sowie die Aktivitäten im Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur und den Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen (Wind- und Wasserkraftanlagen) in unseren europäischen Kernmärkten. Unsere Renditeanforderungen unterscheiden sich davon für neue Energiedienstleistungsprodukte (sogenanntes „Energy+“-Geschäft) im Bereich Vertrieb sowie für neue Technologien und/oder Märkte.

<b>Bandbreite der Hurdle Rates (gerundet)</b>	<b>innogy-Konzern</b>	<b>Erneuerbare Energien</b>	<b>Netz &amp; Infrastruktur</b>	<b>Vertrieb</b>
Kerngeschäft	5–9%	5–8%	5–7%	6–9%
Neue Märkte/Technologien	5–14%	5–14%	5–7%	5–10% (Energy+)

Mitarbeiter <sup>1</sup>	31.12.2017	31.12.2016
Erneuerbare Energien	1.669	974
Netz & Infrastruktur	21.558	21.012
Deutschland	14.164	14.172
Osteuropa	7.394	6.840
Vertrieb	15.513	15.430
Deutschland	4.251	4.231
Großbritannien	6.382	6.174
Niederlande/Belgien	2.346	2.390
Osteuropa	2.534	2.635
Corporate/Sonstiges	3.653	3.220
<b>innogy-Konzern</b>	<b>42.393</b>	<b>40.636</b>
In Deutschland	21.976	20.553
Außerhalb Deutschlands	20.417	20.083

1 Umgerechnet in Vollzeitstellen

**42.393 Mitarbeiter Ende 2017 für innogy tätig.** Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte innogy konzernweit 42.393 Mitarbeiter. Bei der Ermittlung dieser Zahl wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Im vergangenen Jahr ist die Mitarbeiterzahl per saldo um 1.757 Beschäftigte gestiegen. An unseren deutschen Standorten erhöhte sie sich gegenüber dem Vorjahresende um 1.423 auf 21.976, während die Anzahl unserer Mitarbeiter im Ausland um 334 auf 20.417 stieg.

In den einzelnen Unternehmensbereichen haben sich die Mitarbeiterzahlen 2017 wie folgt entwickelt: Im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter durch die Akquisition von Belectric. Im Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur ist der Mitarbeiteranstieg im Wesentlichen auf die Neustrukturierung des Netz- und Vertriebsgeschäfts in Ungarn zurückzuführen.

In diesem Zusammenhang wurden Beschäftigte aus dem Vertrieb in den Bereich Netz & Infrastruktur überführt. Einen nur geringen Mitarbeiteranstieg verzeichneten wir aufgrund operativer Veränderungen. Im Vertriebsgeschäft erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter vor allem in Großbritannien und in Osteuropa. Dieser Effekt wurde jedoch durch die zuvor beschriebene Neustrukturierung und der damit verbundenen Überführung von Mitarbeitern in den Netzbereich größtenteils überlagert. Der Anstieg im Bereich Corporate/Sonstiges resultiert im Wesentlichen aus weiteren Mitarbeitertransfers von RWE-Gesellschaften zum innogy-Konzern.

In den Mitarbeiterzahlen sind unsere Auszubildenden nicht erfasst. Ende 2017 erlernten 1.661 junge Menschen bei uns einen Beruf und damit etwas mehr als 2016 (1.512 Auszubildende).

## 1.8 Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2017 hat innogy die verbleibenden Schritte zur Herstellung einer unabhängigen Finanzierungsstruktur abgeschlossen. Ende 2016 hatte innogy bereits ein eigenständiges Commercial-Paper-Programm aufgelegt. Im Frühjahr 2017 kam das Debt-Issuance-Programm hinzu, auf dessen Grundlage wir im Jahresverlauf zwei Anleihen begeben haben. Im Oktober 2017 hat innogy einen Vertrag über die Bereitstellung einer eigenen Kreditlinie unterzeichnet, die als Liquiditätsreserve dient. Dies war der letzte Schritt zu einer vom Großaktionär RWE vollständig unabhängigen Finanzierung. Er wurde von Standard & Poor's (S&P) mit einer Verbesserung unseres Ratings honoriert. Unser Verschuldungsfaktor lag Ende 2017 mit einer Nettoverschuldung von 15,6 Mrd. € und einem bereinigten EBITDA von 4,3 Mrd. € bei 3,6 und somit unterhalb des angestrebten Richtwerts von rund 4,0.

**Zentrale Finanzierung.** Die Verantwortung für die Finanzierung des innogy-Konzerns liegt bei der innogy SE. Diese beschafft Finanzmittel bei Banken, am Geld- oder am Kapitalmarkt. Die Begebung von Anleihen (Senior Bonds) kann auch die niederländische Tochtergesellschaft innogy Finance B.V. unter Garantie der innogy SE übernehmen. Andere Konzerngesellschaften nehmen nur in Einzelfällen Fremdkapital direkt auf, etwa dann, wenn die Nutzung lokaler Kredit- und Kapitalmärkte wirtschaftlich vorteilhaft ist oder wenn wir Projekte gemeinsam mit Partnern realisieren. Die innogy SE übernimmt außerdem die Koordination, wenn Konzerngesellschaften Haftungsverhältnisse eingehen. Sie entscheidet, in welcher Höhe Garantien oder Patronats-erklärungen abgegeben werden. Durch die Bündelung dieser Aufgaben können wir sowohl die Finanz- als auch die Liquiditätssituation zentral planen, steuern und überwachen. Außerdem stärken wir so unsere Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten, Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden.

### Flexible Instrumente für die Aufnahme von Fremdkapital.

Unseren Finanzierungsbedarf decken wir überwiegend mit den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus verfügen wir über eine Reihe flexibler Finanzierungsinstrumente.

Am 6. Oktober 2017 hat innogy einen Vertrag über die Bereitstellung einer eigenen Kreditlinie mit einem Volumen von 2 Mrd. € unterzeichnet. Die syndizierte Kreditlinie dient als Liquiditätsreserve; sie wird uns von einem internationalen Konsortium aus 22 Banken gewährt. Die Laufzeit beträgt zunächst fünf Jahre (bis 2022) und kann zweimal um jeweils ein Jahr verlängert werden. Zudem kann das Kreditvolumen um eine weitere Milliarde Euro erhöht werden. Sowohl für die Verlängerung der Laufzeit als auch für die Erhöhung des Kreditvolumens ist die Zustimmung des Bankenkonsortiums erforderlich. Mit Abschluss der neuen Kreditlinie hat innogy die seit der Abspaltung bestehende Beteiligung an der

syndizierten Kreditlinie der RWE AG gekündigt. Bereits seit Ende 2016 verfügt innogy zudem über ein eigenständiges Commercial-Paper-Programm, das uns einen Spielraum von 3 Mrd. € für die kurzfristige Finanzierung am Geldmarkt bietet. Sowohl die Kreditlinie als auch das Commercial-Paper-Programm waren zum Jahresultimo ungenutzt.

Zur Aufnahme von langfristigem Fremdkapital wurde im Frühjahr 2017 ein eigenes Debt-Issuance-Programm (Programm zur Begebung von Anleihen) aufgelegt. Das Gesamtvolumen – unter Berücksichtigung der übernommenen Anleihen – beträgt 20 Mrd. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zwei Emissionen getätigt.

Keines der genannten Finanzierungsinstrumente verpflichtet uns, bestimmte Zinszahlungs-, Verschuldungs- oder Mindestkapitalgrenzen zu beachten, bei deren Verletzung wir zur vorzeitigen Tilgung oder zum Hinterlegen von Sicherheiten verpflichtet wären. Ebenso wenig sind wir an ein bestimmtes Rating gebunden.

### Wechsel des Garantiegebers und Schuldners für RWE-Anleihen und EIB Darlehen abgeschlossen.

Die Zielkapitalstruktur für innogy sah u. a. die Übernahme von Kapitalmarktverbindlichkeiten des RWE-Konzerns – mit Ausnahme der Nachranganleihen – als Gegenleistung für die übertragenen Aktiva vor. Nachdem bereits Ende 2015 die heutige innogy Finance B.V. – mit den zugehörigen Anleihen – auf die Vorgängergesellschaft von innogy übertragen und im Juni 2016 interne Darlehensvereinbarungen zwischen innogy und RWE zur ökonomischen Weiterleitung der Verbindlichkeiten abgeschlossen worden waren, wurden Ende 2016 nach dem Börsengang die notwendigen Schritte für den externen Garantiegeber- und Schuldnerwechsel initiiert. Dieser umfasste insgesamt 18 Anleihen mit einem Volumen von 11 Mrd. € sowie zwei Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) und konnte 2017 erfolgreich abgeschlossen werden:

- Bereits im Dezember 2016 fand für zwei privatplatzierte Anleihen der Schuldnerwechsel im Wege eines Anleihtauschs statt, weil auf sie das Gesetz über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen (SchVG) nicht anwendbar war. Dies betraf unseren 20-Mrd.-Yen-Bond mit Fälligkeit 2040, der vollständig umgetauscht wurde, sowie die 500-Mio.-Euro-Anleihe mit Fälligkeit 2037. Von dieser wurden 468 Mio. € zum Umtausch eingereicht, sodass eine Restanleihe in Höhe von 32 Mio. € bei RWE verblieb.
- Anfang 2017 trat die innogy SE an die Stelle der RWE AG als Garantiegeberin für Anleihen der innogy Finance B.V. Grundlage dafür war die Zustimmung der Anleihegläubiger im Rahmen des SchVG, bei der die nötigen Mindestteilnahmequoten und Mehrheiten für den Garantiegeberwechsel zustande kamen.
- Ebenfalls wurde – basierend auf dem SchVG – Anfang 2017 für weitere von der RWE AG direkt begebene privatplatzierte Anleihen ein Schuldnerwechsel auf innogy durchgeführt.
- Weiterhin wurden im Juli 2017 zwei Darlehen von der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von 350 Mio. € und 645 Mio. € ebenfalls an die innogy SE übertragen (Schuldnerwechsel).

Mit Vollzug des Schuldnerwechsels wurden die jeweils entsprechenden RWE-Darlehen abgelöst bzw. reduziert.

Durch den 2015 begonnenen Schuldentransfer von RWE auf innogy sind die übertragenen finanziellen Verbindlichkeiten mit Marktwerten zum jeweiligen Übertragungszeitpunkt bilanziert worden. Die jeweilige Differenz zu den vorher im RWE-Konzern angesetzten Buchwerten ist über die verbleibenden Restlaufzeiten der einzelnen Finanzinstrumente aufwandsmindernd aufzulösen. Sie ist aufgrund der Übertragung von zwei von der EIB begebenen Darlehen im Juli 2017 gegenüber dem Jahresende 2016 nochmals um 75 Mio. € gestiegen. Die Zahlungsströme aus Zinsen und Tilgung haben sich durch diesen Bilanz- und Ergebniseffekt nicht geändert. Die aus dem Schuldentransfer resultierende Bewertungsdifferenz betrug zum Jahresende 2017 noch 877 Mio. € (Vorjahr: 1.034 Mio. €).

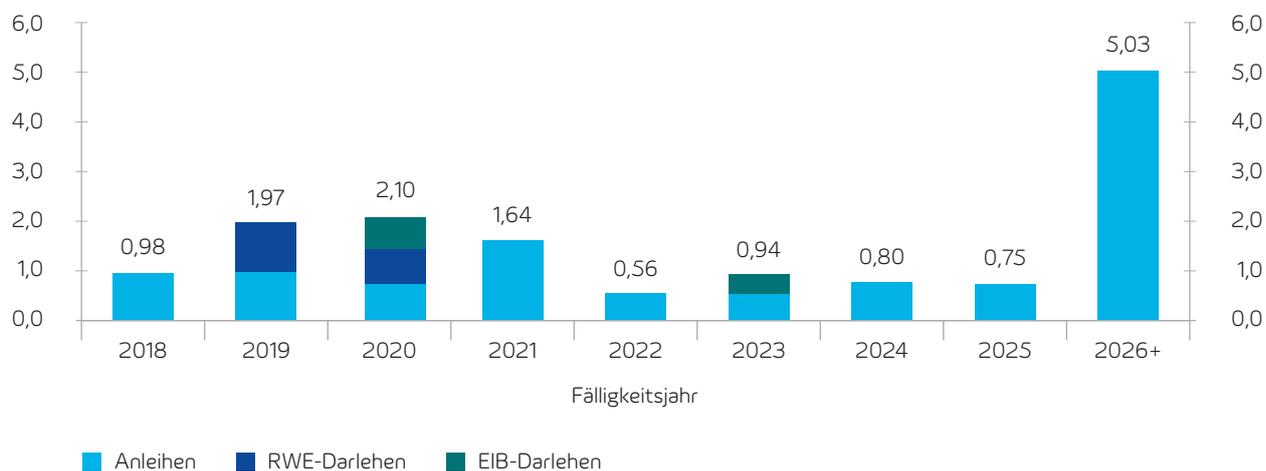
#### Debüt am Anleihemarkt: innogy emittiert 2017 die ersten beiden Anleihen.

Im April 2017 hat innogy ihre erste Anleihe platziert. Sie hat ein Volumen von 750 Mio. € und eine Laufzeit von acht Jahren. Bei einem jährlichen Kupon von 1,00% und einem Ausgabepreis von 99,466% beträgt die jährliche Rendite bis zur Fälligkeit 1,07%. Die Platzierung erfolgte über die innogy Finance B.V. mit innogy SE als Garantiegeberin und war die erste im Rahmen des neuen Debt-Issuance-Programms.

Im Oktober folgte die erste „grüne“ Anleihe (Green Bond) von innogy, die zugleich die erste deutsche grüne Unternehmensanleihe in Benchmarkgröße, d. h. mit einem Volumen von mindestens 500 Mio. €, war. Sie hat ein Volumen von 850 Mio. € und eine Laufzeit von zehn Jahren. Bei einem jährlichen Kupon von 1,25% und einem Ausgabepreis von 98,987% beträgt die jährliche Rendite bis zur Fälligkeit 1,36%. Die Platzierung wurde ebenfalls über die innogy Finance B.V. unter Garantie der innogy SE durchgeführt. Die Emission stieß auf reges Interesse am Markt und war fünffach überzeichnet. Für die Emission von grünen Anleihen hat innogy ein Regelwerk erstellt. Die international anerkannte Nachhaltigkeitsagentur Sustainalytics bestätigt, dass das Regelwerk von innogy robust und transparent ist. Darüber hinaus entspricht es den allgemein anerkannten „Green Bond Principles 2017“ der International Capital Market Association. Das Regelwerk für grüne Anleihen umfasst Investitionen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Elektromobilität. Die Emissionserlöse der ersten grünen Anleihe von innogy dienen der Refinanzierung von vier Offshore-Projekten in Großbritannien und Deutschland sowie eines Onshore-Projekts in den Niederlanden.

## Fälligkeiten der Anleihen und Darlehen zum 31. Dezember 2017

in Mrd. €



### Volumen der Anleihen sowie der RWE- und EIB-Darlehen beträgt insgesamt 14,8 Mrd. €.

Im Berichtsjahr wurden eine variabel verzinsliche Anleihe mit einem Nominalvolumen von 100 Mio. € und drei RWE-Darlehen mit einem Volumen von 1,1 Mrd. € getilgt. Über zwei Neuemissionen wurden 1,6 Mrd. € aufgenommen. Das Nominalvolumen der ausstehenden Anleihen betrug zum Jahresende 2017 insgesamt 12,1 Mrd. €. Darüber hinaus bestanden Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber der RWE AG in Höhe von 1,7 Mrd. € und gegenüber der EIB in Höhe von 1,0 Mrd. €. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen sowie der EIB- und RWE-Darlehen beträgt 7,8 Jahre.

Die Anleihen lauten auf Euro, britische Pfund, US-Dollar und japanische Yen. Zur Steuerung des Währungsrisikos haben wir Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Unter Einbeziehung dieser Transaktionen waren wir zum Jahresende zu 67% in Euro, zu 33% in britischen Pfund und zu weniger als 1% in US-Dollar verschuldet. Ein Fremdwährungsrisiko aus Kapitalmarktschulden in Yen bestand nicht.

Fremdkapitalschulden nach Fälligkeit <sup>1</sup>		2018–2022	2023–2027	2028–2032	Ab 2033
(Stand: 31.12.2017)					
Nominalvolumen Anleihen	Mrd. €	4,9	2,9	0,9	3,3
Nominalvolumen RWE-Darlehen	Mrd. €	1,7	–	–	–
Nominalvolumen EIB-Darlehen	Mrd. €	0,6	0,4	–	–
<b>Nominalvolumen gesamt</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>7,3</b>	<b>3,3</b>	<b>0,9</b>	<b>3,3</b>
Anteil an den gesamten Fremdkapitalschulden	%	49	23	6	22

<sup>1</sup> Rundungsdifferenzen möglich

### Gewichtete durchschnittliche Fremdkapitalkosten bleiben mit 4,1% auf Vorjahresniveau.

Bezogen auf das Nominalvolumen der zum Bilanzstichtag ausstehenden Anleihen, EIB- und RWE-Darlehen betragen die mengengewichteten durchschnittlichen Fremdkapitalkosten von innogy 4,1%. Die Anleihen werden hier mit einer durchschnittlichen Ver-

zinsung von 4,7% berücksichtigt, die EIB- und RWE-Darlehen mit einem durchschnittlichen Zins von 1,5%. In die Fremdkapitalkosten sind Zins- und Währungssicherungsgeschäfte eingeflossen. Obwohl die beiden 2017 emittierten innogy-Anleihen vergleichsweise niedrige Kupons haben, verringerten sich die durchschnittlichen Fremd-

kapitalkosten – im Vergleich zum Vorjahr – nicht. Grund hierfür ist, dass innogy im Berichtszeitraum sowohl RWE-Darlehen, die 2016 zu Marktkonditionen (also auf

einem vergleichsweise geringen Zinsniveau) abgeschlossen wurden, als auch eine variabel verzinsliche Anleihe getilgt hat.

<b>Kapitalflussrechnung</b> in Mio. €	2017	2016
Funds from Operations	3.181	2.952
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-527	-278
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.654</b>	<b>2.674</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.800	5.218
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.172	-7.042
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	9	-21
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-309</b>	<b>829</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.654	2.674
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	-1.835	-1.833
Investitionen in Finanzanlagen <sup>1</sup>	-303	-216
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen	281	416
Free Cash Flow	797	1.041
<b>Ausschüttungen</b>	<b>-1.328</b>	<b>-979</b>
<b>Haushaltsdefizit/-überschuss</b>	<b>-531</b>	<b>62</b>

<sup>1</sup> Die Position umfasst ausschließlich zahlungswirksame Investitionen.

**Operativer Cashflow fast auf Vorjahresniveau.** Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 2.654 Mio. € und war somit um 20 Mio. € geringer als 2016. Dem Anstieg der Funds from Operations im Vergleich zum Vorjahr stand eine negative Veränderung des Nettoumlaufvermögens in ähnlicher Größenordnung gegenüber.

Die im Vorjahresvergleich höheren Funds from Operations sind im Wesentlichen auf das verbesserte bereinigte EBITDA und Finanzergebnis zurückzuführen. Letzteres hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, da sich 2016 insbesondere einmalige Aufwendungen aus der vorfälligen Ablösung von Darlehen gegenüber RWE negativ ausgewirkt hatten. Zudem konnten wir 2017 höhere Erträge aus Wertpapierverkäufen verbuchen.

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens war im Berichtszeitraum durch mehrere Einzeleffekte geprägt. Zum Tragen kamen beispielsweise höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im britischen Vertriebsgeschäft, aber auch temporäre steuerliche Sachverhalte wie noch ausstehende Erstattungen von Ertragsteuern.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -1.800 Mio. €; er war im Wesentlichen durch Sachanlageinvestitionen geprägt. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -1.172 Mio. €; er beinhaltet mit -889 Mio. € vor allem Ausschüttungen an innogy-Aktionäre sowie Ausschüttungen an andere Gesellschafter in Höhe von -439 Mio. €. Ein Vergleich mit den Cashflows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit des Vorjahres ist nicht aussagekräftig, weil die Kapitalstruktur von innogy 2016 im Rahmen der umfangreichen Reorganisation des RWE-Konzerns, aus der innogy hervorgegangen ist, grundlegend geändert wurde. Dies hatte erhebliche Auswirkungen u.a. auf die Kapitalflussrechnung.

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit haben sich unsere flüssigen Mittel per saldo um 309 Mio. € verringert.

Anfang 2017 haben wir die Definition des Free Cash Flow angepasst, um das Geschäftsmodell von innogy transparenter abzubilden und die Überleitung zu den Nettoschulden zu ermöglichen. Der Free Cash Flow berücksichtigt neben den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und

immaterielle Vermögenswerte nun auch Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Einnahmen aus Anlagenabgängen und Desinvestitionen. Diese Positionen sind zuvor nicht in den Free Cash Flow eingeflossen. Der Free

Cash Flow betrug 797 Mio. € gegenüber 1.041 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Den Vorjahreswert haben wir der neuen Definition entsprechend angepasst.

<b>Nettoschulden</b> in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	1.070	1.379
Wertpapiere	2.362	2.722
Sonstiges Finanzvermögen	654	519
<b>Finanzvermögen</b>	<b>4.086</b>	<b>4.620</b>
Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Paper	14.428	11.826
Währungskurssicherung von Finanzverbindlichkeiten	-1	-12
Anpassung aus Bewertung von Senioranleihen und EIB-Darlehen zum Marktwert	-877	-1.034
Sonstige Finanzverbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten gegenüber der RWE AG	2.828	5.395
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>16.378</b>	<b>16.175</b>
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>12.292</b>	<b>11.555</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.089	3.888
Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	-103	-29
Rückstellungen für den Rückbau von Windkraftanlagen	359	334
<b>Nettoschulden gesamt</b>	<b>15.637</b>	<b>15.748</b>
Verschuldungsfaktor <sup>1</sup>	3,6	3,7

<sup>1</sup> Verhältnis von Nettoschulden zu bereinigtem EBITDA

**Nettoschulden mit 15,6 Mrd. € auf Vorjahresniveau.** Unsere Nettoschulden beliefen sich am 31. Dezember 2017 auf 15,6 Mrd. € und lagen somit geringfügig unter denen zum Bilanzstichtag 2016. Der Anstieg der Nettofinanzschulden wurde durch den Rückgang der Pensionsrückstellungen überkompensiert.

Die Nettofinanzschulden erhöhten sich im Berichtszeitraum um ca. 0,7 Mrd. € auf 12,3 Mrd. €, da Investitionen und Dividendenzahlungen (einschließlich einer Sonderdividende der RWE Polska) höher ausfielen als der operative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Ablösung von Finanzschulden gegenüber RWE sowie die Aufnahme von Anleihen und Darlehen gegenüber Konzernfremden haben grundsätzlich keinen Einfluss auf die Höhe der Nettoschulden.

Die Pensionsrückstellungen verringerten sich von 3,9 Mrd. € auf 3,1 Mrd. €. Hierbei spielte der Anstieg des Diskontierungssatzes in Deutschland von 1,8% auf 2,0% eine Rolle,

wohingegen die Senkung des Diskontierungssatzes in Großbritannien von 2,6% auf 2,4% gegenläufig wirkte. Die positive Entwicklung von Fondserträgen sowie eine Veränderung von demografischen Annahmen in Großbritannien minderten zudem die Rückstellungen.

#### **Außerbilanzielle Verpflichtungen aus Gas- und Strombezugsverträgen.**

Nicht in den Nettoschulden enthalten sind unsere außerbilanziellen Verpflichtungen. Diese ergeben sich größtenteils aus Langfristverträgen über den Bezug von Gas und Strom. Während sich unsere Zahlungsverpflichtungen aus Gaskontrakten 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht haben, sind die Zahlungsverpflichtungen aus Stromkontrakten leicht gesunken. Bei ihrer Ermittlung stützen wir uns auf Annahmen zur voraussichtlichen Entwicklung der Commodity-Preise. Weitere Erläuterungen zu unseren außerbilanziellen Verpflichtungen finden Sie auf Seite 174 im Anhang.

<b>Kreditrating</b> (Stand: 31.12.2017)	Fitch	Moody's	Standard & Poor's
Langfristiges Emittenten-Rating	BBB+	Baa2	BBB
Anleihen	A-	Baa2	BBB
Kurzfristige Finanzschulden	F2	P2	A2
Ausblick	stabil	negativ	stabil

**innogy als Investment Grade bewertet.** Seit Oktober 2016 bewertet Fitch die innogy SE eigenständig und gibt dem Unternehmen ein Emittenten-Rating von BBB+ mit stabilem Ausblick. Das für Anleihen relevante Rating (sog. Senior-Unsecured-Rating) wird mit A- sogar eine Stufe besser bewertet. Unsere kurzfristigen Finanzschulden erhielten die Ratingnote F2. Laut Fitch spiegeln die guten Bonitätsnoten das solide Geschäftsprofil von innogy wider, denn ein großer Teil der Erträge stammt aus dem überwiegend regulierten Netzgeschäft und der teilweise regulierten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Die Ratingagentur Moody's hat der innogy SE und innogy Finance B.V. Ende Juni 2017 ein Emittenten-Rating von Baa2 mit stabilem Ausblick gegeben. Das Rating spiegelt das solide Risikoprofil von innogy wider und unterstreicht zugleich die gute Kreditqualität des Unternehmens. Im Dezember 2017 hat Moody's den Ausblick auf „negativ“ geändert, als Reaktion auf die Veröffentlichung der Anpassung der Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2017 sowie der Prognose für 2018 und der Investitionsplanung.

Die Ratingagentur S&P hat im Oktober 2017 die Kreditwürdigkeit der innogy SE neu bewertet: Das Emittenten- sowie das Anleihen-Rating wurden von BBB- und positivem Ausblick auf nun BBB und stabilen Ausblick hochgestuft. Die kurzfristigen Finanzschulden haben die Ratingnote A2 (vorher A3) erhalten. S&P würdigt damit die finanzielle Eigenständigkeit von innogy. Bei allen drei genannten innogy Ratings wird jedoch noch ein Bezug zu den RWE Ratings berücksichtigt.

**Verschuldungsfaktor bei 3,6.** Wir steuern unsere Verschuldung mittels eines Faktors, der unsere Nettoschulden in Relation zum bereinigten EBITDA darstellt. Diese Kennzahl ist aussagekräftiger als die absolute Höhe der Verbindlichkeiten, da sie die Ertragskraft des Unternehmens mit einbezieht – und damit dessen Fähigkeit, die Schulden zu bedienen. Wir streben einen Verschuldungsfaktor von rund 4,0 an. Zum 31. Dezember 2017 lag dieser bei 3,6.

**Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote mit 24% über dem Vorjahreswert.** Unsere Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 betrug 46,8 Mrd. €, gegenüber 46,9 Mrd. € zum Ende des Vorjahres. Der Rückgang des kurzfristigen Vermögens ist insbesondere durch die um 0,7 Mrd. € geringeren flüssigen Mittel und Wertpapiere geprägt, wohingegen unsere kurzfristigen Forderungen anstiegen. Ebenfalls erhöhte sich auch unser langfristiges Vermögen, im Wesentlichen bedingt durch Sachanlagen. Die immateriellen Vermögenswerte hingegen reduzierten sich um 0,4 Mrd. €, im Wesentlichen aufgrund der Abschreibung des Firmenwerts für das Segment Vertrieb Großbritannien in Höhe von 0,5 Mrd. €.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierten sich die langfristigen Schulden. Dies ist u. a. durch die Verringerung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 0,8 Mrd. € bedingt. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden ist hauptsächlich auf höhere Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Bei insgesamt geringeren Schulden und einer weitgehend stabilen Bilanzsumme nahm die Eigenkapitalquote um 1,3 Prozentpunkte auf 24,0% zu.

Konzernbilanzstruktur	31.12.2017		31.12.2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>Aktiva</b>				
Langfristiges Vermögen	36.502	78,0	36.239	77,3
Immaterielle Vermögenswerte	11.347	24,2	11.709	25,0
Sachanlagen	18.361	39,2	17.954	38,3
Kurzfristiges Vermögen	10.312	22,0	10.651	22,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte <sup>1</sup>	6.608	14,1	6.193	13,2
<b>Gesamt</b>	<b>46.814</b>	<b>100,0</b>	<b>46.890</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	11.252	24,0	10.667	22,7
Langfristige Schulden	22.913	49,0	24.442	52,2
Rückstellungen	4.628	9,9	5.518	11,8
Finanzverbindlichkeiten	15.492	33,1	16.556	35,3
Kurzfristige Schulden	12.649	27,0	11.781	25,1
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	8.279	17,7	8.662	18,5
<b>Gesamt</b>	<b>46.814</b>	<b>100,0</b>	<b>46.890</b>	<b>100,0</b>

1 Inklusive Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ertragsteuererstattungsansprüche

2 Inklusive Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten

## 1.9 Erläuterungen zum Jahresabschluss der innogy SE

Die innogy SE mit Sitz in Essen ist die operative Obergesellschaft des 2016 neu entstandenen innogy-Konzerns. Der innogy-Konzern ist mit seinen drei Unternehmensbereichen Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur und Vertrieb eines der größten Energieunternehmen in Europa.

**Jahresabschluss.** Die innogy SE stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf. Der Abschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gegeben und er steht im Internet unter [www.innogy.com/ir](http://www.innogy.com/ir) zur Verfügung.

<b>Bilanz der innogy SE (Kurzfassung)</b> in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
<b>Anlagevermögen</b>	<b>23.046</b>	<b>22.625</b>
Finanzanlagen	22.655	22.298
Übriges Anlagevermögen	391	327
<b>Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)</b>	<b>7.987</b>	<b>4.769</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.964	2.238
Wertpapiere und flüssige Mittel	981	1.658
Übriges Umlaufvermögen	909	782
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	133	91
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>31.033</b>	<b>27.394</b>
Eigenkapital	8.926	8.908
Sonderposten mit Rücklageanteil	1	1
Rückstellungen	1.041	938
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.168	16.130
Übrige Verbindlichkeiten	2.758	1.381
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	139	36
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>31.033</b>	<b>27.394</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung der innogy SE (Kurzfassung)</b> in Mio. €	2017	2016
Umsatzerlöse	11.521	10.952
Sonstige betriebliche Erträge	723	2.278
Materialaufwand	-10.777	-10.345
Personalaufwand	-557	-330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.075	-1.238
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.682	781
Zinsergebnis	-536	-404
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-39	-2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-34	-103
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>908</b>	<b>1.588</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>908</b>	<b>1.588</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1	-
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-19	-697
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>889</b>	<b>891</b>

**innogy SE.** In der innogy SE als operative Obergesellschaft sind Aktivitäten aus den Unternehmensbereichen Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur, Vertrieb sowie zentrale Verwaltungs- und Managementfunktionen gebündelt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde zudem die RWE IT GmbH auf die innogy SE verschmolzen und die innogy betreffenden Teile der ehemaligen RWE Service GmbH gingen per Betriebsübergang auf die innogy SE über, sodass die Obergesellschaft nun weitere Querschnittsfunktionen übernommen hat.

Hauptgesellschafterin der innogy SE ist seit dem erfolgreichen Börsengang im Oktober 2016 zu 76,8% die RWE AG, die ihre Anteile über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft RWE Downstream Beteiligungs GmbH hält. Daher wird die innogy SE als Tochterunternehmen mit der gesamten innogy-Gruppe als Teilkonzern in den Konzernabschluss der RWE AG einbezogen.

**Vermögenslage.** Trotz der operativen Aufgaben, die die innogy SE wahrnimmt, ist die Vermögenslage der Gesellschaft im Wesentlichen durch ihre Funktion als Finanz- und Management-Holding gekennzeichnet. Die Aktivseite der Bilanz zeigt zu einem großen Teil Finanzanlagen. Insbesondere die Anteile, die die innogy SE an Gesellschaften im europäischen Ausland, z. B. in Großbritannien, in den Niederlanden, in Osteuropa, aber auch an deutschen Regionalgesellschaften hält, machen einen erheblichen Anteil des Finanzanlagevermögens aus. Dies spiegelt die Internationalität und Vielfaltigkeit des Konzerns wider, die wir als einen der Eckpfeiler unseres Erfolgs sehen.

**Finanzlage.** Die Passivseite der Bilanz der innogy SE ist insbesondere durch das Eigenkapital der Gesellschaft sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gekennzeichnet. Auch hier ist im Wesentlichen die Funktion der innogy SE als Finanz- und Management-Holding sichtbar, die operativen Aufgaben der Gesellschaft spiegeln sich hingegen kaum wider. Das Eigenkapital der Gesellschaft ist mit rund 8.926 Mio. € ein bedeutender Posten; daraus leitet sich eine komfortable Eigenkapitalquote von 29% ab.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 20.926 Mio. € bestehen zu einem Großteil gegenüber der RWE AG sowie der innogy Finance B.V. Letztere wird von der innogy SE genutzt, um ihre eigenen Aktivitäten und die ihrer Tochterunternehmen zu finanzieren. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 löste die innogy SE im Rahmen von Garantiegeberwechseln die RWE AG als Garantin bzw. Schuldnerin bei allen Kapitalmarktschulden (außer bei den ausstehenden Hybridanleihen) ab.

Am 5. April und 19. Oktober 2017 hat die innogy Finance B.V., unter der Garantie der innogy SE, die ersten Anleihen des innogy-Konzerns platziert und als Darlehen an die innogy SE weitergeleitet.

**Ertragslage.** Die operativen Tätigkeiten der innogy SE neben ihrer Funktion als Finanz- und Management-Holding des innogy-Konzerns werden bei einem Blick auf die Erträge der Gesellschaft deutlich. Wie sich die wesentlichen Ertragspositionen prozentual auf die Unternehmensbereiche der innogy SE aufteilen, ist in der folgenden Übersicht dargestellt. Unter der Position „Corporate/Sonstiges“ sind die Tätigkeiten der innogy SE als Finanz- und Management-Holding des innogy-Konzerns zusammengefasst.

Aufteilung der wichtigsten Ergebnisposten nach Unternehmensbereichen in Mio. €	Erneuerbare Energien	Netz & Infrastruktur	Vertrieb	Corporate/Sonstiges <sup>1</sup>	innogy SE <sup>1,2</sup>
Umsatzerlöse	357	1.619	9.198	347	11.521
	3,1%	14,1%	79,8%	3,0%	100,0%
Sonstige betriebliche Erträge	47	49	68	559	723
	6,4%	6,6%	9,2%	77,7%	100,0%
Materialaufwand	-307	-1.435	-8.655	-380	-10.777
	2,9%	13,3%	80,3%	3,5%	100,0%
Personalaufwand	-51	-45	-180	-281	-557
	9,1%	8,2%	32,2%	50,5%	100,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	-92	-175	-795	-1.075
	1,2%	8,5%	16,2%	74,0%	100,0%
Ergebnis aus Finanzanlagen	136	176	6	1.364	1.682
	8,2%	10,5%	0,4%	80,9%	100,0%
Zinsergebnis	-16	-18	-59	-443	-536
	2,9%	3,3%	11,1%	82,7%	100,0%

1 Inklusive innogy IT und innogy Real Estate/Infrastructure

2 Rundungsdifferenzen möglich

Von den im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 11.521 Mio. € entfielen 80% auf das deutsche Vertriebsgeschäft. Wir beliefern regionale Stadtwerke und Weiterverteiler mit Strom und Gas und bieten weiteren Großkunden ein breites Portfolio von Dienstleistungen rund um das Thema Energie. Für Privat- und Gewerbekunden halten wir eine vielfältiges Angebot bedarfsgerechter Produkte und Lösungen für den Bezug von Strom und Gas sowie die Optimierung des Energieverbrauchs bereit.

Ein geringerer Teil der Umsatzerlöse, nämlich 14%, entfällt auf den Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur. Erlöse erzielen wir hier insbesondere in Form von Pachtentgelten und Konzessionsabgaben sowie durch die Erbringung weiterer Dienstleistungen.

Die Umsatzerlöse im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien spielen mit einem Anteil von 3% auf Ebene der innogy SE eine untergeordnete Rolle, denn das operative Geschäft im Bereich Erneuerbare Energien betreiben zum weitaus größten Teil unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die auf den Unternehmensbereich Corporate/Sonstiges entfallenden Umsatzerlöse spielen mit einem Anteil von 3% ebenfalls eine untergeordnete Rolle.

Der Materialaufwand von 10.777 Mio. € verteilt sich auf die Unternehmensbereiche ähnlich wie die Umsatzerlöse: Auch hier ist der wesentliche Teil mit 80% dem Unternehmensbereich Vertrieb zuzuordnen, in erster Linie sind dies Aufwendungen aus der Strom- und Gasbeschaffung.

Der dem Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur zuzuordnende Anteil am gesamten Materialaufwand beträgt 13% und entfällt im Wesentlichen auf Pachtentgelte und Aufwendungen für Konzessionsabgaben.

Der Anteil der Unternehmensbereiche Erneuerbare Energien und Corporate/Sonstige am Materialaufwand ist – wie bei den Umsatzerlösen – mit rund 3% von untergeordneter Bedeutung.

Das sonstige betriebliche Ergebnis war im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen durch die Funktion der innogy SE als Finanz- und Management-Holding des Konzerns beeinflusst. Wesentliche Ergebnisbeiträge ergaben sich insbesondere aus der Bilanzierung von Finanzderivaten, die die innogy SE zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus Fremdwährungspositionen, Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen einsetzt.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen erreichte 1.682 Mio. € und trug damit erheblich zur guten Ertragslage bei. Hier werden im Wesentlichen Erträge aus Gewinnabführungen und Dividenden sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen erfasst, die die innogy SE als Konzernmuttergesellschaft von ihren Tochterunternehmen vereinnahmt. Auch aus Beteiligungen, die aufgrund eines maßgeblichen Einflusses als at-Equity-Beteiligungen gehalten werden, konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr positive Ergebnisbeiträge vereinnahmen.

Das Zinsergebnis der innogy SE war im vergangenen Jahr mit –536 Mio. € deutlich negativ. Die Aufwendungen aus der Finanzierung der eigenen Tätigkeiten und der Tätigkeiten der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften überstiegen die Erträge aus der Weitergabe von Darlehen deutlich. Wie bereits beschrieben, dient die innogy Finance B.V. als die wesentliche Finanzierungsgesellschaft; entsprechend entfielen auch die Finanzierungsaufwendungen im Wesentlichen auf sie.

**Angaben gemäß § 6b Abs. 7 EnWG.** Die innogy SE ist als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen aufgrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet, jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die ausgeübten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss zu erstellen und darüber zu berichten. Die innogy SE übt nachfolgende Tätigkeiten des § 6b Abs. 3 EnWG aus:

- Elektrizitätsverteilung,
- energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Gasverteilung,
- energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung,
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Durch das Messstellenbetriebsgesetz vom 29. August 2016, das durch Artikel 15 des Gesetzes vom 22. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3106) geändert worden ist, ist bei der innogy SE die Tätigkeit „moderner und intelligenter Messstellenbetrieb“ hinzugekommen.

Für die Berichterstattung werden die Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge diesen Tätigkeiten grundsätzlich direkt zugeordnet. Nur in den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung anhand eines adäquaten Schlüssels, der aus einem vergleichbaren Posten der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wurde.

Zusätzlich wird jeweils für die Elektrizitäts- und die Gasverteilung sowie die energiespezifischen Dienstleistungen eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Hinsichtlich der Definition der Tätigkeiten sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung wird auf die Tätigkeitsabschlüsse unserer Gesellschaft verwiesen. Die wesentlichen Bilanzposten und die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, bezogen auf die jeweiligen Verteilungsaktivitäten, stellten sich 2017 wie folgt dar:

- Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung werden durch die An- und Verpachtung von Strom- und Gasnetzen bestimmt.
- Das Ergebnis vor Steuern der Elektrizitätsverteilung belief sich auf 15 Mio. €.
- Das Ergebnis vor Steuern der Gasverteilung belief sich auf –3 Mio. €.

#### **Schlussklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.**

Die RWE Downstream Beteiligungs GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der RWE AG, hielt zum 31. Dezember 2017 einen Stimmrechtsanteil von 76,8% am Grundkapital der innogy SE. Aufgrund dessen wird eine absolute Stimmrechtsmehrheit auf zukünftigen Hauptversammlungen erwartet, wodurch ein Abhängigkeitsverhältnis der innogy SE gegenüber der RWE Downstream Beteiligungs GmbH und der RWE AG nach § 17 Abs. 2 AktG begründet wird.

Der am 26. Februar 2016 zwischen der RWE Downstream Beteiligungs GmbH und der innogy SE geschlossene Beherrschungsvertrag wurde am 7. September 2016 mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2016 gekündigt. Hierdurch wurde die Pflicht begründet, einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) nach § 312 Abs. 1 AktG für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum Geschäftsjahresende (31. Dezember 2017) aufzustellen.

Der Vorstand der innogy SE hat daher einen Abhängigkeitsbericht erstellt und mit folgender Schlussklärung versehen: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen bzw. die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden. Unterlassene Maßnahmen lagen nicht vor.“

**Gewinnverwendung.** Vorstand und Aufsichtsrat der innogy SE werden der Hauptversammlung am 24. April 2018 die Zahlung einer Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 1,60 € vorschlagen. Als Grundlage für die Berechnung der Dividende dient das bereinigte IFRS-Nettoergebnis des innogy-Konzerns. Die Ausschüttungsquote entspricht einem geplanten Anteil am IFRS-Nettoergebnis von 70% bis 80%.

**Zusammengefasste Erklärungen zur Unternehmensführung nach § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB.**

Der Vorstand der innogy SE hat am 14. Februar 2018 eine zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB abgegeben und auf der folgenden Internetseite veröffentlicht: [www.innogy.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung](http://www.innogy.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung).

**Ausblick.** Für das Jahr 2018 erwarten wir einen Jahresüberschuss in der Größenordnung von 70% bis 80% des prognostizierten bereinigten IFRS-Nettoergebnisses des innogy-Konzerns.

# 1.10 Übernahmerechtliche Angaben

Gegenstand dieses Kapitels sind die Angaben nach §§ 315a Abs. 1 und 289a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs sowie nach § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz. Dargestellt werden u. a. Regelungen, die die Befugnisse des Vorstands zur Veränderung der Kapitalstruktur betreffen und die bei innogy im Falle eines Wechsels der Unternehmenskontrolle zum Tragen kommen. Diese Regelungen stehen im Einklang mit den Standards deutscher kapitalmarktorientierter Unternehmen.

**Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals.** Das Grundkapital der innogy SE beträgt 1.111.110.000,00 € und ist eingeteilt in 555.555.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Jede Aktie gewährt gleiche Rechte.

**Kapitalbeteiligungen von mehr als 10% der Stimmrechte.** Zum 31. Dezember 2017 gab es eine Beteiligung an der innogy SE von mehr als 10% der Stimmrechte. Gehalten wurde sie von der RWE Downstream Beteiligungs GmbH mit Sitz in Essen, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der RWE AG.

**Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/ Satzungsänderungen.** Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung), § 7 Abs. 2 der Satzung sowie – subsidiär – den §§ 84 f. Aktiengesetz (AktG). Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind für den vorgenannten Zeitraum zulässig. Satzungsänderungen richten sich nach den Bestimmungen des Art. 59 SE-Verordnung und § 51 des Gesetzes zur Ausführung der SE-Verordnung in Verbindung mit § 19 Abs. 5 der Satzung der innogy SE. Gemäß § 19 Abs. 5 der Satzung werden die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Dies gilt auch für satzungsändernde Beschlüsse, sofern bei der Beschlussfassung mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Nach § 13 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung, d. h. die sprachliche Form und nicht den Inhalt, betreffen.

**Befugnisse des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien.** Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 wurde die innogy SE ermächtigt, bis zum 29. August 2021 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Die so erworbenen Aktien dürfen anschließend eingezogen werden. Ferner dürfen die erworbenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen an Dritte übertragen oder in anderer Weise veräußert werden. Eine Veräußerung, die weder über die Börse noch durch ein Angebot an alle Aktionäre erfolgt, ist nur gegen Barzahlung erlaubt. Außerdem darf in diesen Fällen der Veräußerungspreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreiten, und auf die zu veräußernden Aktien darf höchstens ein anteiliger Betrag von 10% des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausübung entfallen. Auf die 10%-Grenze werden andere Barkapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss angerechnet. Die Gesellschaft kann zurückerworbene Aktien auch an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen liefern, sofern der auf die zu übertragenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreitet. Auch insoweit werden auf die 10%-Grenze andere Barkapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss angerechnet. Schließlich darf die Gesellschaft die Aktien verwenden, um Verpflichtungen aus Belegschaftsaktienprogrammen zu erfüllen oder um eine sogenannte Aktien-dividende auszuschütten. In den genannten Fällen ist das Bezugsrecht ausgeschlossen. Die Ermächtigungen können ganz oder teilweise sowie einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen ausgeübt werden.

### **Befugnis des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien sowie zur Begebung von Options- und Wandelanleihen.**

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 30. August 2016 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 333.333.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 166.666.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise sowie einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen ausgeübt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in den folgenden Fällen ausschließen: Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden, um Spitzenbeträge zu vermeiden, die sich aus dem Bezugsverhältnis ergeben. Es kann zudem ausgeschlossen werden, um Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen auszugeben, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag 20% des Grundkapitals weder im Beschlusszeitpunkt noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung übersteigt. Bei einer Barkapitalerhöhung kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreitet. Auf die 10%-Grenze werden andere Barkapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss angerechnet. Schließlich kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, um die Aktien Inhabern von Wandel- und Optionsanleihen in dem Umfang anzubieten, wie sie ihnen nach Wandlung bzw. Ausübung der Option als Aktionär zustehen würden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2021 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben oder von nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebene Options- und Wandelanleihen zu garantieren. Der Gesamtnennbetrag ist auf 3.000.000.000,00 € begrenzt. Für die Bedienung der Wandel- und Optionsanleihen ist das Grundkapital um bis zu 111.111.000,00 €, eingeteilt in

bis zu 55.555.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in den folgenden Fällen ausschließen: Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden, um Spitzenbeträge zu vermeiden, die sich aus dem Bezugsverhältnis ergeben; außerdem, wenn der Ausgabepreis den Marktwert der Anleihen nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreitet. Auf die 10%-Grenze werden andere Barkapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss angerechnet. Schließlich kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, um die Aktien Inhabern bereits zuvor ausgegebener Wandel- oder Optionsanleihen in dem Umfang anzubieten, wie sie ihnen nach Wandlung bzw. Ausübung der Option als Aktionär zustehen würden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine von § 60 Abs. 2 AktG abweichende Gewinnbeteiligung für die neuen Aktien vorzusehen sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

**Auswirkungen eines Wechsels der Unternehmenskontrolle auf die Fremdfinanzierung.** Unsere Instrumente zur Fremdfinanzierung enthalten vielfach Klauseln, die sich auf den Fall eines Wechsels der Unternehmenskontrolle (Change-of-Control) beziehen. Das trifft u. a. auf unsere Anleihen zu. Im Falle eines Kontrollwechsels in Verbindung mit einer Absenkung des Kreditratings der innogy SE unter die Kategorie „Investment Grade“ können die Gläubiger die sofortige Rückzahlung (Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Stückzinsen) verlangen. Auch die syndizierte Kreditlinie der innogy SE über 2 Mrd. € enthält eine Change-of-Control-Klausel, die im Wesentlichen folgenden Inhalt hat: Im Fall einer Änderung der Kontroll- oder Mehrheitsverhältnisse bei der innogy SE sind weitere Inanspruchnahmen vorerst ausgesetzt. Die Kreditgeber nehmen mit uns Verhandlungen über eine Fortführung der Kreditlinie auf. Falls wir mit den Kreditgebern, welche 2/3 des zugesagten Kreditvolumens repräsentieren, innerhalb von 30 Tagen nach dem Kontrollwechsel keine Einigung über die Fortführung der syndizierten Kreditlinie erzielen, können sie diese kündigen und die ausstehenden Beträge zzgl. aufgelaufener Zinsen fällig stellen.

### **Auswirkungen eines Wechsels der Unternehmenskontrolle auf die Vergütung von Vorstand und Führungskräften.**

Die Mitglieder des Vorstands der innogy SE haben ein Sonderkündigungsrecht, wenn Aktionäre oder Dritte die Kontrolle über das Unternehmen erlangen und dies für das jeweilige Vorstandsmitglied mit wesentlichen Nachteilen verbunden wäre. In diesem Fall können sie ihr Amt unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten innerhalb von sechs Monaten nach dem Wechsel der Unternehmenskontrolle niederlegen und den Dienstvertrag aus wichtigem Grund kündigen. Bei der Beendigung erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Einmalzahlung, deren Höhe den bis zum Ende der vereinbarten Vertragslaufzeit anfallenden Bezügen entspricht, höchstens jedoch das Dreifache der vertraglichen Jahresgesamtvergütung. Die aktienbasierte Vergütung des Long-Term Incentive Plan wird hier nicht eingerechnet. Diese Regelung steht in Einklang mit den geltenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Im Strategic Performance Plan (SPP), dem Long-Term Incentive für Vorstand und Führungskräfte der innogy SE und nachgeordneter verbundener Unternehmen, ist festgelegt, dass alle Inhaber von Performance Shares im Falle eines Wechsels der Unternehmenskontrolle eine Entschädigung erhalten. Performance Shares, die bereits final festgeschrieben wurden und noch nicht zur Auszahlung gelangt sind, werden vorzeitig ausgezahlt. Der Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der Anzahl dieser Performance Shares multipliziert mit der Summe aus dem durchschnittlichen Schlusskurs der innogy-Aktie über die letzten 30 Börsenhandelstage vor der Verlautbarung des Kontrollwechsels und den bis zu diesem Zeitpunkt pro Aktie ausgezahlten Dividenden, gerechnet ab dem Zeitpunkt der Festschreibung der Performance Shares. Die zum Zeitpunkt des Wechsels der Unternehmenskontrolle noch vorläufig bedingt zugeteilten Performance Shares des SPP verfallen ersatz- und entschädigungslos.

Ausführliche Informationen zur Vergütung von Vorstand und Führungskräften finden Sie auf den Seiten 83 ff. und 152 ff.

# 1.11 Vergütungsbericht

Eine transparente Berichterstattung über die Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand gehört für uns zu den Kernelementen guter Corporate Governance. Im Folgenden informieren wir Sie über die Grundsätze des Vergütungssystems der innogy SE sowie über die Struktur und Höhe der Leistungen. Der Vergütungsbericht 2017 berücksichtigt alle gesetzlichen Vorgaben und folgt vollumfänglich den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

## Struktur der Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der innogy SE geregelt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält pro Geschäftsjahr eine Festvergütung in Höhe von 300 Tsd. €, sein Stellvertreter 200 Tsd. €. Die Vergütung der übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats setzt sich aus der Festvergütung in Höhe von 100 Tsd. € pro Geschäftsjahr sowie einer zusätzlichen Vergütung für Ausschusstätigkeiten zusammen, die wie folgt geregelt ist:

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten ein zusätzliches Entgelt von 40 Tsd. €. Für den Vorsitzenden dieses Ausschusses erhöht sich der Betrag auf 80 Tsd. €. Bei den sonstigen Ausschüssen – mit Ausnahme des Nominierungsausschusses – werden den Mitgliedern und Vorsitzenden zusätzlich 20 Tsd. € bzw. 40 Tsd. € gezahlt. Eine Ausschusstätigkeit wird nur dann vergütet, wenn der jeweilige Ausschuss mindestens einmal im Geschäftsjahr tätig geworden ist.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die zur gleichen Zeit mehrere Ämter in dem Gremium ausüben, erhalten nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt. Übt ein Mitglied des Aufsichtsrats bestimmte Funktionen nur für einen Teil des Geschäftsjahres aus, so wird die Vergütung zeitanteilig gewährt.

Neben der Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats Zahlungen zur Erstattung von Auslagen. Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats beziehen darüber hinaus Einkünfte aus der Ausübung von Aufsichtsratsmandaten bei Tochtergesellschaften der innogy SE.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben eine Selbstverpflichtungserklärung abgegeben, nach der sie 25% der gewährten Gesamtvergütung (vor Steuern) – vorbehaltlich etwaiger Verpflichtungen zur Abführung der Vergütung – für den Kauf von innogy-Aktien einsetzen und die Aktien während der gesamten Dauer ihrer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der innogy SE halten.

## Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsräte (einschließlich der Vergütungen für Ausschusstätigkeiten und Mandatsvergütungen bei Tochtergesellschaften) summierte sich für das Geschäftsjahr 2017 auf 2.805 Tsd. € (Vorjahr, für das allerdings lediglich zeitanteilig eine Vergütung gezahlt wurde: 985 Tsd. €). Davon wurden 480 Tsd. € (Vorjahr: 141 Tsd. €) für Tätigkeiten in den Ausschüssen des Aufsichtsrats gewährt und 28 Tsd. € (Vorjahr: 19 Tsd. €) als Mandatsvergütungen von Tochtergesellschaften ausgezahlt.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtvergütung für die Personen, die dem Aufsichtsrat in 2017 angehört haben und die darin enthaltene Vergütung für Tätigkeiten in Ausschüssen des Aufsichtsrats. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2016, die ebenfalls dargestellt ist, wurde zeitanteilig für die Tätigkeit ab dem 27. Juli 2016 gewährt.

## Vergütung des Aufsichtsrats<sup>1, 2, 3</sup>

in Tsd. €	Feste Vergütung		Ausschussvergütung		Mandatsvergütung von Tochtergesellschaften		Gesamtbezüge <sup>2</sup>	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Dr. Werner Brandt (Vorsitzender)	300	130					300	130
Frank Bsirske (stellv. Vorsitzender)	200	86					200	86
Reiner Böhle	100	33	20	7			120	40
Ulrich Grillo	100	33	20	7			120	40
Arno Hahn (bis 31. Mai 2017) <sup>4</sup>	41	33	15	13			56	47
Maria van der Hoeven	100	33					100	33
Michael Kleinemeier	100	33	20	7			120	40
Martina Koederitz	100	33	20				120	33
Dr. Markus Krebber	100	33	40	13			140	47
Monika Krebber (seit 9. Juni 2017) <sup>5</sup>	56		11				67	
Hans Peter Lafos	100	33	20	7		13	120	53
Robert Leyland	100	33	20	7			120	40
Meike Neuhaus	100	33					100	33
Dr. Rolf Pohl	100	33	80	27			180	60
René Pöhls	100	33	40	13	17	6	157	53
Pascal van Rijsewijk <sup>6</sup>	100	33	34	7			134	40
Gabriele Sassenberg	100	33	40	13			140	47
Dr. Dieter Steinkamp	100	33	20		11		131	33
Marc Tüngler	100	43	20	7			120	50
Šárka Vojtková	100	33	20				120	33
Deborah Wilkens	100	33	40	13			140	47
<b>Gesamt</b>	<b>2.297</b>	<b>820</b>	<b>480</b>	<b>141</b>	<b>28</b>	<b>19</b>	<b>2.805</b>	<b>985</b>

1 Aufsichtsratsmitglieder, die im Jahresverlauf aus dem Gremium ausgeschieden oder ihm beigetreten sind, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

2 Die kaufmännische Rundung der Einzelwerte von Fest- und Ausschussvergütung kann dazu führen, dass die Summe der gerundeten Werte im Vorjahr nicht den gerundeten Gesamtbezügen entspricht.

3 Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2016 wurde nur für den Zeitraum ab dem 27. Juli 2016 gezahlt.

4 Mitglied des Prüfungsausschusses bis 24. April 2017; Mitglied des Strategieausschusses bis 31. Mai 2017

5 Mitglied des Strategieausschusses seit 19. Juni 2017

6 Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2017; Mitglied des Prüfungsausschusses seit 24. April 2017

## Struktur der Vergütung des Vorstands

**Vergütungssystem.** Der Aufsichtsrat der innogy SE hat für die Vorstandsmitglieder ein Vergütungssystem verabschiedet, das die Bezüge eng an den Unternehmenserfolg und die langfristige Kursentwicklung der innogy-Aktie koppelt.

Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung werden vom Aufsichtsrat der innogy SE festgelegt und regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie angemessen und marktüblich sind.

**Zusammensetzung des Vorstands.** Dem Vorstand der innogy SE gehören sechs Vorstandsmitglieder an.

Peter Terium	Uwe Tigges	Dr. Bernhard Günther	Dr. Hans Bünting	Martin Herrmann	Hildegard Müller
Vorstandsvorsitzender seit 01.04.2016 bis 19.12.2017	Vorstandsvorsitzender seit 19.12.2017	Finanzvorstand seit 01.04.2016	Vorstand Erneuerbare Energien seit 01.04.2016	Vorstand Vertrieb seit 01.04.2016	Vorstand Netz & Infrastruktur seit 01.05.2016
	Personalvorstand seit 01.04.2016				
	Arbeitsdirektor seit 15.02.2017				

Mit dem operativen Start der innogy SE am 1. April 2016 wurden Peter Terium, Dr. Bernhard Günther und Uwe Tigges zu Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft bestellt. Peter Terium übernahm ab diesem Zeitpunkt den Vorstandsvorsitz, Dr. Bernhard Günther ist Finanzvorstand der innogy SE. Uwe Tigges verantwortet das Personalressort und ist seit dem 15. Februar 2017 Arbeitsdirektor der Gesellschaft. Bis zum 30. April 2017 war er zudem Personalvorstand und Arbeitsdirektor der RWE AG. Für den Zeitraum, in dem Uwe Tigges in den Vorstand beider Gesellschaften bestellt war, wurden seine Bezüge zwischen der innogy SE und der RWE AG anteilig verrechnet.

Ebenfalls mit Wirkung ab dem 1. April 2016 wurden Dr. Hans Bünting und Martin Herrmann zu Vorstandsmitgliedern der innogy SE bestellt. Seit dem 1. Mai 2016 gehört Hildegard Müller dem Vorstand der innogy SE an.

Peter Terium hat das Unternehmen am 19. Dezember 2017 verlassen. Der Aufsichtsrat der innogy SE hat der einvernehmlichen Beendigung seiner Bestellung zum Mitglied des Vorstands und zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft zugestimmt. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses 2017

der innogy SE waren die Konditionen einer vorzeitigen Aufhebung des mit Peter Terium bestehenden Dienstvertrages noch nicht vereinbart, wobei die Parteien eine einvernehmliche Regelung weiterhin anstreben. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung zur Risikoversorgung gebildet. Bis zur Bestellung eines Nachfolgers für Peter Terium ist Uwe Tigges zum Vorstandsvorsitzenden der innogy SE bestellt worden.

**Dienstverträge des Vorstands.** Alle Vorstandsmitglieder erhielten Dienstverträge auf Basis des vom Aufsichtsrat beschlossenen Vergütungssystems. Die Struktur und die einzelnen Komponenten des Vergütungssystems werden im Folgenden detailliert erläutert.

**Grundzüge des Vergütungssystems.** Die Vergütung des Vorstands besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten: Erstere sind das Festgehalt, das Versorgungsentgelt sowie Sach- und sonstige Bezüge. Die erfolgsabhängigen Bestandteile sind eine einjährige Tantieme sowie eine aktienbasierte Vergütung als langfristigen Vergütungsbestandteil.

## Erfolgsunabhängige Vergütung des Vorstands

**Festgehalt und Versorgungsentgelt.** Alle Vorstandsmitglieder beziehen ein jährliches Festgehalt, das in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt wird. Als zweite fixe Vergütungskomponente steht ihnen für jedes Dienstjahr ein vertraglich definiertes Versorgungsentgelt zu. Sie können wählen, ob es bar ausgezahlt oder zugunsten einer späteren Versorgungsleistung vollständig oder anteilig durch Brutto-Entgeltumwandlung in eine wertgleiche Versorgungszusage überführt werden soll. Zur Finanzierung der Versorgungszusage hat innogy eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen. Das aufgebaute Kapital ist nach dem Eintritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand abrufbar, frühestens aber mit Vollendung des 62. Lebensjahres. Die Vorstandsmitglieder können zwischen einer Einmalzahlung und einer

Ratenzahlung in maximal neun Teilbeträgen wählen. Weitere Versorgungsleistungen erhalten die Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen nicht. Soweit die Vorstandsmitglieder im Rahmen früherer Tätigkeiten im Konzern eine Versorgungszusage erhalten und Ruhegeldansprüche erworben haben, bleiben bereits zugesicherte Leistungen aus einer betrieblichen Altersversorgung unverändert bestehen. Die Versorgungsanwartschaften der Vorstandsmitglieder aus früheren Tätigkeiten wurden von der jeweiligen Konzerngesellschaft auf die innogy SE übertragen.

**Sach- und sonstige Bezüge.** Die Sach- und sonstigen Bezüge bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung eines Dienstwagens und den Versicherungsprämien zur Unfallversicherung.

## Erfolgsabhängige Vergütung des Vorstands

**Tantieme.** Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Tantieme, die sowohl von der wirtschaftlichen Entwicklung der innogy als auch von der Erreichung individueller und kollektiver Ziele des Vorstands abhängt.

Ausgangspunkt für ihre Ermittlung ist die sogenannte Unternehmenstantieme, die von der Höhe des bereinigten EBIT abhängt und folgendermaßen ermittelt wird: Der Aufsichtsrat legt zu Beginn eines Geschäftsjahres einen Zielwert für das bereinigte EBIT fest. Nach Ablauf des Geschäftsjahres wird das tatsächlich erreichte bereinigte EBIT mit diesem Zielwert verglichen. Stimmen die Werte überein, beträgt die Zielerreichung 100%. Die Unternehmenstantieme entspricht dann dem vertraglich festgelegten Tantiemebudget. Über- oder unterschreitet das bereinigte EBIT den festgelegten Zielwert, steigt bzw. sinkt die Zielerreichung mit dem Faktor 2,5. Bei einem bereinigten EBIT von genau 120% des Zielwerts beträgt die Zielerreichung der Unternehmenstantieme 150%. Der letztgenannte Wert ist zugleich die Obergrenze, die selbst bei einem höheren bereinigten EBIT nicht mehr übertroffen werden kann. Die Untergrenze wird erreicht, wenn das bereinigte EBIT genau 80% des Zielwerts beträgt. Die Zielerreichung der Unternehmenstantieme beträgt dann 50%. Fällt der EBIT-Wert unter die 80%-Schwelle, wird keine Unter-

nehmenstantieme an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt. Je nach Höhe des erreichten bereinigten EBIT kann die Unternehmenstantieme somit 0% bis 150% des vertraglich festgelegten Tantiemebudgets betragen.

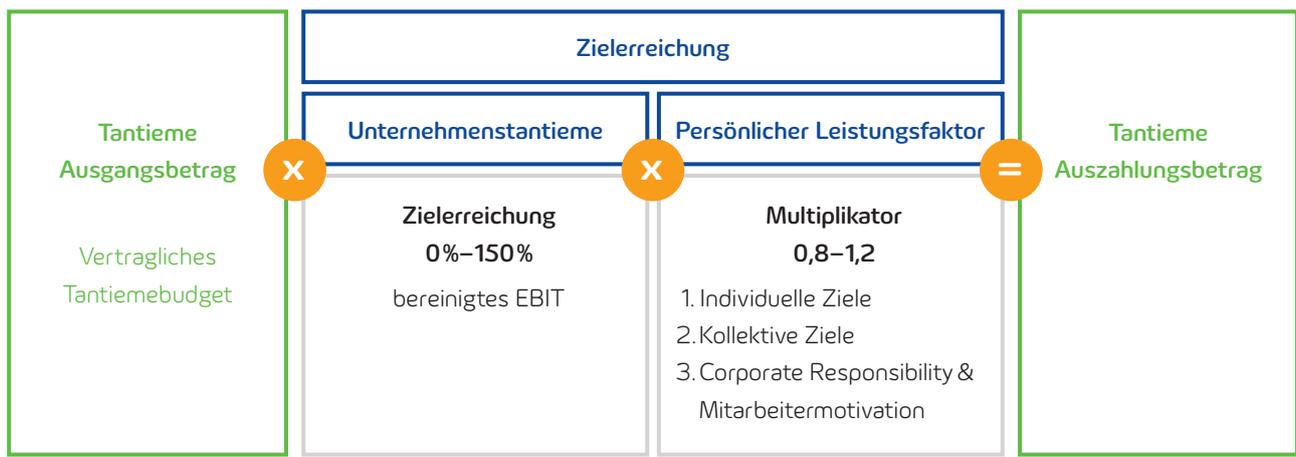
Die persönliche Leistung der Vorstandsmitglieder wird dadurch berücksichtigt, dass die Unternehmenstantieme mit einem Leistungsfaktor multipliziert wird. Dieser kann zwischen 0,8 und 1,2 liegen. Welcher Wert erreicht wird, hängt von folgenden Kriterien ab, die jeweils mit einem Drittel gewichtet werden: (1) die Erreichung individuell vereinbarter Ziele, (2) die kollektive Leistung des Gesamtvorstands und (3) die Leistungen auf dem Gebiet der Corporate Responsibility (CR) und der Mitarbeitermotivation.

Der Erfolg auf dem Gebiet der CR hängt von der Erreichung ökologischer und gesellschaftlicher Ziele ab. Diese Indikatoren werden mit weiteren Nachhaltigkeitskennziffern in unserem Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert ([www.innogy.com/nachhaltigkeitsbericht](http://www.innogy.com/nachhaltigkeitsbericht)). Die Mitarbeitermotivation messen wir mit einem Motivationsindex, der sich auf anonyme Befragungen zur Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit der Mitarbeiter stützt.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres bewertet der Aufsichtsrat die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder in den drei genannten Kriterien und bestimmt so ihren persönlichen Leistungsfaktor. Dabei folgt er verbindlichen Zielen und

Zielwerten, die er zu Anfang des Geschäftsjahres festgelegt hat. Die so ermittelte Tantieme wird nach Ablauf des Geschäftsjahres vollständig an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt.

### Schematische Darstellung der Tantieme



### Aktienbasierte Vergütung des Vorstands

**Strategic Performance Plan.** Die Unternehmensstrategie der innogy SE zielt auf eine langfristige Steigerung des Unternehmenswerts. Den Mitgliedern des Vorstands wird daher eine aktienbasierte Vergütung nach dem Strategic Performance Plan (SPP) der innogy SE gewährt. Der SPP verknüpft die Vergütung der Vorstandsmitglieder mit der Aktienkursentwicklung und honoriert das Erreichen langfristiger Ziele. Maßgeblich für den Erfolg des SPP sind das bereinigte Nettoergebnis und die Performance der innogy-Stammaktie (Rendite aus Kursentwicklung und Dividende) über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

**SPP im Überblick.** Die Planbedingungen des SPP sehen insgesamt vier Tranchen vor: eine Übergangstranche im Einführungsjahr 2016 und drei weitere reguläre Tranchen für 2017, 2018 und 2019. Der SPP basiert auf bedingt zugeteilten Performance Shares. Diese werden jeweils zum 1. Januar eines Geschäftsjahres gewährt und haben eine Laufzeit von insgesamt vier Jahren (Vesting-Periode). Die Festlegung der für die Erfolgsmessung relevanten Zielwerte ist Sache des Aufsichtsrats. Bereits bei Einführung des SPP hat der Aufsichtsrat für alle vorgesehenen Tranchen des SPP Zielwerte für das bereinigte Nettoergebnis definiert, die sich an der genehmigten Mittelfristplanung der innogy SE orientieren.

**Zeitlicher Ablauf des SPP.** Im ersten Schritt erhalten die Vorstandsmitglieder zu Beginn eines Geschäftsjahres je Tranche ein Zuteilungsschreiben. Aus dem darin genannten Brutto-Zuteilungsbetrag wird die – noch vorläufige – Anzahl der Performance Shares ermittelt. Hierzu wird der Zuteilungsbetrag durch den mittleren Xetra-Schlusskurs der innogy-Aktie in den letzten 30 Börsenhandelstagen vor der Gewährung geteilt.

Als zweiter Schritt wird nach Ablauf des ersten Jahres die Anzahl der endgültig zugeteilten Performance Shares festgestellt. Sie hängt vom bereinigten Nettoergebnis ab, das der innogy-Konzern in diesem Jahr erzielt hat. Dabei wird der Ist-Wert mit dem vorab vom Aufsichtsrat für diese Tranche definierten Zielwert verglichen. Entspricht der Ist-Wert exakt dem Zielwert, werden 100% der vorläufig zugeteilten Performance Shares dieser Tranche final festgeschrieben. Bei einer Überschreitung des Zielwerts beträgt die endgültige Zuteilung mehr als 100% und umgekehrt. Ähnlich wie bei der Ermittlung der Unternehmenstantieme gibt es eine Ober- und eine Untergrenze.

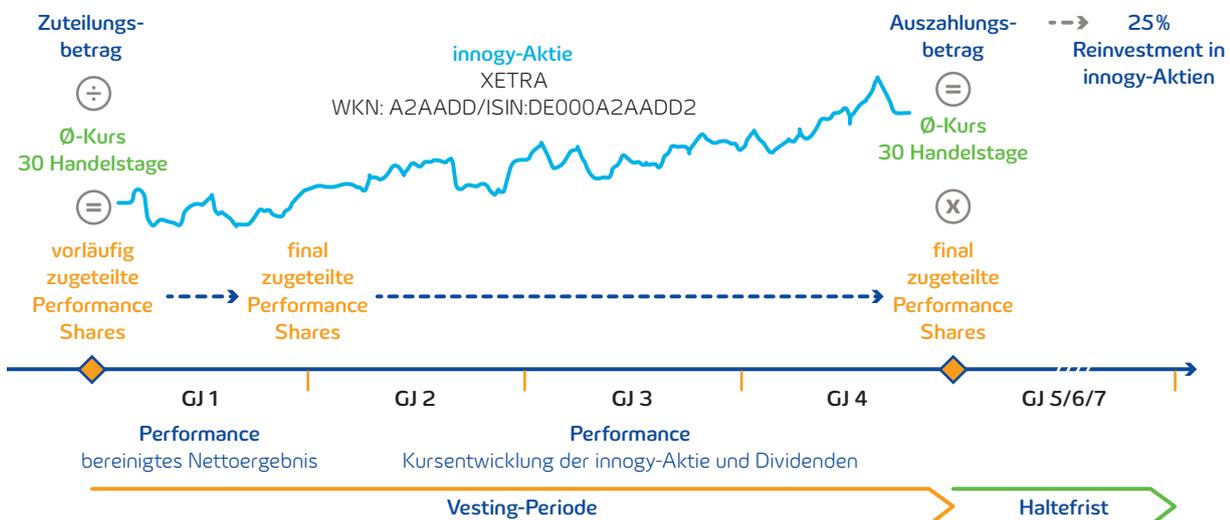
Erreicht oder überschreitet das bereinigte Nettoergebnis den oberen Schwellenwert von 135% des Zielwertes, werden 150% der vorläufig gewährten Performance Shares final zugeteilt. Entspricht es dem unteren Schwellenwert von 65% des Zielwertes, liegt die endgültige Zuteilung

bei 50%. Bei einem noch niedrigeren Ist-Wert verfallen sämtliche vorläufig gewährten Performance Shares dieser Tranche vollständig und ersatzlos. Die endgültige Anzahl der Performance Shares kann somit zwischen 0% und 150% der vorläufig zugeteilten Performance Shares betragen.

Nach Ablauf der vierjährigen Vesting-Periode werden die final festgeschriebenen Performance Shares in einem dritten Schritt vollständig und in bar an die Mitglieder des Vorstands ausbezahlt. Der Auszahlungsbetrag hängt von der Performance der innogy-Aktie ab. Er entspricht der Anzahl der final zugeteilten Performance Shares multipliziert mit dem durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der innogy-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Ende der Vesting-Periode. Zusätzlich berücksichtigt werden die kumulierten Dividenden, die seit der finalen Festschreibung der Performance Shares ausgezahlt worden sind. Allerdings gibt es auch hier eine Deckelung: Selbst bei einer extrem guten Aktienperformance ist die Auszahlung auf höchstens 200% des anfänglich gewährten Brutto-Zuteilungsbetrags begrenzt.

Die Vorstandsmitglieder sind im vierten Schritt verpflichtet, 25% des Auszahlungsbetrags (nach Steuern) in innogy-Aktien zu reinvestieren. Die erworbenen Aktien müssen mindestens bis zum Ende des dritten Jahres nach Ablauf der vierjährigen Vesting-Periode gehalten werden.

### Schematische Darstellung des SPP



**Einführungstranche.** Bei Einführung des SPP im Oktober 2016 wurde den Mitgliedern des Vorstands die aktienbasierte Vergütung für das gesamte Jahr rückwirkend vollständig auf Basis des neuen SPP gewährt. Für die Einführungstranche 2016 richtet sich die finale Anzahl der Performance Shares nach der Höhe des bereinigten Nettoergebnisses von 2017 und seinem Verhältnis zum Zielwert für 2017. Hintergrund ist, dass es zum Zeitpunkt ihrer Gewährung im Oktober 2016 nicht mehr sinnvoll war, einen 2016er-Zielwert für das bereinigte Nettoergebnis festzulegen.

**Erfolgsziele des SPP.** Der Aufsichtsrat hat bereits 2016 für alle vorgesehenen Tranchen (2016 bis 2019) langfristige Erfolgsziele definiert und die SPP-Zielwerte für das bereinigte Nettoergebnis verbindlich festgelegt. Dabei sind auch die erläuterten Ober- und Untergrenzen fixiert worden. Nachträgliche Anpassungen dieser Werte kann der Aufsichtsrat nur in sehr begrenztem Umfang und in abschließend definierten Fällen vornehmen, um Auswirkungen von Kapitalmaßnahmen, Akquisitionen, Veräußerungen oder Diskontsatzänderungen bei langfristigen Rückstellun-

gen zu berücksichtigen, die bei der Festlegung der Zielwerte noch nicht bekannt oder absehbar waren. Damit folgt die innogy SE der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), dass prinzipiell keine nachträglichen Änderungen der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter vorgenommen werden sollen.

**Beendigung und Malus-Regelung.** Nach dem Ausscheiden eines Mitglieds des Vorstands am Ende der Vertragslaufzeit bleiben die Performance Shares unverändert bestehen und werden am Ende der vierjährigen Vesting-Periode plangemäß ausgezahlt. Scheidet ein Vorstandsmitglied auf eigenen Wunsch vorzeitig aus der Gesellschaft aus oder wird ihm aus wichtigem Grund außerordentlich gekündigt, verfallen alle Performance Shares, die noch nicht das Ende der Planlaufzeit erreicht haben. Der SPP enthält überdies eine sogenannte Malus-Regelung. Danach kann der Aufsichtsrat ein Fehlverhalten von Vorstandsmitgliedern, z. B. gravierende Verstöße gegen den Verhaltenskodex der Gesellschaft, mit einer Kürzung oder vollständigen Streichung laufender SPP-Tranchen ahnden.

## Zusammensetzung, Begrenzung und Auszahlung der Vorstandsvergütung

**Anteile der Einzelkomponenten an der Gesamtvergütung.** Unterstellt man, dass das Unternehmen und die Vorstandsmitglieder ihre Zielvorgaben für das jeweilige Geschäftsjahr zu 100% erreichen, ergibt sich in etwa folgende Vergütungsstruktur:

Das Festgehalt als erfolgsunabhängiger Vergütungsbestandteil macht rund 40% der Gesamtvergütung aus. Auf die kurzfristige variable Vergütung – also die nach Ablauf eines Geschäftsjahres unmittelbar ausgezahlte Tantieme – entfallen rund 24%. Die langfristige Vergütungskomponente SPP macht in etwa 36% der Gesamtvergütung aus.

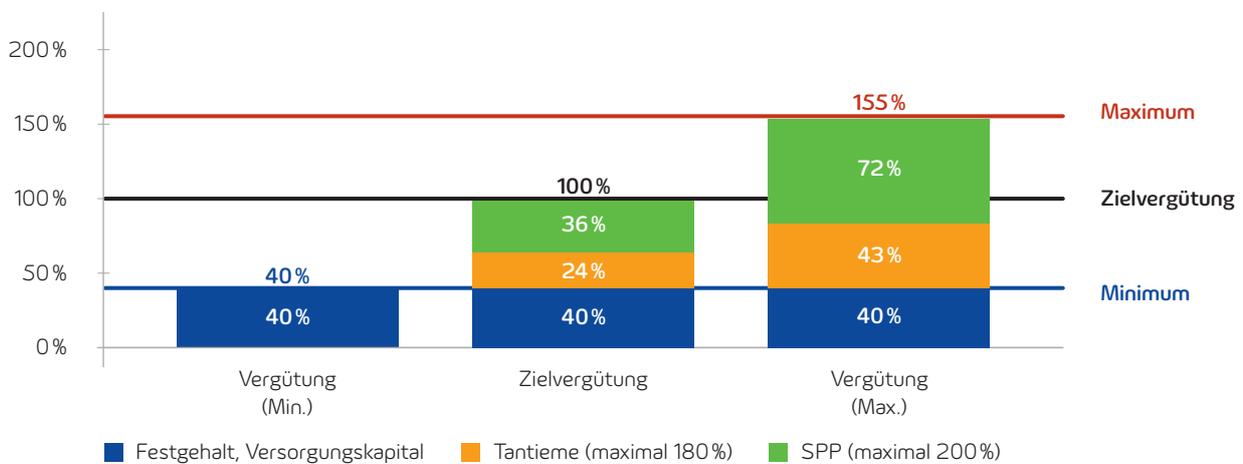
Die Vergütungskomponenten auf einen Blick



**Begrenzung der Vorstandsvergütung.** Die variablen Vergütungsbestandteile sind der Höhe nach begrenzt. Die Unternehmenstantieme beträgt maximal 150% des vertraglich vereinbarten Tantiembudgets. Multipliziert man sie mit dem individuellen Leistungsfaktor (0,8 bis 1,2), können höchstens 180% des vertraglich vereinbarten Tantieme-

budgets erreicht werden. Für die aktienbasierte Vergütung nach dem SPP gilt, dass die Auszahlung der Performance Shares nach Ablauf der Vesting-Periode bei maximal 200% des Zuteilungsbudgets liegen kann. Aus den genannten Maximalwerten lässt sich auch für die Gesamtvergütung eine Obergrenze ableiten (siehe folgendes Schaubild).

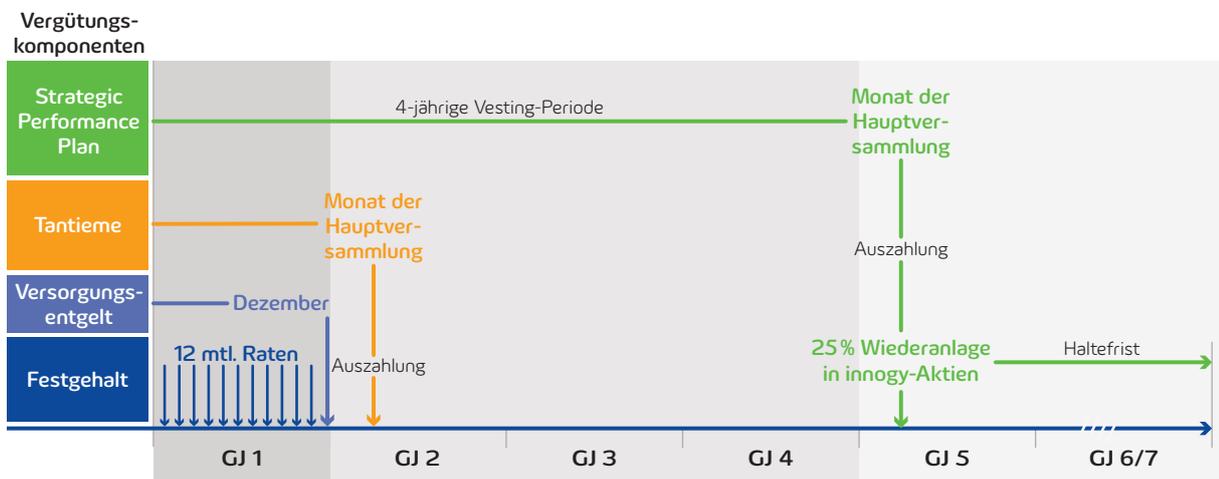
### Vorstandsvergütung – Minimum und Maximum



**Auszahlungszeitpunkte.** Die Vorstandsmitglieder erhalten das jährliche Festgehalt in zwölf monatlichen Raten. Das Versorgungsentgelt wird zum Jahresende ausgezahlt, soweit es nicht in eine Versorgungszusage überführt worden ist. Nach Ablauf eines Geschäftsjahres stellt der Aufsichtsrat die Zielerreichung für die Unternehmenstantieme fest und bestimmt den individuellen Leistungsfaktor. Die Tantieme kommt im Monat der Hauptversammlung zur Auszahlung, die über den Jahresabschluss der innogy SE beschließt. Nach Beendigung der vierjährigen

Vesting-Periode werden die Performance Shares aus dem SPP ausgezahlt – und zwar im Monat der ordentlichen Hauptversammlung des Folgejahres. Wie bereits erläutert, müssen die Vorstandsmitglieder 25% des Auszahlungsbetrags in innogy-Stammaktien investieren und müssen diese Aktien halten, bis nach der vierjährigen Vesting-Periode drei weitere Kalenderjahre vergangen sind. Somit dauert es insgesamt sieben Jahre, bis die Vorstandsmitglieder über ihre volle Vergütung verfügen können.

## Auszahlungszeitpunkte



## Weitere Vergütungskomponenten des Vorstands

**Mandatsbezüge.** Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten in konzernverbundenen Unternehmen. Diese Bezüge werden vollständig auf die bereits beschriebene Tantieme der Vorstandsmitglieder angerechnet und führen damit nicht zu einer Erhöhung der Gesamtbezüge.

**Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit.** Mitglieder des Vorstands erhalten unter bestimmten Voraussetzungen auch nach Beendigung ihrer Vorstandstätigkeit Leistungen von innogy, die im Folgenden beschrieben werden.

**Regelung zur Altersversorgung.** Wie bereits beschrieben steht allen Vorstandsmitgliedern der innogy SE für jedes Dienstjahr ein Versorgungsentgelt zu. Weitere Versorgungsleistungen erhalten die Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen von der innogy SE nicht. Soweit ihnen im Rahmen früherer Tätigkeiten im Konzern eine Pensionszusage erteilt wurde, wurde diese ruhend gestellt und bleibt unverändert bestehen. Die von Peter Terium, Dr. Bernhard Günther und Uwe Tigges bislang erworbenen Ruhegeldansprüche wurden nach Beendigung ihrer Dienstverträge mit der RWE AG auf die innogy SE übertragen. Auch mit Martin Herrmann wurde eine Vereinbarung zur Übertragung seiner Ruhegeldansprüche aus Vortätig-

keiten auf die innogy SE geschlossen. Die bestehenden Ruhegeldansprüche von Dr. Hans Bünting sind 2016 mit der Verschmelzung der RWE Innogy GmbH auf die innogy SE übergegangen.

**Wechsel der Unternehmenskontrolle.** Sollte der Fall eintreten, dass Aktionäre oder Dritte die Kontrolle über das Unternehmen erlangen und sich daraus wesentliche Nachteile für die Vorstandsmitglieder ergeben, haben diese ein Sonderkündigungsrecht. Sie können ihr Amt innerhalb von sechs Monaten nach dem Wechsel der Unternehmenskontrolle niederlegen und die Beendigung des Dienstverhältnisses unter Gewährung einer Einmalzahlung verlangen.

Ein Kontrollenerwerb im Sinne dieser Regelung liegt vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre oder Dritte mindestens 30% der Stimmrechte auf sich vereinigen oder auf sonstige Art einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben können. Ein Wechsel der Unternehmenskontrolle liegt auch vor, wenn die Gesellschaft mit einem anderen Rechtsträger verschmolzen wird, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50% des Wertes der innogy SE. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Wechsels der Unternehmenskontrolle erhält das Vorstandsmitglied eine

Einmalzahlung in Höhe der bis zum Ende der ursprünglich vereinbarten Vertragslaufzeit anfallenden Bezüge, höchstens jedoch das Dreifache seiner vertraglichen Jahresgesamtvergütung. Die aktienbasierte Vergütung des SPP wird hier nicht eingerechnet. Kommt es zu einem Wechsel der Unternehmenskontrolle, werden alle Performance Shares des SPP, die bereits final festgeschrieben wurden und noch nicht zur Auszahlung gelangt sind, vorzeitig ausgezahlt. Alle zum Zeitpunkt des Wechsels der Unternehmenskontrolle vorläufig bedingt zugeteilten Performance Shares des SPP verfallen ersatz- und entschädigungslos.

**Vorzeitige Beendigung und Abfindungsobergrenze.** Die Dienstverträge des Vorstands enthalten gemäß einer Empfehlung des DCGK eine Vereinbarung, dass im Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund nicht mehr als der Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrages vergütet wird, höchstens jedoch der Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen einschließlich Nebenleistungen (Abfindungs-Obergrenze).

## Leistungskriterien und Ziele des Vorstands im Geschäftsjahr 2017

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder sowie Anzahl und Wert der nach dem SPP zugeteilten Performance Shares bemessen sich anhand von Zielwerten und Kriterien, die der Aufsichtsrat definiert und festgelegt hat. Im Folgenden

werden die Ziele und Zielwerte der Vorstandsmitglieder des abgelaufenen Geschäftsjahrs aufgelistet und es wird dargestellt, in welchem Maße diese Ziele erreicht wurden.

**Unternehmens-tantieme** Das bereinigte EBIT 2017 beträgt gemäß Konzernabschluss der Gesellschaft 2.816 Mio. €. Zur Ermittlung der Unternehmens-tantieme der Vorstandsmitglieder wurde dieser Wert um zinsatzbedingte Anpassungen der Service Cost für Pensionen auf 2.774 Mio. € bereinigt. Stellt man den bereinigten Wert dem Zielwert in Höhe von 2.913 Mio. € gegenüber, so beträgt der Ist-Wert 95,2% des Zielwerts. Gemäß der im Folgenden dargestellten Systematik ermittelt sich daraus für die Unternehmens-tantieme der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2017 eine Zielerreichung in Höhe von 88%.

	Zielwert 2017	Ergebnis 2017	Bereinigtes Ergebnis 2017	Zielerreichung 2017	Zielerreichung Unternehmens- tantieme
bereinigtes EBIT	2.913 Mio. €	2.816 Mio. €	2.774 Mio. €	95,2%	<b>88%</b>

	Systematik zur Ermittlung der Zielerreichung			Ergebnis 2017			
	Ist-Wert/Zielwert %	< 80%	80%	95,2%	100%	120%	>120%
Unternehmens-tantieme	Zielerreichung %	0%	50%	<b>88%</b>	100%	150%	150%

Persönlicher Leistungsfaktor	Ziele 2017	Bewertung	Zielerreichung	Persönlicher Leistungsfaktor
Individuelle Leistung & Ziele	Umsetzung persönlicher Ziele und Projekte, Ausrollen neuer Programme, neues Führungsbild, etc. (beispielhaft)	Beurteilung des Aufsichtsrats, ob und wie die Vorstandsmitglieder die zu Jahresbeginn vereinbarten individuellen Ziele erreicht haben.	1/3	individuelle Werte
Kollektive Leistung & Ziele	Ziele aus den Bereichen: Strategie, Wertschöpfung, Wachstum, Innovation, Digitalisierung, Diversity, etc. (beispielhaft)	Beurteilung des Aufsichtsrats, ob und wie der Vorstand die zu Jahresbeginn vereinbarten kollektiven Ziele erreicht hat. Dabei wird auch der persönliche Beitrag der Vorstandsmitglieder berücksichtigt.	1/3	96%
	Ziele 2017	Bewertung	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017
Corporate Responsibility & Mitarbeitermotivation	Steigerung der Kapazität	> Vorjahr	> 3,7	3,9
	Netzausfälle (SAIDI)	Min/Kunde/a	15,0	14,2
	Kundenloyalitätsindex	Punkte	74	76
	Anzahl Arbeitsunfälle	LTIF	1,85	2,19
	Motivationsindex	Punkte	> 71,8	73,3

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 wird wie folgt ermittelt:

Vertragliches Tantiembudget (€) × **88% Zielerreichung Unternehmenstantieme** × persönlicher Leistungsfaktor = Auszahlungsbetrag

Strategie Performance Plan	Im Geschäftsjahr 2017 wurde gemäß Konzernabschluss ein bereinigtes Nettoergebnis in Höhe von 1.224 Mio. € erreicht. Die Planbedingungen des SPP sehen die Möglichkeit vor, das bereinigte Nettoergebnis um wenige definierte Sondereffekte zu bereinigen, die bei Festlegung des Zielwerts 2017 noch nicht bekannt oder noch nicht absehbar waren. Neben den bereits genannten zinssatzbedingten Anpassungen der Service Cost für Pensionen wurden beim bereinigten Nettoergebnis Effekte aus Diskontsatzänderungen für langfristige Rückstellungen im Finanzergebnis berücksichtigt. Der bereinigte Wert in Höhe von 1.151 Mio. € ist die Basis für die finale Festschreibung der Performance Shares.				
Finale Festschreibung von Performance Shares					
Bereinigtes Nettoergebnis	Zielwert 2017	Ergebnis 2017	Bereinigtes Ergebnis 2017	Zielerreichung 2017	Zielerreichung SPP
Tranche 2016	1.261 Mio. €	1.224 Mio. €	1.151 Mio. €	91,2%	<b>88%</b>
Tranche 2017	1.261 Mio. €	1.224 Mio. €	1.151 Mio. €	91,2%	<b>88%</b>

	Systematik zur Ermittlung der Zielerreichung			Ergebnis 2017			
	Ist-Wert/Zielwert %	< 65%	65%	91,2%	100%	135%	>135%
bereinigtes Nettoergebnis							
Festschreibung Performance Shares	Zielerreichung %	0%	50%	<b>88%</b>	100%	150%	150%

Die Anzahl der nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017 final festzuschreibenden Performance Shares ermittelt sich wie folgt:  
Anzahl vorläufig zugeteilter Performance Shares × **88% Zielerreichung SPP** = Anzahl final zugeteilter Performance Shares

## Höhe der Vergütung des Vorstands nach HGB

Im Folgenden wird die Vergütung dargestellt, die den Mitgliedern des Vorstands der innogy SE für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 gewährt worden ist. Ermittelt wurde sie nach den Vorgaben des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Im Fall von Uwe Tigges werden die gewährten Bezüge für den Zeitraum, in dem er parallel als Vorstand der innogy SE und der RWE AG bestellt war, in der Höhe berücksichtigt, wie sie auf die Tätigkeit als Vorstand der innogy SE entfallen und zwischen den beiden Gesellschaften verrechnet wurden.

**Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2017.** Nach den Ermittlungsvorschriften des HGB belief sich die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 auf 16.772 Tsd. €. Die Bezüge von Uwe Tigges, die im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. April 2017 von der innogy SE ausgezahlt wurden, aber anteilig auf seine Tätigkeit für die RWE AG entfallen und entsprechend weiterverrechnet wurden, sind in den Gesamtbezügen nicht enthalten. Die Gesamtvergütung des Vorstands lag im Vorjahr bei 9.905 Tsd. €; hierbei und bei den folgenden Vorjahreswerten sind für Peter Terium, Dr. Bernhard Günther und Uwe Tigges auch anteilige Bezüge berücksichtigt, die im Geschäftsjahr 2016 für die Zeit ihrer Bestellung als Vorstand der innogy SE von der RWE AG ausgezahlt, aber an die innogy SE weiterbelastet wurden.

**Höhe der einzelnen Vergütungsbestandteile.** Die erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten, also das Festgehalt, die Sach- und sonstigen Bezüge und das Versorgungsentgelt, summierten sich 2017 auf 6.912 Tsd. € (Vorjahr: 3.969 Tsd. €). Dr. Bernhard Günther und Dr. Hans Bünning haben das ihnen gewährte Versorgungsentgelt durch Brutto-Entgeltumwandlung in eine wertgleiche Versorgungszusage überführt. Im Einzelnen betragen die Umwandlungsbeträge für Dr. Bernhard Günther 60 Tsd. € (Vorjahr: 64 Tsd. €) und für Dr. Hans Bünning 150 Tsd. € (Vorjahr: 150 Tsd. €).

Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile, bestehend aus der Tantieme der Vorstandsmitglieder und der Zuteilung nach dem SPP, beliefen sich auf insgesamt 9.860 Tsd. € (Vorjahr: 5.936 Tsd. €). Hierbei und bei den folgenden Werten für 2017 ist die Vergütung von Uwe Tigges bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand der RWE AG zeitannteilig berücksichtigt. Von der erfolgsabhängigen Vergütung der Vorstandsmitglieder entfielen 3.649 Tsd. € (Vorjahr: 2.832 Tsd. €) auf die unmittelbar auszuzahlende Tantieme für das Geschäftsjahr 2017 und 6.211 Tsd. € (Vorjahr: 3.104 Tsd. €) auf die Zuteilung von Performance Shares aus dem SPP.

Die für das Geschäftsjahr 2017 gewährten kurzfristigen Vergütungen gemäß HGB sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

Kurzfristige Vorstandsvergütung	Peter Terium		Dr. Bernhard Günther		Uwe Tigges		Dr. Hans Bunting		Martin Herrmann		Hildegard Müller		Gesamt	
	Vorstandsvorsitzender 01.04.2016 bis 19.12.2017		Finanzvorstand seit 01.04.2016		Vorstandsvorsitzender seit 19.12.2017 Personalvorstand seit 01.04.2016		Vorstand Erneuerbare Energien seit 01.04.2016		Vorstand Vertrieb seit 01.04.2016		Vorstand Netz & Infrastruktur seit 01.05.2016			
in Tsd. €	2017	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>1</sup>	2017 <sup>2</sup>	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>3</sup>	2017	2016
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>														
Festgehalt	1.400	700	750	375	625	281	700	525	700	525	700	467	4.875	2.873
Sach- und sonstige Bezüge (Dienstwagenutzung, Unfallversicherung)	61	11	34	16	17	8	15	12	24	12	53	21	204	80
Sonstige Zahlungen (Versorgungsentgelt)	600	240	255	128	213	96	255	191	255	191	255	170	1.833	1.016
<b>Summe</b>	<b>2.061</b>	<b>951</b>	<b>1.039</b>	<b>519</b>	<b>855</b>	<b>385</b>	<b>970</b>	<b>728</b>	<b>979</b>	<b>728</b>	<b>1.008</b>	<b>658</b>	<b>6.912</b>	<b>3.969</b>
<b>Erfolgsbezogene Vergütung</b>														
Ausgezahlte Tantieme	1.152	834	614	440	526	330	430	400	444	424	398	351	3.564	2.780
Mandatseinkünfte <sup>4</sup>					7		23	25		1	55	27	85	52
Tantieme	1.152	834	614	440	533	330	453	425	444	425	453	378	3.649	2.832
<b>Summe</b>	<b>1.152</b>	<b>834</b>	<b>614</b>	<b>440</b>	<b>533</b>	<b>330</b>	<b>453</b>	<b>425</b>	<b>444</b>	<b>425</b>	<b>453</b>	<b>378</b>	<b>3.649</b>	<b>2.832</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.213</b>	<b>1.785</b>	<b>1.653</b>	<b>959</b>	<b>1.388</b>	<b>715</b>	<b>1.423</b>	<b>1.153</b>	<b>1.423</b>	<b>1.153</b>	<b>1.461</b>	<b>1.036</b>	<b>10.561</b>	<b>6.801</b>

1 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.04.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

2 Für Uwe Tigges werden die gewährten Bezüge für den Zeitraum, in dem er parallel als Vorstand der innogy SE und der RWE AG bestellt war, in der Höhe berücksichtigt, wie sie auf die Tätigkeit als Vorstand der innogy SE entfallen.

3 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.05.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

4 Mandatseinkünfte für die Wahrnehmung konzerninterner Aufsichtsratsmandate wurden für Uwe Tigges vollständig auf die Tantieme angerechnet, die ihm im Geschäftsjahr 2017 anteilig von der innogy SE gewährt wurde.

**Aktienkursbasierte Vergütung nach dem Strategic Performance Plan.** Im Geschäftsjahr 2017 wurden den Mitgliedern des Vorstands Performance Shares aus dem SPP der

innogy SE zugeteilt. Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl und den Wert der Zuteilungen von Performance Shares an die Mitglieder des Vorstands in den Jahren 2016 und 2017.

Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung		Peter Terium		Dr. Bernhard Günther		Uwe Tigges		Dr. Hans Bünting		Martin Herrmann		Hildegard Müller		
		Vorstandsvorsitzender 01.04.2016 bis 19.12.2017		Finanzvorstand seit 01.04.2016		Vorstandsvorsitzender seit 19.12.2017 Personalvorstand seit 01.04.2016		Vorstand Erneuerbare Energien seit 01.04.2016		Vorstand Vertrieb seit 01.04.2016		Vorstand Netz & Infrastruktur seit 01.05.2016		
Strategic Performance Plan	Tranche	Jahr	2017	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>1</sup>	2017 <sup>2</sup>	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>3</sup>
	Zuteilungsdatum		01.01.2017	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2016
	Zuteilungswert	Tsd. €	2.000	694	988	400	823	277	800	600	800	600	800	533
	Ø Aktienkurs	€	32,07	37,13	32,07	37,13	32,07	37,13	32,07	37,13	32,07	37,13	32,07	37,13
	Anzahl vorläufig zugeteilter Performance Shares	Stück	62.364	18.684	30.792	10.773	25.660	7.448	24.945	16.159	24.945	16.159	24.945	14.364
	Bereinigtes Nettoergebnis	Tsd. €	1.151	1.151	1.151	1.151	1.151	1.151	1.151	1.151	1.151	1.151	1.151	1.151
	Zielerreichung Bereinigtes Nettoergebnis	%	88	88	88	88	88	88	88	88	88	88	88	88
	Anzahl endgültig zugeteilter Performance Shares	Stück	54.880	16.442	27.097	9.480	22.581	6.555	21.952	14.220	21.952	14.220	21.952	12.640
	Ende der Haltefrist		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019

1 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.04.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

2 Für Uwe Tigges werden die gewährten Bezüge für den Zeitraum, in dem er parallel als Vorstand der innogy SE und der RWE AG bestellt war, in der Höhe berücksichtigt, wie sie auf die Tätigkeit als Vorstand der innogy SE entfallen.

3 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.05.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

Die nachfolgende Tabelle gibt an, in welcher Höhe die innogy SE Rückstellungen für die aktienbasierte Vergütung aufgelöst oder gebildet hat.

Zuführung (+) bzw. Auflösung (-) von Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung	2017 in Tsd. €	2016 in Tsd. €
Peter Terium	607	119
Dr. Bernhard Günther	311	70
Uwe Tigges	248	45
Dr. Hans Bünting	307	120
Martin Herrmann	307	120
Hildegard Müller	294	111
<b>Summe</b>	<b>2.074</b>	<b>585</b>

## Höhe der Vergütung des Vorstands nach DCGK

Nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 24. April 2017 besteht die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder aus den monetären Vergütungsbestandteilen, den Versorgungszusagen, den sonstigen Zusagen, Nebenleistungen jeder Art und Leistungen von Dritten, die im Hinblick auf die Vorstandstätigkeit gewährt werden. In Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Kodex wird benannt, welche Vergütungskomponenten für jedes Vorstandsmitglied offengelegt werden sollen. Abweichend von den Vorgaben des HGB gehört nach DCGK auch der jährliche Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen zur Gesamtvergütung.

Der DCGK konkretisiert die empfohlene Darstellung der Vorstandsvergütung anhand von Mustertabellen, die im Folgenden verwendet werden. Darin wird zwischen der „Gewährung“ und dem „Zufluss“ unterschieden:

- **Gewährung.** Nach dem DCGK gelten Zuwendungen oder Vergütungen als gewährt, wenn sie den Mitgliedern des Vorstands verbindlich zugesagt wurden. In Abweichung vom deutschen Handelsrecht ist es hier irrelevant, in welchem Umfang das Vorstandsmitglied die vergütete Leistung bereits erbracht hat.
- **Zufluss.** Dieser Begriff stellt darauf ab, in welchem Umfang die Vorstandsmitglieder Zahlungen erhalten haben. Dabei kommt es nicht auf den Termin der Auszahlung an, sondern den Zeitpunkt, zu dem der zufließende Betrag hinreichend sicher bekannt ist.

Die im Kodex getroffene Abgrenzung sei am Beispiel der Tantieme verdeutlicht:

Als „gewährt“ gilt hier das für das jeweilige Geschäftsjahr vertraglich vereinbarte und zugesagte Tantiemebudget. In der Zufluss-Tabelle ist dagegen bereits der Tantiemebetrag auszuweisen, der den Vorstandsmitgliedern voraussichtlich zufließen wird. Dass es im betreffenden Jahr noch keine Auszahlung gab, ist dabei nicht relevant. Der Zeitpunkt des Zuflusses gilt als erreicht, wenn die zur Ermittlung der Zielerreichung (und damit des Tantiemebetrags) benötigten Kennzahlen und Ergebnisse mit hinreichender Sicherheit feststehen. Der Kodex unterstellt, dass dies bereits am Jahresende der Fall ist. Daher sind die einjährigen Vorstandstantiemen bereits im Berichtsjahr in den Zufluss-Tabellen zu nennen.

Im Folgenden wird die Vergütung der Vorstandsmitglieder der innogy SE nach den Maßgaben des DCGK und unter Verwendung der Mustertabellen dargestellt.

in Tsd. €	Peter Terium				Dr. Bernhard Günther				Uwe Tigges			
	Vorstandsvorsitzender 01.04.2016 bis 19.12.2017				Finanzvorstand seit 01.04.2016				Vorstandsvorsitzender seit 19.12.2017 Personalvorstand seit 01.04.2016			
	2016 <sup>1</sup>	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016 <sup>1</sup>	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016 <sup>1</sup>	2017 <sup>2</sup>	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	700	1.400	1.400	1.400	375	750	750	750	281	625	625	625
Versorgungsentgelt	240	600	600	600	128	255	255	255	96	213	213	213
Nebenleistungen	11	61	61	61	16	34	34	34	8	17	17	17
<b>Summe Festvergütung</b>	<b>951</b>	<b>2.061</b>	<b>2.061</b>	<b>2.061</b>	<b>519</b>	<b>1.039</b>	<b>1.039</b>	<b>1.039</b>	<b>385</b>	<b>855</b>	<b>855</b>	<b>855</b>
Tantieme	675	1.350	0	2.430	356	713	0	1.283	267	594	0	1.069
SPP Tranche 2016 (Laufzeit: 2016 bis 2019)	694				400				277			
SPP Tranche 2017 (Laufzeit: 2017 bis 2020)		2.000	0	4.000		988	0	1.976		823	0	1.646
<b>Summe variable Vergütung</b>	<b>1.369</b>	<b>3.350</b>	<b>0</b>	<b>6.430</b>	<b>756</b>	<b>1.701</b>	<b>0</b>	<b>3.259</b>	<b>544</b>	<b>1.417</b>	<b>0</b>	<b>2.715</b>
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>2.320</b>	<b>5.411</b>	<b>2.061</b>	<b>8.491</b>	<b>1.275</b>	<b>2.740</b>	<b>1.039</b>	<b>4.298</b>	<b>929</b>	<b>2.272</b>	<b>855</b>	<b>3.570</b>

1 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.04.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

2 Für Uwe Tigges werden die gewährten Bezüge für den Zeitraum, in dem er parallel als Vorstand der innogy SE und der RWE AG bestellt war, in der Höhe berücksichtigt, wie sie auf die Tätigkeit als Vorstand der innogy SE entfallen.

3 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.05.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

in Tsd. €	Dr. Hans Bünting				Martin Herrmann				Hildegard Müller			
	Vorstand Erneuerbare Energien seit 01.04.2016				Vorstand Vertrieb seit 01.04.2016				Vorstand Netz & Infrastruktur seit 01.05.2016			
	2016 <sup>1</sup>	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016 <sup>1</sup>	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016 <sup>3</sup>	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	525	700	700	700	525	700	700	700	467	700	700	700
Versorgungsentgelt	191	255	255	255	191	255	255	255	170	255	255	255
Nebenleistungen	12	15	15	15	12	24	24	24	21	53	53	53
<b>Summe Festvergütung</b>	<b>728</b>	<b>970</b>	<b>970</b>	<b>970</b>	<b>728</b>	<b>979</b>	<b>979</b>	<b>979</b>	<b>658</b>	<b>1.008</b>	<b>1.008</b>	<b>1.008</b>
Tantieme	375	500	0	900	375	500	0	900	333	500	0	900
SPP Tranche 2016 (Laufzeit: 2016 bis 2019)	600				600				533			
SPP Tranche 2017 (Laufzeit: 2017 bis 2020)		800	0	1.600		800	0	1.600		800	0	1.600
<b>Summe variable Vergütung</b>	<b>975</b>	<b>1.300</b>	<b>0</b>	<b>2.500</b>	<b>975</b>	<b>1.300</b>	<b>0</b>	<b>2.500</b>	<b>866</b>	<b>1.300</b>	<b>0</b>	<b>2.500</b>
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.703</b>	<b>2.270</b>	<b>970</b>	<b>3.470</b>	<b>1.703</b>	<b>2.279</b>	<b>979</b>	<b>3.479</b>	<b>1.524</b>	<b>2.308</b>	<b>1.008</b>	<b>3.508</b>

1 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.04.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

2 Für Uwe Tigges werden die gewährten Bezüge für den Zeitraum, in dem er parallel als Vorstand der innogy SE und der RWE AG bestellt war, in der Höhe berücksichtigt, wie sie auf die Tätigkeit als Vorstand der innogy SE entfallen.

3 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.05.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

Zufluss	Peter Terium		Dr. Bernhard Günther		Uwe Tigges		Dr. Hans Bunting		Martin Herrmann		Hildegard Müller	
	Vorstands- vorsitzender 01.04.2016 bis 19.12.2017		Finanzvorstand seit 01.04.2016		Vorstands- vorsitzender seit 19.12.2017 Personal- vorstand seit 01.04.2016		Vorstand Erneuerbare Energien seit 01.04.2016		Vorstand Vertrieb seit 01.04.2016		Vorstand Netz & Infra- struktur seit 01.05.2016	
in Tsd. €	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>1</sup>	2017 <sup>2</sup>	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>1</sup>	2017	2016 <sup>3</sup>	2017
Festvergütung	700	1.400	375	750	281	625	525	700	525	700	467	700
Versorgungsentgelt	240	600	128	255	96	213	191	255	191	255	170	255
Nebenleistungen	11	61	16	34	8	17	12	15	12	24	21	53
<b>Summe Festvergütung</b>	<b>951</b>	<b>2.061</b>	<b>519</b>	<b>1.039</b>	<b>385</b>	<b>855</b>	<b>728</b>	<b>970</b>	<b>728</b>	<b>979</b>	<b>658</b>	<b>1.008</b>
Tantieme	834	1.152	440	614	330	533	425	453	425	444	378	453
<b>Summe variable Vergütung</b>	<b>834</b>	<b>1.152</b>	<b>440</b>	<b>614</b>	<b>330</b>	<b>533</b>	<b>425</b>	<b>453</b>	<b>425</b>	<b>444</b>	<b>378</b>	<b>453</b>
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.785</b>	<b>3.213</b>	<b>959</b>	<b>1.653</b>	<b>715</b>	<b>1.388</b>	<b>1.153</b>	<b>1.423</b>	<b>1.153</b>	<b>1.423</b>	<b>1.036</b>	<b>1.461</b>

1 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.04.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

2 Für Uwe Tigges werden die gewährten Bezüge für den Zeitraum, in dem er parallel als Vorstand der innogy SE und der RWE AG bestellt war, in der Höhe berücksichtigt, wie sie auf die Tätigkeit als Vorstand der innogy SE entfallen.

3 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.05.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

## 1.12 Chancen und Risiken

Regulatorische Eingriffe sind eine wesentliche Risikoquelle für unsere Geschäftsentwicklung. Das Netzgeschäft in Deutschland und Osteuropa unterliegt beispielsweise staatlicher Regulierung. Festlegungen für wesentliche Parameter der kommenden Regulierungsperioden wurden jedoch in den für uns relevanten Märkten bereits getroffen. Im Vertriebsgeschäft gibt es in Großbritannien zusätzlich zum verschärften Wettbewerb Bestrebungen, bestehende Preisobergrenzen auch auf weitere Kundengruppen auszudehnen. Im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien sind Unsicherheiten durch die Umstellung auf eine Vergütung auf Basis von Auktionen entstanden. Wir wollen unsere Marktposition stärken: durch die Fokussierung auf weitere effizienzsteigernde Maßnahmen und durch Wachstumsinvestitionen. Risiken und auch Chancen, die dem entgegenstehen oder dies fördern könnten, können wir mithilfe unseres Risikomanagementsystems frühzeitig erkennen und unser Handeln danach ausrichten. Unser Risikomanagementsystem trägt damit auch den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich Rechnung. Existenzgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Die nachfolgende Darstellung der Chancen und Risiken bezieht sich noch auf die aktuelle Konzernstruktur einschließlich npower, dessen Zusammenlegung mit dem britischen Privatkunden- und „Energy+“-Geschäft von SSE geplant ist (siehe Seite 46).

**Organisation des Risikomanagements bei innogy.** Die Gesamtverantwortung für das unternehmensweite Risikomanagementsystem sowie für die Überwachung und Steuerung des Gesamtrisikos trägt der Vorstand von innogy. Er legt Regeln und Mindeststandards fest und entscheidet über den „Risikoappetit“ des Unternehmens. Als Teil der Risikomanagementstrategie des Konzerns gibt der Vorstand wesentliche Hedge-Strategien, globale Limite sowie einzelne große Transaktionen frei. Dabei definiert er u. a. Limite für Markt- und Kreditrisiken. Er entscheidet zudem über die Konzernstrategie.

Der Bereich Controlling & Risk ist verantwortlich für die Umsetzung, Weiterentwicklung und Koordination des Risikomanagementsystems. Unterstützt wird er dabei vom Risikomanagement-Ausschuss. Dieser besteht im Kern aus den Leitern folgender Bereiche der innogy SE mit konzernweiter Zuständigkeit: Controlling & Risk (Vorsitz), Strategie, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Legal & Compliance. Weitere Mitglieder sind die Leiter Controlling der Unternehmensbereiche Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur sowie Vertrieb. Der Bereich Controlling & Risk berichtet dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der innogy SE regelmäßig über die Risikolage des Konzerns. Der Leiter Controlling & Risk ist dem Finanzvorstand unterstellt.

Darüber hinaus sind eine Reihe weiterer Organisationseinheiten mit konzernweiten Risikomanagement- und/oder Risikocontrolling-Aufgaben betraut.

Direkt dem Finanzvorstand der innogy SE unterstellt sind:

- **Kreditrisiken und versicherbare Risiken:** Bereich Controlling & Risk
- **Finanzwirtschaftliche Risiken:** Bereich Finanzen
- **Rechnungslegungsbezogene Risiken:** Bereich Rechnungswesen; wichtiges Instrument ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) (siehe Seite 105 f.)
- **Steuerliche Risiken:** Bereich Steuern
  
- **Commodity-Risiken im Vertriebsgeschäft und aus der Vermarktung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien:** Organisationseinheiten innerhalb dieser Unternehmensbereiche; funktional dem Leiter Controlling & Risk unterstellt
  
- **Korruptionsrisiken:** Bereich Legal & Compliance; berichtet üblicherweise an den Vorstandsvorsitzenden (derzeit an den Finanzvorstand) oder – sollten Mitglieder des Vorstands betroffen sein – direkt an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats; wichtige Arbeitsgrundlage ist der innogy-Verhaltenskodex
  
- **Sicherheitsrisiken:** Bereich Konzernsicherheit, der direkt an den Personalvorstand berichtet; der Bereich analysiert kontinuierlich physische und digitale Sicherheitstrends und -risiken und entwickelt konzernweit Strategien, Konzepte, Richtlinien und Methoden, um den Schutz von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern sowie Vermögenswerten und Informationen kontinuierlich zu verbessern

Unter fachlicher Führung der zuvor genannten Organisationseinheiten und unter Beachtung der allgemeinen Richtlinien sind unsere Unternehmensbereiche dafür verantwortlich, dass Risiken frühzeitig erkannt, adäquat bewertet und den Konzernvorgaben entsprechend berichtet und gesteuert werden.

Zusätzlich übernehmen verschiedene Komitees konzernweite Risikomanagement-Aufgaben:

- **Asset-Management-Komitee:** Das Mandat für das Management unserer Finanzanlagen haben wir der RWE AG erteilt. Das Komitee bestimmt die strategischen Leitlinien für die Verwaltung der Wertpapiere im innogy-Bestand, wie auch der Wertpapiere der RWE AG, einschließlich der Mittel des RWE Pensionstreuhand e. V. und der RWE Pensionsfonds AG. Das Komitee setzt sich aus Vertretern der RWE AG und den Leitern der Bereiche Finanzen, Controlling & Risk sowie dem Finanzvorstand des Unternehmensbereichs Netz & Infrastruktur der innogy SE zusammen.
- **Retail-Hedge-Komitee:** Dieses Komitee genehmigt Absicherungsstrategien gegenüber Marktrisiken im Vertriebsgeschäft. Dem Komitee gehören Mitglieder des Führungsstabs des Unternehmensbereichs Vertrieb und der Leiter des Bereichs Controlling & Risk an.
- **IKS-Komitee:** Das Komitee wirkt darauf hin, dass das IKS im gesamten Konzern nach einheitlichen Grundsätzen umgesetzt wird und dabei hohen Ansprüchen an Korrektheit und Transparenz genügt. Es setzt sich aus Verantwortlichen der Bereiche Rechnungswesen, Steuern, Controlling & Risk sowie Finanzen, Personal, Einkauf, IT, Abrechnung Vertrieb und Interner Revision zusammen.

**Risikomanagement als kontinuierlicher Prozess.** Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Vorgang in unsere betrieblichen Abläufe integriert. Wir erfassen Risiken und Chancen – definiert als negative bzw. positive Abweichungen von Planwerten – im Halbjahresrhythmus mithilfe einer Bottom-up-Analyse. Aber auch zwischen den halbjährlichen Erhebungszeitpunkten überwachen wir die Risikolage. Von wesentlichen Veränderungen der Risikolage wird der Vorstand unverzüglich in Kenntnis gesetzt. Die Führungs- und Aufsichtsgremien werden mindestens quartalsweise, im

Zuge der turnusmäßigen Berichterstattung, über die Risikolage informiert. Neben der Bottom-up-Analyse haben wir weitere Prozesse installiert, innerhalb derer wir beispielsweise im Rahmen sogenannter quartärlcher Performance-Dialoge die Entwicklung unserer Unternehmensbereiche – unter Einbeziehung verantwortlicher Vorstände – anhand der Entwicklung von Werttreiber-KPIs wie Frühwarnindikatoren verfolgen.

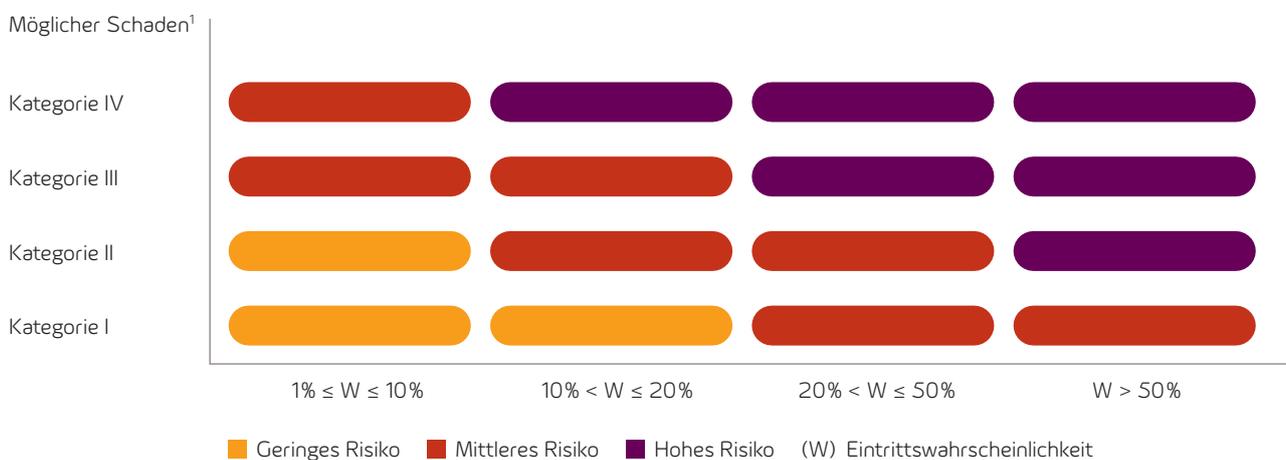
Die Bottom-up-Analyse umfasst i. d. R. den Dreijahreszeitraum unserer Mittelfristplanung, kann bei wesentlichen längerfristigen Risiken aber auch darüber hinausreichen. Wir bewerten Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Ergebnis, den Free Cash Flow und die Nettoschulden. Für alle Risiken ermitteln wir die Eintrittswahrscheinlichkeit und die mögliche Schadenshöhe. Haben mehrere Risiken die gleiche Ursache, werden sie zu einer Position zusammengefasst. Die wesentlichen Risiken stellen wir in einer Matrix mit ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Nettoschadenshöhe dar, d. h. unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen wie dem Abschluss von Versicherungen oder der Bildung von Rückstellungen. Je nach Position in der Matrix werden Risiken als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ eingestuft. Auf Basis dieser Analyse können wir den möglichen Handlungsbedarf ermitteln und, falls erforderlich, gegensteuernde Maßnahmen einleiten.

Unserer Internen Revision obliegt die Aufgabe, die Qualität und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems regelmäßig zu prüfen. Funktional ist sie an den Gesamtvorstand angebunden und untersteht disziplinarisch dem Finanzvorstand.

**Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung.** Die Risikolage der innogy SE ist in erheblichem Maße von den wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen abhängig.

Risiken, die sich aus schwierigen Rahmenbedingungen im Energiesektor ergeben können, begegnen wir durch die Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale, die sich aus dem Umbau des Energiesystems und sich verändernden Kundenbedürfnissen ergeben. Wir begegnen ihnen zudem durch wertbasierte Investitionskriterien sowie umfangreiche effizienzverbessernde Maßnahmen.

## innogy-Risikomatrix



Schadenskategorie	Ergebnisrisiken Mögliche Ergebniswirkung in % des geplanten bereinigten EBIT <sup>2</sup>	Verschuldungs-/Liquiditätsrisiken Mögliche Auswirkungen auf Nettoschulden/Free Cash Flow in Mio. €
Kategorie IV	≥ 50	≥ 4.000
Kategorie III	≥ 20 und < 50	≥ 2.000 und < 4.000
Kategorie II	≥ 10 und < 20	≥ 1.000 und < 2.000
Kategorie I	< 10	< 1.000

<sup>1</sup> Bezogen auf das Jahr, in dem die maximale Schadenshöhe eintreten könnte  
<sup>2</sup> Aus der Mittelfristplanung abgeleiteter Durchschnittswert für die Jahre 2018 bis 2020

Durch die Analyse der Auswirkungen von Risiken auf die Liquidität und dank einer umsichtigen Finanzierungsstrategie stellen wir sicher, dass wir stets über genügend flüssige Mittel verfügen, um unsere Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen (siehe Seite 66 ff.). Solche Verpflichtungen ergeben sich insbesondere aus den Finanzschulden, die wir bedienen müssen. Wir verfügen über einen starken operativen Cashflow, liquide Mittel und eigene ungenutzte Kreditlinien. Weiteren finanziellen Spielraum haben wir durch unser Commercial-Paper-Programm. Im Rahmen eines Debt-Issuance-Programms hat innogy 2017 bereits zwei eigene Anleihen begeben. Unsere Liquidität planen wir vorausschauend auf Basis der kurz-, mittel- und langfristig benötigten Mittel der Konzerngesellschaften und halten eine angemessene Mindestliquidität auf täglicher Basis vor.

Dank unseres umfassenden Risikomanagementsystems und den beschriebenen Maßnahmen zur Sicherung unserer Finanz- und Ertragskraft sehen wir gegenwärtig keine Gefahren für den Fortbestand der innogy SE.

**Wesentliche Risiken von innogy.** Unsere wesentlichen Risiken lassen sich in fünf Risikoklassen einteilen (siehe nachfolgende Tabelle). Die Höhe eines Risikos bemessen wir – wie bereits gezeigt – nach seinen möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und/oder die Verschuldung bzw. die Liquidität. Dabei entscheidet das höchste Einzelrisiko über die Einstufung des Risikos der gesamten Risikoklasse. In allen Risikoklassen sehen wir derzeit Einzelrisiken, die der Kategorie „mittel“ zugerechnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr stufen wir nun auch die operativen Risiken, bedingt durch die zunehmende Bedeutung von Cyber-Security Risiken als „mittel“ ein. Im Folgenden erläutern wir die Risikoklassen und die wesentlichen Einzelrisiken innerhalb der Klassen. Außerdem zeigen wir auf, mit welchen Maßnahmen wir den Risiken begegnen.

## Wesentliche Risikoklassen von innogy

	Einstufung des höchsten Einzelrisikos <sup>1</sup>	
	31.12.2017	31.12.2016
<b>Marktrisiken</b>	<b>mittel</b>	<b>mittel</b>
<b>Umfeldrisiken</b>	<b>mittel</b>	<b>mittel</b>
Regulatorische und politische Risiken	mittel	mittel
Rechtliche Risiken	mittel	mittel
<b>Operative Risiken</b>	<b>mittel</b>	<b>gering</b>
<b>Finanzmarkt- und Kreditrisiken</b>	<b>mittel</b>	<b>mittel</b>
Finanzwirtschaftliche Risiken	mittel	mittel
Bonität von Geschäftspartnern	mittel	mittel
<b>Sonstige Risiken</b>	<b>mittel</b>	<b>mittel</b>

<sup>1</sup> Die Risikoeinstufung bezieht sich darauf, welche Auswirkungen ein Risiko auf das Ergebnis und/oder die Verschuldung bzw. die Liquidität haben kann.

### Marktrisiken: Risikoeinstufung „mittel“ wie im Vorjahr

Das Unternehmensprofil von innogy ist durch einen hohen Anteil regulierter Aktivitäten gekennzeichnet (siehe Seite 22). Dennoch sind unsere Aktivitäten auch Marktrisiken ausgesetzt. In den meisten Ländern, in denen wir aktiv sind, ist der Energiesektor durch freie Preisbildung an den Großhandelsmärkten und eine hohe Wettbewerbsintensität – vor allem im Vertrieb – gekennzeichnet. Beispielsweise kann sich der immer intensivere Wettbewerb in unseren Kernmärkten nachteilig auf unsere Kundenzahlen und die erzielbaren Margen auswirken. Zudem können Schwächen beim Marktauftritt in einem solchen Umfeld schnell zu Kundenverlusten und Ertragseinbußen führen.

Entwicklungen an den Großhandelsmärkten haben Einfluss auf den Teil des Ergebnisses der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, der nicht vollständig durch ein Fördermodell gesichert ist. Im Gasspeichergeschäft kann zudem ein Wertberichtigungsbedarf entstehen, etwa wenn sich die saisonalen Unterschiede beim Gaspreis und damit die erzielbaren Margen verringern. Es besteht aber auch die Chance, dass sich Entwicklungen der Großhandelspreise positiv auf unser Ergebnis auswirken.

Unsere Stromerzeugung im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien ist zudem abhängig von Wettereinflüssen. Insbesondere ein geringes Windaufkommen und geringe Niederschläge beeinträchtigen die Erzeugung aus Wind- und Wasserkraftanlagen. Allerdings können günstige Wetterbedingungen die Stromproduktion auch erhöhen (siehe Seite 32 f.).

Risiken aus der Stromerzeugung und aus dem Verkauf von Strom und Gas, sogenannte Commodity-Risiken bei den Vertriebsgesellschaften, steuern wir über Absicherungsvorgaben der innogy SE. Unser Know-how rund um das Management von Commodity-Risiken haben wir in der Organisationseinheit Retail Energy Management gebündelt. Zudem steuert sie die Strom- und Gasbeschaffung an den Großhandelsmärkten für die Belieferung unserer Kunden. An der Schnittstelle zum Großhandelsmarkt, insbesondere dem Zugang zu Energiebörsen und außerbörslichen Märkten (Over-The-Counter-Märkten), arbeiten wir mindestens bis Ende 2019 auf Basis von Dienstleistungsverträgen eng mit RWE Supply & Trading zusammen. Für das Management von Commodity-Risiken im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien ist die Organisationseinheit Commercial zuständig. Auch hier erbringt RWE Supply & Trading weiterhin Dienstleistungen für uns, und zwar im Zusammenhang mit der Vermarktung unserer Erzeugungspositionen.

Commodity-Risiken werden – wie zuvor erwähnt – durch ein Risikomanagementsystem gesteuert und über Limite begrenzt. Konzernweit geltende Richtlinien geben klare Strukturen und Prozesse dafür vor, wie mit Commodity-Risiken und damit zusammenhängenden Kreditrisiken umzugehen ist. Commodity-Risiken werden dabei basierend auf der Liquidität der Großhandelsmärkte abgesichert. Für spätere Jahre erhöht sich das Preisrisiko in Bezug auf unsere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, da hier erst ein geringerer Teil der erwarteten Erzeugungsmengen abgesichert ist.

Mithilfe des Value-at-Risk (VaR)-Konzepts messen wir, wie stark sich Commodity-Preisrisiken hinsichtlich der Erzeugungspositionen aus erneuerbaren Energien, die ein Marktpreisrisiko tragen, kurzfristig auf das bereinigte EBIT auswirken können. Dabei legen wir ein Konfidenzniveau von 95% zugrunde. Um das Gesamtrisiko für innogy zu ermitteln, betrachten wir weitere Commodity-Preisrisiken, die sich aus unserem Vertriebsgeschäft und unseren Gas speichern ergeben. Commodity-Preisrisiken im Vertriebsgeschäft können bei Standardprodukten dadurch entstehen, dass wir unsere Beschaffungskosten nicht vollständig weiterreichen können. Daraus ergibt sich, dass Veränderungen der Commodity-Preise unser bereinigtes EBIT im Jahr 2018 nur mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit mit mehr als ca. 20 Mio. € belasten könnten. Stichtag für die Ermittlung dieses Wertes war der 31. Dezember 2017.

Zur Absicherung von Commodity-Positionen werden Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden auch zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken genutzt; sie sind dann teilweise als sogenannte bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss dargestellt. Nähere Ausführungen dazu finden Sie auf Seite 170 f. im Anhang.

#### Umfeldrisiken: Risikoeinstufung „mittel“ wie im Vorjahr

- **Regulatorische und politische Risiken.** Unsere Geschäftsentwicklung ist in allen drei Unternehmensbereichen abhängig von regulatorischen und politischen Entscheidungen. Bei der Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien besteht die Gefahr, dass Regierungen die Förderung kürzen, etwa wegen defizitärer Staatshaushalte. So wurden etwa in Spanien die Fördersätze für erneuerbare Energien im Jahr 2014, rückwirkend ab 2013, massiv gekürzt, und zwar auch für bestehende Anlagen. Wir haben, wie bereits im vergangenen Jahr berichtet, Klage beim Internationalen Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (International Center for Settlement of Investment Disputes, Washington, D.C., USA) eingereicht, um die Auswirkungen der Förderkürzung auf unsere Erträge zu begrenzen.

Daneben kann sich die zunehmende Etablierung von Ausschreibungsverfahren auf die Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit von Projekten im Unternehmensbereich

Erneuerbare Energien auswirken, durch sinkende Förderungen oder wenn wir mit unseren Projekten bei Ausschreibungen nicht zum Zuge kommen.

Regulatorische Eingriffe zulasten der Energieversorger beobachten wir nicht nur in der Stromerzeugung, sondern auch im Vertriebsgeschäft. In Großbritannien hat das britische Kartellamt CMA (Competition and Markets Authority) eine Preisobergrenze für Kunden mit Vorausbezahlung bis 2020 eingeführt. Die britische Regulierungsbehörde Office of Gas and Electricity Markets (Ofgem) wird zudem im Februar 2018 eine Ausweitung der Preisobergrenze auf weitere Kunden der großen Energieversorger in Standardtarifen umsetzen (siehe hierzu Seite 38 f.). Daneben gibt es Überlegungen die Preisobergrenze auf alle Standardtarife auszuweiten. Wir sehen die Preiskappung mit Bedenken, hingegen werten wir positiv, dass die Vertriebsgesellschaften künftig die Anzahl der angebotenen Tarife wieder frei bestimmen dürfen. Auch in anderen Märkten, in denen innogy aktiv ist, sehen wir das Risiko regulatorischer Eingriffe.

Das Netzgeschäft in Deutschland und Osteuropa unterliegt der staatlichen Regulierung. Insbesondere mit Beginn neuer Regulierungsperioden können sich die Parameter der Regulierung ändern. In Deutschland wurden durch die Novellierung der Anreizregulierung für die dritte Regulierungsperiode (Gas ab 2018, Strom ab 2019) verschiedene Rahmenbedingungen festgelegt, etwa die unverzügliche Berücksichtigung von Investitionen im Netzentgelt. Auch die Höhe der Eigenkapitalverzinsung steht bereits fest. Mit Blick auf die Obergrenzen der zulässigen Gesamterlöse der Stromnetzbetreiber aus den Netzentgelten (Erlösobergrenze) bleiben jedoch Festlegungen noch offen, wie der individuelle Effizienzwert, das Ausgangsniveau sowie der allgemeine Produktivitätsfaktor. Hierzu hat die Bundesnetzagentur bislang noch keine Entscheidung getroffen. Für die 2018 begonnene Regulierungsperiode Gas wurde der allgemeine Produktivitätsfaktor Ende 2017 vorläufig festgelegt, für weitere Parameter steht die Festlegung noch aus (siehe hierzu Seite 37). In Osteuropa wird sich zudem die zukünftige Ausgestaltung der Regulierung durch die zuständigen Behörden auf unsere Erlöse auswirken.

- **Rechtliche Risiken.** Durch unseren Geschäftsbetrieb gehen wir auch rechtliche Risiken ein, beispielsweise können wir in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert sein. Belastungen können sich daraus ergeben, dass vertragliche Regelungen sich im Nachhinein als nicht durchsetzbar erweisen. Mitunter können auch außergerichtliche Ansprüche gegen uns geltend gemacht werden. Darüber hinaus sind wir an verschiedenen behördlichen Verfahren direkt beteiligt oder zumindest von deren Ergebnissen betroffen. Für potenzielle Verluste, die uns daraus entstehen können, haben wir Rückstellungen gebildet.

#### Operative Risiken: Risikoeinstufung „mittel“, im Vorjahr „gering“

Auf sämtlichen Wertschöpfungsstufen betreiben wir technologisch komplexe, vernetzte Produktionsanlagen. Beim Bau neuer Anlagen kann es u. a. durch Unfälle, Materialfehler, verspätete Zulieferungen oder zeitaufwendige Genehmigungsverfahren zu Verzögerungen kommen. Dem begegnen wir mit einem sorgfältigen Betriebs- und Projektmanagement sowie hohen Sicherheitsstandards. Außerdem nehmen wir regelmäßig Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten vor. Dennoch lässt sich nicht ausschließen, dass es zu Ausfällen, z. B. bei Betriebsmitteln im Netzbetrieb oder bei Offshore-Windanlagen, kommt. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, schließen wir gegen diese Risiken Versicherungen ab.

Unsere Geschäftsprozesse werden zudem durch sichere und effektive Informationsverarbeitungssysteme unterstützt. Dennoch können wir nicht ausschließen, dass Mängel bei der Verfügbarkeit der IT-Infrastrukturen und der Sicherheit unseres Datenbestands auftreten. Hohe Sicherheitsstandards, z. B. die IKS-Qualitätsstandards in Bezug auf die rechnungslegungsbezogenen IT-Systeme, sollen dem vorbeugen. Darüber hinaus investieren wir regelmäßig in die Modernisierung von Hard- und Software.

Eine hohe Relevanz messen wir dem Management von Cyber-Security-Risiken bei. Deren zunehmende Bedeutung ergibt sich u. a. aus der voranschreitenden Digitalisierung und Automatisierung unseres Unternehmens,

der immer stärker werdenden Vernetzung von Geräten, die mit dem Internet verbunden sind, sowie der hierdurch bedingten höheren Komplexität. Hinzu kommen eine zunehmende Professionalität von Angriffen auf IT-Infrastrukturen. Wir begegnen möglichen Schäden hieraus durch Investitionen und umfangreiche Maßnahmen zur Prävention, Erkennung und Reaktion. Unsere Sicherheitsmaßnahmen orientieren sich am internationalen Sicherheitsstandard ISO 27001 und sorgen somit für ein erhebliches Maß an IT-Sicherheit. Zudem sind die von uns genutzten Rechenzentren nach hohen Sicherheitsstandards zertifiziert (ISO 27001 sowie als weiterer Zertifizierungsstandard die Trusted Site Infrastructure). Hinsichtlich der Anforderungen aus dem am 3. Mai 2016 in Kraft getretenen IT-Sicherheitsgesetz für kritische Infrastrukturen haben wir, in enger Abstimmung mit den zuständigen Sicherheitsbehörden, alle erforderlichen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und die externe Sicherheitszertifizierung innerhalb der gesetzlichen Fristen erreicht. Bedingt durch die zunehmende Bedeutung der Cyber-Security-Risiken stufen wir unsere operativen Risiken als „mittel“ ein, eine Stufe höher als im Vorjahr.

#### Finanzmarkt- und Kreditrisiken: Risikoeinstufung „mittel“ wie im Vorjahr

- **Finanzwirtschaftliche Risiken.** Schwankungen von Marktzinsen sowie Währungs- und Aktienkursen können unser Ergebnis ebenfalls stark beeinflussen, je nach Entwicklung sowohl positiv als auch negativ. Große Bedeutung messen wir dem Management von Wechselkursveränderungen bei, da wir nicht nur im Euroraum aktiv sind. Die Konzerngesellschaften sind grundsätzlich dazu verpflichtet, ihre Währungsrisiken über die innogy SE abzusichern. Diese ermittelt die Nettofinanzposition je Währung und sichert sie, wenn erforderlich, extern ab. Die Messung und Begrenzung von Risiken basiert u. a. auf dem VaR-Konzept. Den VaR-Werten für unsere finanzwirtschaftlichen Risiken liegen – soweit nicht abweichend beschrieben – ein Konfidenzniveau von 95% und eine Haltdauer von einem Tag zugrunde. Der durchschnittliche VaR für die Fremdwährungsposition aus Transaktionsrisiken der innogy SE lag 2017 bei unter 1 Mio. €.

Zinsrisiken bestehen in mehrfacher Hinsicht. Ein Anstieg der Marktzinsen kann dazu führen, dass die Kurse von Wertpapieren im innogy-Bestand sinken. Dies betrifft in erster Linie festverzinsliche Anleihen. Der VaR aus Kurswerttrisiken bei den Kapitalanlagen in unserer Bilanz betrug 2017 durchschnittlich 4 Mio. €.

Mit dem Zinsniveau erhöhen sich auch unsere Finanzierungskosten. Dieses Risiko messen wir mit dem Cash Flow at Risk. Dabei legen wir ein Konfidenzniveau von 95% und eine Haltedauer von einem Jahr zugrunde. Der Cash Flow at Risk betrug für das Jahr 2017 durchschnittlich 10 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Cash Flow at Risk anhand des planerischen Finanzierungsbedarfs ermittelt und nicht mehr nur unter der Annahme einer Refinanzierung fälliger Schulden. Mit der neuen Methodik hätte der Jahresendwert 2016 für den Cash Flow at Risk bei 6 Mio. € gelegen.

Das Marktzinsniveau wirkt sich außerdem auf die Höhe unserer Rückstellungen aus, denn an ihm orientieren sich die Abzinsungsfaktoren für die Ermittlung der Verpflichtungsbewerte. Das heißt, bei sinkenden Marktzinsen erhöhen sich tendenziell unsere Rückstellungen, bei steigenden Marktzinsen verringern sie sich. Im Anhang geben wir an (siehe Seite 160), wie sensitiv die Barwerte von Pensionsverpflichtungen auf Erhöhungen oder Senkungen der Abzinsungsfaktoren reagieren.

Zu den Wertpapieren, die wir in unserem Portfolio halten, zählen auch Aktien. Der VaR für das Risiko aus Kursveränderungen lag hier im Jahresmittel bei 3 Mio. €. Für das Management von Aktienanlagen ist – ebenso wie für das Management von Zinsrisiken in Bezug auf die Wertpapiere, die wir in unserem Bestand halten – das Asset Management der RWE AG mandatiert. Dabei legt das Asset-Management-Komitee, an dem – wie zuvor erwähnt – auch Vertreter der innogy teilnehmen, die strategischen Leitlinien für die Verwaltung der Wertpapiere fest.

Für Finanzgeschäfte unserer Konzernunternehmen haben wir Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen in Richtlinien verbindlich festgelegt. In einem zentralen System werden die Finanzgeschäfte des innogy-Konzerns erfasst und können hierdurch überwacht werden.

Zu welchen Konditionen wir uns am Fremdkapitalmarkt refinanzieren können, hängt auch maßgeblich davon ab, welche Bonitätsnoten uns internationale Ratingagenturen geben. innogy hat bei den Ratingagenturen Fitch, Moody's und S&P solide Investment-Grade-Ratings, bei denen jedoch weiterhin ein Bezug zu den RWE-Ratings besteht (siehe Seite 71). Weiterhin gibt es Verträge, die bei der Unterschreitung gewisser Ratingstufen zusätzliche Sicherheitsforderungen auslösen. Zukünftige Herabstufungen der Ratings, auch bei der RWE AG, können somit dazu führen, dass Liquidität abfließt. Allerdings kann sich eine gute Geschäftsentwicklung von innogy oder RWE auch positiv auf unsere Ratings auswirken.

- **Bonität von Geschäftspartnern.** Aus unseren Geschäftsbeziehungen mit Kunden, Lieferanten, Handelspartnern und Finanzinstituten ergeben sich Kreditrisiken. Die Entwicklung der Bonität unserer Transaktionspartner beobachten wir deshalb genau und beurteilen deren Kreditwürdigkeit vor und während der Geschäftsbeziehung anhand interner und externer Ratings. Für Transaktionen mit Vertragspartnern, bei denen bestimmte Genehmigungsschwellen überschritten werden, haben wir Kreditlimite eingerichtet, mit denen wir das Bonitätsrisiko begrenzen. Zuweilen lassen wir uns Barsicherheiten stellen oder Bankgarantien geben. Im Vertriebsgeschäft schließen wir auch Versicherungen gegen Zahlungsausfälle ab. Die Kreditrisiken und die Auslastung der Limite werden kontinuierlich überwacht.

Aufgrund verschiedener vertraglicher Beziehungen mit der RWE AG besteht für uns auch hier ein Bonitätsrisiko. Beispielsweise wickeln wir unseren Commodity-Bezug über die RWE Supply & Trading auf Basis eines vertraglichen Rahmenwerks ab („Wholesale Interface Agreement“), das wir zum 31. Dezember 2019 aufgekündigt haben. Hierdurch können wir die Beschaffung ab 2020 weiter diversifizieren. Dies wird in der Tendenz dazu führen, dass Beschaffungen ab diesem Zeitpunkt zudem einer stärkeren Kollateralisierung unterliegen; dadurch reduziert sich das Bonitätsrisiko im Vergleich zur heutigen Situation. Einen daraus resultierenden zusätzlichen Liquiditätsbedarf berücksichtigen wir in unserer Finanzierungsstrategie.

### Sonstige Risiken: Risikoeinstufung „mittel“ wie im Vorjahr

Zu dieser Risikoklasse gehören u. a. Reputationsrisiken, Risiken aus Compliance-Verstößen oder kriminellen Handlungen von Beschäftigten des Konzerns. Ferner zählt dazu die Möglichkeit, dass geplante Desinvestitionen nicht zustande kommen, etwa wegen regulatorischer Hürden oder zu niedriger Preisgebote.

Für die Vorbereitung und Umsetzung von Investitionsentscheidungen gibt es bei innogy differenzierte Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozesse. Die intensive Beobachtung von Märkten und Wettbewerbern hilft uns dabei, unternehmensstrategische Risiken und Chancen frühzeitig zu erfassen und zu bewerten. Bei Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lässt sich allerdings nicht ausschließen, dass die Erträge unter den Erwartungen liegen und wir somit unsere internen Verzinsungsanforderungen eventuell nicht erfüllen. Umgekehrt können wir diese aber auch übererfüllen, etwa wenn sich Investitionen wirtschaftlich günstiger entwickeln als ursprünglich angenommen. Darüber hinaus kann sich der für akquirierte Unternehmen gezahlte Preis nachträglich als zu hoch erweisen. In den genannten Fällen müssen gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen werden. Das Risiko von Wertberichtigungen besteht bei Anlagen für die Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien darin, dass sich regulatorische Rahmenbedingungen nachteilig entwickeln können; eventuell können negative Marktentwicklungen, Projektabbrüche oder Projektveräußerungen unter Buchwert hinzukommen. Beispielsweise kann der zunehmende Bieterwettbewerb dazu führen, dass geplante Projekte nicht realisiert werden oder dass wir bei Ausschreibungen nicht zum Zuge kommen. Mit dem Offshore-Windprojekt Triton Knoll konnten wir einen maßgeblichen Auktionserfolg in Großbritannien erzielen (siehe Seite 43). Das Risiko weiterer Wertberichtigungen besteht auch in Bezug auf unser britisches Vertriebsgeschäft für den Fall, dass sich die wirtschaftlichen bzw. regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschlechtern.

Den Herausforderungen, die sich aufgrund des wettbewerbsintensiven Umfelds im Energiemarkt ergeben, messen wir eine sehr hohe Bedeutung bei. Wir begegnen ihnen mit umfangreichen Maßnahmen, die der Erhöhung der Effizienz dienen, sowie mit einer wertorientierten Investitionspolitik. Basierend hierauf treffen wir unsere Entscheidungen und richten unsere Organisation und Prozesse danach aus. Dennoch besteht das Risiko, dass angestrebte Verbesserungen nicht in vollem Umfang oder später als ursprünglich geplant erzielt werden. Wir sehen aber auch die Chance, noch mehr als die angestrebten Verbesserungen erreichen zu können. In der künftigen Entwicklung des Energiemarktes sehen wir zudem Chancen, die wir durch innovative Kundenlösungen, Investitionen oder, wenn wir diese als sinnvoll erachten, Übernahmen nutzen wollen. Investieren wollen wir in den Ausbau zukunftssträchtiger Geschäftsfelder wie Elektromobilität, erneuerbare Energien und Breitband (siehe Seite 19 ff.).

### Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem: Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB.

In der Finanzberichterstattung besteht das Risiko, dass die Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten, die möglicherweise einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen der Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu erkennen und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Dadurch können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird.

Fundament des IKS sind die im innogy-Verhaltenskodex formulierten Grundsätze – allen voran der Anspruch, vollständig, sachlich, korrekt, verständlich und zeitnah zu informieren – sowie die konzernweit geltenden Richtlinien des Unternehmens. Darauf aufbauend sollen IKS-Qualitätsstandards an die rechnungslegungsbezogenen IT-Systeme für die zuverlässige Erhebung und Verarbeitung von Daten sorgen.

Die Organisation unseres Rechnungswesens ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die fachliche Führung der Rechnungswesen-Einheiten des innogy-Konzerns sowie des Dienstleistungszentrums (Shared Service Center) in Krakau, in dem transaktionsbezogene Aufgaben im Rechnungswesen erledigt werden, obliegt dem Bereich Rechnungswesen der innogy SE. Dieser Bereich verantwortet auch die Aufstellung des innogy-Konzernabschlusses.

Für die Ausgestaltung und Überwachung des IKS im innogy-Konzern ist eine eigene Abteilung innerhalb des Bereichs Rechnungswesen zuständig. Unterstützt wird sie bei der Umsetzung des IKS durch das bereits auf Seite 99 erwähnte IKS-Komitee. Das Regelwerk zur Ausgestaltung und Überwachung des IKS gilt weiterhin unverändert.

Um die Wirksamkeit des IKS zu überprüfen, gehen wir folgendermaßen vor: In einem ersten Schritt untersuchen wir für den Bereich Rechnungswesen, ob die Risikosituation angemessen abgebildet wird und ob es für die identifizierten Risiken sachgerechte Kontrollen gibt. In einem zweiten Schritt wird die Wirksamkeit der Kontrollen überprüft. Mit dieser Aufgabe sind Mitarbeiter aus dem Rechnungswesen und der Internen Revision sowie externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaften betraut. Sie nutzen dabei ein IT-System, das wir 2015 zu diesem Zweck eingeführt haben. Für die Funktionen Finanzen, Personal, Einkauf, IT und Abrechnung Vertrieb untersuchen die jeweils Verantwortlichen, ob den vereinbarten IKS-Qualitätsstandards entsprochen wurde. Über die Ergebnisse der Prüfungen wird dem Vorstand berichtet.

Im Rahmen der externen Berichterstattung unterzeichneten die Mitglieder des Vorstands der innogy SE die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Sie bestätigten damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards eingehalten wurden und dass die Zahlen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in seinen Sitzungen regelmäßig mit der Wirksamkeit des IKS. Ende Februar 2018 legte der Vorstand dem Prüfungsausschuss der innogy SE einen Bericht über die Angemessenheit der Ausgestaltung und die Wirksamkeit des IKS vor.

Bei den Beurteilungen und Prüfungen, die 2017 stattfanden, hat sich das IKS in den Funktionen Rechnungswesen, Finanzen, Personal und Einkauf erneut als wirksam erwiesen. Allerdings können wir damit das Risiko gravierender Falschdarstellungen in der Rechnungslegung nur verringern, ganz eliminieren lässt es sich nicht.

Im vergangenen Jahr wurde das IKS weiterentwickelt; Schwerpunkte dabei waren die Anpassung des IKS auf die neue Konzernstruktur der innogy sowie die Abrechnungsprozesse der Vertriebsgesellschaften von innogy.

## 1.13 Ausblick

Die Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2018 liegt mit einem bereinigten EBIT von rund 2,7 Mrd. € unter dem Vorjahreswert. Wir rechnen mit deutlich höheren Ausgaben für Zukunftsprojekte. Darüber hinaus werden sich Sonder-sachverhalte aus 2017, u. a. aus Rückstellungsaufösungen, im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich nicht in gleicher Höhe positiv auswirken. Für die Prognose unterstellen wir normalisierte Wetterverhältnisse. In der Überleitung zum bereinigten Nettoergebnis erwarten wir ein schwächeres bereinigtes Finanzergebnis, da sich positive Einmaleffekte aus dem Jahr 2017 aus heutiger Sicht nicht wiederholen werden. Für das bereinigte Nettoergebnis veranschlagen wir einen Wert von über 1,1 Mrd. €. Unsere Dividendenpolitik bleibt auf wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Kontinuität ausgerichtet. Wir bekräftigen unser Vorhaben, 70% bis 80% des bereinigten Nettoergebnisses auszuschütten. Unser Investitionsprogramm für die kommenden Jahre werden wir im Einklang mit unserer Finanzkraft umsetzen.

### Ausblick 2018

- Bereinigtes EBIT von rund 2,7 Mrd. €
- Bereinigtes Nettoergebnis von über 1,1 Mrd. €
- Ausschüttungsquote: 70% bis 80%

**Experten rechnen mit anhaltend guter Konjunktur.** Nach ersten Prognosen wird die globale Wirtschaftsleistung 2018 um rund 3% steigen. Im Euroraum könnte das Wachstum mit rund 2% ähnlich hoch ausfallen wie 2017. Für Deutschland rechnet der Sachverständigenrat mit einem Plus von 2,2%. Impulse dürften weiterhin vom privaten Verbrauch ausgehen. Die niederländische Wirtschaft sollte voraussichtlich etwas stärker expandieren als die der Eurozone, die belgische dagegen etwas unterdurchschnittlich. Für Großbritannien erwarten Experten ein Plus von 1,5%. Die Prognosen für unsere zentralosteuropäischen Märkte fallen wesentlich besser aus: Experten erwarten, dass Polen, Tschechien, Ungarn und die Slowakei ein Wirtschaftswachstum zwischen 3% und 4% erreichen können.

**Energieverbrauch 2018 voraussichtlich höher als im Vorjahr.** Unsere Prognose zum diesjährigen Energieverbrauch leitet sich aus der angenommenen konjunkturellen Entwicklung ab. Darüber hinaus unterstellen wir, dass die Temperaturen 2018 auf dem langjährigen Normalniveau

liegen werden und damit insgesamt niedriger ausfallen als im relativ milden Vorjahr. Unter diesen Voraussetzungen rechnen wir für Deutschland, die Niederlande/Belgien und Großbritannien mit einer stabilen bis leicht steigenden Stromnachfrage. Den Impulsen vom Wirtschaftswachstum und einer möglicherweise kühleren Witterung stehen dämpfende Einflüsse eines immer effizienteren Energieeinsatzes gegenüber. In Zentralosteuropa dürfte sich der Stromverbrauch ebenfalls erhöhen. Auch beim Gas rechnen wir mit einem allgemeinen Verbrauchsanstieg. Das ergibt sich aus der Annahme einer Normalisierung der Temperaturen und einem dementsprechend höheren Heizwärmebedarf. Daneben dürfte das prognostizierte Wirtschaftswachstum die Gasnachfrage anregen. Potenziell gegenläufige Einflüsse erwarten wir vom Trend zum Energiesparen.

**2018: Bereinigtes Nettoergebnis von über 1,1 Mrd. €.** Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir ein bereinigtes EBIT von rund 2,7 Mrd. € und ein bereinigtes Nettoergebnis von über 1,1 Mrd. €.

Wie auf Seite 49 erläutert, unterscheidet sich das bereinigte Nettoergebnis vom Nettoergebnis nach IFRS dadurch, dass bestimmte nicht operative oder aperiodische Effekte unberücksichtigt bleiben, deren Eintreten und/oder Ergebniswirkungen nicht mit hinlänglicher Sicherheit prognostiziert werden können. Diese umfassen im Wesentlichen Effekte aus der Marktbewertung bestimmter Derivate, Veräußerungsergebnisse aus dem Abgang von Beteiligungen oder sonstiger langfristiger Vermögenswerte und außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie bestimmte Sachverhalte des Finanzergebnisses.

Wir bestätigen damit unsere Prognose vom 13. Dezember 2017. Sowohl das erwartete bereinigte EBIT als auch das bereinigte Nettoergebnis wird jeweils unterhalb des Niveaus von 2017 liegen. Ein Grund dafür sind höhere Ausgaben für zukunftssträchtige Geschäftsfelder wie Elektromobilität, erneuerbare Energien und Breitband. Für unsere Planung legen wir normalisierte Wetterverhältnisse zugrunde. 2017 haben wir vor allem in Osteuropa von einer kühleren Witterung profitiert, bei den Onshore- und Offshore-Windparks hingegen lagen die Windverhältnisse an für uns maßgeblichen Standorten unter dem langjährigen Mittel. Darüber hinaus haben wir 2017 von weiteren Sondersachverhalten

profitiert, die wir für das laufende Geschäftsjahr nicht in gleicher Höhe erwarten. Insbesondere entfällt der positive Effekt aus der Neubewertung des Projekts Triton Knoll im vierten Quartal 2017.

In der Überleitung zum bereinigten Nettoergebnis erwarten wir ein schwächeres bereinigtes Finanzergebnis; hier waren 2017 positive Einmaleffekte aufgetreten. Zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses legen wir für die normalisierte Steuerquote weiterhin einen Korridor von 25% bis 30% zugrunde.

Ausblick in Mio. € (soweit nicht anders angegeben)	Ist 2017	Ausblick 2018
Bereinigtes EBIT <sup>1</sup>	2.816	rund 2.700
Erneuerbare Energien	355	rund 350
Netz & Infrastruktur	1.944	rund 1.850
Vertrieb	800	rund 700
Bereinigtes Finanzergebnis	-689	rund -750
Steuerquote zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses	25%	25% bis 30%
Bereinigtes Nettoergebnis	1.224	über 1.100

<sup>1</sup> „Corporate/Sonstiges“ nicht separat ausgewiesen

Im Ausblick 2018 geben wir erstmals keine Prognose mehr für das bereinigte EBITDA. Hintergrund ist, dass das bereinigte EBITDA nicht zu unseren bedeutsamsten Steuerungsgrößen gehört.

Die erwartete Entwicklung des bereinigten EBIT für 2018 auf Ebene der Unternehmensbereiche ist durch folgende Sachverhalte gekennzeichnet:

- Der Unternehmensbereich **Erneuerbare Energien** wird 2018 voraussichtlich ein bereinigtes EBIT von rund 350 Mio. € erzielen und damit auf Vorjahresniveau abschließen. Für die Prognose unterstellen wir normalisierte Wetterverhältnisse, nachdem 2017 insbesondere an für innogy wichtigen Standorten unterdurchschnittliche Windverhältnisse vorherrschten. Im Jahresvergleich schlägt ebenfalls positiv zu Buche, dass wir im Laufe des Jahres weitere Projekte ans Netz anschließen und damit unsere Erzeugungskapazität um mehr als 100 MW ausbauen werden. Zudem erwarten wir höhere Erlöse aus Stromverkäufen für den Anteil der Erzeugung, für den

wir keine feste Einspeisevergütung erhalten. Allerdings entfällt ein wesentlicher Effekt aus dem Vorjahr: Infolge der erstmaligen Vollkonsolidierung des Projekts Triton Knoll fand eine Neubewertung der Beteiligung statt, die zu einem positiven Ergebniseffekt von 47 Mio. € führte. Darüber hinaus erwarten wir höhere Kosten für die Entwicklung neuer Projekte.

- Für den Unternehmensbereich **Netz & Infrastruktur** erwarten wir ein bereinigtes EBIT von rund 1.850 Mio. €. Hier werden wir somit voraussichtlich unter Vorjahr abschließen. Für die Planung 2018 werden wie üblich normalisierte Witterungsverhältnisse zugrunde gelegt; in Osteuropa hatten wir 2017 noch von einer relativ kühlen Witterung profitiert. Zudem werden sich weitere positive Sondersachverhalte aus 2017 voraussichtlich nicht in gleicher Höhe wiederholen.

Auch der Beginn der neuen Regulierungsperiode für das deutsche Gasverteilnetzgeschäft im Jahr 2018 wird sich negativ auf die Ertragslage auswirken.

- Im **Vertrieb** wird das bereinigte EBIT mit rund 700 Mio. € voraussichtlich deutlich unter dem des Vorjahres liegen. Ein wesentlicher Faktor dabei sind höhere Ausgaben für Zukunftsprojekte, insbesondere für die Elektromobilität und Digitalisierungsinitiativen. Ausschlaggebend ist auch ein geringeres Ergebnis im deutschen Vertriebsgeschäft. Hier erwarten wir, dass sich positive Effekte nicht in gleicher Höhe wie 2017 wiederholen werden. innogy wird sich in allen Vertriebsmärkten weiter auf effizienzsteigernde Maßnahmen konzentrieren, um dem wachsenden Margendruck zu begegnen. Das britische Vertriebsgeschäft wird im Laufe des Jahres 2018 voraussichtlich als „nicht fortgeführte Aktivität“ („Discontinued Operation“) ausgewiesen. Das Ergebnis fließt daher nicht mehr in das bereinigte EBIT des Konzerns ein, sondern wird in der Überleitung zum Nettoergebnis gesondert ausgewiesen.

Für die Position **Corporate/Sonstiges** erwarten wir ein besseres Ergebnis als 2017. Im Vorjahr hatten sich vor allem Vorsorgemaßnahmen negativ ausgewirkt, insbesondere für Altersteilzeit und Abfindungen. Hinzu kommt, dass Kosten für Zukunftsprojekte zukünftig von den Geschäftsbereichen getragen werden müssen. Auch 2018 werden wir weiter in die Modernisierung und Erneuerung von IT-Systemen investieren. In diesem Zusammenhang werden die Ausgaben für IT-Sicherheitsmaßnahmen („Cyber-Security“) voraussichtlich steigen.

**Deutlicher Rückgang beim Personalbestand.** Die Zahl der Mitarbeiter im innogy-Konzern dürfte sich 2018 deutlich verringern. Hauptgrund dafür ist, dass wir die Mitarbeiterzahlen der britischen Vertriebsaktivitäten im Ausblick nicht mehr berücksichtigen. Aufgrund der geplanten Ausgliederung des Geschäfts wird es im Laufe des Jahres voraussichtlich als „nicht fortgeführte Aktivität“ („Discontinued Operation“) ausgewiesen. Davon betroffen sind rund 6.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Demgegenüber erwarten wir im Bereich Netz & Infrastruktur einen geringfügigen Aufbau des Personalbestands. Im Bereich Erneuerbare Energien wird die Mitarbeiterzahl aufgrund der Wachstumsaktivitäten voraussichtlich deutlich über dem Vorjahreswert liegen.

**Dividendenpolitik im Einklang mit der Ertragslage.** Unsere Ausschüttungspolitik bleibt auf wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Kontinuität ausgerichtet. Das Ziel ist eine stabile Dividendenentwicklung, die im Einklang mit unserer um Sondereffekte bereinigten Ertragslage steht. Wir bekräftigen unser Vorhaben, 70% bis 80% des bereinigten Nettoergebnisses auszuschütten. Über die genaue Höhe der Ausschüttung für 2018, die der Hauptversammlung im April 2019 vorgeschlagen wird, werden Vorstand und Aufsichtsrat der innogy SE voraussichtlich Anfang 2019 entscheiden.

**Verschuldungsfaktor von rund 4,0.** Die wichtigste Orientierungsgröße für die Steuerung unserer Verschuldung ist das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA, die als Verschuldungsfaktor bezeichnet wird. Wir haben uns als mittelfristiges Ziel einen Verschuldungsfaktor von rund 4,0 gesetzt. Dieser steht aus unserer Sicht in Einklang mit dem stabilen Ertragsprofil sowie der robusten Finanzierungsstruktur von innogy, und er ermöglicht uns, uns jederzeit und zu attraktiven Konditionen zu refinanzieren. Schwankungen um diese Zielgröße sind in einzelnen Jahren möglich, insbesondere wenn sich aufgrund von Anpassungen der Abzinsungsfaktoren für langfristige Rückstellungen oder wegen stichtagsbezogener Effekte im Nettoumlaufvermögen (Working Capital) Schwankungen bei unseren Nettoschulden ergeben.

**Investitionsprogramm 2018 bis 2020 im Einklang mit unserer Finanzkraft.** Für den Zeitraum unserer mittelfristigen Unternehmensplanung haben wir Investitionspotenziale von bis zu 10 Mrd. € identifiziert. Darin eingeschlossen sind die Investitionen in Finanzanlagen. Rund die Hälfte der Summe entfällt auf Instandhaltungs- und Modernisierungsinvestitionen, insbesondere für unsere Verteilnetze. Wachstumsmöglichkeiten sehen wir vor allem im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien. Hier fokussieren wir uns weiterhin auf unser Kerngeschäft im Bereich Wind offshore und onshore, wollen aber auch das Solargeschäft zunehmend ausbauen. Weitere Wachstumsoptionen sehen wir in den Geschäftsfeldern Breitband in Deutschland und Osteuropa sowie im Ausbau der Elektromobilität.

Da die Finanzkraft von innogy für ein derartiges Investitionsvolumen nicht ausreicht, werden wir über Partnerschaftsmodelle, Anteilsverkäufe und möglicherweise auch die Verschiebung von Projekten sicherstellen, dass die finanzielle Stabilität des Unternehmens nicht leidet. Das heißt: Der Verschuldungsfaktor von rund 4,0 (Verhältnis Nettoschulden zum bereinigten EBITDA) und eine Ausschüttungsquote von 70% bis 80% des bereinigten Nettoergebnisses sind weiterhin die maßgeblichen Finanzkennziffern, von denen wir uns auch bei der Umsetzung unserer fokussierten Investitions- und Wachstumsstrategie leiten lassen. Ein nachhaltiges Ergebniswachstum in Übereinstimmung mit den Finanzzielen von innogy zu erwirtschaften ist unsere Haupttriebfeder bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie.

Für das Jahr 2018 veranschlagen wir aus heutiger Sicht Nettoinvestitionen, das heißt unter Berücksichtigung von Erlösen aus Anteilsverkäufen oder sonstigen Veräußerungsgewinnen, im Umfang von rund 2,5 Mrd. €.

**Internetverweise.** Inhalte von Internetseiten, auf die wir im Lagebericht verweisen, sind nicht Teil des Lageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Ausgenommen ist die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB.

## 2 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 25. Februar 2018

Der Vorstand



Tigges



Bünting



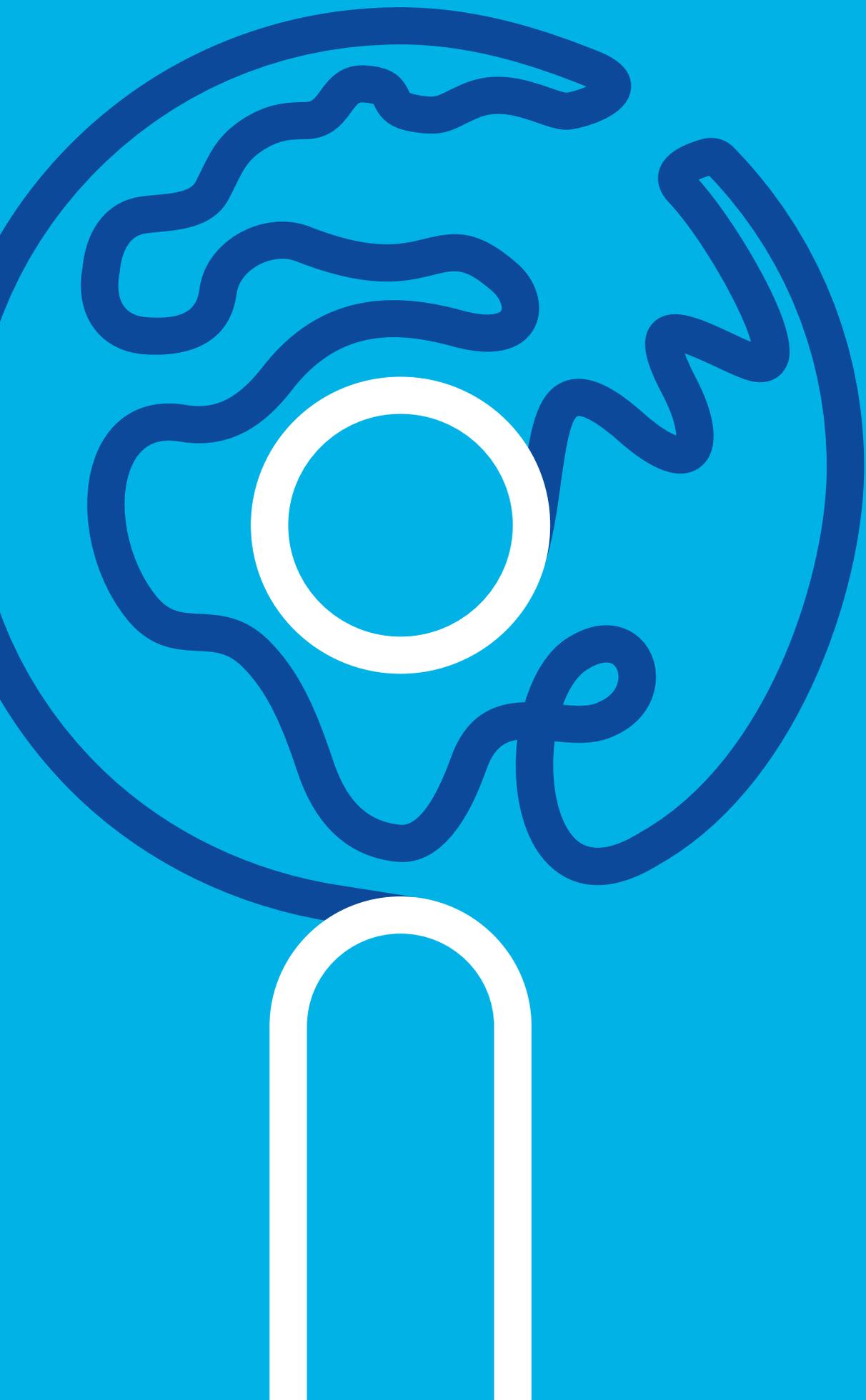
Günther



Herrmann



Müller



# 3

## Konzernabschluss

## 3.1 Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	(s. Anhang)	2017	2016
<b>Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)</b>	(1)	<b>43.139</b>	<b>43.611</b>
Erdgas-/Stromsteuer	(1)	2.020	2.062
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>41.119</b>	<b>41.549</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	981	1.090
Materialaufwand	(3)	32.718	32.714
Personalaufwand	(4)	3.005	2.858
Abschreibungen	(5), (10), (11)	1.994	1.769
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	2.513	2.757
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	(7), (12)	197	276
Übriges Beteiligungsergebnis	(7)	94	173
Finanzerträge	(8)	863	1.029
Finanzaufwendungen	(8)	1.376	1.818
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>1.648</b>	<b>2.201</b>
Ertragsteuern	(9)	499	415
<b>Ergebnis</b>		<b>1.149</b>	<b>1.786</b>
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		371	273
<b>Davon: Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE</b>		<b>778</b>	<b>1.513</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €</b>	(27)	<b>1,40</b>	<b>4,15</b>

## 3.2 Gesamtergebnisrechnung<sup>1</sup>

in Mio. €	(s. Anhang)	2017	2016
<b>Ergebnis</b>		<b>1.149</b>	<b>1.786</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen		624	-500
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	(12)	-62	34
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind</b>		<b>562</b>	<b>-466</b>
Unterschied aus der Währungsumrechnung	(20)	160	-7
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	(28)	15	33
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	(12), (20)	-15	-17
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind</b>		<b>160</b>	<b>9</b>
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)</b>		<b>722</b>	<b>-457</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)</b>		<b>1.871</b>	<b>1.329</b>
Davon: auf Aktionäre der innogy SE entfallend		1.465	1.085
Davon: auf andere Gesellschafter entfallend		406	244

<sup>1</sup> Beträge nach Steuern

## 3.3 Bilanz

<b>Aktiva</b> in Mio. €	(s. Anhang)	31.12.2017	31.12.2016
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	11.347	11.709
Sachanlagen	(11)	18.361	17.954
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	(12)	2.214	2.256
Übrige Finanzanlagen	(13)	839	703
Finanzforderungen	(14)	432	456
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	829	523
Latente Steuern	(16)	2.480	2.638
		<b>36.502</b>	<b>36.239</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	(17)	380	391
Finanzforderungen	(14)	439	291
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.198	4.022
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	1.707	1.729
Ertragsteueransprüche		264	151
Wertpapiere	(18)	2.254	2.688
Flüssige Mittel	(19)	1.070	1.379
		<b>10.312</b>	<b>10.651</b>
		<b>46.814</b>	<b>46.890</b>
<b>Passiva</b> in Mio. €			
	(s. Anhang)	31.12.2017	31.12.2016
<b>Eigenkapital</b>			
Anteile der Aktionäre der innogy SE	(20)	9.439	8.931
Anteile anderer Gesellschafter	(20)	1.813	1.736
		<b>11.252</b>	<b>10.667</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	3.089	3.888
Sonstige Rückstellungen	(23)	1.539	1.630
Finanzverbindlichkeiten	(24)	15.492	16.556
Übrige Verbindlichkeiten	(26)	2.251	1.847
Latente Steuern	(16)	542	521
		<b>22.913</b>	<b>24.442</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	(23)	2.606	2.454
Finanzverbindlichkeiten	(24)	1.764	665
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	4.001	4.302
Ertragsteuerverbindlichkeiten		85	53
Übrige Verbindlichkeiten	(26)	4.193	4.307
		<b>12.649</b>	<b>11.781</b>
		<b>46.814</b>	<b>46.890</b>

## 3.4 Kapitalflussrechnung

in Mio. €	(s. Anhang, 31)	2017	2016
Ergebnis		1.149	1.786
Abschreibungen/Zuschreibungen		2.005	1.780
Veränderung der Rückstellungen		36	-4
Veränderung der latenten Steuern		-43	-648
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren		-177	-215
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		211	253
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-527	-278
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.654</b>	<b>2.674</b>
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen			
Investitionen		-1.835	-1.833
Einnahmen aus Anlagenabgängen		161	126
Akquisitionen/Beteiligungen			
Investitionen		-303	-216
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen		120	290
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen		247	7.166
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (vor Erst-/Nachdotierung von Planvermögen)</b>		<b>-1.610</b>	<b>5.533</b>
Erst-/Nachdotierung von Planvermögen		-190	-315
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (nach Erst-/Nachdotierung von Planvermögen)</b>		<b>-1.800</b>	<b>5.218</b>
Kapitalveränderungen (einschließlich anderer Gesellschafter)		-64	-7.199
Dividenden/Ausschüttungen an innogy-Aktionäre und andere Gesellschafter		-1.328	-979
Aufnahme von Finanzschulden		3.380	9.265
Tilgung von Finanzschulden		-3.160	-8.129
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-1.172</b>	<b>-7.042</b>
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		-318	850
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel		9	-21
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>-309</b>	<b>829</b>
<b>Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums laut Konzernbilanz</b>		<b>1.379</b>	<b>550</b>
<b>Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums laut Konzernbilanz</b>		<b>1.070</b>	<b>1.379</b>

## 3.5 Veränderung des Eigenkapitals

Veränderung des Eigenkapitals	Gezeichnetes Kapital der innogy SE	Kapitalrücklage der innogy SE	Gewinnrücklage und Bilanzgewinn	Accumulated Other Comprehensive Income		Anteile der Aktionäre der innogy SE	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
				Unterschied aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
in Mio. €								
(s. Anhang, 21)								
<b>Stand: 01.01.2016</b>			<b>17.354</b>	<b>-780</b>	<b>75</b>	<b>16.649</b>	<b>1.811</b>	<b>18.460</b>
Dividendenzahlungen <sup>1</sup>			-724			-724	-226	-950
Ergebnis			1.513			1.513	273	1.786
Other Comprehensive Income			-452	14	10	-428	-29	-457
Total Comprehensive Income			1.061	14	10	1.085	244	1.329
Entnahmen/Einlagen	1.111	6.210	-15.400			-8.079	-93	-8.172
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>1.111</b>	<b>6.210</b>	<b>2.291</b>	<b>-766</b>	<b>85</b>	<b>8.931</b>	<b>1.736</b>	<b>10.667</b>
Dividendenzahlungen <sup>1</sup>			-889			-889	-262	-1.151
Ergebnis			778			778	371	1.149
Other Comprehensive Income			539	148		687	35	722
Total Comprehensive Income			1.317	148		1.465	406	1.871
Entnahmen/Einlagen			-68			-68	-67	-135
<b>Stand: 31.12.2017</b>	<b>1.111</b>	<b>6.210</b>	<b>2.651</b>	<b>-618</b>	<b>85</b>	<b>9.439</b>	<b>1.813</b>	<b>11.252</b>

<sup>1</sup> Nach Umgliederung von nicht beherrschenden Anteilen in die übrigen Verbindlichkeiten gemäß IAS 32

## 3.6 Anhang

### Allgemeine Grundlagen

Die innogy SE (HR B 27091, Amtsgericht Essen) mit Sitz am Opernplatz 1 in 45128 Essen, Deutschland, ist Mutterunternehmen des innogy-(Teil-) Konzerns („innogy“ oder „Konzern“). innogy SE, Essen, wird in den Konzernabschluss der RWE Aktiengesellschaft, Essen, die diesen für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, dem innogy SE als Tochterunternehmen angehört und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht, einbezogen. innogy ist ein Energieanbieter in Europa.

Der innogy-Konzern entstand im Verlauf der ersten sechs Monate des Jahres 2016, indem Gesellschaften von Unternehmen des RWE-Konzerns auf den innogy-Konzern übertragen wurden. Dabei wurden die Geschäftsfelder Vertrieb, Netze und Erneuerbare Energien des RWE-Konzerns im (Teil-)Konzern innogy gebündelt.

Die rechtliche Reorganisation, aus der innogy hervorgegangen ist, und die Übertragung der Geschäftsaktivitäten auf den innogy-Konzern wurden bis zum 30. Juni 2016 abgeschlossen. Seit diesem Zeitpunkt kontrolliert innogy SE die im innogy-Konzern gebündelten Geschäftsaktivitäten im Sinne des IFRS 10. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde daher auf konsolidierter Basis aufgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 ist am 25. Februar 2018 vom Vorstand der innogy SE, Opernplatz 1, 45128 Essen, Deutschland, zur Veröffentlichung freigegeben worden. Aufgestellt wurde er nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Die Vorjahreszahlen sind nach denselben Grundsätzen ermittelt worden.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung sowie der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Eigenkapitals gezeigt. Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung.

Zum Zwecke einer klareren Darstellung sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst worden. Im Anhang werden diese Posten

gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017. Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses sowie des – mit dem Lagebericht der innogy SE zusammengefassten – Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung des Vorstands der innogy SE.

Durch interne Kontrollsysteme, den Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien sowie Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleisten wir die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der konzerninternen Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich konzernweit geprüft.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) darauf ausgerichtet, dass der Vorstand Risiken frühzeitig erkennen und bei Bedarf Gegenmaßnahmen ergreifen kann.

Der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Prüfungsbericht werden in Anwesenheit des Abschlussprüfers im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Aus dem Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 6 ff. geht das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat hervor.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der innogy SE alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die von der innogy SE unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden neben Stimmrechten auch sonstige gesellschaftsvertragliche oder satzungsmäßige Rechte sowie potenzielle Stimmrechte berücksichtigt.

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wesentliche gemeinsame Vereinbarungen nach der Equity-Methode oder als gemeinschaftliche Tätigkeit. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit führt zu einer anteiligen Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erlöse und Aufwendungen entsprechend den innogy zustehenden Rechten und Pflichten.

Assoziierte Unternehmen liegen vor, wenn maßgeblicher Einfluss aufgrund einer Stimmrechtsquote zwischen 20% und 50% oder aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Stand: 01.01.2017</b>	<b>109</b>	<b>146</b>	<b>255</b>
Erstkonsolidierungen	14	21	35
Entkonsolidierungen	-2	-1	-3
Verschmelzungen	-3	-2	-5
<b>Stand: 31.12.2017</b>	<b>118</b>	<b>164</b>	<b>282</b>

Zudem werden fünf Gesellschaften als gemeinschaftliche Tätigkeiten abgebildet (Vorjahr: fünf). Davon ist Greater Gabbard Offshore Winds Limited, Großbritannien, eine für den innogy-Konzern wesentliche gemeinschaftliche Tätigkeit. Greater Gabbard unterhält einen 500-Megawatt-Offshore-Windpark, den innogy zusammen mit Scottish and Southern Energy (SSE) Renewables Holdings betreibt.

gegeben ist. Bei der Klassifizierung gemeinsamer Vereinbarungen, die als eigenständige Vehikel strukturiert sind, als gemeinschaftliche Tätigkeit oder Gemeinschaftsunternehmen, werden neben der Rechtsform und den vertraglichen Vereinbarungen auch sonstige Sachverhalte und Umstände, insbesondere Lieferbeziehungen berücksichtigt.

Anteile an Tochterunternehmen, an Gemeinschaftsunternehmen, an gemeinschaftlichen Tätigkeiten oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IAS 39 bilanziert.

Der Anteilsbesitz des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird auf Seite 184 ff. dargestellt.

Die folgenden Übersichten zeigen, welche Veränderungen sich bei der Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen und der mittels der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen ergeben haben:

Anzahl at-Equity-bilanzierter Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Stand: 01.01.2017</b>	<b>64</b>	<b>13</b>	<b>77</b>
Erwerbe		2	2
Veräußerungen			
Sonstige Veränderungen	2	-1	1
<b>Stand: 31.12.2017</b>	<b>66</b>	<b>14</b>	<b>80</b>

Innogy Renewables UK hält 50% der Anteile und bezieht 50% der Stromerzeugung (inkl. Grünstromzertifikate). Der Windpark ist ein wesentlicher Bestandteil des Offshore-Portfolios des Segments Erneuerbare Energien.

Erst- und Entkonsolidierungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung vorgenommen.

## Unternehmenserwerbe

Nachfolgend die wesentlichen Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres:

### Belectric Solar & Battery GmbH (Belectric)

Anfang Januar 2017 erwarb die innogy SE 100% der Anteile an der Belectric Solar & Battery GmbH und hat die Beherrschung erlangt. Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Operations & Maintenance für Solarparks sowie der schlüsselfertigen Errichtung von Solarparks und Batteriespeichern tätig.

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenchlusses ist in der folgenden Tabelle zusammen mit den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dargestellt:

Bilanzposten in Mio. €	IFRS-Buchwerte (beizulegender Zeitwert) bei Erstkonsolidierung
Langfristige Vermögenswerte	56
Kurzfristige Vermögenswerte	87
Langfristige Schulden	7
Kurzfristige Schulden	63
<b>Nettovermögen</b>	<b>73</b>
Anschaffungskosten	74
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>1</b>

### Triton Knoll Offshore Wind Farm Limited (Triton Knoll)

Im Oktober 2017 hat innogy die Beherrschung an der Gesellschaft Triton Knoll Offshore Wind Farm Limited in Großbritannien erlangt, die bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Mit dem Erwerb von Statkrafts 50 Prozent-Anteil ist innogy nun der alleinige Eigentümer von Triton Knoll – einem Offshore-Windprojekt mit einer geplanten Kapazität von 860 Megawatt.

Der beizulegende Zeitwert der Altanteile betrug 47 Mio. €. Aus der Erstkonsolidierung von Triton Knoll und dem damit im Zusammenhang stehenden Statuswechsel der Altanteile resultierte ein Ertrag in Höhe von 47 Mio. €, der in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wird.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Der beizulegende Zeitwert der in den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen belief sich auf 24 Mio. € und entsprach dem Bruttobetrag der Forderungen, die voll einbringlich sind.

Seit der erstmaligen Konsolidierung hat die Gesellschaft 204 Mio. € zum Umsatz und –11 Mio. € zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Der Kaufpreis betrug 74 Mio. € und beinhaltete eine bedingte Zahlungsverpflichtung in Höhe von 7 Mio. € sowie flüssige Mittel in Höhe von 49 Mio. € und übernommene Verbindlichkeiten in Höhe von 18 Mio. €. Die bedingte Zahlungsverpflichtung ist abhängig vom Eintritt rechtlicher und steuerlicher Risiken und kann zu einer nominalen Zahlung zwischen 0 € und maximal 7 Mio. € führen, die mit einem Zinssatz in Höhe des EURIBOR zuzüglich 3% zu verzinsen ist.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf zu erwartende zukünftige Nutzen- und Synergieeffekte zurückzuführen.

Bilanzposten in Mio. €	IFRS-Buchwerte (beizulegender Zeitwert) bei Erstkonsolidierung
Langfristige Vermögenswerte	174
Kurzfristige Vermögenswerte	5
Langfristige Schulden	18
Kurzfristige Schulden	85
<b>Nettovermögen</b>	<b>76</b>
Anschaffungskosten	94
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>18</b>

Der beizulegende Zeitwert der gesamten übertragenen Gegenleistung (ausschließlich flüssige Mittel) für den Erwerb von Statkrafts 50 Prozent-Anteil betrug zum Erwerbszeitpunkt 47 Mio. €. Hinzu kommt der Fair Value der Altanteile von 47 Mio. €, so dass im Rahmen der Erstkonsolidierung 94 Mio. € als Anschaffungskosten berücksichtigt wurden.

Der beizulegende Zeitwert der in den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen belief sich auf 2 Mio. € und entsprach dem Bruttobetrag der Forderungen, die voll einbringlich sind.

Seit der erstmaligen Konsolidierung hat die Gesellschaft 0 Mio. € zum Umsatz und –1 Mio. € zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf künftig zu erwartende Nutzen- und Synergieeffekte zurückzuführen.

## Veräußerungen

Insgesamt wurden durch Anteilsverkäufe, die zu einem Wechsel im Beherrschungsstatus führten, Veräußerungsergebnisse in Höhe von 19 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (Vorjahr: 28 Mio. €). Davon entfielen 14 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) auf Neubewertungen verbleibender Anteile.

Im Rahmen von Käufen bzw. Verkäufen von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, die zu einem Wechsel des Beherrschungsstatus führten, wurden

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ist aufgrund der komplexen Struktur der Transaktion noch nicht abschließend festgestellt.

Wären alle Unternehmenszusammenschlüsse des Berichtszeitraums bereits zum 1. Januar 2017 erfolgt, würde das Ergebnis des Konzerns 1.151 Mio. € und der Konzernumsatz 41.133 Mio. € betragen.

Kaufpreise in Höhe von 159 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) entrichtet und Verkaufspreise in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) erzielt. Die Verkaufspreise wurden ausschließlich in Zahlungsmitteln entrichtet. Die Kaufpreise wurden in Höhe von 134 Mio. € in Zahlungsmitteln entrichtet; in Höhe von 25 Mio. € wurden Verbindlichkeiten übernommen. Damit verbunden wurden flüssige Mittel (ohne Berücksichtigung von „Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“) in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) erworben und in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) veräußert.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr nicht am Konzernabschlussstichtag (31. Dezember) endet, stellen grundsätzlich zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf. Zwei (Vorjahr: eine) Tochtergesellschaften haben mit dem 31. März einen abweichenden Abschlussstichtag. Vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahre sind auf wirtschaftliche bzw. steuerliche Gründe oder länderspezifische Vorschriften zurückzuführen.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Das heißt, bei der Kapitalkonsolidierung wird der Kaufpreis zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile mit dem neu bewerteten Nettovermögen der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbzeitpunkt verrechnet. Dabei können die nicht beherrschenden Anteile entweder mit dem entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens oder mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden – unabhängig von der Höhe des nicht beherrschenden Anteils – mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen abtrennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Bei der Kaufpreisallokation werden gemäß IFRS 3 Restruk-

turierungsrückstellungen nicht neu gebildet. Übersteigt der Kaufpreis das neu bewertete anteilige Nettovermögen der erworbenen Tochtergesellschaft, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Liegt der Kaufpreis darunter, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam aufgelöst.

Für Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung wird die Buchwertfortführungsmethode angewendet. Somit werden Vermögenswerte und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses von anderen RWE-Unternehmen auf den innogy-Konzern übertragen wurden, für den gesamten berichteten Zeitraum mit denselben Beträgen wie im RWE-Konzernabschluss angesetzt; dies gilt auch für den Goodwill. Bilanzposten, die aus Geschäften mit RWE-Konzernunternehmen resultieren und infolgedessen im RWE-Konzernabschluss nicht angesetzt sind, werden im innogy-Konzernabschluss nach den jeweils relevanten IFRS-Bestimmungen bewertet. Die im Jahr 2016 im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen unter gemeinsamer Beherrschung gegebenen oder erhaltenen Gegenleistungen werden direkt im Eigenkapital in der Position „Entnahmen/Einlagen“ gezeigt und im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Jahr 2017 gab es keine derartigen Transaktionen.

Im Fall einer Entkonsolidierung wird ein zugehöriger Geschäfts- oder Firmenwert ergebniswirksam ausgebucht. Anteilsänderungen, bei denen die Möglichkeit der Beherr-

schung des Tochterunternehmens fortbesteht, werden ergebnisneutral erfasst. Kommt es dagegen zu einem Wechsel im Beherrschungsstatus, werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam neu bewertet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet.

Bei at-Equity-bilanzierten Beteiligungen werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht gesondert ausgewiesen, sondern im Wertansatz der Beteiligung erfasst. Im Übrigen gelten die oben beschriebenen Konsolidierungsgrundsätze analog. Falls außerplanmäßige Abschreibungen des Equity-Wertes erforderlich werden, werden diese im Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen. Die Abschlüsse der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden die innogy zuzurechnenden Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der betreffenden Gesellschaften bilanziert. Falls sich bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit die Anteilsquote von innogy von dem Anteil, der innogy am Output der Tätigkeit zusteht (Abnahmequote), unterscheidet, werden Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge nach der Abnahmequote erfasst.

## Währungsumrechnung

Die Gesellschaften bewerten in ihren Einzelabschlüssen nicht monetäre Posten in fremder Währung zum Bilanzstichtag mit dem Wechselkurs, der am Tag der Erstverbuchung galt. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Bilanzposten in fremder Währung werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Als Umrechnungsverfahren für Abschlüsse von Gesellschaften außerhalb der Eurozone wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Da die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Auslandsgesellschaften

ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben, werden ihre Bilanzposten im Konzernabschluss zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Dies gilt auch für die Geschäfts- oder Firmenwerte, die als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen, ausländischen Teileinheiten betrachtet werden. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung weisen wir als erfolgsneutrale Veränderung im Other Comprehensive Income aus. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, gehen wir entsprechend vor.

Für die Währungsumrechnung wurden u. a. folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Wechselkurse in €	Durchschnitt		Stichtag	
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
1 US-Dollar	0,88	0,91	0,83	0,95
1 Pfund Sterling	1,14	1,22	1,13	1,17
100 tschechische Kronen	3,80	3,70	3,92	3,70
100 ungarische Forint	0,32	0,32	0,32	0,32
1 polnischer Zloty	0,24	0,23	0,24	0,23

## Rechnungslegungsmethoden

**Immaterielle Vermögenswerte** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über drei bis fünf Jahre abgeschrieben. Die Summe der zum Betrieb einer Stromproduktionsanlage erforderlichen Genehmigungen wird als Operating Right oder Nutzungs- und Betriebskonzession bezeichnet. Operating Rights werden grundsätzlich über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Stromproduktionsanlage linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Wegenutzungsverträgen im Strom- und Gasbereich sowie von sonstigen Nutzungsrechten beträgt i. d. R. 20 Jahre. Konzessionen im Wassergeschäft umfassen i. d. R. einen Zeitraum von bis zu 25 Jahren. Aktivierte Kundenbeziehungen werden über maximal zehn Jahre abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal im Jahr sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Entwicklungsausgaben werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist.

Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass den Entwicklungsausgaben mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelzuflüsse gegenüberstehen. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden planmäßig über den erwarteten Zeitraum des Verkaufs der Produkte abgeschrieben. Forschungsausgaben werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Eine gesonderte Regelung gilt für den Fall, dass der Vermögenswert Teil einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ist. Letztere ist definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen; dabei müssen die Mittelzuflüsse weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sein. Ist ein immaterieller Vermögenswert Teil einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, wird die Abschreibung auf der Basis des erzielbaren Betrags der Einheit ermittelt. Wurde einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt ihr Buchwert den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die immateriellen Vermögenswerte zugeschrieben. Allerdings darf der durch

Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

**Sachanlagen** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines „qualifizierten Vermögenswertes“ zugeordnet werden können, bei dem ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen enthalten ggf. auch die geschätzten Ausgaben für die Stilllegung von Anlagen oder die Wiedernutzbarmachung von Flächen. Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Sachanlagen – mit Ausnahme von Grund und Boden sowie grundstücksgleichen Rechten – werden grundsätzlich linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf eher entspricht. Für planmäßige Abschreibungen unserer typischen Anlagen legen wir die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	10–54
Technische Anlagen	
Thermische Kraftwerke	10–40
Windkraftanlagen	Bis zu 23
Stromnetze	20–45
Wasserleitungsnetze	20–80
Gas- und Wasserspeicher	15–60
Gasverteilungsanlagen	10–40
Sonstige regenerative Anlagen	4–40

Bei Operating-Leasing-Transaktionen, bei denen innogy Leasingnehmer ist, werden die Leasingraten über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Ist innogy Leasinggeber, werden die Leasingraten über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Die außerplanmäßige Abschreibung und Zuschreibung von Sachanlagen folgt den für immaterielle Vermögenswerte beschriebenen Grundsätzen.

**At-Equity-bilanzierte Beteiligungen** werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht gesondert ausgewiesen, sondern im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet nicht statt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen sowie die übrigen Beteiligungen und die langfristigen Wertpapiere gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an. In diese Kategorie fallen Finanzinstrumente, die keine Kredite und Forderungen oder bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen darstellen und nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Sie werden sowohl bei der Zugangsbilanzierung als auch in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich ermittelbar ist. Die Zugangsbewertung findet zum Erfüllungstag statt; nicht realisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Other Comprehensive Income erfasst. Bei Veräußerung der Finanzinstrumente wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam. Liegen wesentliche objektive Anzeichen für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Solche Anzeichen könnten sein, dass es für einen finanziellen Vermögenswert keinen aktiven Markt mehr gibt oder dass sich ein Schuldner in finanziellen Schwierigkeiten befindet und möglicherweise bereits mit den Zins- und Tilgungszahlungen in Verzug ist.

Die Forderungen umfassen die **Finanzforderungen**, die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie **sonstige Forderungen**. Von derivativen Finanzinstrumenten abgesehen werden **Forderungen und sonstige Vermögenswerte** mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Gemäß konzerninternen Vorgaben werden die Wertansätze bei Forderungen grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. In den

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet.

Die unter den Finanzforderungen ausgewiesenen Ausleihungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen werden zum Nominalwert bilanziert. Zinslose oder niedrigverzinsliche Ausleihungen werden dagegen grundsätzlich mit ihrem abgezinsten Betrag unter Verwendung eines risikoadäquaten Zinssatzes bilanziert.

Zertifikate alternativer Energien werden als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sowohl entgeltlich erworbene als auch frei zugewiesene Zertifikate werden zu Anschaffungskosten bewertet; eine planmäßige Abschreibung findet nicht statt.

**Ertragsteuern** umfassen alle laufenden und latenten Steuern auf Grundlage des steuerpflichtigen Gewinns. In ihre Berechnung werden die gültigen gesetzlichen Regelungen in den Ländern, in denen innogy tätig ist, einbezogen. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern werden nicht im Ertragsteueraufwand erfasst.

Geschäftsvorfälle im innogy-Konzern, die wegen eines Bezugs zu früheren Veranlagungsperioden Besteuerungsgrundlagen anderer RWE-Unternehmen beeinflussen, werden im Steueraufwand des innogy-Konzerns so berücksichtigt, wie sie sich ohne Zugehörigkeit zum RWE-Konzern auswirken würden. Soweit hieraus keine Steuerguthaben oder Steuerschulden des innogy-Konzerns resultieren, wird als Gegenposten zu Ertrag oder Aufwand eine ergebnisunwirksame Eigenkapitalveränderung als Entnahme bzw. Einlage ausgewiesen.

**Latente Steuern** resultieren aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorträge in Folgejahren ergeben. Latente Steuern sind dann zu aktivieren, wenn damit verbundene wirtschaftliche Vorteile mit hinreichender Sicherheit genutzt werden

können. Ihre Höhe richtet sich nach den Steuersätzen, die im betreffenden Land zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. voraussichtlich gelten werden. Maßgeblich sind die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften. Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 31,4% (Vorjahr: 31,4%) herangezogen. Er ergibt sich aus dem geltenden Körperschaftsteuersatz von 15%, dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% und dem konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatz. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. Organkreis saldiert.

**Vorräte** sind Vermögenswerte, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) oder die bei der Herstellung von Produkten oder der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten entsprechen den produktionsorientierten Vollkosten. Sie werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt und enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fertigungsbedingte Abschreibungen sind ebenfalls berücksichtigt. Fremdkapitalkosten werden dagegen nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten werden i. d. R. Durchschnittswerte herangezogen.

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Zu den als kurzfristig ausgewiesenen **Wertpapieren** zählen im Wesentlichen die Wertpapiere in Spezialfonds sowie festverzinsliche Titel, die beim Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten und weniger als einem Jahr haben. Die Wertpapiere gehören ausnahmslos der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an und werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei der Zugangsbewertung werden Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Wertpapiers zuzurechnen sind; die Zugangsbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Nicht realisierte

Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Other Comprehensive Income erfasst. Liegen wesentliche objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird erfolgswirksam beschrieben. Erfolgswirksam sind auch die Ergebnisse aus der Veräußerung von Wertpapieren.

**Flüssige Mittel** umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten.

Als **zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte** sind Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Geschäftsbereiche (nicht fortgeführte Aktivitäten bzw. Discontinued Operations) handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder nicht fortgeführten Aktivität und werden als **zur Veräußerung bestimmte Schulden** gesondert ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser Betrag niedriger ist als der Buchwert.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte einer Discontinued Operation werden im Ergebnis aus nicht-fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Die konzernweiten Aktienoptionsprogramme werden als **aktienkursbasierte Vergütungen** mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden

Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt.

**Rückstellungen** werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die sich daraus ergeben, dass vergangene Ereignisse wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen werden, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Wenn eine Rückstellung eine große Anzahl von Positionen umfasst, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihren jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode).

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Bei der Ermittlung dieses Betrags sind auch die bis zum Erfüllungszeitpunkt voraussichtlich eintretenden Kostensteigerungen zu berücksichtigen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen enthalten ggf. auch die geschätzten Ausgaben für die Stilllegung von Anlagen oder die Wiedernutzbarmachung von Flächen. Für diese Ausgaben werden Stilllegungs-, Rekultivierungs- und ähnliche Rückstellungen gebildet. Falls Änderungen beim Zinssatz oder bei den Schätzungen zum zeitlichen Anfall oder zur Höhe der Auszahlungen eine Anpassung der Rückstellungen erforderlich machen, wird der Buchwert des zugehörigen Vermögenswertes in entsprechendem Umfang erhöht oder vermindert. Fällt die Verminderung höher aus als der Buchwert, ist der überschüssige Betrag direkt erfolgswirksam zu erfassen.

Rückstellungen werden grundsätzlich gegen den Aufwandsposten aufgelöst, gegen den sie gebildet wurden.

Für die Verpflichtung, Zertifikate alternativer Energien bei den zuständigen Behörden einzureichen, wird eine Rückstellung gebildet, die mit dem Buchwert der dafür aktivierten Zertifikate alternativer Energien bewertet wird. Ist ein Teil der Verpflichtung nicht durch vorhandene Zertifikate gedeckt, wird die Rückstellung hierfür mit dem Marktpreis der Zertifikate alternativer Energien am Stichtag bewertet.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen richten sich i. d. R. nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne wird der versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde gelegt. Dieser wird mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Beim Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch erwartete künftige Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung stützt sich auf versicherungsmathematische Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten (für Deutschland insbesondere die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck (wie Vorjahr), für Großbritannien Standard SAPS Table S2PA (wie im Vorjahr)). Die Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Planvermögens. Der Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand enthalten. Das Nettozinsergebnis geht in das Finanzergebnis ein.

Gewinne und Verluste aus Neubewertungen der Nettoschuld oder des Nettovermögenswertes werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als Bestandteil des Other Comprehensive Income in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Auch in den Folgeperioden werden sie nicht mehr erfolgswirksam.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Einrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beitragszahlungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten umfassen die **Ertragsteuerverbindlichkeiten**, die **Finanzverbindlichkeiten**, die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sowie **übrige Verbindlichkeiten**. Sie werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten erfasst und in den Folgeperioden – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu den übrigen Verbindlichkeiten zählen passivierte Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse, die grundsätzlich über die Laufzeit der korrespondierenden Vermögenswerte ergebniswirksam aufgelöst werden.

Des Weiteren sind in den übrigen Verbindlichkeiten auch Kaufpreisverbindlichkeiten aus gewährten Rechten zur Andienung von Minderheitenanteilen (Put-Optionen) enthalten.

**Derivative Finanzinstrumente** werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert und – unabhängig von ihrem Zweck – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieses Wertes werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z. B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten zielen darauf ab, das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung abzusichern. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus solchen Sicherungsgeschäften werden bis zur Veräußerung der ausländischen Teileinheit im Other Comprehensive Income erfasst.

IAS (International Accounting Standard) 39 legt fest, unter welchen Voraussetzungen Sicherungsbeziehungen bilanziell erfasst werden dürfen. Unter anderem müssen sie ausführlich dokumentiert und effektiv sein. Effektivität im Sinne von IAS 39 liegt dann vor, wenn die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 bis 125% der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verträge, die den Empfang oder die Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens zum Gegenstand haben (Eigenverbrauchsverträge), werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, sind keine Eigenverbrauchsverträge.

**Eventualschulden** sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, die wahrscheinlich nicht zu einem Ressourcenabfluss führen oder in ihrer Höhe nicht verlässlich bestimmt werden können. Eventualschulden werden in der Bilanz nur dann erfasst, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

**Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.** Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Bei bestimmten Verträgen ist zu entscheiden, ob sie als Derivate zu behandeln oder wie sogenannte Eigenverbrauchsverträge als schwebende Geschäfte zu bilanzieren sind.
- Finanzielle Vermögenswerte sind in die Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“, „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ einzuordnen.
- Bei „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ ist zu entscheiden, ob und wann eine Wertminderung als außerplanmäßige Abschreibung erfolgswirksam zu erfassen ist.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob sie in ihrem aktuellen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Ist beides der Fall, sind die Vermögenswerte und ggf. zugehörige Schulden als „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden“ auszuweisen und zu bewerten.

**Schätzungen und Beurteilungen des Managements.** Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe von Eventualschulden auswirken.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich u. a. auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Bei langfristigen Rückstellungen stellt neben der Höhe und dem Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme auch die Bestimmung des Abzinsungsfaktors eine wichtige Schätzgröße dar. Der Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Anlagevermögen stützt sich auf zukunftsbezogene Annahmen, die regelmäßig angepasst werden. Für das Anlagevermögen ist zu jedem Stichtag zu prüfen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt.

Bei der Erstkonsolidierung eines erworbenen Unternehmens werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts liegen u. a. Bewertungsmethoden zugrunde, die eine Prognose der zukünftig erwarteten Cashflows erfordern.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche Entwicklung im Hinblick auf die steuerliche Ergebnissituation und damit die Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern kann allerdings von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Weitere Informationen zu den Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, finden sich in den Erläuterungen zu den einzelnen Abschlussposten.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte künftige wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Regionen, in denen innogy tätig ist, berücksichtigt. Sollten sich die Rahmenbedingungen anders als erwartet entwickeln, können die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht davon auszugehen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen ergeben.

**Kapitalmanagement.** Die Kapitalmarktschulden des innogy-Konzerns betragen nominal 12,1 Mrd. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber der RWE AG belaufen sich auf 1,7 Mrd. € und gegenüber der Europäischen Investmentbank (EIB) auf 1,0 Mrd. €.

Im Vordergrund der Finanzpolitik von innogy steht die Gewährleistung des permanenten Zugangs zum Kapitalmarkt, um die effiziente Refinanzierung der fälligen Schulden zu jeder Zeit zu ermöglichen. Diesem Ziel dienen das solide Rating im Investment-Grade-Bereich, der angestrebte positive Cashflow sowie eine teilweise Vorfinanzierung der langfristigen Rückstellungen durch angelegtes Finanzvermögen.

innogy steuert die Kapitalstruktur u. a. anhand von Finanzkennzahlen. Eine Orientierungsgröße ist der Verschuldungsfaktor, der bei den Nettoschulden ansetzt. Diese werden ermittelt, indem zu den Nettofinanzschulden die wesentlichen langfristigen Rückstellungen addiert werden und das aktivisch ausgewiesene Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen abgezogen wird. Der Verschuldungsfaktor gibt das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA an. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag er bei 3,6 (Vorjahr: 3,7).

Das Kreditrating von innogy wird durch eine Vielzahl qualitativer und quantitativer Faktoren beeinflusst. Hierzu zählen die Finanzmittelzuflüsse und die Verschuldung ebenso wie das Marktumfeld, die Wettbewerbsposition und die politischen Rahmenbedingungen.

Die von innogy ausgegebenen nicht nachrangigen Anleihen werden derzeit von Fitch mit „A-“ und stabilem Ausblick, von Standard & Poor's mit „BBB“ und stabilem Ausblick und von Moody's mit „Baa2“ und negativem Ausblick bewertet. Damit bewegt sich unser Rating im Bereich „Investment Grade“. Die Bonitätsnoten für kurzfristige innogy-Anleihen lauten „F-2“, „A-2“ und „P-2“.

## Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) verabschiedet, die für den innogy-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen an IAS 7 „Angabeinitiative“ (2016)
- Änderungen an IAS 12 „Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste“ (2016)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards, Zyklus 2014–2016 (2016), bezüglich der im Sammelstandard enthaltenen Änderungen und Klarstellungen an IFRS 12

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den innogy-Konzernabschluss.

## Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat weitere Standards und Änderungen an Standards verabschiedet, die in der EU im Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die wichtigsten Neuerungen sind im Folgenden dargestellt. Teilweise sind sie noch nicht von der EU anerkannt.

**IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (2014)** ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 39 zu Finanzinstrumenten. Der Standard beinhaltet geänderte Regelungen zu Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte und enthält kleinere Änderungen im Hinblick auf die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten. Für bestimmte Fremdkapitalinstrumente der Aktivseite ist eine ergebnisneutrale Fair-Value-Bewertung vorgesehen. Darüber hinaus enthält er Regelungen zu Wertminderungen von Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting). Die Vorschriften zur Wertminderung stellen erstmals auf erwartete Ausfälle ab. Die neuen Regelungen zum Hedge Accounting sollen dazu führen, dass Risikomanagement-Aktivitäten besser im Konzernabschluss abgebildet werden können. Dazu erweitert IFRS 9 u. a. die für Hedge Accounting qualifizierenden Grundgeschäfte und erleichtert die Effektivitätstests. Der neue Standard ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 1. Januar 2018 oder danach beginnen.

Bei der Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte geht innogy von keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung von Investitionen in Schuldinstrumente mit einem Gesamtbuchwert von 2,2 Mrd. € aus. Ein Teil unserer Geldanlagen in Schuldinstrumente wird künftig unverändert ergebnisneutral zum Fair-Value bilanziert (ca. 0,9 Mrd. €). Schuldinstrumente mit einem Buchwert von 1,3 Mrd. €, die nach IAS 39 ergebnisneutral zum Fair-Value bewertet wurden, werden künftig ergebniswirksam zum Fair-Value bewertet.

Für den überwiegenden Teil der Investitionen in Eigenkapitalinstrumente mit einem Buchwert von insgesamt ca. 0,9 Mrd. € wird die Option zur Erfassung von Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis ausgeübt. Für einen geringen Teil erfolgt eine ergebniswirksame Bewertung zum Fair-Value.

Die Höhe der Umgliederungen zwischen dem Other Comprehensive Income und den Gewinnrücklagen kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Bezüglich der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte, die bisher zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Die Bilanzierung erwarteter Verluste nach dem neuen Wertberichtigungsmodell führt insgesamt zu einer früheren Erfassung von Wertberichtigungen, einer höheren Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Umstellungszeitpunkt zu niedrigerem Eigenkapital. Für die von innogy gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, wird im Umstellungszeitpunkt eine zusätzliche Wertberichtigung im Bereich von 10–30 Mio. € erwartet.

Bezüglich der Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Die bisherigen bilanziellen Sicherungsbeziehungen der innogy können fortgeführt werden. Aufgrund von IFRS 9 werden keine zusätzlichen bilanziellen Sicherungsbeziehungen designiert. Die Ausübung der Fair-Value-Option für Eigenverbrauchverträge ist nicht vorgesehen. Unter IFRS 9 werden Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken weiterhin vollumfänglich designiert. Ein Ausschluss von Fremdwährungs-Basis-Risiken erfolgt nicht. Hieraus resultierende Ineffektivitäten haben keinen wesentlichen Effekt auf den innogy-Konzernabschluss. Die Möglichkeit, die Zeitwertkomponente von Optionen bei Sicherungsbeziehungen auszuschließen, wird nicht angewendet. innogy wird beim Übergang auf die Klassifizierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS 9 keine Vorjahreszahlen angeben und daher die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 anpassen, um die Effekte aus der erstmaligen Anwendung des Standards zu erfassen.

**IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** (2014) einschließlich Änderungen an IFRS 15 „Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 15“ (2015) und Klarstellungen zu IFRS 15 „Umsätze aus Verträgen mit Kunden“ (2016) ersetzen zukünftig sowohl die Inhalte des IAS 18 „Umsatzerlöse“ als auch des IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und der korrespondierenden Interpretationen.

Der neue Standard unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Auftrags- und Leistungsarten, sondern stellt einheitliche Kriterien auf, wann für eine Leistungserbringung

Umsatzerlöse zeitpunkt- und zeitraumbezogen zu realisieren sind. Umsatzerlöse sind demnach dann zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann.

Der neue Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 1. Januar 2018 oder danach beginnen. innogy wird die modifizierte retrospektive Methode als Übergangsmethode für die Erstanwendung zum 1. Januar 2018 nutzen.

innogy hat die IFRS 15-Vertragsanalyse abgeschlossen. Für folgende Sachverhalte gehen wir nicht länger von einem signifikanten Effekt aus:

- Energieversorgungsverträge mit Privathaushalten, die gratis ausgegebene Zugaben oder Waren zu einem reduzierten Preis enthalten. Nach IFRS 15 können unentgeltliche Zuwendungen gesonderte Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zuzuordnen ist, so dass bei Kontrollübergang ein Umsatzerlös zu erfassen ist. Bei Waren, die zu einem reduzierten Preis angeboten werden, kann auch die Zuteilung des gesamten Transaktionspreises im Vergleich zur laufenden Rechnungslegung nach IAS 18 zu einem veränderten Umsatzerlös führen.
- Verträge mit Privathaushalten, die Garantien und Gewährleistungen für Kunden beinhalten. Garantien und Gewährleistungen können entweder eine Zusage sein, dass das Produkt den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht („assurance-type warranty“) oder aber darüber hinaus gehende Zusagen enthalten („service-type warranty“). Nach IFRS 15 stellen „service-type warranties“ separate Leistungsverpflichtungen dar, denen ein Teil des Transaktionspreises zuzuordnen ist. Garantien, die allein die vertraglich vereinbarten Spezifikationen zusichern, sind nach den Grundsätzen des IAS 37 für Rückstellungen zu bilanzieren.
- Vertragskosten sind die bei der Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden zusätzlich anfallenden Kosten. Wenn das Unternehmen davon ausgeht, dass es diese Kosten zurück erlangen wird, sind diese Kosten grund-

sätzlich zu aktivieren und planmäßig in Abhängigkeit von der Übertragung dieser Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden abzuschreiben. Wenn der erwartete Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr beträgt, können die Vertragskosten bei Entstehen vereinfachend aufwandswirksam verrechnet werden. Die Implementierung dieser Neuregelung von IFRS 15 wird sich auf Änderungen im Ausweis und Anhangangaben beschränken.

- An Kunden zu Vertriebszwecken geleistete Zahlungen werden grundsätzlich erlösmindernd berücksichtigt. Die Zahlung bei Vertragsabschluss führt zum Ansatz eines Vermögenswerts, der über die Vertragslaufzeit erlösmindernd aufzulösen ist. Wenn die zu Vertriebszwecken zu leistende Zahlung erst in der Zukunft zahlbar ist, wird eine Rückstellung aufgebaut, die bei Zahlung aufgelöst wird.
- Verträge mit Privathaushalten räumen dem Kunden häufig das Recht zur vorzeitigen Kündigung des Vertrags ein. Kann der Kunde den Vertrag monatlich kündigen, gilt die Vertragslaufzeit nach IFRS 15 nur für einen Monat.

Folgende Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 15 wurden identifiziert:

#### Prinzipal-Agent-Beziehungen

In Bezug auf regulatorische Gebühren, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, wurden vereinzelte Sachverhalte identifiziert, in denen sich innogy nach IFRS 15, anders als nach IAS 18, als Agent qualifiziert. Daraus resultiert eine Verringerung der Umsatzerlöse und des Materialaufwands des Segments Netz & Infrastruktur um ca. 2,5 Mrd. €, da sich Leistungsprämien des Übertragungsnetzbetreibers im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)-Direktvermarktungsmodell nicht mehr als Umsatzerlöse qualifizieren. Eine Ergebnisauswirkung resultiert hieraus nicht.

#### Finanzinstrumente nach IFRS 9

Mit der Anwendung von IFRS 15 wird innogy auch den Ausweis unrealisierter Marktwertänderungen von Commodity-Derivaten ändern. Diese werden ab dem 1. Januar 2018 nicht mehr als Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen, sondern im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Umstellung wird zu einer Stabilisierung der Umsatzerlöse führen. Eine Ergebnisauswirkung resultiert nicht.

#### Weitere Effekte und Erstanwendung

Die nach IFRS 15 geforderten Anhangangaben sind umfangreicher als die aktuellen Vorgaben von IAS 18. innogy hat die neuen Anhangangaben erhoben und die Systeme und Prozesse überarbeitet, um die neuen Anforderungen zu erfüllen.

**IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (2016)** ersetzt zukünftig die Inhalte des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Nach dem neuen Leasingstandard sind – abgesehen von kurzfristigen Leasingverhältnissen (bis zu zwölf Monaten) und Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte – alle Leasingverhältnisse in der Bilanz zu erfassen. Daher hat der Leasingnehmer unabhängig vom wirtschaftlichen Eigentum an dem geleasteten Vermögenswert ein Nutzungsrecht für den Vermögenswert zu aktivieren und eine korrespondierende Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes der fest vereinbarten Leasingzahlungen zu passivieren. Für den Leasinggeber ergeben sich – auch im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen – keine wesentlichen Änderungen zur aktuellen Bilanzierung nach IAS 17. Der neue Standard ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 1. Januar 2019 oder danach beginnen. innogy wendet IFRS 16 nicht vorzeitig ab 2018 in Verbindung mit IFRS 15 an und wird voraussichtlich die modifizierte retrospektive Methode beim Übergang auf IFRS 16 nutzen. Die Auswirkungen von IFRS 16 auf den innogy-Konzernabschluss werden noch geprüft. Nach ersten, vorläufigen Einschätzungen wird die Umsetzung des IFRS 16 für innogy ab dem Geschäftsjahr 2019 zu einer jährlichen Erhöhung der Abschreibungen in Höhe eines niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrags führen, während die für das Finanzergebnis erwartete Belastung im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich liegt. Im Gegenzug ergibt sich in Höhe der beiden genannten Effekte eine Entlastung des sonstigen betrieblichen Aufwands, so dass innogy keine Auswirkung auf das Nettoergebnis erwartet. Zudem wird auf Basis der gegenwärtigen, vorläufigen Einschätzung ein Anstieg der Nettofinanzschulden von innogy in Höhe eines niedrigen einstelligen Milliarden-Euro-Betrags infolge der Implementierung von IFRS 16 erwartet.

Die nachfolgenden Standards und Änderungen an Standards sowie Interpretationen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den innogy-Konzernabschluss haben:

- IFRS 17 „Insurance Contracts“ (2017)
- Amendments to IFRS 9: „Prepayment Features with Negative Compensation“ (2017)
- Amendments to IAS 28: „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“ (2017)
- Änderungen an IFRS 4: „Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge“ (2016)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards, Zyklus 2014–2016 (2016), bezüglich der Änderungen und Klarstellungen an IFRS 1 und IAS 28
- Amendments to IAS 40 „Transfers of Investment Property“ (2016)
- Amendments to IFRS 2 „Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“ (2016)
- Amendments to IFRS 10 and IAS 28 „Sale or Contribution of Assets between an Investor and an Associate or Joint Venture“ (2014). Der EU-Erstanwendungszeitpunkt für diese Änderungen wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.
- IFRIC 22 „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“ (2016)
- IFRIC 23 „Uncertainty over Income Tax Treatments“ (2017)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2015–2017 Cycle (2017). Der Sammelstandard enthält Änderungen und Klarstellungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23.
- Amendments to IAS 19: „Plan Amendment, Curtailment or Settlement“ (2018)

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die Güter geliefert oder Dienstleistungen erbracht wurden und die mit den Gütern oder Diensten verbundenen Risiken auf den Kunden übergegangen sind.

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung auf Seite 174 f. nach Unternehmensbereichen und Regionen aufgliedert.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat innogy mit keinem einzelnen Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt.

Die Position „Erdgas-/Stromsteuer“ umfasst die von Gesellschaften des Konzerns unmittelbar gezahlte Steuer.

### (2) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Mio. €	2017	2016
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	264	199
Erträge aus Bestandsveränderung der Erzeugnisse	22	5
Kostenumlagen/-erstattungen	76	79
Abgänge von und Zuschreibungen zu kurzfristigen Vermögenswerten (ohne Wertpapiere)	31	76
Abgänge von und Zuschreibungen zu Anlagegegenständen inkl. Erträge aus Entkonsolidierungen	121	121
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	166	29
Ersatz- und Versicherungsleistungen	51	57
Vermietung und Verpachtung	11	11
Währungskursgewinne	9	
Erträge aus Vertragsablösung		250
Übrige	230	263
	<b>981</b>	<b>1.090</b>

Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Ausleihungen werden, soweit sie Beteiligungen betreffen, im Beteiligungsergebnis ausgewiesen und ansonsten – ebenso wie Erträge aus dem Abgang kurzfristiger Wertpapiere – im Finanzergebnis gezeigt.

### (3) Materialaufwand

Materialaufwand in Mio. €	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	21.976	22.462
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.742	10.252
	<b>32.718</b>	<b>32.714</b>

#### (4) Personalaufwand

Personalaufwand in Mio. €	2017	2016
Löhne und Gehälter	2.425	2.298
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	580	560
	<b>3.005</b>	<b>2.858</b>

Anzahl Mitarbeiter	2017	2016
Tarif- und sonstige Mitarbeiter	33.138	32.039
Außertarifliche Mitarbeiter	8.966	8.426
	<b>42.104</b>	<b>40.465</b>

#### (5) Abschreibungen

Abschreibungen in Mio. €	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte	705	246
Sachanlagen	1.289	1.523
	<b>1.994</b>	<b>1.769</b>

Von den Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte entfielen 27 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) auf Kundenstämme akquirierter Unternehmen.

Außerplanmäßige Abschreibungen in Mio. €	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte	484	25
Sachanlagen	43	289
	<b>527</b>	<b>314</b>

Im Rahmen des jährlich durchgeführten Impairment-Tests führten verschlechterte kommerzielle Annahmen und erschwerte regulatorische Rahmenbedingungen zu einer Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Vertrieb Großbritannien“ im Segment Vertrieb. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 479 Mio. € vorgenommen (erzielbarer Betrag: 1,5 Mrd. €).

Die Anzahl der Mitarbeiter ergibt sich durch Umrechnung in Vollzeitstellen. Das heißt, Teilzeitbeschäftigte und befristete Beschäftigungsverhältnisse werden mit ihrer Teilzeitquote bzw. mit ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst. Im Jahresdurchschnitt wurden 1.499 (Vorjahr: 1.359) Auszubildende beschäftigt. In den Mitarbeiterzahlen sind die Auszubildenden nicht enthalten.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf deutsche Gasspeicher des Segments Netz & Infrastruktur in Höhe von 16 Mio. € vorgenommen (davon 12 Mio. € auf Sachanlagevermögen und 4 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte, erzielbarer Betrag: 32 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund geänderter Preiserwartungen.

Im Vorjahr entfielen außerplanmäßige Abschreibungen auf deutsche Gasspeicher des Segments Netz & Infrastruktur in Höhe von 204 Mio. € (davon 186 Mio. € auf Sachanlagevermögen und 18 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte, erzielbarer Betrag 0,1 Mrd. €), im Wesentlichen aufgrund geänderter Preiserwartungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 Mio. € entfielen im Berichtsjahr auf ein Installationsschiff zur Errichtung von Offshore-Windparks im Segment Erneuerbare Energien aufgrund nachhaltiger Wertminderungen (erzielbarer Betrag: 0,1 Mrd. €).

Im Vorjahr entfielen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 97 Mio. € auf Onshore Windparks in Polen im Segment Erneuerbare Energien (davon 90 Mio. € auf Sachanlagevermögen und 7 Mio. € auf in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Operating Rights), im Wesentlichen aufgrund verschlechterter regulatorischer Rahmenbedingungen in Polen (erzielbarer Betrag: 0,2 Mrd. €).

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde jeweils mittels eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen sowie eines Diskontierungszinssatzes nach Steuern von 5,25% bis 5,50% (im Vorjahr: 4,5% bis 5,25%) ermittelt.

Die zentralen Planungsannahmen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der Großhandelspreise von Strom und Erdgas, der Endverbraucherpreise von Strom und Gas, der Markt-

anteile sowie der regulatorischen Rahmenbedingungen. Aufgrund der Verwendung interner Planungsannahmen sind die ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Sonstige außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Wesentlichen aufgrund von Kostensteigerungen und geänderten Preiserwartungen durchgeführt.

## (6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> in Mio. €	2017	2016
Instandhaltung inkl. Erneuerungsverpflichtungen	503	788
Konzessionen, Lizenzen und andere vertragliche Verpflichtungen	437	443
Struktur- und Anpassungsmaßnahmen	50	29
Rechts- und sonstige Beratung sowie Datenverarbeitung	233	220
Abgänge von kurzfristigen Vermögenswerten und Wertminderungen (ohne Wertminderungen bei Vorräten und Wertpapieren)	177	237
Abgänge von Anlagegegenständen inkl. Aufwand aus Entkonsolidierung	37	26
Versicherungen, Provisionen, Frachten und ähnliche Vertriebsaufwendungen	106	125
Allgemeine Verwaltungskosten	109	99
Werbemaßnahmen	264	259
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	155	29
Pachten für Werksanlagen und Netze sowie Mieten	101	114
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	68	64
Gebühren und Beiträge	62	70
Währungskursverluste		4
Sonstige Steuern (im Wesentlichen Substanzsteuern)	55	51
Übrige	156	199
	<b>2.513</b>	<b>2.757</b>

## (7) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthält sämtliche Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den betrieblich

veranlassten Beteiligungen entstanden sind. Es umfasst das Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen und das übrige Beteiligungsergebnis.

Beteiligungsergebnis in Mio. €	2017	2016
<b>Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen</b>	<b>197</b>	<b>276</b>
Davon: Abschreibungen/Zuschreibungen auf at-Equity-bilanzierte Beteiligungen		
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-2	-3
Davon: Abschreibungen auf Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-11	-9
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	41	39
Davon: Abschreibungen auf Anteile an übrigen Beteiligungen	-2	-3
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	53	124
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	21	21
Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen	19	8
<b>Übriges Beteiligungsergebnis</b>	<b>94</b>	<b>173</b>
	<b>291</b>	<b>449</b>

Die Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen entfallen ausschließlich auf Abschreibungen.

## (8) Finanzergebnis

Finanzergebnis in Mio. €	2017	2016
Zinsen und ähnliche Erträge	77	195
Andere Finanzerträge	786	834
<b>Finanzerträge</b>	<b>863</b>	<b>1.029</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	502	746
Zinsanteile an Zuführungen zu		
Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (inkl. aktivisch ausgewiesenen Nettovermögens)	69	81
sonstigen Rückstellungen	-13	86
Andere Finanzaufwendungen	818	905
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>1.376</b>	<b>1.818</b>
	<b>-513</b>	<b>-789</b>

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Zinsergebnis, den Zinsanteilen an Rückstellungszuführungen sowie den anderen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Die Zinsanteile an Rückstellungszuführungen enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge sowie bei sonstigen Rückstellungen auch Neubewertungseffekte aus Zins-

änderungen. Sie werden um die rechnerischen Zinserträge aus Planvermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen gekürzt.

Das Zinsergebnis enthält im Wesentlichen Zinserträge aus verzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen, Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren sowie Zinsaufwendungen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte wurden im Berichtsjahr Fremdkapitalkosten in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungssatz bewegte sich zwischen 3,8 und 4,4% (Vorjahr: 4,4 und 5,0%).

Zinsergebnis in Mio. €	2017	2016
Zinsen und ähnliche Erträge	77	195
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	502	746
	<b>-425</b>	<b>-551</b>

## (9) Ertragsteuern

Ertragsteuern in Mio. €	2017	2016
Tatsächliche Ertragsteuern	543	1.326
Latente Steuern	-44	-911
	<b>499</b>	<b>415</b>

Von den latenten Steuern entfallen 9 Mio. € (Vorjahr: 605 Mio. €) auf temporäre Differenzen. Im Berichtsjahr erfasstes Steuererminderungspotenzial durch steuerliche Verluste ist als Ertrag in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 725 Mio. €) in den latenten Steuern enthalten. Im Berichtsjahr ergab sich ein Ertrag aus Veränderungen in den Wertberichtigungen latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 121 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 592 Mio. €). Darin enthalten waren Wertberichtigungen in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 722 Mio. €) und die Rücknahme früherer Wertberichtigungen in Höhe von 137 Mio. € (Vorjahr: 129 Mio. €).

Das Zinsergebnis resultiert aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet sind:

Zinsergebnis nach Bewertungskategorien in Mio. €	2017	2016
Kredite und Forderungen	33	152
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	43	44
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-501	-747
	<b>-425</b>	<b>-551</b>

Zu den anderen Finanzerträgen zählen u. a. realisierte Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von 79 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €). Bei den anderen Finanzaufwendungen entfallen 38 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €) auf realisierte Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren.

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind per Saldo Erträge von 23 Mio. € (Vorjahr: Aufwendungen von 537 Mio. €) enthalten, die vorangegangene Perioden betreffen.

Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen minderten sich die tatsächlichen Ertragsteuern um 82 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

Im Other Comprehensive Income erfasste Ertragsteuern in Mio. €	2017	2016
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-11	15
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-183	99
	<b>-194</b>	<b>114</b>

Direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurden Steuern in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

<b>Steuerüberleitungsrechnung</b>	2017	2016
in Mio. €		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.648</b>	<b>2.201</b>
<b>Theoretischer Steueraufwand</b>	<b>517</b>	<b>691</b>
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	-52	-155
Steuereffekte auf		
steuerfreie inländische Dividenden	-41	-38
steuerfreie ausländische Dividenden	-3	
sonstige steuerfreie Erträge	-6	-1
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	109	29
Equity-Bilanzierung von assoziierten Unternehmen (inkl. Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte von assoziierten Unternehmen)	-14	-37
nicht nutzbare Verlustvorträge, Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen, Abschreibungen auf Verlustvorträge, Latenzierung von Verlustvorträgen	-131	-112
Ergebnisse aus dem Verkauf von Unternehmensanteilen	-18	17
Steuersatzänderungen im Ausland	-9	9
Sonstiges <sup>1</sup>	147	12
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>499</b>	<b>415</b>
Effektiver Steuersatz in %	30,3	18,9

<sup>1</sup> Davon: 150 Mio. € wegen Steuerunwirksamkeit des Goodwill-Impairments Vertrieb Großbritannien

Zur Ermittlung des theoretischen Steueraufwands wird der für die innogy SE gültige kombinierte Körperschaftsteuer-, Solidaritätszuschlags- und Gewerbesteuerersatz herangezogen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (10) Immaterielle Vermögenswerte

<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	Entwicklungs- ausgaben	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Kundenbe- ziehungen und ähnliche Werte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe
in Mio. €						
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
Stand: 01.01.2017	1.015	1.982	2.914	10.659	4	16.574
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises		145	4	17		166
Zugänge	74	91	8		25	198
Umbuchungen	-30	35	3		-2	6
Währungsanpassungen	-29	-3	-83	-10	-1	-126
Abgänge	228	30	37			295
Stand: 31.12.2017	802	2.220	2.809	10.666	26	16.523
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand: 01.01.2017	602	1.605	2.657	1		4.865
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises						
Abschreibungen des Berichtsjahres	102	97	27	479		705
Umbuchungen	-5	5				
Währungsanpassungen	-16	1	-84	-5		-104
Abgänge	225	28	37			290
Zuschreibungen						
Stand: 31.12.2017	458	1.680	2.563	475		5.176
<b>Buchwerte</b>						
Stand: 31.12.2017	344	540	246	10.191	26	11.347
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
Stand: 01.01.2016	1.106	1.959	3.318	10.974	6	17.363
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-36	31	5	113	-1	112
Zugänge	107	64			3	174
Umbuchungen	6	7			-4	9
Währungsanpassungen	-141	-40	-401	-393		-975
Abgänge	27	39	8	35		109
Stand: 31.12.2016	1.015	1.982	2.914	10.659	4	16.574
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand: 01.01.2016	637	1.508	3.039		1	5.185
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-35	29		2	-1	-5
Abschreibungen des Berichtsjahres	107	113	26			246
Umbuchungen	-1	2				1
Währungsanpassungen	-80	-14	-400	-1		-495
Abgänge	26	33	8			67
Zuschreibungen						
Stand: 31.12.2016	602	1.605	2.657	1		4.865
<b>Buchwerte</b>						
Stand: 31.12.2016	413	377	257	10.658	4	11.709

Für Forschung und Entwicklung hat der innogy-Konzern im Berichtsjahr 169 Mio. € (Vorjahr: 149 Mio. €) aufgewendet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäfts- oder Firmenwerte in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Erneuerbare Energien	715	705
Netz & Infrastruktur Deutschland	2.736	2.768
Netz & Infrastruktur Osteuropa	1.159	1.107
Vertrieb Niederlande/Belgien	2.704	2.670
Vertrieb Deutschland	923	929
Vertrieb Großbritannien	1.525	2.070
Vertrieb Osteuropa	429	409
	<b>10.191</b>	<b>10.658</b>

Regelmäßig im dritten Quartal wird ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) durchgeführt, um einen möglichen Abschreibungsbedarf bei Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten auf Ebene der operativen Segmente zugeordnet.

Im Berichtsjahr sind aus Erstkonsolidierungen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 53 Mio. € zugegangen (Vorjahr: 0 Mio. €). Veränderungen der kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten aus gewährten Andienungsrechten (Put-Optionen) führten in den Segmenten „Vertrieb Deutschland“ und „Netz & Infrastruktur Deutschland“ zu einer ergebnisneutralen Verringerung der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von –36 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung 92 Mio. €).

Der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit wird entweder durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder durch den Nutzungswert bestimmt – je nachdem, welcher Wert höher ist. Der beizulegende Zeitwert ist definiert als bestmögliche Schätzung des Preises, für den ein unabhängiger Dritter die Zahlungsmittel generierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich mit der Zahlungsmittel generierenden Einheit erzielt werden können.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner, der Nutzungswert aus unternehmensinterner Sicht bestimmt. Die Wertermittlung erfolgt mithilfe eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen. Diese basieren auf der vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung. Sie beziehen sich auf einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. In die Cashflow-Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts werden – falls vorhanden – Markttransaktionen innerhalb derselben Branche oder Bewertungen Dritter berücksichtigt. Aufgrund der Verwendung interner Planungsannahmen sind die ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Die Mittelfristplanung stützt sich auf länderspezifische Annahmen über die Entwicklung wichtiger makroökonomischer Größen, z. B. des Bruttoinlandsprodukts, der Verbraucherpreise, des Zinsniveaus und der Nominallohne. Diese Einschätzungen werden u. a. aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleitet.

Die zentralen Planungsannahmen für die auf den europäischen Strom- und Gasmärkten tätigen Unternehmensbereiche betreffen die Entwicklung der Großhandelspreise und der Endverbraucherpreise von Strom und Gas, der Marktanteile sowie der regulatorischen Rahmenbedingungen.

Die bei der Unternehmensbewertung verwendeten Diskontierungszinssätze werden auf der Basis von Marktdaten ermittelt. Im Berichtszeitraum lagen sie für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten in einer Bandbreite von 3,50% bis 5,50% (Vorjahr: 4,00% bis 5,75%) nach Steuern.

Zur Extrapolation der Cashflows über den Detailplanungszeitraum hinaus wird in diesem Jahr einheitlich eine Wachstumsrate von 0,0% (Vorjahr: zwischen 0,0 und 1,0%) zugrunde gelegt. Grundsätzlich wird die Wachstumsrate bereichsspezifisch aus Erfahrungen und Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte, in denen die Konzernunternehmen tätig sind. In dem für die Jahre über den Detailplanungszeitraum hinaus zugrunde gelegten jährlichen Cashflow sind Investitionsausgaben in der zur Aufrechterhaltung des Geschäftsumfangs benötigten Höhe jeweils mindernd enthalten. Die für die Cashflows angenommenen Wachstumsraten werden unter Berücksichtigung zusätzlich nötiger Erweiterungsinvestitionen bestimmt.

Im Rahmen des jährlich im dritten Quartal durchgeführten Impairment-Tests führten verschlechterte kommerzielle Annahmen und erschwerte regulatorische Rahmenbedingungen zu einer Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Vertrieb Großbritannien“ im Segment Vertrieb. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 479 Mio. € vorgenommen (erzielbarer Betrag: 1,5 Mrd. €). Die beabsichtigte Zusammenführung der Vertriebsaktivitäten von innogy und SSE in Großbritannien führte zu keiner abweichenden Einschätzung des Impairments.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde mittels eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen sowie eines Diskontierungszinssatzes nach Steuern von 5,50% (im Vorjahr: 4,75%) ermittelt.

Die erzielbaren Beträge der übrigen operativen Segmente, die jeweils als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurden, lagen zum Bilanzstichtag über den Buchwerten der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Die jeweiligen Überdeckungen reagierten besonders sensitiv auf Veränderungen des Diskontierungszinssatzes, der Wachstumsrate und Cashflows in der ewigen Rente.

Das operative Segment „Vertrieb Niederlande/Belgien“ wies von allen Segmenten die geringste Überdeckung des Buchwertes durch den erzielbaren Betrag auf. Der erzielbare Betrag lag um 1,4 Mrd. € über dem Buchwert. Ein Wertminderungsbedarf hätte sich ergeben, wenn bei der Bewertung ein um mehr als 2,1 Prozentpunkte erhöhter Diskontierungszinssatz nach Steuern von über 5,8%, eine um mehr als 2,3 Prozentpunkte reduzierte Wachstumsrate von unter -2,3% oder ein um mehr als 57 Mio. € reduzierter Cashflow in der ewigen Rente angesetzt worden wäre.

## (11) Sachanlagen

Sachanlagen	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in Mio. €					
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand: 01.01.2017	3.092	38.583	1.326	652	43.653
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	1	-379	13	156	-209
Zugänge	37	930	118	629	1.714
Umbuchungen	30	184	-2	-218	-6
Währungsanpassungen	50	89	10	-9	140
Abgänge	70	413	133	9	625
Stand: 31.12.2017	3.140	38.994	1.332	1.201	44.667
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 01.01.2017	1.571	23.277	835	16	25.699
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises		-318	8		-310
Abschreibungen des Berichtsjahres	60	1.123	103	3	1.289
Umbuchungen					
Währungsanpassungen	24	74	6		104
Abgänge	42	312	115	5	474
Zuschreibungen		2			2
Stand: 31.12.2017	1.613	23.842	837	14	26.306
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 31.12.2017	1.527	15.152	495	1.187	18.361
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand: 01.01.2016	2.837	38.316	1.310	642	43.105
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	3	-80	26	-31	-82
Zugänge	216	1.070	115	315	1.716
Umbuchungen	80	185	-27	-244	-6
Währungsanpassungen	-19	-462	-17	-20	-518
Abgänge	25	446	81	10	562
Stand: 31.12.2016	3.092	38.583	1.326	652	43.653
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 01.01.2016	1.484	22.469	829	15	24.797
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	2	-100	14		-84
Abschreibungen des Berichtsjahres	83	1.339	100	1	1.523
Umbuchungen	27	-12	-15		
Währungsanpassungen	-9	-63	-13		-85
Abgänge	16	355	80		451
Zuschreibungen		1			1
Stand: 31.12.2016	1.571	23.277	835	16	25.699
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 31.12.2016	1.521	15.306	491	636	17.954

Sachanlagen in Höhe von 82 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €) unterlagen Verfügungsbeschränkungen durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und sonstige Beschränkungen.

## (12) At-Equity-bilanzierte Beteiligungen

Die folgenden Übersichten enthalten Angaben zu wesentlichen und nicht wesentlichen at-Equity-bilanzierten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

Wesentliche at-Equity-bilanzierte Beteiligungen	KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG/ Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH (KEH), Klagenfurt/Österreich		RheinEnergie AG, Köln	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
in Mio. €				
<b>Bilanz<sup>1</sup></b>				
Langfristige Vermögenswerte	1.626	1.607	1.554	1.589
Kurzfristige Vermögenswerte	370	318	741	732
Langfristige Schulden	874	837	753	751
Kurzfristige Schulden	277	261	616	573
Beteiligungsproportionaler Anteil am Eigenkapital <sup>2</sup>	354	341	189	203
Konsolidierungsanpassungen	198	198		
Buchwert	552	540	189	203
<b>Gesamtergebnisrechnung<sup>1</sup></b>				
Umsatzerlöse	1.320	1.383	2.457	2.281
Ergebnis	90	90	125	147
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	-4	-6	-31	-35
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	86	84	94	111
Dividende	20	30	28	28
innogy-Anteilsquote	49%	49%	20%	20%

<sup>1</sup> Zahlen basieren auf einem Anteilsbesitz von 100% an der KEH.

<sup>2</sup> Eigenkapital von KEH und KELAG wurden zusammengefasst.

Die KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG mit Sitz in Klagenfurt, Österreich, ist ein führendes österreichisches Energieversorgungsunternehmen in den Geschäftsfeldern Strom, Fernwärme und Erdgas. innogy SE hält einen Anteil von 49% an der Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH, die der größte Anteilseigner der KELAG ist. Die genannten Konsolidierungsanpassungen sind im Wesentlichen auf den Goodwill bei Erwerb zurückzuführen.

Die RheinEnergie AG mit Sitz in Köln versorgt Privathaushalte und Unternehmen in Köln und der rheinischen Region mit Strom, Gas, Wasser und Wärme.

Nicht wesentliche at-Equity-bilanzierte Beteiligungen in Mio. €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Anteiliges Ergebnis	105	132	44	56
Anteilig direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	-55	13	-21	13
Summe der anteilig erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	50	145	23	69
Buchwerte	1.035	1.083	438	430

Der innogy-Konzern hält Anteile mit einem Buchwert von 94 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €) an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aufgrund von kredit-

vertraglichen Bestimmungen zeitweiligen Beschränkungen bzw. Bedingungen bei der Bemessung ihrer Gewinnausschüttungen unterliegen.

### (13) Übrige Finanzanlagen

Übrige Finanzanlagen in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	175	213
Übrige Beteiligungen	556	456
Langfristige Wertpapiere	108	34
	<b>839</b>	<b>703</b>

Zur Absicherung von Wertguthaben aus dem Blockmodell Altersteilzeit gemäß § 8a AltTZG (Altersteilzeitgesetz) sowie aus der Führung von Langzeitarbeitskonten gemäß § 7e SGB (Sozialgesetzbuch) IV wurden für die innogy SE und Tochtergesellschaften langfristige Wertpapiere in

Höhe von 52 Mio. € bzw. 8 Mio. € (Vorjahr: 0 € bzw. 0 €) in Treuhanddepots hinterlegt. Die Absicherung erfolgt sowohl zugunsten von Mitarbeitern der innogy SE als auch für Mitarbeiter von Konzerngesellschaften.

### (14) Finanzforderungen

Finanzforderungen in Mio. €	31.12.2017		31.12.2016	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen	214	3	227	3
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte		45		6
Sonstige Finanzforderungen	218	391	229	282
	<b>432</b>	<b>439</b>	<b>456</b>	<b>291</b>

Für die sonstigen Finanzforderungen besteht in Höhe von 260 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €) eine eingeschränkte Verfü-

gungsmacht im Zusammenhang mit der Finanzierung von Pensionszusagen von drei innogy-Konzernunternehmen.

## (15) Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Mio. €	31.12.2017		31.12.2016	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Derivate	685	652	471	583
Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	103		29	
Nicht für Vorräte geleistete Anzahlungen		46		53
Übrige sonstige Vermögenswerte	41	1.009	23	1.093
	<b>829</b>	<b>1.707</b>	<b>523</b>	<b>1.729</b>
Davon: finanzielle Vermögenswerte	793	806	503	763
Davon: nicht finanzielle Vermögenswerte	36	901	20	966

## (16) Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich überwiegend dadurch, dass sich Wertansätze im IFRS-Abschluss von denen in der Steuerbilanz unterscheiden. Zum 31. Dezember 2017 wurden auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften bzw. assoziierten Unternehmen (sogenannte „Outside Basis Differences“) in Höhe

von 150 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €) keine passiven latenten Steuern gebildet, da in absehbarer Zeit wahrscheinlich keine Ausschüttungen erfolgen bzw. sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden. Vom Bruttobetrag der aktiven und der passiven latenten Steuern werden 757 Mio. € bzw. 439 Mio. € (Vorjahr: 747 Mio. € bzw. 445 Mio. €) innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

Latente Steuern in Mio. €	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Langfristige Vermögenswerte	1.440	1.441	1.048	1.183
Kurzfristige Vermögenswerte	336	209	373	280
Steuerliche Sonderposten		619	1	726
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	1.158	1	1.894	150
Sonstige langfristige Rückstellungen	836	95	678	30
Kurzfristige Schulden	421	230	374	166
	<b>4.191</b>	<b>2.595</b>	<b>4.368</b>	<b>2.535</b>
Verlust- und Zinsvorräte				
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuern)	342		284	
<b>Bruttobetrag</b>	<b>4.533</b>	<b>2.595</b>	<b>4.652</b>	<b>2.535</b>
Saldierung	-2.053	-2.053	-2.014	-2.014
<b>Nettobetrag</b>	<b>2.480</b>	<b>542</b>	<b>2.638</b>	<b>521</b>

Zum 31. Dezember 2017 hat innogy für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode erwirtschaftet haben, latente Steuerforderungen ausgewiesen, die die latenten Steuerverbindlichkeiten um 309 Mio. € übersteigen (Vorjahr: 9 Mio. €). Grundlage für

die Bildung aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, dass es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen noch nicht genutzte steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können.

Von den aktivierten Steuerminderungsansprüche aus Verlust- und Zinsvorträgen resultieren 11 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) aus vorgetragene Schuldzinsen und 331 Mio. € (Vorjahr: 284 Mio. €) aus Verlustvorträgen.

Es besteht hinreichende Sicherheit, dass die Verlustvorträge realisiert werden. Die Körperschaftsteuerlichen und die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, betragen zum Ende des Berichtsjahres 1.171 Mio. € bzw. 34 Mio. € (Vorjahr: 3.304 Mio. € bzw. 5 Mio. €). Davon werden Körperschaft-

steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.150 Mio. € (Vorjahr: 2.995 Mio. €) im Wesentlichen innerhalb der folgenden neun Jahre entfallen. Für die übrigen Verlustvorträge gelten überwiegend ebenfalls zeitliche Abzugsbeschränkungen (bis zu 9 Jahren), jedoch wird eine Nutzung innerhalb der gesetzlichen Fristen erwartet.

Im Berichtsjahr wurden latente Steueraufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse in Höhe von –10 Mio. € (Vorjahr: –10 Mio. €) mit dem Eigenkapital verrechnet.

### (17) Vorräte

Vorräte in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142	137
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	177	168
Fertige Erzeugnisse und Waren	54	86
Geleistete Anzahlungen	7	
	<b>380</b>	<b>391</b>

### (18) Wertpapiere

Von den kurzfristigen Wertpapieren entfielen 1.761 Mio. € (Vorjahr: 2.169 Mio. €) auf festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten und 493 Mio. € (Vorjahr: 519 Mio. €) auf Aktien und Genussscheine. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

### (19) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Kasse und Bankguthaben	1.061	1.339
Wertpapiere und übrige Liquiditätsanlagen (Restlaufzeit bei Erwerb von weniger als drei Monaten)	9	40
	<b>1.070</b>	<b>1.379</b>

innogy hält Bankguthaben ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition. Für Geldanlagen werden Banken anhand verschiedener Bonitätskriterien ausgewählt. Hierzu zählen beispielsweise ihr Rating durch eine der drei renommierten Ratingagenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch, ihr Eigenkapital sowie Preise für Credit Default Swaps. Die Verzinsung der flüssigen Mittel bewegte sich – wie im Vorjahr – auf Marktniveau.

## (20) Eigenkapital

Die Aufgliederung des voll eingezahlten Eigenkapitals ist auf Seite 118 dargestellt.

Zum 31. Dezember 2017 lagen dem **gezeichneten Kapital** der innogy SE 555.555.000 (Vorjahr: 555.555.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag und mit einem Buchwert von 1.111.110.000 € (Vorjahr: 1.111.110.000 €) zugrunde.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 166.666.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 333.333.000 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2021 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben oder von nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebene Options- und Wandelanleihen zu garantieren. Der Gesamtnennbetrag ist auf 3.000.000.000 € begrenzt. Für die Bedienung der Wandel- und Optionsanleihen ist das Grundkapital um bis zu 111.111.000 €, eingeteilt in bis zu 55.555.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 29. August 2021 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand der Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses ferner ermächtigt, eigene Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien – unter bestimmten Bedingungen und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre – an Dritte zu übertragen bzw. zu veräußern. Außerdem dürfen eigene Aktien an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, eigene Aktien zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus zukünftigen Belegschaftsaktienprogrammen zu verwenden; hierbei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Am 31. Dezember 2017 befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die innogy SE 296.635 Stück eigene Aktien zu einem Anschaffungspreis von insgesamt 11.431.055,99 € am Kapitalmarkt erworben. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 593.270,00 € (0,0534% des gezeichneten Kapitals). Mitarbeiter der innogy SE und der Tochterunternehmen erhielten diese Aktien im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms zur Vermögensbildung und anlässlich von Dienstjubiläen zu einem vergünstigten Preis. Hieraus resultierte ein Gesamterlös in Höhe von 10.402.651,83 €. Die jeweiligen Unterschiedsbeträge zum Kaufpreis wurden mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet.

Die **Kapitalrücklage** enthält die Effekte aus der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sowie Agien aus Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften, bei denen nicht beherrschende Anteile bestehen.

Die **Gewinnrücklagen** enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus beinhaltet diese Position die Neubewertungskomponente der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Im **Accumulated Other Comprehensive Income** werden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente, der Cashflow Hedges und der Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten sowie die Währungsdifferenzen bei der Umrechnung ausländischer Abschlüsse erfasst.

Zum 31. Dezember 2017 betrug der auf at-Equity-bilanzierte Beteiligungen entfallende Anteil am Accumulated Other Comprehensive Income 10 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden 0 Mio. € **Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung** (Vorjahr: 0 Mio. €), die ursprünglich erfolgsneutral gebucht worden waren, als Aufwand realisiert. Bislang erfolgsneutral berücksichtigte anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) als Aufwand realisiert.

Durch **Eigenkapitaltransaktionen mit Tochterunternehmen**, die nicht zu einem Wechsel des Beherrschungsstatus führten, veränderten sich die Anteile der Aktionäre der

#### Anteile anderer Gesellschafter

Unter dieser Position ist der Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften erfasst.

innogy SE am Konzerneigenkapital um –5 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) und die Anteile anderer Gesellschafter um –14 Mio. € (Vorjahr: –1 Mio. €).

#### Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der innogy SE für das Geschäftsjahr 2017 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie.

in €	
Dividende	888.888.000,00
Gewinnvortrag	99.411,39
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>888.987.411,39</b>

Die für das Geschäftsjahr 2016 ausgeschüttete Dividende belief sich laut Beschluss der Hauptversammlung der innogy SE vom 24. April 2017 auf 1,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie. Die Ausschüttung betrug insgesamt 889 Mio. €.

Von den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen (Other Comprehensive Income – OCI) entfallen die folgenden Anteile auf andere Gesellschafter:

Anteile anderer Gesellschafter am OCI in Mio. €	2017	2016
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	23	-14
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind</b>	<b>23</b>	<b>-14</b>
Unterschied aus der Währungsumrechnung	12	-21
Marktbewertung von Finanzinstrumenten		6
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind</b>	<b>12</b>	<b>-15</b>
	<b>35</b>	<b>-29</b>

Die folgenden Übersichten enthalten Angaben zu Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen anderer Gesellschafter:

in Mio. €	envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz		GasNet, s.r.o., Ústí nad Labem (Tschechien)	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen anderer Gesellschafter</b>				
<b>Bilanz</b>				
Langfristige Vermögenswerte	2.558	2.434	1.742	1.585
Kurzfristige Vermögenswerte	609	577	165	168
Langfristige Schulden	344	355	578	523
Kurzfristige Schulden	901	775	626	601
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>				
Umsatzerlöse	2.267	2.334	564	516
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	-10	2		
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	185	104	193	150
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	313	16	278	254
Anteile anderer Gesellschafter	796	779	351	314
Dividenden an andere Gesellschafter	67	91	60	48
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	81	42	97	75
Anteilsquote anderer Gesellschafter	41,43%	41,43%	49,96%	49,96%

## (21) Aktienkursbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres gab es folgende konzernweite aktienkursbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der innogy SE und nachgeordneter verbundener Unternehmen: Beat 2010 (BEAT) und Strategic Performance

Plan (SPP). Die Aufwendungen tragen die Konzerngesellschaften, bei denen die Bezugsberechtigten beschäftigt sind. BEAT stellt auf die Entwicklung des Aktienkurses der RWE AG ab.

	BEAT 2010		
	Tranche 2013 Wartezeit: 4 Jahre	Tranche 2014 Wartezeit: 4 Jahre	Tranche 2015 Wartezeit: 4 Jahre
Zusagezeitpunkt	01.01.2013	01.01.2014	01.01.2015
Anzahl bedingt zugeteilter Performance Shares	2.035.873	987.310	1.305.770
Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Auszahlungsbedingungen	Möglichkeit der Auszahlung an drei Ausübungszeitpunkten (Bewertungsstichtage: 31.12. des vierten Jahres, 30.06. und 31.12. des fünften Jahres), sofern zum Bewertungsstichtag eine Outperformance gegenüber mindestens 25% der Vergleichsunternehmen des STOXX-Europe-600-Utilities-Index erreicht wurde, gemessen an deren Indexgewicht zum Zeitpunkt der Auflegung der Tranche. Die Outperformance wird anhand des Total Shareholder Return gemessen, der die Entwicklung des Aktienkurses zuzüglich reinvestierter Dividenden berücksichtigt. Zum dritten Bewertungsstichtag erfolgt eine automatische Auszahlung, zum ersten und zweiten Bewertungsstichtag kann die Anzahl der auszahlbaren Performance Shares frei gewählt werden.		
Ermittlung der Auszahlung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ermittlung des Indexgewichts der Vergleichsunternehmen, die zum Bewertungsstichtag einen geringeren Total Shareholder Return als RWE aufweisen.</li> <li>2. Die Anzahl der werthaltigen (auszahlbaren) Performance Shares ergibt sich auf Basis einer linearen Auszahlungskurve. Ab einem übertroffenen Indexgewicht von 25% werden 7,5% der bedingt zugeteilten Performance Shares werthaltig. Danach werden für jeden über das Indexgewicht von 25% hinausgehenden Prozentpunkt weitere 1,5% der zugeteilten Performance Shares werthaltig.</li> <li>3. Die Auszahlung entspricht der Anzahl werthaltiger Performance Shares, bewertet mit dem durchschnittlichen RWE-Aktienkurs der letzten 60 Börsenhandelstage vor dem Bewertungsstichtag. Die Auszahlung pro Performance Share ist auf den zweifachen Zuteilungswert pro Performance Share begrenzt.</li> </ol>		
Wechsel der Unternehmenskontrolle/Fusion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommt es während der Wartezeit zu einem Wechsel der Unternehmenskontrolle, wird eine Entschädigungszahlung gewährt. Sie berechnet sich durch Multiplikation des im Zuge der Übernahme für die RWE-Aktien gezahlten Preises mit der endgültigen noch nicht ausgeübten Anzahl der Performance Shares. Letztere wird den Planbedingungen entsprechend bezogen auf den Zeitpunkt der Abgabe des Übernahmeangebots ermittelt.</li> <li>• Fusioniert die RWE AG mit einer anderen Gesellschaft, so verfallen die Performance Shares und es wird eine Entschädigungszahlung vorgenommen. Hierzu wird zunächst der Fair-Value der Performance Shares zum Zeitpunkt der Fusion berechnet. Dieser Fair-Value wird dann mit der pro rata gekürzten Anzahl der gewährten Performance Shares multipliziert. Der Kürzungsfaktor berechnet sich aus dem Verhältnis der Zeit von Laufzeitbeginn bis zur Fusion zur gesamten Laufzeit des Plans multipliziert mit dem Verhältnis der zum Zeitpunkt der Fusion noch nicht ausgeübten Performance Shares zu den zu Beginn der Laufzeit insgesamt gewährten Performance Shares.</li> </ul>		
Eigeninvestment	Als Voraussetzung für die Teilnahme müssen die Planteilnehmer nachweislich ein Sechstel des Bruttozuteilungswertes der Performance Shares vor Steuern in RWE-Stammaktien investieren und bis zum Ablauf der Wartezeit der jeweiligen Tranche halten.		
Form des Ausgleichs	Barausgleich		

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen von BEAT bedingt zugeteilten Performance Shares umfasste zum Zeitpunkt der Zuteilung die nachfolgend aufgeführten Beträge:

<b>Performance Shares aus BEAT 2010</b> in €	Tranche 2013	Tranche 2014	Tranche 2015
Beizulegender Zeitwert pro Stück	8.09	7.44	5.05

Die beizulegenden Zeitwerte wurden von einer externen Berechnungsstelle mithilfe eines stochastischen, multivariaten Black-Scholes-Standardmodells per Monte-Carlo-Simulation auf Basis von jeweils einer Million Szenarien ermittelt. Bei ihrer Ermittlung wurden die in den Programmbedingungen festgelegte maximale Auszahlung je bedingt zugeteilter Performance Share, die restlaufzeitbezogenen

Diskontierungszinssätze, die Volatilitäten und die erwarteten Dividenden der RWE AG und ihrer Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die Stückzahlen der Performance Shares wie folgt:

<b>Performance Shares aus BEAT 2010</b>	Tranche 2013	Tranche 2014	Tranche 2015
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	2.561.509	1.372.507	1.869.031
Zugesagt			
Veränderung (zugeteilt/verfallen)	- 2.147.848	- 1.217.760	- 1.784.708
Ausgezahlt			
Ausstehend zum Ende des Geschäftsjahres	413.661	154.747	84.323
Auszahlbar am Ende des Geschäftsjahres			

Die Restlaufzeit beträgt zwei Jahre für die Tranche 2015 und ein Jahr für die Tranche 2014. Die Vertragslaufzeit für die Tranche 2013 endete mit Ablauf des Berichtsjahres. Da die Auszahlungsbedingungen nicht erfüllt waren, findet eine Auszahlung nicht statt. Infolge der Umstellung auf den neuen Long-term Incentive Plan, den Strategic Performance Plan (SPP), wurden keine weiteren Tranchen zu BEAT ausgegeben.

Der neue SPP verwendet ein aus der Mittelfristplanung abgeleitetes, internes Erfolgsziel (bereinigtes Nettoergebnis) und berücksichtigt die Entwicklung des Aktienkurses der innogy SE. Die Führungskräfte erhalten eine Anzahl virtueller Aktien. Die finale Anzahl der virtuellen Aktien einer Tranche wird nach einem Jahr anhand der Zielerreichung des ANI ermittelt. Es folgt eine dreijährige Haltefrist, bevor es zu einer möglichen Auszahlung kommt.

SPP innogy SE		
	Tranche 2016	Tranche 2017
Laufzeitbeginn	01.01.2016	01.01.2017
Anzahl bedingt zugeteilter Performance Shares	460.572	1.178.133
Erfolgsziel	Bereinigtes Nettoergebnis	Bereinigtes Nettoergebnis
Laufzeit	4 Jahre	4 Jahre
Cap/Stückzahl Performance Shares	150%	150%
Cap/Auszahlungsbetrag	200%	200%
Ermittlung der Auszahlung	<p>Der Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der festgeschriebenen Anzahl endgültig gewährter Performance Shares multipliziert mit der Summe aus</p> <p>a) dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse (mit allen verfügbaren Nachkommastellen) der innogy SE (ISIN DE 000A2AADD2) im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG (oder an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystems) über die letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Ende der Vestingperiode, kaufmännisch gerundet auf zwei Dezimalstellen, und</p> <p>b) der in den Geschäftsjahren zwischen der Festschreibung der Performance Shares und dem Ende der Vestingperiode pro Aktie ausgezahlten Dividenden, Dividenden werden nicht verzinst oder reinvestiert. Fällt eine Dividendenzahlung in den 30-tägigen Zeitraum der Kursermittlung, dann werden die Kurse der Handelstage vor der Zahlung („CUM-Kurse“) um die Dividende bereinigt, da die Dividende ansonsten anteilig doppelt berücksichtigt würde.</p> <p>Auszahlungsbetrag = (Anzahl endgültig festgeschriebener Performance Shares) × (arithmetisches Mittel des Aktienkurses + gezahlte Dividenden)</p> <p>Der so ermittelte Auszahlungsbetrag ist betragsmäßig auf 200% des Zuteilungsbetrags begrenzt.</p>	
Wechsel der Unternehmenskontrolle/Fusion	<p>Ein Wechsel der Unternehmenskontrolle („Kontrollwechsel“) liegt vor, wenn entweder</p> <p>a) ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30% der Stimmrechte einschließlich der ihm nach § 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zuzurechnenden Stimmrechte Dritter die Kontrolle i. S. v. § 29 WpÜG erworben hat oder</p> <p>b) von einer Gesellschaft, die nicht dem RWE-Konzern angehört, mit der innogy SE als abhängigem Unternehmen ein Beherrschungsvertrag nach § 291 AktG wirksam geschlossen worden ist, oder</p> <p>c) die innogy SE gemäß § 2 Umwandlungsgesetz (UmwG) mit einem anderen konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50% des Wertes der innogy SE, in diesem Fall ist lit a) nicht anwendbar.</p> <p>Kommt es zu einem Kontrollwechsel, werden die Performance Shares, die bereits final festgeschrieben wurden und noch nicht zur Auszahlung gelangt sind, vorzeitig ausgezahlt. Der Auszahlungsbetrag wird in entsprechender Anwendung der Ausübungsbedingungen ermittelt, wobei abweichend hiervon auf die letzten 30 Börsenhandelstage vor der Verlautbarung des Kontrollwechsels abzustellen ist, zuzüglich der in den Geschäftsjahren zwischen der Festschreibung der Performance Shares und dem Zeitpunkt des Kontrollwechsels, bezogen auf die festgeschriebene Anzahl an Performance Shares, pro Aktie ausgezahlten Dividenden. Der so berechnete Auszahlungsbetrag wird mit der nächsten Gehaltsabrechnung an den Planteilnehmer ausbezahlt.</p> <p>Alle zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels bedingt gewährten Performance Shares verfallen ersatz- und entschädigungslos.</p>	
Eigeninvestment	Nicht erforderlich für Führungskräfte	
Form des Ausgleichs	Barausgleich	

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen des SPP bedingt zugeteilten Performance Shares umfasste zum Zeitpunkt der Zuteilung die nachfolgend aufgeführten Beträge:

Performance Shares aus dem SPP in €	Tranche 2016	Tranche 2017
Beizulegender Zeitwert pro Stück	37,13	32,07

Die beizulegenden Zeitwerte der Tranchen ergeben sich aus dem aktuellen Aktienkurs der innogy SE zuzüglich der Dividenden pro Aktie, die während der Laufzeit der jeweiligen Tranche bereits an die Aktionäre ausgezahlt wurden. Die begrenzte Auszahlung je SPP wurde über eine verkaufte Call-Option abgebildet. Der über das Black-Scholes-Modell ermittelte Optionswert wurde abgezogen. Bei der Optionspreisermittlung wurden die in den Programmbedingungen

festgelegten maximalen Auszahlungsbeträge je bedingt zugeteiltem SPP (=Strike der Option), die restlaufzeitbezogenen Diskontierungszinssätze, die Volatilitäten und die erwarteten Dividenden der innogy SE berücksichtigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die Stückzahlen der Performance Shares wie folgt:

Performance Shares aus dem SPP	Tranche 2016	Tranche 2017
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	352.834	
Zugesagt		1.178.133
Veränderung (zugeteilt/verfallen)	107.738	
Ausgezahlt		
Ausstehend zum Ende des Geschäftsjahres	460.572	1.178.133
Auszahlbar am Ende des Geschäftsjahres		

Die Restlaufzeit beträgt drei Jahre für die Tranche 2017 und zwei Jahre für die Tranche 2016.

Aus dem konzernweiten aktienkursbasierten Vergütungssystem (BEAT und SPP) entstanden im Berichtszeitraum Aufwendungen von insgesamt 12 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Rückstellungen für aktienkursbasierte Vergütungen mit Barausgleich auf 16 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

## (22) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung umfasst beitragsorientierte und leistungsorientierte Versorgungssysteme. Die leistungsorientierten Versorgungszusagen betreffen im Wesentlichen endgehaltsabhängige Versorgungszusagen.

In beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im Berichtsjahr 33 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) eingezahlt worden. Mit erfasst sind Beiträge von innogy im Rahmen eines Versorgungsplans in den Niederlanden, der Zusagen verschiede-

ner Arbeitgeber umfasst. Hier stellt der Versorgungsträger den teilnehmenden Unternehmen keine Informationen zur Verfügung, die die anteilige Zuordnung von Verpflichtung, Planvermögen und Dienstzeitaufwand erlauben. Im innogy-Konzernabschluss werden diese Beiträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage berücksichtigt, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Der Pensionsplan für Arbeitnehmer in den Niederlanden wird von der Stichting Pensioenfonds ABP (vgl. <http://www.abp.nl/>) verwaltet. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des Gehalts

und werden von Arbeitnehmern und Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von ABP festgelegt. Mindestdotierungspflichten bestehen nicht. In den ABP-Pensionsfonds werden im Geschäftsjahr 2018 seitens innogy Arbeitgeberbeiträge in Höhe von voraussichtlich ca. 12 Mio. € (geplant Vorjahr: 11 Mio. €) eingezahlt. Sofern die Mittel von ABP nicht ausreichen, kann ABP entweder die Pensionsleistungen und -anwartschaften kürzen oder die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge erhöhen. Falls innogy den ABP-Pensionsplan kündigen sollte, wird ABP eine Austrittszahlung erheben. Diese ist u. a. abhängig von der Anzahl der Plan Teilnehmer, der Höhe des Gehalts und der Altersstruktur der Teilnehmer. Zum 31. Dezember 2017 betrug die Anzahl der aktiven Teilnehmer am ABP Pensionsfonds rund 1.400 (Vorjahr: ca. 1.600).

Unternehmen des innogy-Konzerns haben im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) Vermögenswerte auf den RWE Pensionstreuhand e.V. übertragen. Es besteht keine Verpflichtung zu weiteren Dotierungen. Aus dem Treuhandvermögen wurden Mittel auf die RWE Pensionsfonds AG übertragen, mit denen Pensionsverpflichtungen gegenüber dem wesentlichen Teil der Mitarbeiter gedeckt werden, die bereits in den Ruhestand getreten sind. Die RWE Pensionsfonds AG unterliegt dem Versicherungsaufsichtsgesetz und der Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Soweit im Pensionsfonds eine aufsichtsrechtliche Unterdeckung entsteht, ist eine Nachschussforderung an den Arbeitgeber zu stellen. Unabhängig von den genannten Regelungen bleibt die Haftung des Arbeitgebers erhalten. Die Organe des RWE Pensionstreuhand e.V. und der RWE Pensionsfonds AG haben für eine vertragskonforme Verwendung der verwalteten Mittel zu sorgen und damit die Voraussetzung für die Anerkennung als Planvermögen zu erfüllen.

Betriebliche, leistungsorientierte Versorgungspläne, die mit ausreichenden und angemessenen Vermögenswerten zur Deckung der Pensionsrückstellungen ausgestattet werden, sind in Großbritannien gesetzlich vorgeschrieben. Die betriebliche Altersvorsorge in Großbritannien erfolgt über den Electricity Supply Pension Scheme (ESPS) in einer eigenen zweckgebundenen Sektion. Im Rahmen der Vorbereitung des Börsengangs der innogy SE am 7. Oktober 2016 wurde die bisherige für den RWE-Mutterkonzern bestehende

Sektion zum 31. Juli 2016 in zwei neue, voneinander unabhängige Sektionen aufgespalten. Die neuen Sektionen umfassen jeweils die zugehörigen Versorgungsverpflichtungen und das zugehörige Planvermögen für Tochterunternehmen des innogy-Konzerns und des RWE-Konzerns. Bis zum 31. Juli 2016 wurde der Versorgungsplan als leistungsorientierter Plan behandelt, der die Risiken auf mehrere Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung verteilt. innogy hat daher bis zu diesem Datum auf Basis der anteiligen ruhegehaltsfähigen Gehälter einen Anteil von 56,5% an der leistungsorientierten Verpflichtung, dem Planvermögen und den mit dem Plan verbundenen Kosten bilanziert. Die Aufspaltung der Sektion in zwei neue Sektionen erfolgte durch Zuordnung von Verpflichtungen und Planvermögen in Höhe von rund 70% auf innogy. Die Pensionsrückstellungen werden für diese Zwecke im Rahmen der dreijährigen Bewertung auf Basis konservativer Annahmen bewertet; dabei finden die demografischen Besonderheiten der Mitglieder des Planes ebenso Berücksichtigung wie Annahmen zu Markttrenditen des Planvermögens.

Die letzte Bewertung des ESPS wurde zum 31. März 2016 durchgeführt und ergab ein Defizit von 390,6 Mio. €. innogy und die Treuhänder haben daraufhin einen Plan über jährliche Einzahlungen aufgestellt, mit denen das Defizit ausgeglichen werden soll. Diese Einzahlungen wurden für den Zeitraum von 2017 bis 2025 vorausgerechnet. Für 2018 bis 2025 ist ein Betrag von jeweils 39,6 Mio. € festgelegt worden. Die nächste Bewertung muss bis zum 31. März 2019 vorliegen. Die Gesellschaft und die Treuhänder haben von diesem Zeitpunkt an 15 Monate Zeit, um der Bewertung zuzustimmen. Der ESPS wird von neun Treuhändern verwaltet. Diese sind für das Management des Plans verantwortlich, also u. a. Investitionen, Rentenzahlungen und das Aufstellen von Finanzierungsplänen.

Die Zahlungen zum Ausgleich des Defizits werden den teilnehmenden Gesellschaften basierend auf einer vertraglichen Vereinbarung in Rechnung gestellt. Darüber hinaus werden regelmäßig Einzahlungen für die Finanzierung der jährlich neu verdienten, die Pensionsansprüche erhöhenden Anwartschaften aktiver Mitarbeiter geleistet.

Die Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungssysteme wird nach versicherungsmathematischen Methoden

ermittelt. Dabei legen wir folgende Rechnungsannahmen zugrunde:

Rechnungsannahmen in %	31.12.2017		31.12.2016	
	Inland	Ausland <sup>1</sup>	Inland	Ausland <sup>1</sup>
Abzinsungsfaktor	2,00	2,40	1,80	2,60
Gehaltssteigerungsrate	2,35	3,20	2,35	3,30
Rentensteigerungsrate	1,00, 1,60 bzw. 1,75	2,10; 3,00	1,00, 1,60 bzw. 1,75	2,20; 3,10

1 Betrifft Versorgungszusagen an Beschäftigte des innogy-Konzerns in Großbritannien

Zusammensetzung des Planvermögens (Zeitwerte) in Mio. €	31.12.2017				31.12.2016			
	Inland <sup>1</sup>	Davon: aktiver Markt	Ausland <sup>2</sup>	Davon: aktiver Markt	Inland <sup>1</sup>	Davon: aktiver Markt	Ausland <sup>2</sup>	Davon: aktiver Markt
Aktien, börsen- gehandelte Fonds	1.840	1.829	533	254	1.604	1.564	559	559
Zinstragende Titel	3.562		3.321	971	3.285		3.208	1.225
Immobilien					25			
Mischfonds <sup>3</sup>	703	423			710	398		
Alternative Investments	658	556	753		669	466	800	
Sonstiges <sup>4</sup>	213	22	167	5	275	50	96	6
	<b>6.976</b>	<b>2.830</b>	<b>4.774</b>	<b>1.230</b>	<b>6.568</b>	<b>2.478</b>	<b>4.663</b>	<b>1.790</b>

1 Beim Planvermögen im Inland handelt es sich im Wesentlichen um treuhänderisch durch den RWE Pensionstreuhand e.V. verwaltetes Vermögen der innogy SE und weiterer Konzernunternehmen sowie Vermögen der RWE Pensionsfonds AG

2 Beim ausländischen Planvermögen handelt es sich um Vermögen eines britischen Pensionsfonds zur Abdeckung von Versorgungszusagen an Beschäftigte des innogy-Konzerns in Großbritannien

3 Darin enthalten sind Dividendenpapiere und zinstragende Titel

4 Darin enthalten sind Rückdeckungsansprüche gegenüber Versicherungen und sonstiges Kassenvermögen von Unterstützungskassen

Grundlage der Kapitalanlagepolitik in Deutschland ist eine detaillierte Analyse des Planvermögens und der Pensionsverpflichtungen sowie deren Verhältnis zueinander, um die bestmögliche Anlagestrategie festzulegen (Asset-Liability-Management-Studie). Über einen Optimierungsprozess werden diejenigen Portfolios identifiziert, die für ein gegebenes Risiko den jeweils besten Zielwert erwirtschaften. Aus diesen effizienten Portfolios wird eines ausgewählt und die strategische Asset-Allokation bestimmt; außerdem werden die damit verbundenen Risiken detailliert analysiert.

Der Schwerpunkt der strategischen Kapitalanlage liegt auf in- und ausländischen Staatsanleihen. Zur Steigerung der Durchschnittsverzinsung werden auch höherverzinsliche Unternehmensanleihen in das Portfolio aufgenommen. Aktien haben im Portfolio ein niedrigeres Gewicht

als Rentenpapiere. Die Anlage erfolgt in verschiedenen Regionen. Aus der Anlage in Aktien soll langfristig eine Risikoprämie gegenüber Rentenanlagen erzielt werden. Um zusätzlich möglichst gleichmäßig hohe Erträge zu erreichen, wird auch in Produkte investiert, die im Zeitablauf relativ gleichmäßig positive Erträge erzielen sollen. Darunter werden Produkte verstanden, die wie Rentenanlagen schwanken, jedoch mittelfristig einen Mehrertrag erzielen, sogenannte Absolute-Return-Produkte (u. a. auch Dach-Hedge-Fonds).

Das Anlageziel der Treuhänder in Großbritannien ist der Erwerb geeigneter Vermögenswerte mit angemessener Liquidität und Sicherheit, die Einkommens- und Kapitalzuwächse generieren und zusammen mit Einzahlungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausreichend sind, um

die Kosten für aufgelaufene und zukünftige Rückstellungen zu decken. Dabei versuchen die Treuhänder das Risiko zu begrenzen, dass das Planvermögen nicht ausreicht, um die Pensionsverpflichtungen zu erfüllen. So wird auch das Risiko künftig steigender Einzahlungen der Arbeitgeber bei zukünftig verschlechterten Marktbedingungen verringert. Dieser langfristige Zielfortfolio-Management-Ansatz unterteilt das Portfolio in einkommens- und kapitalzuwacherzeugende Anlagen, wobei mit sich verkürzender Restlaufzeit der Verpflichtungen ein Übergang von einkommens- zu kapitalzuwachsenerzeugenden Anlagen stattfinden soll.

Die Treuhänder haben vereinbart, das Anlagerisiko im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten zu bestimmen. Dieses Anlagerisiko zielt darauf ab, eine höhere Rendite zu erzielen, als dies bei kongruenten Vermögenswerten der Fall wäre. Gleichzeitig wird ein vorsichtiger Ansatz für die Erfüllung

der Verpflichtungen des Konzerns beibehalten. Zusätzlich zu dem Ziel, ein angemessenes Gesamtinvestitionsrisiko zu erreichen, versuchen die Treuhänder, Risiken über verschiedene Quellen hinweg zu verteilen. Die Treuhänder der Gruppe sind bestrebt, jene Risiken einzugehen, für die sie im Laufe der Zeit in Form von Überschussrenditen belohnt werden. Bei einigen Anlageklassen haben sich die Treuhänder für aktives Management entschieden und haben Investmentmanager ausgewählt, von denen sie glauben, dass sie die Fähigkeit und das Urteilsvermögen besitzen, um einen Gewinn nach Abzug von Ausgaben zu erzielen. Über das Planvermögen soll zudem ein angemessener Anteil des Zins- und Inflationsrisikos der Verpflichtungen abgesichert werden. Dies geschieht über die Investition in Unternehmensanleihen, nominale und inflationsgebundene Staatsanleihen und Derivatpositionen, die eine ähnliche Zins- und Inflations sensitivität aufweisen wie die Verpflichtungen.

Veränderung der Pensionsrückstellungen	Barwert der Versorgungs- verpflichtungen	Zeitwert des Plan- vermögens	Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen	Gesamt
in Mio. €				
<b>Stand: 01.01.2017</b>	<b>15.090</b>	<b>11.231</b>	<b>29</b>	<b>3.888</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	199			199
Zinsaufwand/Zinsertrag	306	237		69
Vermögensertrag der Fonds abzüglich Zinskomponente		442		-442
Gewinne/Verluste aus Veränderung von demografischen Annahmen	-102			-102
Gewinne/Verluste aus Veränderung von finanziellen Annahmen	-254			-254
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	-16			-16
Währungsanpassungen	-175	-167		-8
Arbeitnehmerbeiträge an die Fonds	8	8		
Arbeitgeberbeiträge an die Fonds <sup>1</sup>		367		-367
Rentenzahlungen <sup>2</sup>	-537	-474		-63
Änderungen des Konsolidierungskreises	274	125		149
Zugang aus Aufspaltung ESPS		-16		16
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	-57			-57
Allgemeine Verwaltungskosten		-3		3
Veränderung des aktivisch ausgewiesenen Nettovermögens			74	74
<b>Stand: 31.12.2017</b>	<b>14.736</b>	<b>11.750</b>	<b>103</b>	<b>3.089</b>
Davon: Inland	9.917	6.976	103	3.044
Davon: Ausland	4.819	4.774		45

<sup>1</sup> Davon 190 Mio. € Erst-/Nachdotierung von Versorgungsplänen und 177 Mio. € im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

<sup>2</sup> Enthalten im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

<b>Veränderung der Pensionsrückstellungen</b>				
in Mio. €	Barwert der Versorgungs- verpflichtungen	Zeitwert des Plan- vermögens	Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen	Gesamt
<b>Stand: 01.01.2016</b>	<b>13.213</b>	<b>9.757</b>	<b>5</b>	<b>3.461</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	166			166
Zinsaufwand/Zinsertrag	357	276		81
Vermögensertrag der Fonds abzüglich Zinskomponente		817		-817
Gewinne/Verluste aus Veränderung von demografischen Annahmen	97			97
Gewinne/Verluste aus Veränderung von finanziellen Annahmen	1.655			1.655
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	-353			-353
Währungsanpassungen	-638	-584		-54
Arbeitnehmerbeiträge an die Fonds	7	7		
Arbeitgeberbeiträge an die Fonds <sup>1</sup>		394		-394
Rentenzahlungen <sup>2</sup>	-514	-456		-58
Änderungen des Konsolidierungskreises	179	92		87
Zugang aus Aufspaltung ESPS	949	933		16
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	-28			-28
Allgemeine Verwaltungskosten		-5		5
Veränderung des aktivisch ausgewiesenen Nettovermögens			24	24
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>15.090</b>	<b>11.231</b>	<b>29</b>	<b>3.888</b>
Davon: Inland	10.094	6.568	29	3.555
Davon: Ausland	4.996	4.663		333

1 Davon 236 Mio. € Erst-/Nachdotierung von Versorgungsplänen und 158 Mio. € im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit  
2 Enthalten im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die bilanzierte Pensionsrückstellung für fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche beträgt 1.765 Mio. € (Vorjahr: 2.497 Mio. €) bzw. 1.324 Mio. € (Vorjahr: 1.391 Mio. €). Der Barwert der Versorgungsverpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergibt die Nettoposition aus fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen.

Der nachverrechnete Dienstzeitaufwand enthielt im Geschäftsjahr 2017 weitestgehend Effekte im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen im Inland sowie der Neubewertung einer Ruhgeldordnung. Im Vorjahr beruhte der nachverrechnete Dienstzeitaufwand im Wesentlichen auf Effekten in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen im Inland.

Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen würden zu folgenden Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen führen:

<b>Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen</b> in Mio. €	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016	
Veränderung des Rechnungszinses um +50/-50 Basispunkte				
Inland	-769	876	-783	882
Ausland	-388	444	-413	474
Veränderung des Gehaltstrends um -50/+50 Basispunkte				
Inland	-96	101	-93	98
Ausland	-34	39	-36	42
Veränderung des Rententrends um -50/+50 Basispunkte				
Inland	-513	563	-536	588
Ausland	-287	325	-308	340
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr				
Inland		400		397
Ausland		147		153

Die Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung jeweils einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Die Realität wird wahrscheinlich davon abweichen. Die Methoden zur Berechnung der zuvor genannten Sensitivitäten und zur Berechnung der Pensionsrückstellung stimmen überein.

Die Abhängigkeit der Pensionsrückstellungen vom Marktzinsniveau wird durch einen gegenläufigen Effekt begrenzt. Hintergrund ist, dass die Verpflichtungen aus betrieblichen Altersversorgungsplänen überwiegend fondsgedeckt sind und das Planvermögen zum großen Teil negativ mit den Markttrenditen festverzinslicher Wertpapiere korreliert. Deshalb schlagen sich rückläufige Marktzinsen typischerweise in einem Anstieg des Planvermögens nieder und umgekehrt.

Inländische Betriebsrenten unterliegen einer im Dreijahresrhythmus stattfindenden Anpassungsprüfungspflicht nach dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (§ 16 BetrAVG [Betriebsrentengesetz]). Einige Zusagen gewähren daneben jährliche Rentenanpassungen, die die gesetzliche Anpassungspflicht übersteigen können.

Einige Versorgungspläne im Inland garantieren ein bestimmtes Rentenniveau unter Einbeziehung der gesetzlichen Rente (Gesamtversorgungssysteme). Zukünftige Minderungen des gesetzlichen Rentenniveaus könnten damit zu höheren Rentenzahlungen durch innogy führen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung (Duration) beträgt im Inland 17 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre) und im Ausland 18 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre).

Im Geschäftsjahr 2018 werden für leistungsorientierte Pläne voraussichtlich Zahlungen in Höhe von 234 Mio. € (geplant Vorjahr: 366 Mio. €) als unmittelbare Rentenleistungen und Einzahlungen in das Planvermögen vorgenommen.

Aufgrund von Schuldbeitritten mit Erfüllungsübernahme hatte die RWE AG bis einschließlich zum 31. Dezember 2015 einigen inländischen innogy-Gesellschaften deren Ausgaben für bestimmte leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen zu erstatten. Das Rückgriffsrecht war auf die Verpflichtungshöhe nach lokalen Rechnungslegungs-

vorschriften beschränkt. In den kombinierten Abschlüssen des innogy-Konzerns zum 31. Dezember 2015, 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 resultierte aus diesen vertraglichen Vereinbarungen die Allokation von Planvermögen und der Ansatz von Erstattungsansprüchen gegen die RWE AG. Die Erstattungsansprüche erfüllen nicht die Voraussetzungen von Planvermögen und durften daher nicht bei der Ermittlung der Nettoposition aus fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen abgezogen werden. Sie wurden als

gesonderter Vermögenswert unter den Finanzforderungen ausgewiesen. Die vertraglichen Vereinbarungen wurden, wie geplant, zum 1. Januar 2016 aufgehoben und Planvermögen auf die innogy-Gesellschaften übertragen. Zudem wurden die Erstattungsansprüche gegenüber der RWE AG gegen Zahlung abgelöst. Da die allokierten Beträge den übertragenen Beträgen entsprechen, ergeben sich keine zusätzlichen Auswirkungen auf den konsolidierten Konzernabschluss.

Veränderung der Erstattungsansprüche in Mio. €	Zeitwert der Erstattungsansprüche
<b>Stand: 01.01.2016</b>	<b>480</b>
Erhaltene Erstattungen aufgrund der Aufhebung der Vereinbarungen	-480
<b>Stand: 31.12.2016</b>	
Davon: Inland	
Davon: Ausland	

Im Rahmen des Projekts Phoenix wurde durch den Börsengang der innogy SE die bisherige funktionale Governance der RWE AG gegenüber der innogy SE einerseits sowie den übrigen Konzerngesellschaften andererseits verändert. Betroffen waren u. a. Management-, Support- und Servicefunktionen, die durch innogy selbst erbracht werden sollten. Deshalb wurden seit dem 1. Juli 2016 mehrere Übertragungsvereinbarungen nach § 613a BGB zwischen RWE und innogy abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde diese

Separierung durch zusätzliche Übertragungen mit Wirkung zum Stichtag 1. Januar 2017 weiter voran getrieben. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um Mitarbeiterwechsel von RWE GBS GmbH und RWE Service GmbH zu innogy SE. Hierbei wurden auch personalbezogene Rückstellungen und Pensionsrückstellungen sowie saldierungspflichtiges Fondsvermögen zur Deckung der Pensionsrückstellungen auf die innogy SE übertragen.

### (23) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen in Mio. €	31.12.2017			31.12.2016		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verpflichtungen aus dem Personalbereich (ohne Restrukturierungen)	367	434	801	338	364	702
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	77	58	135	132	77	209
Steuerrückstellungen	106	287	393	118	265	383
Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen	73	213	286	93	205	298
Rückstellungen für den Rückbau von Windkraftanlagen	359	1	360	334		334
Ungewisse Verpflichtungen aus sonstigen Rückbauverpflichtungen	214	69	283	230	30	260
Rückgabeverpflichtungen Zertifikate alternativer Energien		624	624		563	563
Übrige sonstige Rückstellungen	343	920	1.263	385	950	1.335
	<b>1.539</b>	<b>2.606</b>	<b>4.145</b>	<b>1.630</b>	<b>2.454</b>	<b>4.084</b>

<b>Zusammensetzung und Entwicklung sonstige Rückstellungen</b>	Stand: 01.01.2017	Zufüh- rungen	Auf- lösungen	Zinsanteil	Ände- rungen Konsolidie- rungskreis, Währungs- anpassun- gen, Umbu- chungen	Inan- spruch- nahmen	Stand: 31.12.2017
in Mio. €							
Verpflichtungen aus dem Personalbereich (ohne Restrukturierungen)	702	416	-14	-3	101	-401	801
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	209	69	-5		-121	-17	135
Steuerrückstellungen	383	183	-47		9	-135	393
Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen	298	130	-62	2	4	-86	286
Rückstellungen für den Rückbau von Windkraftanlagen	334	11	-29	49	-6	1	360
Ungewisse Verpflichtungen aus sonstigen Rückbauverpflichtungen	260	16	-2	17	-4	-4	283
Rückgabeverpflichtungen Zertifikate alternativer Energien	563	822			-21	-740	624
Übrige sonstige Rückstellungen	1.335	347	-185	-26	9	-217	1.263
	<b>4.084</b>	<b>1.994</b>	<b>-344</b>	<b>39</b>	<b>-29</b>	<b>-1.599</b>	<b>4.145</b>

Die **Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich** umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen, Abfindungen, ausstehenden Urlaub und Jubiläen sowie erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile. Auf Basis aktueller Erwartungen gehen wir für die Mehrheit dieser Rückstellungen von einer Inanspruchnahme in den Jahren 2018 bis 2020 aus.

Die **Rückstellungen für Verpflichtungen aus Restrukturierungen** beziehen sich im Wesentlichen auf Maßnahmen für einen sozialverträglichen Personalabbau. Gegenwärtig gehen wir für die Mehrheit dieser Rückstellungen von einer Inanspruchnahme in den Jahren 2018 bis 2022 aus. Dabei werden Beträge für Personalmaßnahmen aus der Rückstellung für Verpflichtungen aus Restrukturierungen in Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich umgegliedert, sobald die zugrundeliegende Restruktu-

rierungsmaßnahme konkretisiert ist. Dies ist der Fall, wenn individuelle Verträge zum sozialverträglichen Personalabbau von betroffenen Mitarbeitern unterschrieben wurden.

Die **Steuerrückstellungen** umfassen im Wesentlichen Ertragsteuern.

Die **Rückstellungen für Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen** umfassen vor allem drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Aus heutiger Sicht wird der Großteil der Inanspruchnahme der **Rückstellungen für den Rückbau von Windkraftanlagen** in den Jahren 2020 bis 2038 und der **ungewissen Verpflichtungen aus sonstigen Rückbauverpflichtungen** in den Jahren 2018 bis 2060 erwartet.

## (24) Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten in Mio. €	31.12.2017		31.12.2016	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Anleihen	11.811	1.007	11.336	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.400	211	381	110
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte		13		1
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.281	533	4.839	554
	<b>15.492</b>	<b>1.764</b>	<b>16.556</b>	<b>665</b>

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten waren 15.160 Mio. € (Vorjahr: 15.751 Mio. €) verzinslich.

Im Rahmen eines Garanten- und Schuldnerwechsels wurde Ende Februar 2017 die Übertragung von 18 Anleihen unterschiedlicher Währungen der RWE AG auf die innogy SE abgeschlossen. Dies geschah im Wege des Schuldner- oder Garantenwechsels bzw. im Wege des Anleiheaustauschs. Schuldner der ausstehenden Anleihen sind jetzt die innogy SE bzw. die innogy Finance B.V. (unter Garantie der innogy SE). Die entsprechenden Gruppendarlehen entfielen damit.

Am 5. April 2017 hat die innogy SE ihre erste Anleihe platziert. Der Senior Bond im Volumen von 750 Mio. € und einer Laufzeit von acht Jahren wurde von der innogy Finance B.V. unter der Garantie der innogy SE begeben. Bei einem jährlichen Kupon von 1,00% und einem Ausgabekurs von 99,466% beträgt die Rendite 1,07% p. a.

Am 12. Oktober 2017 hat innogy erfolgreich die erste deutsche „Grüne“ Unternehmensanleihe in Benchmarkgröße mit Investmentgraderating platziert. Das von innogy erstellte Regelwerk für Grüne Anleihen sieht Investitionsmöglichkeiten sowohl in erneuerbare Energien als auch in Projekte im Bereich Energieeffizienz und Elektromobilität vor. Die inter-

national anerkannte Nachhaltigkeitsagentur Sustainalytics bestätigt, dass innogy's Regelwerk robust und transparent ist. Es entspricht den allgemein anerkannten Green Bond Principles 2017, veröffentlicht von der International Capital Market Association. Mit den Erträgen der ersten Grünen Anleihe wurden vier Offshore-Projekte in Großbritannien und Deutschland sowie ein Onshore-Projekt in den Niederlanden refinanziert. Diese Windparks sind bereits in Betrieb oder im Bau. Mit einem Volumen von 850 Mio. € und einer Laufzeit von 10 Jahren wurde die Senioranleihe über die innogy Finance B.V. platziert und wird von der innogy SE garantiert. Bei einem jährlichen Kupon von 1,25% und einem Ausgabepreis von 98,987% beträgt die Rendite bis zur Fälligkeit 1,36% p. a.

Im Juli 2017 konnten die zwei von der Europäischen Investitionsbank (EIB) vergebenen Darlehen in Höhe von 645 Mio. € und 350 Mio. £ von RWE AG auf innogy SE übertragen werden. Im Gegenzug entfielen die korrespondierenden Gruppendarlehen.

Drei weitere Gruppendarlehen in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. € wurden im Laufe des Jahres 2017 bei Fälligkeit zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2017 stehen damit nur noch Gruppendarlehen gegenüber RWE AG in Höhe von 1,7 Mrd. € aus, die planmäßig bis 2020 getilgt werden.

Die folgende Übersicht zeigt Eckdaten der wesentlichen innogy-Anleihen zum 31. Dezember 2017:

Ausstehende Anleihen Emittent	Ausstehender Betrag	Buchwert in Mio. €	Kupon in %	Fälligkeit
innogy Finance B.V.	980 Mio. €	1.007	5,125	Juli 2018
innogy Finance B.V.	1.000 Mio. €	1.062	6,625	Januar 2019
innogy Finance B.V.	750 Mio. €	761	1,875	Januar 2020
innogy Finance B.V.	570 Mio. €	702	6,500	April 2021
innogy Finance B.V.	1.000 Mio. €	1.171	6,500	August 2021
innogy Finance B.V.	500 Mio. €	605	5,500	Juli 2022
innogy Finance B.V.	488 Mio. €	593	5,625	Dezember 2023
innogy Finance B.V.	800 Mio. €	841	3,000	Januar 2024
innogy Finance B.V.	750 Mio. €	744	1,000	April 2025
innogy Finance B.V.	850 Mio. €	839	1,250	Oktober 2027
innogy Finance B.V.	760 Mio. €	942	6,250	Juni 2030
innogy Finance B.V.	600 Mio. €	727	5,750	Februar 2033
innogy SE	50 Mio. \$	42	3,800	April 2033
innogy Finance B.V.	600 Mio. €	633	4,750	Januar 2034
innogy SE	468 Mio. €	512	3,500	Oktober 2037
innogy Finance B.V.	1.000 Mio. €	1.212	6,125	Juli 2039
innogy SE	20 Mrd. JPY	175	4,762 <sup>1</sup>	Februar 2040
innogy SE	100 Mio. €	100	3,500	Dezember 2042
innogy SE	150 Mio. €	150	3,550	Februar 2043
<b>Anleihen</b>		<b>12.818</b>		

<sup>1</sup> Nach Swap in Euro

Von den Finanzverbindlichkeiten sind 85 Mio. € (Vorjahr: 96 Mio. €) durch Grundpfandrechte und 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) durch ähnliche Rechte gesichert.

### (25) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie im Rahmen des normalen Geschäftszyklus beglichen werden, selbst wenn sie später als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag fällig werden.

## (26) Übrige Verbindlichkeiten

Übrige Verbindlichkeiten in Mio. €	31.12.2017		31.12.2016	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern		639		746
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4	54	5	53
Derivate	922	700	517	729
Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse	1.168	167	1.187	158
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	157	2.633	138	2.621
	<b>2.251</b>	<b>4.193</b>	<b>1.847</b>	<b>4.307</b>
Davon: finanzielle Schulden	960	2.639	549	2.837
Davon: nicht finanzielle Schulden	1.291	1.554	1.298	1.470

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Von den sonstigen übrigen Verbindlichkeiten entfielen 1.451 Mio. € (Vorjahr: 1.488 Mio. €) auf finanzielle Schulden in Form kurzfristiger Kaufpreisverbindlichkeiten aus gewährten Rechten zur Andienung (Put-Optionen) nicht beherrschender Anteile.

## Sonstige Angaben

### (27) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie ergeben sich, indem der den innogy-Aktionären zustehende Teil des Nettoergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt wird; eigene Aktien bleiben dabei unberücksichtigt. Die Vorjahresangabe ist aufgrund der geringeren durchschnittlichen Aktienzahl im Jahr 2016 nur eingeschränkt vergleichbar.

Ergebnis je Aktie		2017	2016
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	778	1.513
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	Tsd. Stück	555.555	364.523
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,40	4,15
Dividende je Aktie	€	1,60 <sup>1</sup>	1,60

<sup>1</sup> Vorschlag für das Geschäftsjahr 2017

### (28) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente lassen sich danach unterscheiden, ob sie originär oder derivativ sind. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen, die kurzfristigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die Finanzinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, die übrigen originären finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, die in den übrigen Finanzanlagen und Wertpapieren erfasst sind, entspricht dem veröffentlichten Börsenkurs, sofern die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Der beizulegende Zeitwert nicht notierter Schuld- und Eigenkapitaltitel wird grundsätzlich auf Basis diskontierter erwarteter Zahlungsströme unter Berücksichtigung makroökonomischer Entwicklungen und Unternehmensplandaten ermittelt. Zur Diskontierung werden aktuelle restlaufzeitkongruente Marktzinssätze herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente werden – sofern sie in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen – grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bilanziert. Börsengehandelte Produkte werden mit den veröffentlichten Schlusskursen der jeweiligen Börsen bewertet. Nicht börsengehandelte Produkte werden anhand öffentlich zugänglicher Broker-Quotierungen bewertet oder – falls nicht vorhanden – anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle. Dabei orientieren wir uns – soweit möglich – an Notierungen auf aktiven Märkten. Sollten auch diese nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein. Diese umfassen diejenigen Marktfaktoren, die auch andere Marktteilnehmer für die Preisfestsetzung berücksichtigen würden. Die Ermittlung energiewirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Annahmen erfolgt in einem umfangreichen Prozess und unter Einbeziehung interner und externer Experten.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird auf Basis der Nettorisikoposition pro Geschäftspartner in Übereinstimmung mit IFRS 13.48 vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt die Einordnung aller zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in die durch IFRS 13 vorgegebene Fair-Value-Hierarchie dar. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- Stufe 1: Bewertung mit (unverändert übernommen) Preisen von identischen Finanzinstrumenten, die sich auf aktiven Märkten gebildet haben
- Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um Preise der Stufe 1 handelt, die sich aber für das Finanzinstrument entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertung mithilfe von Faktoren, die sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen

Fair-Value-Hierarchie in Mio. €	Summe 2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Übrige Finanzanlagen	839	56	108	675	703	38	26	639
Derivate (aktiv)	1.337		1.331	6	1.054	1	1.044	9
Davon: in Sicherungsbeziehungen	17		17		2		2	
Wertpapiere	2.254	1.814	440		2.688	1.870	818	
Derivate (passiv)	1.622		1.615	7	1.246	3	1.234	9
Davon: in Sicherungsbeziehungen	4		4		12		12	

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente der Stufe 3: Entwicklung im Jahr 2017 in Mio. €	Stand: 01.01.2017	Änderungen Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Sonstiges	Veränderungen		Stand: 31.12.2017
			Erfolgswirksam	Zahlungswirksam	
Übrige Finanzanlagen	639	-30	9	57	675
Derivate (aktiv)	9			-3	6
Derivate (passiv)	9			-2	7

Finanzinstrumente der Stufe 3: Entwicklung im Jahr 2016	Stand: 01.01.2016	Änderungen Konsolidie- rungskreis, Währungsan- passungen, Sonstiges	Veränderungen		Stand: 31.12.2016
			Erfolgs- wirksam	Zahlungs- wirksam	
in Mio. €					
Übrige Finanzanlagen	485	74	7	73	639
Derivate (aktiv)	27		1	-19	9
Derivate (passiv)	30	3	-1	-23	9

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten der Stufe 3 entfallen auf folgende Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

Finanzinstrumente der Stufe 3: Erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	Gesamt 2017	Davon: auf Finanzinstrumente entfallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden	Gesamt 2016	Davon: auf Finanzinstrumente entfallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden
in Mio. €				
Umsatzerlöse			2	2
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	15	15	20	20
Beteiligungsergebnis	-3	2	-13	-10
Finanzerträge/Finanzaufwendungen	-3	-2		
	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>12</b>

Derivative Finanzinstrumente der Stufe 3 umfassen im Wesentlichen Wetterderivate zur Absicherung von temperaturabhängigen Nachfrageschwankungen. Ihre Bewertung ist insbesondere von der Entwicklung der Temperaturen abhängig. Grundsätzlich erhöht sich bei steigenden Temperaturen und sonst gleichen Bedingungen der beizulegende Zeitwert und umgekehrt. Annahmen darüber, dass die zukünftige Entwicklung in der verbleibenden Vertragslaufzeit

der Derivate von den in der Vergangenheit beobachteten langfristigen Durchschnittstemperaturen abweicht, können nur für einen äußerst kurzen Zeitraum getroffen werden. Daher werden die beizulegenden Zeitwerte vor allem auf Basis der langfristigen durchschnittlichen Temperaturen bestimmt. Eine Veränderung der Temperatur um +0,1 bzw. -0,1 °C würde zu einem Anstieg des Marktwertes um 11,3 Mio. € bzw. zu einem Rückgang um 11,3 Mio. € führen.

Auf die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 7 wurden die nachstehenden Wertberichtigungen vorgenommen:

Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	Übrige Finanzanlagen	Finanzforderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Gesamt
in Mio. €					
<b>Stand: 01.01.2017</b>	<b>39</b>	<b>144</b>	<b>461</b>	<b>9</b>	<b>653</b>
Zuführungen	13	24	159		196
Umbuchungen	-10	-30	13	-2	-29
Währungsanpassungen	1		-4		-3
Abgänge	2	14	232	6	254
<b>Stand: 31.12.2017</b>	<b>41</b>	<b>124</b>	<b>397</b>	<b>1</b>	<b>563</b>

Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	Übrige Finanzanlagen	Finanzforderungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Gesamt
in Mio. €					
<b>Stand: 01.01.2016</b>	<b>29</b>	<b>36</b>	<b>575</b>	<b>10</b>	<b>650</b>
Zuführungen	12	8	103		123
Umbuchungen	-2	117	-1		114
Währungsanpassungen			-38		-38
Abgänge		17	178	1	196
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>39</b>	<b>144</b>	<b>461</b>	<b>9</b>	<b>653</b>

Zum Abschlussstichtag lagen im Anwendungsbereich von IFRS 7 überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe vor:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttowert 31.12.2017	Überfällige, wertberichtigte Forderungen	Nicht wertberichtigte, in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen				
			Bis 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 120 Tage	Über 120 Tage
in Mio. €							
Finanzforderungen	995	18					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.601	473	302	34	25	21	134
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.496	2					4
	<b>7.092</b>	<b>493</b>	<b>302</b>	<b>34</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>138</b>

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttowert 31.12.2016	Überfällige, wertberichtigte Forderungen	Nicht wertberichtigte, in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen				
			Bis 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 120 Tage	Über 120 Tage
in Mio. €							
Finanzforderungen	892	14					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.483	632	225	44	28	26	120
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.246	7					1
	<b>6.621</b>	<b>653</b>	<b>225</b>	<b>44</b>	<b>28</b>	<b>26</b>	<b>121</b>

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Buchwerte nach Bewertungskategorien	31.12.2017	31.12.2016
in Mio. €		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	1.321	1.052
Davon: zu Handelszwecken gehalten	1.321	1.052
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.093	3.391
Kredite und Forderungen	6.303	6.325
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	1.618	1.234
Davon: zu Handelszwecken gehalten	1.618	1.234
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	18.906	20.549

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Abweichungen gibt es im Wesentlichen bei Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten. Ihr Buchwert belief sich auf 17.256 Mio. € (Vorjahr: 17.222 Mio. €), der beizulegende Zeitwert auf 18.901 Mio. € (Vorjahr: 19.540 Mio. €). Hiervon entfielen 13.617 Mio. € (Vorjahr: 12.290 Mio. €) auf Stufe 1 und 5.284 Mio. € (Vorjahr: 7.250 Mio. €) auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte belief sich auf 871 Mio. € (Vorjahr: 748 Mio. €), der beizulegende Zeitwert, der vollständig der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet wurde, auf 873 Mio. € (Vorjahr: 748 Mio. €).

Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung je nach Bewertungskategorie mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7 erfasst:

Nettoergebnis je Bewertungskategorie	2017	2016
in Mio. €		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-335	174
Davon: zu Handelszwecken gehalten	-335	174
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	146	206
Kredite und Forderungen	47	382
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	-496	-969

Das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 umfasst im Wesentlichen Zinsen, Dividenden und Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Berichtsjahr Wertänderungen in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) nach Steuern erfolgsneutral im Accumulated Other Comprehensive Income erfasst. Darüber hinaus wurden ursprünglich erfolgsneutral gebuchte Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) als Ertrag realisiert.

Die folgende Übersicht zeigt diejenigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die gemäß IAS 32 saldiert werden oder einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen:

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2017	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Zugehörige nicht saldierte Beträge		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene/ geleistete Bausicherheiten	
in Mio. €						
Derivate (aktiv)	402	-157	245			245
Derivate (passiv)	763	-157	606			606

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2016	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Zugehörige nicht saldierte Beträge		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene/ geleistete Bausicherheiten	
in Mio. €						
Derivate (aktiv)	402	-175	227			227
Derivate (passiv)	483	-175	308			308

Der innogy-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch ein systematisches konzernübergreifendes Risikomanagement begrenzt. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen werden durch interne Richtlinien verbindlich vorgegeben.

**Marktrisiken** ergeben sich durch Änderungen von Währungs- und Aktienkursen sowie von Zinssätzen und Commodity-Preisen, die das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit beeinflussen können.

Wegen der internationalen Präsenz des innogy-Konzerns kommt dem Management von Wechselkursänderungen große Bedeutung zu. Verschiedene Währungen wie das britische Pfund oder die tschechische Krone sind wichtige Fremdwährungen für den Konzern. Die Gesellschaften des

innogy-Konzerns sind grundsätzlich dazu verpflichtet, ihre transaktionalen Fremdwährungsrisiken über die innogy SE zu sichern. Nur die innogy SE selbst darf im Rahmen vorgegebener Limite Fremdwährungspositionen offen halten oder Konzerngesellschaften entsprechende Limite genehmigen.

Zinsrisiken resultieren hauptsächlich aus den Finanzschulden und den zinstragenden Anlagen des Konzerns. Gegen negative Wertänderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichern wir uns fallweise durch originäre und derivative Finanzgeschäfte ab.

Das Marktzinsniveau wirkt sich außerdem auf die Höhe unserer Rückstellungen aus, denn an ihm orientieren sich die Abzinsungsfaktoren für die Ermittlung der Verpflichtungsbeträge. Das heißt, bei sinkenden Marktzinsen

erhöhen sich tendenziell unsere Rückstellungen, bei steigenden Marktzinsen verringern sie sich. Auf der Seite 160 geben wir an, wie sensitiv die Barwerte von Pensionsverpflichtungen auf Erhöhungen oder Senkungen der Abzinsungsfaktoren reagieren.

Die Chancen und Risiken aus den Wertänderungen der Wertpapiere werden durch ein professionelles Fondsmanagement gesteuert. innogy hat die RWE AG mandatiert, die Zinsrisiken aus diesen Wertpapieren zu steuern und lässt sich regelmäßig über die Wertentwicklung dieser Anlagen berichten. Für Finanzgeschäfte unserer Konzernunternehmen haben wir Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen verbindlich in Richtlinien festgelegt. In einem zentralen Bestandsführungssystem werden die Finanzgeschäfte des innogy-Konzerns erfasst und die Position gegenüber finanzwirtschaftlichen Risiken überwacht.

Für Commodity-Geschäfte hat der Bereich Controlling & Risk Richtlinien aufgestellt. Demnach dürfen Derivate zur Absicherung gegen Preisrisiken eingesetzt werden. innogy hält keine Derivate zu Handelszwecken.

Finanzwirtschaftliche Risiken werden bei innogy u. a. anhand von Kennzahlen wie dem Value at Risk (VaR) überwacht und gesteuert. Zur Steuerung von Zinsrisiken wird zudem ein Cashflow at Risk (CFaR) ermittelt.

Mit der VaR-Methode ermitteln und überwachen wir das maximale Verlustpotenzial, das sich aus der Veränderung von Marktpreisen mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit innerhalb bestimmter Fristen ergibt. Bei der Berechnung werden historische Preisschwankungen zugrunde gelegt. Bis auf den CFaR werden alle VaR-Angaben in Bezug auf die finanzwirtschaftlichen Risiken mit einem Konfidenzintervall von 95% und einer Haltedauer von einem Tag ermittelt. Für den CFaR werden ein Konfidenzintervall von 95% und eine Haltedauer von einem Jahr unterstellt.

innogy unterscheidet bei Zinsrisiken zwischen zwei Risikokategorien: Auf der einen Seite können Zinssteigerungen dazu führen, dass die Kurse von Wertpapieren aus dem innogy-Bestand sinken. Dies betrifft in erster Linie festverzinsliche Anleihen. Auf der anderen Seite erhöhen sich mit dem Zinsniveau auch die Finanzierungskosten. Zur Bestimmung des Kurswertrisikos wird ein VaR ermittelt.

Dieser belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Die Sensitivität des Zinsaufwands in Bezug auf Marktzinssteigerungen messen wir mit dem CFaR. Dieser lag zum 31. Dezember 2017 bei 10,8 Mio. €. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde der CFaR anhand des planerischen Finanzierungsbedarfs ermittelt und nicht mehr nur unter der Annahme einer Refinanzierung von fälligen Schulden. Mit der neuen Methodik hätte der Jahresendwert 2016 für den CFaR bei 6,1 Mio. € gelegen. Der VaR für transaktionale Fremdwährungspositionen lag zum 31. Dezember 2017 unter 1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Der VaR für die Kurswertrisiken aus Aktien im innogy-Portfolio lag zum 31. Dezember 2017 bei 3,0 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

Veränderungen der Commodity-Preise können sich auf das bereinigte Konzern-EBIT auswirken. Zum 31. Dezember 2017 betrug das aggregierte Commodity-Preisrisiko des innogy-Konzerns, das aus den noch nicht gesicherten Commodity-Risikopositionen der Unternehmensbereiche ermittelt wurde, für das Jahr 2018 20 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €).

Die Commodity-Preisrisiken der Segmente werden gemäß Konzernvorgaben gesichert. Commodity-Preisrisiken bestehen in Bezug auf die Erzeugungspositionen aus erneuerbaren Energien, im Gasspeichergeschäft und können im Vertriebsgeschäft abseits von Fixpreisprodukten bestehen.

Zu den wichtigsten Instrumenten zur Begrenzung von Marktrisiken gehört der Abschluss von Sicherungsgeschäften. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermingeschäfte, Währungs-Swaps, Zins-Swaps, Zins-Währungs-Swaps sowie Termin-, Options-, Future- und Swapgeschäfte mit Commodities.

Die Laufzeit der Zins-, Währungs-, Aktien-, Index- und Commodity-Derivate als Sicherungsgeschäft orientiert sich an der Laufzeit der jeweiligen Grundgeschäfte und liegt damit überwiegend im kurz- bis mittelfristigen Bereich. Bei der Absicherung des Fremdwährungsrisikos von Auslandsbeteiligungen betragen die Laufzeiten bis zu 21 Jahre.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei der Interpretation ihrer positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte ist zu beachten, dass den Finanzinstrumenten i. d. R. Grundgeschäfte mit kompensierenden Risiken gegenüberstehen.

Cashflow Hedges werden vor allem zur Absicherung gegen Fremdwährungs- und Preisrisiken aus künftigen Umsätzen, Investitionen und Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Termin- und Optionsgeschäfte mit Devisen und Zinsen sowie Termin-, Future- und Swapgeschäfte mit Commodities. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung wird grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei Realisation des Grundgeschäfts geht der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts aus dem Accumulated Other Comprehensive Income in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzten Sicherungsinstrumente betrug zum Abschlussstichtag 2 Mio. € (Vorjahr: –1 Mio. €).

Die mit Cashflow Hedges abgesicherten künftigen Umsätze, Investitionen und Beschaffungsgeschäfte werden voraussichtlich in den folgenden 29 Jahren fällig und ergebniswirksam.

Im Berichtsjahr wurden Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die als Cashflow Hedges eingesetzt wurden, in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: –1 Mio. €) nach Steuern erfolgsneutral im Accumulated Other Comprehensive Income erfasst. Diese Wertänderungen stellen den effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen dar.

Ineffektivitäten aus Cashflow Hedges in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) gingen als Ertrag in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Darüber hinaus wurden Wertänderungen aus Cashflow Hedges in Höhe von 0 Mio. € nach Steuern (Vorjahr: 0 Mio. €), die ursprünglich erfolgsneutral gebucht worden waren, im Berichtsjahr als Aufwand realisiert.

Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten gemäß IAS 39 dienen der Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus den Beteiligungen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. Als Sicherungsinstrumente setzen wir Anleihen verschiedener Laufzeiten in den ent-

sprechenden Währungen, Währungs-Swaps und Forwards ein. Ändern sich die Kurse von Währungen, auf die die sichernden Anleihen lauten, oder ändert sich der Fair-Value der sichernden Währungs-Swaps und Forwards, wird dies in der Währungsumrechnungsdifferenz im Other Comprehensive Income berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der Anleihen betrug zum Abschlussstichtag –3.693 Mio. € (Vorjahr: –1.546 Mio. €), der Zeitwert der Swaps und Forwards 12 Mio. € (Vorjahr: –8 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Ineffektivitäten aus Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Kreditrisiken.** Im Finanz- und Commodity-Bereich sowie im Rahmen von Großprojekten wie zum Beispiel dem Bau von Windparks unterhalten wir Kreditbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Geschäftspartnern mit guter Bonität. Die sich daraus ergebenden Kontrahentenrisiken werden vor Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Wir begegnen ihnen durch Festlegung von Kreditlimiten, die wir – sofern notwendig – anpassen, etwa bei Veränderungen der Bonität. Zur Absicherung von Kreditrisiken setzen wir neben Garantien und sonstigen Sicherheitsleistungen auch Kreditversicherungen gegen Zahlungsausfälle ein. Das Kreditrisiko wird in allen Geschäftsbereichen kontinuierlich überwacht und proaktiv gesteuert.

Das maximale bilanzielle Ausfallrisiko ergibt sich aus den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten Forderungen. Soweit sich Ausfallrisiken konkretisieren, werden diese durch Wertberichtigungen erfasst. Bei den Derivaten entsprechen die Ausfallrisiken ihren positiven beizulegenden Zeitwerten. Risiken können sich auch aus finanziellen Garantien und Kreditzusagen zugunsten konzernfremder Gläubiger ergeben. Zum 31. Dezember 2017 beliefen sich diese Verpflichtungen auf 45 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €). Darüber hinaus lagen zum 31. Dezember 2017 hereingenommenen Kreditversicherungen, finanzielle Garantien, Bankgarantien und sonstige Sicherheitsleistungen in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) vor. Weder im Geschäftsjahr 2017 noch im Vorjahr waren bedeutende Ausfälle zu verzeichnen.

**Liquiditätsrisiken.** Die innogy-Konzerngesellschaften finanzieren sich i. d. R. zentral bei der innogy SE. Hier besteht das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Im Jahr 2018 wird eine Anleihe mit einem Volumen von 980 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 212 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) fällig. Außerdem sind kurzfristige Schulden zu begleichen.

Per 31. Dezember 2017 betrug der Bestand an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Wertpapieren 3.324 Mio. € (Vorjahr: 4.067 Mio. €). Das neue innogy Commercial-Paper-Programm über 3 Mrd. € war zum Bilanzstichtag ungenutzt. Im Frühjahr 2017 wurde ein eigenes Debt-Issuance-Programm über 20 Mrd. € aufgesetzt, welches es innogy

erlaubt, Senioranleihen am Markt zu begeben. Als weitere Liquiditätsreserve kann innogy seit Oktober 2017 auf eine eigene syndizierte Kreditlinie von 2,0 Mrd. € zurückgreifen. Die syndizierte Kreditlinie dient als Liquiditätsreserve und wird durch ein internationales Bankenkonsortium gewährt. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre (bis 2022). Mit Abschluss der neuen Kreditlinie hat innogy die seit der Abspaltung bestehende Beteiligung an der syndizierten Kreditlinie der RWE AG gekündigt. Das mittelfristige Liquiditätsrisiko wird aufgrund der vorhandenen Finanzierungsinstrumente als gering eingestuft.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 ergeben sich in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwerte 31.12.2017	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2018	2019 bis 2022	ab 2023	2018	2019 bis 2022	ab 2023
in Mio. €							
Anleihen	12,818	980	3,956	7,117	563	1,709	3,073
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,611	212	810	522	35	84	3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2,814	546	1,740	546	16	21	1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1,622	939	563	124	8	30	136
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte	13	13					
Kaufpreisverbindlichkeiten aus gewährten Andienungsrechten	1,451	1,451					
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4,457	4,413	11	37			

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwerte 31.12.2016	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2017	2018 bis 2021	ab 2022	2017	2018 bis 2021	ab 2022
in Mio. €							
Anleihen	11.336		4.396	6.016	545	1.883	3.192
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	491	110	174	207	6	11	3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	5.393	1.705	2.374	1.312	61	176	249
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.246	705	402	141			9
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte	1	1					
Kaufpreisverbindlichkeiten aus gewährten Andienungsrechten	1.488	1.488					
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.880	4.852	19	16			

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2017 finanzielle Garantien zugunsten konzernfremder Gläubiger über insgesamt 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €), die dem ersten Tilgungsjahr zuzuordnen sind. Des Weiteren haben Konzerngesellschaften Kreditzusagen an konzernfremde Unternehmen in Höhe von 45 Mio. € gegeben (Vorjahr: 47 Mio. €), die im Jahr 2018 abrufbar sind.

### (29) Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 258 Mio. € (Vorjahr: 284 Mio. €). Zudem bestanden nicht angesetzte Verpflichtungen zur Bereitstellung von Darlehen oder anderen Finanzmitteln an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €).

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Miet- und Leasingverträge für Netzpachten, Lager- und Verwaltungsgebäude. Die Mindestleasingzahlungen haben folgende Fälligkeitsstruktur:

Operating Leasing in Mio. €	Nominalwert	
	31.12.2017	31.12.2016
Fällig in bis zu 1 Jahr	230	218
Fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	617	622
Fällig nach über 5 Jahren	1.058	1.103
	<b>1.905</b>	<b>1.943</b>

innogy hat langfristige, vertragliche Verpflichtungen zur Abnahme von Gas, die größtenteils auf langfristigen Take-or-pay-Verträgen basieren. Die Zahlungsverpflich-

### (30) Segmentberichterstattung

innogy ist in sieben operative Segmente untergliedert, die nach regionalen und funktionalen Kriterien voneinander abgegrenzt sind und zu drei Berichtssegmenten zusammengefasst werden.

Im Segment „Erneuerbare Energien“ wird über die Stromproduktion aus regenerativen Quellen, d. h. aus Windkraft an Land (onshore) und im Meer (offshore) sowie aus Wasser-

Weitere Angaben zu den Risiken des innogy-Konzerns sowie zu den Zielen und Prozessen des Risikomanagements sind auf Seite 98 ff. im Lagebericht aufgeführt.

tungen aus den wesentlichen langfristigen Gasbeschaffungsverträgen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf 1.819 Mio. € (Vorjahr: 1.766 Mio. €), wobei 556 Mio. € innerhalb eines Jahres fällig waren (Vorjahr: 569 Mio. €).

innogy hat zudem langfristige finanzielle Verpflichtungen durch Strombezüge. Die aus den wesentlichen Strombezugsverträgen resultierenden Mindestzahlungsverpflichtungen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf 1.029 Mio. € (Vorjahr: 1.043 Mio. €), davon werden 467 Mio. € innerhalb eines Jahres fällig (Vorjahr: 530 Mio. €).

Die innogy SE und ihre Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihrem Geschäftsbetrieb in behördliche, regulatorische und kartellrechtliche Verfahren, Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert bzw. von deren Ergebnissen betroffen. Mitunter werden auch außergerichtliche Ansprüche geltend gemacht. innogy erwartet dadurch jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des innogy-Konzerns.

kraft berichtet. Die wichtigsten Erzeugungsstandorte liegen in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Polen, Spanien und Italien.

In den operativen Segmenten „Netz & Infrastruktur Deutschland“ und „Netz & Infrastruktur Osteuropa“ wird über das Strom- und Gasverteilnetzgeschäft in Deutschland bzw. das Verteilnetzgeschäft in Zentralost-/Südosteuropa berichtet. Die beiden operativen Segmente weisen ver-

gleichbare wirtschaftliche Merkmale auf und sind beide für die Planung, den Betrieb, die Instandhaltung sowie die Entwicklung und den Ausbau der Verteilnetze verantwortlich. Gemäß dem EU-Rechtsrahmen sind die operativen Segmente hinsichtlich des regulatorischen Umfelds, welches der wesentliche Werttreiber für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Segmente ist, vergleichbar. Daher werden die beiden operativen Segmente zum Berichtssegment „Netz & Infrastruktur“ zusammengefasst. Dieser Bereich umfasst zudem Minderheitsbeteiligungen an Versorgern (z. B. an deutschen Stadtwerken und der österreichischen KELAG) sowie das Gasspeichergeschäft.

Die operativen Segmente „Vertrieb Deutschland“, „Vertrieb Großbritannien“, „Vertrieb Niederlande/Belgien“ und „Vertrieb Osteuropa“ sind in ihren jeweiligen Regionen für das Geschäftskunden- und Privatkundengeschäft mit

Strom, Gas und Energielösungen verantwortlich. Sie weisen vergleichbare Prozesse und Organisationsstrukturen für die Beschaffung, das Portfoliomanagement, die Kundenakquise und den Kundenservice auf. Zudem sind die Geschäftsgrundlagen aufgrund des EU-Rechtsrahmens und der europäischen Marktintegration in hohem Maße vergleichbar. Die wesentlichen Werttreiber sind identisch und die finanzielle Leistungsfähigkeit wird durch die gleichen Faktoren, z. B. die Wettbewerbsintensität, beeinflusst. Daher weisen die operativen Segmente vergleichbare wirtschaftliche Merkmale auf und werden zu dem Berichtssegment „Vertrieb“ zusammengefasst.

Unter „Corporate/Sonstiges“ werden Konsolidierungseffekte und die Aktivitäten nicht gesondert dargestellter Bereiche erfasst. Hierin enthalten sind die Holdingaktivitäten der innogy SE sowie die internen Dienstleister.

<b>Segmentberichterstattung 2017</b> in Mio. €	Erneuerbare Energien	Netz & Infra- struktur	Vertrieb	Corporate/ Sonstiges	innogy- Konzern
<b>Außenumsatz (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)</b>	<b>967</b>	<b>10.977</b>	<b>30.992</b>	<b>203</b>	<b>43.139</b>
Konzern-Innenumsatz	395	3.238	500	-4.133	
Gesamtumsatz	1.362	14.215	31.492	-3.930	43.139
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>355</b>	<b>1.944</b>	<b>800</b>	<b>-283</b>	<b>2.816</b>
Betriebliches Beteiligungsergebnis	2	277	12	-2	289
Betriebliches Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	5	183	9		197
Betriebliche Abschreibungen	339	931	205	40	1.515
Außerplanmäßige Abschreibungen	28	19	487	6	540
Buchwert at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	178	1.969	76	-9	2.214
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	264	1.328	164	83	1.839

<b>Regionen 2017</b> in Mio. €	EU			Übriges Europa	Sonstige	innogy- Konzern
	Deutschland	Groß- britannien	Übrige EU			
<b>Außenumsatz<sup>1,2</sup></b>	<b>26.527</b>	<b>7.403</b>	<b>7.036</b>	<b>14</b>	<b>139</b>	<b>41.119</b>
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14.953	4.936	9.632		187	29.708

1 Zahlen ohne Erdgas-/Stromsteuer

2 Aufteilung entsprechend der Region, in der die Leistung erbracht wurde

<b>Segmentberichterstattung 2016</b> in Mio. €	Erneuerbare Energien	Netz & Infra- struktur	Vertrieb	Corporate/ Sonstiges	innogy- Konzern
<b>Außenumsatz (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)</b>	<b>768</b>	<b>10.761</b>	<b>31.909</b>	<b>173</b>	<b>43.611</b>
Konzern-Innenumsatz	329	3.279	645	-4.253	
Gesamtumsatz	1.097	14.040	32.554	-4.080	43.611
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>359</b>	<b>1.708</b>	<b>844</b>	<b>-176</b>	<b>2.735</b>
Betriebliches Beteiligungsergebnis	17	337	13	1	368
Betriebliches Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	11	252	13		276
Betriebliche Abschreibungen	312	914	213	29	1.468
Außerplanmäßige Abschreibungen	106	219	2		327
Buchwert at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	178	2.013	76	-11	2.256
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	242	1.191	203	197	1.833

<b>Regionen 2016</b> in Mio. €	EU			Übriges Europa	Sonstige	innogy- Konzern
	Deutschland	Groß- britannien	Übrige EU			
Außenumsatz <sup>1,2</sup>	25.720	8.443	7.370	15	1	41.549
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14.807	5.385	9.327		144	29.663

1 Zahlen ohne Erdgas-/Stromsteuer

2 Aufteilung entsprechend der Region, in der die Leistung erbracht wurde

<b>Produkte</b> in Mio. €	innogy-Konzern	
	2017	2016
Außenumsatz <sup>1</sup>	41.119	41.549
Davon: Strom	31.064	30.421
Davon: Gas	8.125	9.324

1 Zahlen ohne Erdgas-/Stromsteuer

**Erläuterungen zu den Segmentdaten.** Als Innenumsätze des innogy-Konzerns weisen wir die Umsätze zwischen den Segmenten aus. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen werden zu gleichen Bedingungen abgerechnet wie mit

externen Kunden. Das bereinigte EBIT wird zur internen Steuerung verwendet. In der folgenden Tabelle ist die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Ergebnis vor Steuern dargestellt:

<b>Überleitung der Ergebnisgrößen</b> in Mio. €	2017	2016
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>2.816</b>	<b>2.735</b>
+ Neutrales Ergebnis	-655	255
+ Finanzergebnis	-513	-789
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.648</b>	<b>2.201</b>

Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich oder auf Sondervorgänge zurückzuführen sind, erschweren die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Ergebnis umgliedert. Dabei kann es sich u. a. um Veräußerungs-

ergebnisse aus dem Abgang von Beteiligungen oder sonstigen langfristigen Vermögenswerten, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vollkonsolidierter Unternehmen sowie Effekte aus der Marktbewertung bestimmter Derivate handeln.

<b>Neutrales Ergebnis</b> in Mio. €	2017	2016
Veräußerungsgewinne/-verluste	11	92
Ergebniseffekte aus Derivaten	-118	356
Firmenwert-Abschreibungen	-479	
Restrukturierungen, Sonstige	-69	-193
	<b>-655</b>	<b>255</b>

Darüber hinausgehende Ausführungen finden sich auf Seite 59 f. des Lageberichts.

### (31) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein. Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind u. a. enthalten:

- Zinseinnahmen in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr: 195 Mio. €) und Zinsausgaben in Höhe von 657 Mio. € (Vorjahr: 604 Mio. €)
- gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen) in Höhe von 587 Mio. € (Vorjahr: 620 Mio. €)
- das um nicht zahlungswirksame Effekte – insbesondere aus der Equity-Bilanzierung – korrigierte Beteiligungsergebnis in Höhe von 236 Mio. € (Vorjahr: 234 Mio. €)

Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften gehen in den Cashflow aus der Investitionstätigkeit ein. Effekte aus Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen werden gesondert gezeigt.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind Ausschüttungen an innogy-Aktionäre in Höhe von 889 Mio. € (Vorjahr: 724 Mio. €) und Ausschüttungen an andere Gesellschafter in Höhe von 439 Mio. € (Vorjahr: 255 Mio. €) enthalten. Zudem sind im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit Käufe in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) von Anteilen an Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten enthalten, die nicht zu einem Wechsel des Beherrschungsstatus führten.

Durch Änderungen des Konsolidierungskreises haben sich die flüssigen Mittel im Saldo um 11 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) erhöht. Die Zugänge in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) wurden mit den Finanzanlageinvestitionen verrechnet, die Abgänge in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) wurden von den Einnahmen aus Desinvestments abgezogen.

Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €).

Der Finanzverbindlichkeitspiegel ist nachfolgend dargestellt:

Finanzverbindlichkeitspiegel	01.01.2017	Aufnahme/ Tilgung gem. Kapitalfluss- rechnung	Änderungen des Konsoli- dierungs- kreises	Währungs- effekte	Marktwert- änderungen	Sonstige Verände- rungen	31.12.2017
in Mio. €							
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	665	-1.263	77	71	-50	2.264	1.764
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16.556	1.525	-13	-129		-2.447	15.492
Sonstige Posten <sup>1</sup>		-42				42	
<b>Gesamt</b>	<b>17.221</b>	<b>220</b>	<b>64</b>	<b>-58</b>	<b>-50</b>	<b>-141</b>	<b>17.256</b>

<sup>1</sup> Enthält Zahlungen aus bestimmten Finanzderivaten und Sicherheitsleistungen, die in der Kapitalflussrechnung innerhalb der Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden ausgewiesen werden.

Finanzverbindlichkeitspiegel	01.01.2016	Aufnahme/ Tilgung gem. Kapitalfluss- rechnung	Änderungen des Konsoli- dierungs- kreises	Währungs- effekte	Marktwert- änderungen	Sonstige Verände- rungen	31.12.2016
in Mio. €							
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.684	-4.137	7.682	74	-301	-6.337	665
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15.291	5.269	-3.047	-787		-170	16.556
Sonstige Posten <sup>1</sup>		4				-4	
<b>Gesamt</b>	<b>18.975</b>	<b>1.136</b>	<b>4.635</b>	<b>-713</b>	<b>-301</b>	<b>-6.511</b>	<b>17.221</b>

<sup>1</sup> Enthält Zahlungen aus bestimmten Finanzderivaten und Sicherheitsleistungen, die in der Kapitalflussrechnung innerhalb der Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden ausgewiesen werden.

### (32) Angaben zu Konzessionen

Zwischen Unternehmen des innogy-Konzerns und Gebietskörperschaften in unseren Versorgungsregionen gibt es eine Reihe von Wegenutzungsverträgen und Konzessionsvereinbarungen, die die Strom-, Gas- und Wasserversorgung betreffen.

Im Strom- und Gasgeschäft regeln Wegenutzungsverträge die Nutzung von öffentlichen Verkehrswegen für das Verlegen und den Betrieb von Leitungen, die der allgemeinen Energieversorgung dienen. Die Laufzeit dieser Verträge

beträgt i. d. R. 20 Jahre. Nach ihrem Ablauf besteht die gesetzliche Pflicht, die örtlichen Verteilungsanlagen ihrem neuen Betreiber gegen Zahlung einer angemessenen Vergütung zu überlassen.

Mit Wasser-Konzessionsvereinbarungen werden das Recht und die Verpflichtung zur Bereitstellung von Wasser- und Abwasserdienstleistungen, zum Betrieb der dazugehörigen Infrastruktur (z. B. Wasserversorgungsanlagen) und zur Investitionstätigkeit geregelt. Die Konzessionen im Wassergeschäft gelten i. d. R. für einen Zeitraum von bis zu 25 Jahren.

### (33) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhalten die innogy SE und ihre Tochtergesellschaften Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen. Der innogy-Konzern stuft das Mutterunternehmen RWE AG und deren Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des innogy-Konzerns als nahestehende Unternehmen ein.

Mit der RWE AG, deren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des innogy-Konzerns wurden Geschäfts- und Finanztransaktionen getätigt, die zu folgenden Abschlussposten im innogy-Konzernabschluss führten:

Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	RWE AG		Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns		Assoziierte Unternehmen des innogy-Konzerns		Gemeinschaftsunternehm- en des innogy-Konzerns	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Erträge	29	107	7.026	7.412	93	97	13	24
Aufwendungen	286	684	13.404	16.630	16	21	20	

Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	RWE AG		Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns		Assoziierte Unternehmen des innogy-Konzerns		Gemeinschaftsunternehm- en des innogy-Konzerns	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen	45	226	1.370	1.190	91	43	51	93
Verbindlichkeiten	1.675	4.492	2.111	2.425	5	4	8	3

Den Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen lagen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie Finanzgeschäfte mit Gesellschaften des RWE-Konzerns zugrunde. Zum 31. Dezember 2017 enthielten die Forderungen Ausleihungen und Finanzforderungen gegenüber dem RWE-Konzern in Höhe von 167 Mio. € (Vorjahr: 176 Mio. €). Zum 31. Dezember 2017 bestanden Darlehen und Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem RWE-Konzern in Höhe von 1.662 Mio. € (Vorjahr: 4.329 Mio. €). Im Berichtsjahr lagen den Darlehen und Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem RWE-Konzern Zinssätze mit einer Bandbreite von 0,56% bis 0,86% (Vorjahr: 0,06% bis 4,75%) und Laufzeiten mit einer Bandbreite von 2 bis 3 Jahren (Vorjahr: 1 bis 27 Jahren) zugrunde.

Unternehmen des innogy-Konzerns haben mit Unternehmen des RWE-Konzerns, insbesondere der RWE Supply & Trading, Verträge über den Kauf oder Verkauf von Commodities, im Wesentlichen Strom und Gas, abgeschlossen. Darüber hinaus wurden auf Basis von Dienstleistungsvereinbarungen Dienstleistungen von Gesellschaften des RWE-Konzerns für den innogy-Konzern sowie vom innogy-Konzern für Gesellschaften des RWE-Konzerns erbracht.

Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	RWE-Konzern	
	2017	2016
<b>Erträge</b>	<b>7.055</b>	<b>7.519</b>
Erträge aus Liefergeschäften	7.030	6.906
Erträge aus Finanzgeschäften	5	118
Sonstige	20	495
<b>Aufwendungen</b>	<b>13.690</b>	<b>17.314</b>
Aufwendungen aus Liefergeschäften	13.290	16.531
Aufwendungen aus Finanzgeschäften	12	227
Sonstige	388	556

Aus verzinslichen Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen resultierten im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Von den Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen entfielen am Bilanzstichtag 48 Mio. € auf Finanzforderungen (Vorjahr: 89 Mio. €).

Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen; das heißt, die Konditionen dieser Geschäfte unterschieden sich grundsätzlich nicht von denen mit anderen Unternehmen. Von den Forderungen werden 962 Mio. € (Vorjahr: 963 Mio. €) und von den Verbindlichkeiten 1.862 Mio. € (Vorjahr: 2.366 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften betragen 19.754 Mio. € (Vorjahr: 20.886 Mio. €).

Darüber hinaus hat der innogy-Konzern keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts.

Das Management in Schlüsselpositionen nach IAS 24 umfasst neben Vorständen auch die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für die im Zusammenhang mit der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung angegebenen Vorjahreswerte gilt Folgendes: Erst mit dem operativen Start am 1. April 2016 existiert die innogy SE als eigenständiger Konzern mit eigenem Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vorjahreswerte sind entsprechend als zeitanteilig anzusehen und können nur eingeschränkt als Vergleich herangezogen werden.

Für Verpflichtungen gegenüber dem Management in Schlüsselpositionen sind insgesamt 9.652 Tsd. € (Vorjahr: 3.067 Tsd. €) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug in 2017 13.593 Tsd. € (Vorjahr: 6.935 Tsd. €). Er erhielt kurzfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 11.519 Tsd. € (Vorjahr: 6.350 Tsd. €). Es ist kein Dienstzeitaufwand aus Pensionen entstanden (Vorjahr: 0 Tsd. €). Die aktienbasierten Vergütungen im Rahmen des LTIP SPP betrugen 2.074 Tsd. € (Vorjahr: 585 Tsd. €). Sonstige langfristige Vergütungsbestandteile fielen wie schon im Vorjahr nicht an.

Die Bezüge des Aufsichtsrats summierten sich im Geschäftsjahr 2017 auf 2.805 Tsd. € (Vorjahr: 985 Tsd. €). Darin enthalten sind Mandatsvergütungen von Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 28 Tsd. € (Vorjahr: 19 Tsd. €). Für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat bestehen Arbeitsverträge mit den jeweiligen Konzerngesellschaften. Die Auszahlung der Vergütungen erfolgt entsprechend den dienstvertraglichen Regelungen.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 20.795 Tsd. € (Vorjahr: 5.236 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 121.035 Tsd. € (Vorjahr: 124.137 Tsd. €).

Die Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Anhang auf Seite 211 ff. aufgeführt.

### (34) Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungen des Abschlussprüfers in Deutschland beinhalten vor allem die Entgelte für die Konzernabschlussprüfung und für die Prüfung der Abschlüsse der innogy SE und ihrer Tochterunternehmen sowie die prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses. Ebenfalls erfasst wurden hier im Vorjahr die Honorare für die Prüfung der kombinierten Abschlüsse, die für den Börsengang erstellt wurden. Zu den anderen Bestätigungsleistungen, die vergütet wurden, zählen die Prüfung des internen Kontrollsystems und Aufwendungen im Zusammenhang mit gesetzlichen oder gerichtlichen Vorgaben. Die Honorare für Steuerberatungsleistungen umfassen

insbesondere Vergütungen für die Beratung bei der Erstellung von Steuererklärungen und in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten sowie die Prüfung von Steuerbescheiden. In den sonstigen Leistungen sind im Wesentlichen Vergütungen für Beratungen im Zusammenhang mit IT-Projekten enthalten.

innogy hat für Dienstleistungen, die der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), und Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks erbrachten, folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Honorare des PwC-Netzwerks	2017		2016	
	Gesamt	Davon: Deutschland	Gesamt	Davon: Deutschland
in Mio. €				
Abschlussprüfungsleistungen	12,4	7,0	12,8	7,2
Andere Bestätigungsleistungen	2,1	2,0	3,6	3,4
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1	0,2	0,2
Sonstige Leistungen	3,2	0,8	2,6	2,6
	<b>17,8</b>	<b>9,9</b>	<b>19,2</b>	<b>13,4</b>

### (35) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2017 in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- innogy Aqua GmbH, Mülheim an der Ruhr
- innogy Gastronomie GmbH, Essen
- innogy Renewables Beteiligungs GmbH, Essen
- innogy Seabreeze II GmbH & Co. KG, Essen
- innogy TelNet GmbH, Essen
- iSWITCH GmbH, Essen
- NRW Pellets GmbH, Erndtebrück

### (36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses am 25. Februar 2018 sind folgende wesentliche Ereignisse eingetreten:

#### Erwerb Regionetz GmbH

Anfang Januar 2018 hat innogy aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung die Beherrschung über einen Teilbetrieb „Netze“ der Stadtwerke Aachen AG (kurz: STAWAG) erlangt und wird diesen ab dem ersten Quartal 2018 in ihren Konzernabschluss einbeziehen.

Darüber hinaus ist die Verschmelzung der regionetz GmbH, eines im 100%-igen Anteilsbesitz der innogy stehenden und dementsprechend vollkonsolidierten Unternehmens des innogy-Konzerns, mit wirtschaftlicher Rückwirkung vom 1. Januar 2018 auf die Regionetz GmbH, Aachen (vor Umfirmierung INFRAWEST GmbH) vereinbart. Als Gegenleistung für den gewährten Mehrheitsanteil an der regionetz GmbH erlangt innogy eine Minderheit der bislang vollständig von der Stadtwerke Aachen AG (kurz: STAWAG) gehaltenen Anteile an der Regionetz GmbH. Vertraglich wird innogy eine beherrschende Stellung im Sinne des IFRS 10 innehaben und die Regionetz GmbH, an der sie einen Kapitalanteil von unter 50% halten wird, dementsprechend vollkonsolidieren.

Das Unternehmen wird im Wesentlichen Verteilnetze für Strom, Gas, Wärme und Wasser in der Stadt Aachen, in der Städteregion Aachen sowie in Teilen der Kreise Heinsberg und Düren betreiben. Seine Vermögenswerte und Schulden werden den Betrieb der zu verschmelzenden regionetz GmbH als Einlage von innogy und den aus der STAWAG auszugliedernden, vertraglich bereits seit Jahresbeginn 2018 von innogy kontrollierten Teilbetrieb Netze als Einlage der STAWAG umfassen.

Die dargestellte, in mehreren Schritten durchzuführende Fusion wird im innogy-Konzern als Erwerb des vormaligen STAWAG-Teilbetriebs „Netze“ zu Jahresbeginn 2018 bilanziert. Die Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden der zu verschmelzenden regionetz GmbH im innogy-Konzern wird von der Transaktion nicht berührt.

Die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens (vormaliger STAWAG-Teilbetrieb „Netze“) werden mit ihren Zeitwerten in der innogy-Konzernbilanz angesetzt.

Nach Durchführung der Transaktion werden innerhalb des Eigenkapitals „Anteile anderer Gesellschafter“ entsprechend dem auf STAWAG entfallenden Kapitalanteil an der Regionetz GmbH ausgewiesen. Im Rahmen der dargestellten Fusion kommt es also zu einer Eigenkapitaltransaktion, bei der ein Fremdgesellschafter durch seinen Kapitalanteil an dem fusionierten Unternehmen auch einen entsprechenden Anteil am zuvor zu 100% von innogy kontrollierten, nunmehr in das fusionierte Unternehmen eingebrachten, Geschäftsbetrieb der vormaligen regionetz GmbH erhält.

Als Anschaffungskosten des durch innogy erworbenen Unternehmens wird der entsprechend dem künftigen Regionetz-Kapitalanteil auf STAWAG entfallende anteilige Unternehmenswert der vormaligen regionetz GmbH zugrunde gelegt. Eine etwaige positive Differenz zwischen diesem Betrag und dem innogy-Konzernanteil am Nettovermögen des vormaligen STAWAG-Teilbetriebs „Netze“ wird zusätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert; eine negative Differenz würde gegebenenfalls als Ertrag erfasst.

Die Auswirkungen der erstmaligen Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses stehen aufgrund der komplexen Struktur der Transaktion noch nicht abschließend fest.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des innogy-Konzernabschlusses waren die im Rahmen des Zusammenschlusses von der INFRAWEST GmbH übernommenen Vermögenswerte und Schulden noch nicht final ermittelt. Die Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte, inklusive erworbener Forderungen und Schulden sowie die Angaben zu den Faktoren, die gegebenenfalls den Geschäfts- oder Firmenwert ausmachen, bzw. die gegebenenfalls erforderlichen Angaben bei einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert können daher nicht gemacht werden.

#### Platzierung einer Anleihe

Am 24. Januar 2018 hat innogy eine Anleihe mit einem Volumen von 1 Mrd. € und einer Laufzeit von 11,5 Jahren platziert. Die Anleihe wurde von der innogy Finance B.V. unter Garantie der innogy SE begeben. Bei einem Kupon von 1,5% und einem Ausgabekurs von 98,785% beträgt die jährliche Rendite 1,617%.

**(37) Erklärung gemäß § 161 AktG**

Für die innogy SE ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der innogy SE dauerhaft und öffentlich zugänglich gemacht worden.

Essen, 25. Februar 2018

Der Vorstand



Tigges



Bünting



Günther



Herrmann



Müller

## 3.7 Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 11a und § 313 Abs. 2 (i.V.m. § 315 e I) HGB zum 31.12.2017

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
Aktivabedrijf Wind Nederland B.V., Zwolle/Niederlande		100	181.751	-30.270
An Suidhe Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	21.271	-171
Andromeda Wind S.r.l., Bozen/Italien		51	7.593	2.078
Artelis S.A., Luxemburg/Luxemburg		90	39.002	2.928
A/V/E GmbH, Halle (Saale)		76	3.358	1.289
Bayerische Bergbahnen-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Gundremmingen		100	26.445	1.014
Bayerische Elektrizitätswerke GmbH, Augsburg		100	24.728	<sup>1</sup>
Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen		62	62.953	8.288
Belectric Solar & Battery - Gruppe - (vorkonsolidiert)			62.802	-10.722 <sup>2</sup>
Belectric France S.à.r.l., Vendres/Frankreich		100		
Belectric GmbH, Kolitzheim		100		
Belectric Israel Ltd., Be'er Scheva/Israel		100		
Belectric Italia S.R.L., Latina/Italien		100		
Belectric Photovoltaic India Private Limited, Mumbai/Indien		100		
Belectric PV Dach GmbH, Kolitzheim		100		
Belectric Solar & Battery GmbH, Kolitzheim	100	100		
Belectric Solar Ltd., Iver/Großbritannien		100		
hoch.rein Beteiligungen GmbH, Kolitzheim		100		
Jurchen Technology GmbH, Helmstadt		100		
Jurchen Technology India Private Limited, Mumbai/Indien		100		
ka-tek GmbH, Kolitzheim		100		
Padcon GmbH, Kitzingen		100		
Solar Holding Poland GmbH, Kolitzheim		100		
Bilbster Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	3.006	14
Bristol Channel Zone Limited, Swindon/Großbritannien		100	-2.087	-101
BTB-Blockheizkraftwerks, Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin, Berlin	100	100	19.783	<sup>1</sup>
Budapesti Elektromos Muvek Nyrt., Budapest/Ungarn		55	663.195	56.796
Carnedd Wen Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	-3.475	-115
Cegecom S.A., Luxemburg/Luxemburg		100	11.071	1.171
Channel Energy Limited, Swindon/Großbritannien		100	-17.207	-789
CR-Immobilien-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG Cottbus, Cottbus		<sup>9</sup>	-1.134	454
Dromadda Beg Wind Farm Limited, Tralee/Irland		100	3.005	-156
EKG Holding B.V. - Gruppe - (vorkonsolidiert)			23.121	1.042 <sup>2</sup>
Bakker CV Installatietechniek B.V., Zwaagdijk/Niederlande		100		
EKG Holding B.V., Meppel/Niederlande		100		
Energiewacht Facilities B.V., Zwolle/Niederlande		100		
Energiewacht Steenwijk B.V., Zwolle/Niederlande		100		
Energiewacht VKI B.V., Dalfsen/Niederlande		100		
Energiewacht-A.G.A.S.-Deventer B.V., Deventer/Niederlande		100		
Energiewacht-Gazo B.V., Zwolle/Niederlande		100		
GasWacht Friesland B.V., Gorredijk/Niederlande		100		
GasWacht Friesland Facilities B.V., Leeuwarden/Niederlande		100		

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 Inogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
N.V. Energiewacht-Groep, Zwolle/Niederlande		100		
Sebukro B.V., Amersfoort/Niederlande		100		
ELE Verteilnetz GmbH, Gelsenkirchen		100	883	<sup>1</sup>
Elektrizitätswerk Landsberg GmbH, Landsberg am Lech		100	1.447	432
ELMU DSO Holding Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest/Ungarn		100	714.231	-6
ELMU Halozati Eloszto Kft., Budapest/Ungarn		100	768.337	33.850
ELMU-ÉMÁSZ Energiakereskedo Kft., Budapest/Ungarn		100	6.888	5.456
ELMU-ÉMÁSZ Energiaszolgáltató Zrt., Budapest/Ungarn		100	6.076	85
ELMU-ÉMÁSZ Halozati Szolgáltató Kft., Budapest/Ungarn		100	102	0
ELMU-ÉMÁSZ Ügyfélszolgálati Kft., Budapest/Ungarn		100	739	731
ÉMÁSZ DSO Holding Korlátolt Felelősségű Társaság, Miskolc/Ungarn		100	272.100	-6
ÉMÁSZ Halozati Kft., Miskolc/Ungarn		100	281.341	9.270
Emscher Lippe Energie GmbH, Gelsenkirchen	50	50	56.917	36.492
Energiedirect B.V., Waalre/Niederlande		100	-52.980	-1.100
Energienetze Berlin GmbH, Berlin		100	25	<sup>1</sup>
Energies France S.A.S. - Gruppe - (vorkonsolidiert)			31.131	-162 <sup>2</sup>
Centrale Hydroelectrique d'Oussiat S.A.S., Paris/Frankreich		100		
Energies Charentus S.A.S., Paris/Frankreich		100		
Energies France S.A.S., Paris/Frankreich	100	100		
Energies Maintenance S.A.S., Paris/Frankreich		100		
Energies Saint Remy S.A.S., Paris/Frankreich		100		
Energies VAR 1 S.A.S., Paris/Frankreich		100		
Energies VAR 3 S.A.S., Paris/Frankreich		100		
SAS Île de France S.A.S., Paris/Frankreich		100		
Energiewacht N.V. - Gruppe - (vorkonsolidiert)			39.434	2.982 <sup>2</sup>
EGD-Energiewacht Facilities B.V., Assen/Niederlande		100		
Energiewacht installatie B.V., Assen/Niederlande		100		
Energiewacht N.V., Veendam/Niederlande		100		
Energiewacht West Nederland B.V., Assen/Niederlande		100		
energis GmbH, Saarbrücken		72	136.964	22.750
energis-Netzgesellschaft mbH, Saarbrücken		100	27.002	<sup>1</sup>
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz	39	59	1.709.000	203.052
envia SERVICE GmbH, Cottbus		100	3.316	1.362
envia TEL GmbH, Markkleeberg		100	18.998	3.004
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen		100	63.463	<sup>1</sup>
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz		100	56.366	<sup>1</sup>
enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	60	100	175.723	31.707
eprimo GmbH, Neu-Isenburg	100	100	4.600	<sup>1</sup>
Essent Belgium N.V., Antwerpen/Belgien		100	94.680	6.633
Essent CNG Cleandrive B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	-12	-12
Essent Energie Verkoop Nederland B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	102.820	-25.400
Essent EnergieBewust Holding B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	-4	-4

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher

Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
Essent Energy Group B.V., Arnhem/Niederlande		100	-534	-106
Essent IT B.V., Arnhem/Niederlande		100	-266.782	-3.357
Essent Nederland B.V., Arnhem/Niederlande		100	715.800	-3.986.800
Essent N.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	7.737.300	87.300
Essent Retail Energie B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	691.420	144.800
Essent Sales Portfolio Management B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	272.828	700.384
Essent Wind Nordsee Ost Planungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Helgoland	100	100	256	<sup>1</sup>
Eszak-magyarországi Áramszolgáltatónyrt., Miskolc/Ungarn		54	299.368	15.517
EuroSkyPark GmbH, Saarbrücken		51	558	282
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen		100	11.347	<sup>1</sup>
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg	54	54	49.347	13.570
FAMIS Gesellschaft für Facility Management und Industrieservice mbH, Saarbrücken		100	4.180	1.326
Fri-El Anzi Holding S.r.l., Bozen/Italien		51	7.310	-31
Fri-El Anzi S.r.l., Bozen/Italien		100	6.631	1.472
Fri-El Guardionara Holding S.r.l., Bozen/Italien		51	10.721	1.379
Fri-El Guardionara S.r.l., Bozen/Italien		100	10.304	2.502
GasNet, s.r.o., Ústí nad Labem/Tschechien		100	901.564	177.959
Geas Energiewacht B.V., Enschede/Niederlande		100	13.889	1.633
Georgia Biomass Holding LLC, Savannah/USA	95	100	56.342	1.055
Georgia Biomass LLC, Savannah/USA		100	38.248	17.163
Green Gecco GmbH & Co. KG, Essen	51	51	96.827	5.001
GridServices, s.r.o., Brno/Tschechien		100	35.261	30.234
GWG Grevenbroich GmbH, Grevenbroich		60	23.648	4.250
Harryburn Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	-1.426	-1.445
Hof Promotion B.V., Eindhoven/Niederlande		100	-66	-135
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Schumacher GmbH & Co. Objekt Kundenzentren KG, Düsseldorf		<sup>9</sup>	-115	949
innogy Aqua GmbH, Mülheim an der Ruhr	100	100	233.106	<sup>1</sup>
innogy Benelux Holding B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	2.990.200	2.269.100
innogy Bergheim Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	25	<sup>1</sup>
innogy Beteiligungsholding GmbH, Essen		100	3.895.026	-1
innogy Brise Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	226	<sup>1</sup>
innogy Business Services Benelux B.V., Arnhem/Niederlande		100	-1.992	3.951
innogy Business Services Polska Sp. z o.o., Krakau/Polen	100	100	5.310	1.259
Innogy Business Services UK Limited, Swindon/Großbritannien	100	100	20.289	-13.350
innogy Ceská republika a.s., Prag/Tschechien		100	2.139.381	209.039
innogy Company Building GmbH, Berlin		100	1.868	-657
innogy Energetyka Trzemeszno Sp. z o.o., Wroclaw/Polen		100	1.974	235
innogy Energie, s.r.o., Prag/Tschechien		100	204.051	123.410
innogy Energo, s.r.o., Prag/Tschechien		100	19.988	742
innogy Evendorf Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	25	<sup>1</sup>
innogy Finance B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	10.907	1.546

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
innogy Gas Storage NWE GmbH, Dortmund	100	100	350.087	<sup>1</sup>
innogy Gas Storage, s.r.o., Prag/Tschechien		100	13.779.201	328.492
innogy Gastronomie GmbH, Essen	100	100	275	<sup>1</sup>
innogy Grid Holding, a.s., Prag/Tschechien		50	1.143.966	150.629
Innogy Gym 2 Limited, Swindon/Großbritannien		100	-11.240	-6.265
Innogy Gym 3 Limited, Swindon/Großbritannien		100	-11.239	-6.266
Innogy Gym 4 Limited, Swindon/Großbritannien		100	-33.715	-18.804
innogy Hörup Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	26	<sup>1</sup>
innogy Hungária Tanácsadó Kft., Budapest/Ungarn		100	2.457	-56
innogy indeland Windpark Eschweiler GmbH & Co. KG, Eschweiler	51	100	60.722	1.761
innogy Innovation GmbH, Essen	100	100	130.038	<sup>1</sup>
innogy International Participations N.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande	100	100	9.380.116	438.700
innogy IT Magyarország Kft., Budapest/Ungarn	100	100	1.159	72
innogy Italia S.p.A., Mailand/Italien	100	100	12.198	6.770
innogy Kaskasi GmbH, Hamburg	100	100	99	<sup>1</sup>
innogy Lengerich Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Gersten		100	25	<sup>1</sup>
innogy Lüneburger Heide Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Walsrode		100	25	<sup>1</sup>
innogy Metering GmbH, Mülheim an der Ruhr	100	100	25	<sup>1</sup>
innogy Mistral Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	578	<sup>1</sup>
innogy Netze Deutschland GmbH, Essen	100	100	497.854	<sup>1</sup>
innogy New Ventures LLC, Palo Alto/USA		100	34.703	-7.113
innogy Offshore Wind Netherlands B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	-2.527	384
innogy Polska Contracting Sp. z o.o., Wroclaw/Polen		100	5.722	0
innogy Polska S.A., Warschau/Polen		100	424.028	100.446
innogy Renewables Benelux B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	-17.936	-3.253
innogy Renewables Beteiligungs GmbH, Dortmund	100	100	7.350	<sup>1</sup>
Innogy Renewables Ireland Limited, Dublin/Irland	100	100	-811	-807
innogy Renewables Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	100	100	208.516	-82.713
Innogy Renewables UK Holdings Limited, Swindon/Großbritannien	100	100	1.939.665	314.574
Innogy Renewables UK Limited, Swindon/Großbritannien		100	1.524.877	142.590
Innogy Renewables US LLC, Delaware/USA	100	100	52.032	-614
innogy SE, Essen			8.926.111	907.605
innogy Seabreeze II GmbH & Co. KG, Essen	100	100	13.386	-19.149
innogy Slovensko s.r.o., Bratislava/Slowakei		100	8.240	7.841
Innogy Solutions Ireland Limited, Dublin/Irland		100	4.771	823
innogy solutions Kft., Budapest/Ungarn		100	1.952	-51
innogy Solutions s.r.o., Banská Bystrica/Slowakei		100	1.177	147
innogy Sommerland Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	26	<sup>1</sup>
innogy South East Europe s.r.o., Bratislava/Slowakei		100	1.058	-54
innogy Spain, S.A.U.- Gruppe - (vorkonsolidiert)			131.098	-2.795 <sup>2</sup>
Danta de Energías, S.A., Soria/Spanien		99		
Explotaciones Eólicas de Aldehuelas, S.L., Soria/Spanien		95		

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher

Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
General de Mantenimiento 21, S.L.U., Barcelona/Spanien		100		
Hidroeléctrica del Trasvase, S.A., Barcelona/Spanien		60		
innogy Spain, S.A.U., Barcelona/Spanien	100	100		
Innogy Stallingborough Limited, Swindon/Großbritannien		100	-8.334	-181
innogy Stoen Operator Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	676.069	45.951
innogy Süderdeich Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Süderdeich		100	106	<sup>1</sup>
innogy TelNet GmbH, Essen	100	100	25	<sup>1</sup>
innogy Titz Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Essen		100	25	<sup>1</sup>
innogy Wind Onshore Deutschland GmbH, Hannover	100	100	77.373	<sup>1</sup>
innogy Windpark Bedburg GmbH & Co. KG, Bedburg	51	51	93.613	6.172
innogy Windpower Netherlands B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	-36.246	70
innogy Zákaznické služby, s.r.o., Ostrava/Tschechien		100	1.572	1.109
innogy Zweite Vermögensverwaltungs GmbH, Essen	100	100	350.026	<sup>1</sup>
INVESTERG - Investimentos em Energias, SGPS, Lda. - Gruppe - (vorkonsolidiert)			16.907	610 <sup>2</sup>
INVESTERG - Investimentos em Energias, Sociedade Gestora de Participações Sociais, Lda., São João do Estoril/Portugal	100	100		
LUSITERG - Gestão e Produção Energética, Lda., São João do Estoril/ Portugal		74		
Isoprofs B.V., Meijel/Niederlande		100	-28	-155
iSWITCH GmbH, Essen	100	100	25	<sup>1</sup>
It's a beautiful world B.V., Amersfoort/Niederlande		100	4.691	1.262
Knabs Ridge Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	8.901	426
Koprivnica Opskrba d.o.o., Koprivnica/Kroatien		75	285	0
Koprivnica Plin d.o.o., Koprivnica/Kroatien		75	8.786	0
Krzecin Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	12.763	-4.583
Lechwerke AG, Augsburg	75	90	522.812	123.149
Leitungspartner GmbH, Düren		100	100	<sup>1</sup>
LEW Anlagenverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gundremmingen		100	290.715	8.644
LEW Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen		100	471.290	14.983
LEW Netzservice GmbH, Augsburg		100	87	<sup>1</sup>
LEW Service & Consulting GmbH, Augsburg		100	1.250	<sup>1</sup>
LEW TelNet GmbH, Neusäß		100	8.358	7.117
LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg		100	139.816	<sup>1</sup>
Little Cheyne Court Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		59	44.436	5.702
MI-FONDS 178, Frankfurt am Main		100	800.195	20.504
MI-FONDS FSS, Frankfurt am Main		100	606.114	18.336
MI-FONDS GSS, Frankfurt am Main		100	286.700	10.963
MI-FONDS JSS, Frankfurt am Main		100	15.589	287
MI-FONDS KSS, Frankfurt am Main		100	124.357	26.180
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)		75	129.245	37.289
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale)		100	25	<sup>1</sup>

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale)		100	4.171	<sup>1</sup>
Mittlere Donau Kraftwerke AG, München		40 <sup>9</sup>	5.113	0
ML Wind LLP, Swindon/Großbritannien		51	82.464	5.038
NEW AG, Mönchengladbach	40	40 <sup>4</sup>	175.895	65.248
NEW Netz GmbH, Geilenkirchen		100	95.699	28.498
NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH, Mönchengladbach		100	15.587	36.406
NEW NiederrheinWasser GmbH, Viersen		100	46.613	12.169
NEW Smart City GmbH, Mönchengladbach		100	825	136
NEW Tönisvorst GmbH, Tönisvorst		98	13.961	1.674
NEW Viersen GmbH, Viersen		100	13.330	6.689
Nordsee Windpark Beteiligungs GmbH, Essen	100	100	8.087	<sup>1</sup>
Npower Business and Social Housing Limited, Swindon/Großbritannien		100	3.985	17
Npower Commercial Gas Limited, Swindon/Großbritannien		100	1.270	3.097
Npower Direct Limited, Swindon/Großbritannien		100	101.838	-23.280
Npower Financial Services Limited, Swindon/Großbritannien		100	-172	15
Npower Gas Limited, Swindon/Großbritannien		100	-215.893	3.085
Npower Group plc, Swindon/Großbritannien		100	263.741	142.740
Npower Limited, Swindon/Großbritannien		100	211.895	-4.568
Npower Northern Limited, Swindon/Großbritannien		100	-1.084.270	-47.961
Npower Yorkshire Limited, Swindon/Großbritannien		100	-729.513	-33.057
Npower Yorkshire Supply Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
NRW Pellets GmbH, Erndtebrück	100	100	312	<sup>1</sup>
Octopus Electrical Limited, Swindon/Großbritannien		100	2.440	0
OIE Aktiengesellschaft, Idar-Oberstein	100	100	11.190	<sup>1</sup>
Park Wiatrowy Nowy Staw Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	59.111	-8.524
Park Wiatrowy Opalenica Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	18.317	-4.842
Park Wiatrowy Suwalki Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	52.536	-6.330
Park Wiatrowy Tychowo Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	25.459	-17.680
Piecki Sp. z o.o., Warschau/Polen		51	21.091	-12.703
Plus Shipping Services Limited, Swindon/Großbritannien		100	27.283	-834
Powerhouse B.V., Almere/Niederlande		100	48.818	5.900
PS Energy UK Limited, Swindon/Großbritannien		100	-874	-885
regionetz GmbH, Eschweiler		100	113.360	<sup>1</sup>
Rheinkraftwerk Albruck-Dogern Aktiengesellschaft, Waldshut-Tiengen	77	77	31.664	1.757
Rhein-Sieg Netz GmbH, Siegburg		100	20.774	<sup>1</sup>
rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln	67	67	159.949	45.836
Rhyl Flats Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		50	167.609	8.733
RL Besitzgesellschaft mbH, Gundremmingen		100	114.039	13.636
RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Gundremmingen <sup>5</sup>	51	100	362.958	34.371
RUMM Limited, Ystrad Mynach/Großbritannien		100	91	-259
RWE East, s.r.o., Prag/Tschechien		100	311	92
RWE Energie S.R.L., Bukarest/Rumänien		100	-8.512	-8.088

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
RWE Energija d.o.o., Zagreb/Kroatien		100	706	-1.063
RWE Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien		100	9.553	-2.705
RWE Ljubljana d.o.o., Ljubljana/Slowenien		100	399	-1.702
RWE Plin d.o.o., Zagreb/Kroatien		100	181	-328
RWE Rheinessen Beteiligungs GmbH, Essen		<sup>9</sup>	57.840	<sup>1</sup>
RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr		80	79.480	9.609
SARIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Würzburg KG, Würzburg		<sup>9</sup>	-10.112	417
Stadtwerke Düren GmbH, Düren	50	50 <sup>4</sup>	27.378	5.414
Südwestsächsische Netz GmbH, Crimmitschau		100	1.117	47
Süwag Energie AG, Frankfurt am Main		78	581.905	104.750
Süwag Grüne Energien und Wasser GmbH, Frankfurt am Main		100	6.441	<sup>1</sup>
Süwag Vertrieb AG & Co. KG, Frankfurt am Main		100	680	<sup>1</sup>
Syna GmbH, Frankfurt am Main		100	8.053	<sup>1</sup>
Taciewo Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	18.033	-6.988
The Hollies Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	496	-159
Triton Knoll Offshore Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	75.427	-875
Überlandwerk Krumbach GmbH, Krumbach		75	5.576	634
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen		100	22	<sup>1</sup>
VKB-GmbH, Neunkirchen		50	42.998	3.633
Volta Energycare N.V., Houthalen-Helchteren/Belgien		100	-310	-68
Volta Limburg B.V., Schinnen/Niederlande		100	30.894	6.327
Volta Service B.V., Schinnen/Niederlande		100	102	0
Volta Solar B.V., Heerlen/Niederlande		95	523	154
Volta Solar VOF, Heerlen/Niederlande		60	1.377	1.143
VSE Aktiengesellschaft, Saarbrücken	51	51	213.863	43.070
VSE Net GmbH, Saarbrücken		100	14.393	2.307
VSE Verteilnetz GmbH, Saarbrücken		100	3.109	<sup>1</sup>
VWS Verbundwerke Südwestsachsen GmbH, Lichtenstein/Sa.		98	26.908	2.266
Východoslovenská distribučná, a.s., Kosice/Slowakei		100	600.975	30.626
Východoslovenská energetika a.s., Kosice/Slowakei		100	123.008	1.870
Východoslovenská energetika Holding a.s., Kosice/Slowakei		49 <sup>4</sup>	576.445	15.824
Wendelsteinbahn GmbH, Brannenburg		100	3.318	556
Wendelsteinbahn Verteilnetz GmbH, Brannenburg		100	38	<sup>1</sup>
Westerwald-Netz GmbH, Betzdorf-Alsdorf		100	9.875	<sup>1</sup>
Westnetz GmbH, Dortmund	100	100	281.306	<sup>1</sup>
Windpark Kattenberg B.V., Zwolle/Niederlande		100	205	242
Windpark Zuidwester B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	10.785	-359
WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Wönkhausen KG, Hannover	100	100	1.138	240
WTTP B.V., Arnhem/Niederlande		100	11.954	300
2. CR Immobilien-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt MEAG Halle KG, Düsseldorf		<sup>9</sup>	-720	459

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 Inngy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Adensis GmbH, Dresden		100	322	62
Alvarado Solar S.L., Barcelona/Spanien		100		<sup>3</sup>
AQUAVENT Gesellschaft für Umwelttechnik und regenerierbare Energien mbH, Lützen		100	3.111	2.292
Aura Merger Sub LLC, Dover/USA		100		<sup>3</sup>
Belectric Australia Pty. Limited, Victoria/Australien		100	-494	370
Belectric Chile Energia Fotovoltaica LTDA, Santiago de Chile/Chile		100	-1.034	-662
Belectric Espana Fotovoltaica S.L., Madrid/Spanien		100	21	-17
Belectric Inc., San Mateo/USA		100	-478	647
Belectric International GmbH, Kollitzheim		100	45	29
Belectric Inversiones Latinoamericana S.L., Madrid/Spanien		100	192	-47
Belectric JV GmbH, Kollitzheim		100	14	-5
Belectric Mexico Fotovoltaica S.de R.L. de C.V., Bosques de las Lomas/Mexiko		100	-471	-107
Belectric Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	-149	-45
Belectric PV 10 (SARL), Vendres/Frankreich		100	-5	-2
Belectric PV 5 (SARL), Vendres/Frankreich		100	-8	-2
Belectric PV 6 (SARL), Vendres/Frankreich		100	-5	0
Belectric PV 9 (SARL), Vendres/Frankreich		100	-15	-2
Beteiligungsgesellschaft Werl mbH, Essen	51	51	1.182	499
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)		100	613	138
Bioenergie Bad Wimpfen GmbH & Co. KG, Bad Wimpfen		51	2.266	162
Bioenergie Bad Wimpfen Verwaltungs-GmbH, Bad Wimpfen		100	32	1
Bioenergie Kirchspiel Anhausen GmbH & Co. KG, Anhausen		51	166	28
Bioenergie Kirchspiel Anhausen Verwaltungs-GmbH, Anhausen		100	31	1
Biogas Schwalmatal GmbH & Co. KG, Schwalmatal		66	787	-119
Biogasanlage Schwalmatal GmbH, Schwalmatal		99	44	4
Burgar Hill Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Causeymire Two Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Ciriè Centrale PV s.a.s. (SRL), Rom/Italien		100	-5	0
Clavellinas Solar, S.L., Barcelona/Spanien		100		<sup>3</sup>
Climagy Photovoltaikprojekt GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-29	-3
Climagy Photovoltaikprojekt Verwaltungs-GmbH, Kollitzheim		100	29	0
Climagy PV-Freifeld GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-29	-5
Climagy PV-Freifeld Verwaltungs-GmbH, Kollitzheim		100	29	0
Climagy PV-Sonnenanlage GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-25	-6
Climagy PV-Sonnenanlage Verwaltungs-GmbH, Kollitzheim		100	29	0
Climagy Sonneneinstrahlung GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-16	-3
Climagy Sonneneinstrahlung Verwaltungs-GmbH, Kollitzheim		100	24	0
Climagy Sonnenkraft GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-30	-4
Climagy Sonnenkraft Verwaltungs GmbH, Kollitzheim		100	28	0
Climagy Sonnenstrom GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-28	-4
Climagy Sonnenstrom Verwaltungs GmbH, Kollitzheim		100	28	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 inogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Climagy Stromertrag GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100	-16	-3
Climagy Stromertrag Verwaltungs-GmbH, Koltitzheim		100	27	0
Clocaenog Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Cloghaneleskirt Energy Supply Limited, Tralee/Irland		100		<sup>3</sup>
COMCO MCS S.A., Luxemburg/Luxemburg		100	286	127
Curns Energy Limited, Dublin/Irland		70		<sup>3</sup>
DigiKoo GmbH, Essen	100	100		<sup>3</sup>
Doggerbank Project 3B Innogy Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Doggerbank Project 3C Limited, Swindon/Großbritannien		100		<sup>3</sup>
Doggerbank Project 3D Limited, Swindon/Großbritannien		100		<sup>3</sup>
Doggerbank Project 3E Limited, Swindon/Großbritannien		100		<sup>3</sup>
Doggerbank Project 3F Limited, Swindon/Großbritannien		100		<sup>3</sup>
easyOptimize GmbH, Essen		100	-2.771	-4.795
Eko-En 1 Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	1.305	-1.028
El Algarrobo (SpA), Santiago de Chile/Chile		100	1	0
El Chañar (SpA), Santiago de Chile/Chile		100	1	0
El Navajo Solar, S.L., Barcelona/Spanien		100		<sup>3</sup>
El Pimiento (SpA), Santiago de Chile/Chile		100	1	0
El Solar SpA, Santiago de Chile/Chile		100	1	0
El Tamarugo (SpA), Santiago de Chile/Chile		100	1	0
ELMU-ÉMÁSZ Energiatároló Kft., Budapest/Ungarn		100		<sup>3</sup>
Energenti plus d. o. o., Cerknica/Slowenien		100	21	6
Energetyka Wschod Sp. z o.o., Wroclaw/Polen		100	98	20
Energiegesellschaft Leimen GmbH & Co. KG, Leimen		75	198	14
Energiegesellschaft Leimen Verwaltungsgesellschaft mbH, Leimen		75	28	1
energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Siegburg		64	112	4
Energieversorgung Timmendorfer Strand GmbH & Co. KG, Timmendorfer Strand		51	3.196	155
Energy Ventures GmbH, Saarbrücken		100	6	-2
enervolution GmbH, Bochum		100	48	<sup>1</sup>
enviaM Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH, Markkleeberg		100	35	2
enviaM Neue Energie Management GmbH, Halle (Saale)		100	26	1
enviaM Zweite Neue Energie Managment GmbH, Halle (Saale)		100		<sup>3</sup>
Eólica de Sarnago, S.A., Soria/Spanien		52	1.563	-32
ESK GmbH, Dortmund	100	100	128	<sup>1</sup>
Fernwärmeversorgung Saarlouis-Steinrausch Investitionsgesellschaft mbH, Saarlouis		100	7.567	<sup>1</sup>
"Finelectra" Finanzgesellschaft für Elektrizitäts-Beteiligungen AG, Hausen/Schweiz	100	100	9.760	34
Free Electrons LLC, Palo Alto/USA		100		<sup>3</sup>
Fresh Energy GmbH, Berlin		62		<sup>10</sup>
FUCATUS Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Recklinghausen KG, Düsseldorf	94	94	0	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 Innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Fundacja innogy w Polsce, Warschau/Polen		100	40	37
Gazules I Fotovoltaica S.L., Barcelona/Spanien		100		<sup>3</sup>
Gazules II Solar S.L., Barcelona/Spanien		100		<sup>3</sup>
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus		100	268	-24
Goole Fields II Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100		<sup>3</sup>
Green Gecco Verwaltungs GmbH, Essen	51	51	38	1
GWG Kommunal GmbH, Grevenbroich		100	100	-470
Hennef (Sieg) Stromnetz GmbH & Co. KG, Hennef		100	100	0
Infraestructuras de Aldehuelas, S.A., Barcelona/Spanien		100	428	0
Infrastrukturgesellschaft Netz Lüz mbH, Hannover		100	16	-16
innogy Charge Tech GmbH, Dortmund	100	100		<sup>3</sup>
innogy Consulting Americas, LLC, Cambridge/USA		100		<sup>3</sup>
innogy Consulting GmbH, Essen	100	100	3.833	4.626
innogy Dritte Vermögensverwaltungs GmbH, Essen	100	100	100	<sup>1</sup>
innogy e-Mobility Limited, London/Großbritannien	100	100		<sup>3</sup>
innogy e-mobility US LLC, Delaware/USA	100	100		<sup>3</sup>
innogy Energetyka Zachod Sp. z o.o., Wroclaw/Polen		100	196	71
innogy indeland Windpark Eschweiler Verwaltungs GmbH, Eschweiler		100	41	6
INNOGY INNOVATION CENTER LTD, Tel Aviv/Israel		100	20	-135
innogy Innovation UK Ltd., London/Großbritannien		100		<sup>3</sup>
innogy Middle East & North Africa Ltd., Dubai/Ver. Arab. Emirate	100	100	1.602	-1.488
innogy Offshore Wind Netherlands Participations I B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
innogy Offshore Wind Netherlands Participations II B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
innogy Offshore Wind Netherlands Participations III B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
innogy Offshore Wind Netherlands Participations IV B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
innogy Polska Solutions Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	148	0
innogy Renewables Canada Inc., Vancouver/Kanada		100	2.562	-2.119
Innogy Renewables US Wind Holdings LLC, Dover/USA		100		<sup>3</sup>
innogy Seabreeze II Verwaltungs GmbH, Essen	100	100	53	7
innogy Solar Netherlands B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100		<sup>3</sup>
innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft gGmbH, Essen	100	100	54.968	-3.104
innogy TelNet Holding, s.r.o., Prag/Tschechien		100	-31	-1
innogy Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei	100	100	720	-359
Innogy US Renewable Projects LLC, Delaware/USA		100	0	0
innogy Ventures GmbH, Essen		100	52.749	-3.688
innogy Ventures Vermögensverwaltung 4 GmbH, Essen		100		<sup>10</sup>
innogy Ventures Vermögensverwaltung 5 GmbH, Essen		100		<sup>10</sup>
innogy Windpark Bedburg Verwaltungs GmbH, Bedburg	51	51	43	2
innogy Windpark Jüchen A44n GmbH & Co. KG, Essen	100	100	284	-16

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Innogy Windpark Jüchen A44n Verwaltungs GmbH, Essen	100	100	34	8
Inversiones Belectric Chile LTDA, Santiago de Chile/Chile		100	-24	-9
Jerez Fotovoltaica S.L., Barcelona/Spanien		100		<sup>3</sup>
Jurchen Technology USA Inc., San Mateo/USA		100	8	-3
Kiln Pit Hill Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Korproject Energy Sp. z o.o., Warschau/Polen		100		<sup>3</sup>
KWS Kommunal-Wasserversorgung Saar GmbH, Saarbrücken		100	195	61
Las Vaguadas I Fotovoltaica S.L., Barcelona/Spanien		100		<sup>3</sup>
Las Vaguadas II Solar S.L., Barcelona/Spanien		100		<sup>3</sup>
Lech Energie Gersthofen GmbH & Co. KG, Gersthofen		100	9	-1
Lech Energie Verwaltung GmbH, Augsburg		100	25	0
Lemonbeat GmbH, Dortmund		100	9.952	-3.169
Lochelbank Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz		100	10	-3
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz		100	27	0
Middlemoor Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale)		100	25	<sup>1</sup>
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100	21	-1
MotionWerk GmbH, Essen		60		<sup>10</sup>
Netzwerke Saarwellingen GmbH, Saarwellingen		100	50	<sup>1</sup>
NEW b_gas Eicken GmbH, Schwalmatal		100	-879	11
NEW Re GmbH, Mönchengladbach		95	10.035	50
NEW Windenergie Verwaltung GmbH, Mönchengladbach		100	25	0
NEW Windpark Linnich GmbH & Co. KG, Mönchengladbach		100	20	-10
NEW Windpark Viersen GmbH & Co. KG, Mönchengladbach		100		<sup>3</sup>
Novar Two Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Npower Northern Supply Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)		100	172	30
Oranje Wind Power B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100		<sup>3</sup>
Oranje Wind Power C.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100		<sup>3</sup>
Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz		75	561	217
Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz		100	26	0
Park Wiatrowy Dolice Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	1.039	-65
Park Wiatrowy Elk Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	618	602
Park Wiatrowy Gaworzycze Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	1.104	-1.806
Park Wiatrowy Msciwojów Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	269	-1.720
Park Wiatrowy Prudziszki Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	39	-21
Park Wiatrowy Smigiel I Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	675	-1.956
Photovoltaikkraftwerk Götz GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-29	-3
Photovoltaikkraftwerk Götz Verwaltungs GmbH, Kollitzheim		100	29	0
Photovoltaikkraftwerk Groß Dölln Infrastruktur GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-15	-4
Photovoltaikkraftwerk Groß Dölln Infrastruktur Verwaltungs-GmbH, Kollitzheim		100	28	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 Innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Photovoltaikkraftwerk Reinsdorf GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100	-28	-3
Photovoltaikkraftwerk Reinsdorf Verwaltungs GmbH, Koltitzheim		100	29	0
Photovoltaikkraftwerk Tramm GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100	-29	-5
Photovoltaikkraftwerk Tramm Netzanschluss GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100	-27	-6
Photovoltaikkraftwerk Tramm Netzanschluss Verwaltungs GmbH, Koltitzheim		100	27	0
Photovoltaikkraftwerk Tramm PV-Finanzierung GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100	-17	-3
Photovoltaikkraftwerk Tramm PV-Finanzierung Verwaltungs GmbH, Koltitzheim		100	27	0
Photovoltaikkraftwerk Tramm Verwaltungs-GmbH, Koltitzheim		100	29	0
Powerhouse Energy Solutions S.L., Madrid/Spanien		100	26	0
Primus Projekt GmbH & Co. KG, Hannover		100	359	-172
Qualitas-AMS GmbH, Siegen	100	100		3
Quintana Fotovoltaica SLU, Madrid/Spanien		100		3
Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen	100	100	5.369	1
rhenagbau GmbH, Köln		100	4.058	1
Rowantree Wind Farm Ltd., Swindon/Großbritannien		100	0	0
RWE Innogy Serbia d.o.o., Belgrad/Serbien	100	100	75	4
RWE-EnBW Magyarország Energiaszolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest/Ungarn		70	391	20
Santa Severa Centrale PV s.a.s. (SRL), Rom/Italien		100	-151	0
Scarcroft Investments Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Scharbeutzer Energie- und Netzgesellschaft mbH & Co. KG, Scharbeutz		51	4.371	199
SchlauTherm GmbH, Saarbrücken		75	301	82
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben		100	3.159	-1
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Halle (Saale)		100		3
Sofia Offshore Wind Farm Holdings Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
SOLARENGO Energia, Unipessoal, Lda., Cascais/Portugal		100		3
Solkraftwerk Herlheim GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100	-28	-4
Solkraftwerk Herlheim Verwaltungs GmbH, Koltitzheim		100	28	0
Solkraftwerk Meuro GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100	-29	-3
Solkraftwerk Meuro Verwaltungs GmbH, Koltitzheim		100	28	0
Solkraftwerk Oberspiesheim GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100	-27	-5
Solkraftwerk Oberspiesheim Verwaltungs GmbH, Koltitzheim		100	28	0
SP Solarprojekte GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100		3
SP Solarprojekte 1 GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100		3
SP Solarprojekte 1 Verwaltungs-GmbH, Koltitzheim		100		3
SP Solarprojekte 2 GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100		3
SP Solarprojekte 2 Verwaltungs-GmbH, Koltitzheim		100		3
SP Solarprojekte 3 Verwaltungs-GmbH, Koltitzheim		100		3
SP Solarprojekte 4 GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100		3
SP Solarprojekte 4 Verwaltungs-GmbH, Koltitzheim		100		3
SP Solarprojekte 5 GmbH & Co. KG, Koltitzheim		100		3
SP Solarprojekte 5 Verwaltungs-GmbH, Koltitzheim		100		3

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 Innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
SP Solarprojekte 6 GmbH & Co. KG, Kolitzheim		100		<sup>3</sup>
SP Solarprojekte 6 Verwaltungs-GmbH, Kolitzheim		100		<sup>3</sup>
SP Solarprojekte 7 GmbH & Co. KG, Kolitzheim		100		<sup>3</sup>
SP Solarprojekte 7 Verwaltungs-GmbH, Kolitzheim		100		<sup>3</sup>
Stadtwerke Korschenbroich GmbH, Mönchengladbach		100	46	-6
Storage Facility 1 Ltd., Slough/Großbritannien		100		<sup>3</sup>
Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG, Friedberg		100		<sup>3</sup>
Stromnetz Pulheim Verwaltung GmbH, Pulheim		100		<sup>3</sup>
Sun Data GmbH, Kolitzheim		100	74	70
Sunpow 1 Sp. z o.o., Warschau/Polen		100		<sup>3</sup>
Sunrise Energy Generation Pvt. Ltd., Mumbai/Indien		100	69	4
Süwag Vertrieb Management GmbH, Frankfurt am Main		100	27	1
SVFR 12 (SAS), Vendres/Frankreich		100	-110	-2
Thermolux S.a.r.l., Luxemburg/Luxemburg		100	98	-484
TWS Technische Werke der Gemeinde Saarwellingen GmbH, Saarwellingen		51	4.721	1.699
ucair GmbH, Berlin		85		<sup>10</sup>
Verwaltungsgesellschaft Energieversorgung Timmendorfer Strand mbH, Timmendorfer Strand		51	27	1
Verwaltungsgesellschaft Scharbeutzer Energie- und Netzgesellschaft mbH, Scharbeutz		51	27	1
VKN Saar Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Ensdorf		51	32	1
VSE - Windpark Merchingen GmbH & Co. KG, Saarbrücken		100	2.800	-30
VSE - Windpark Merchingen VerwaltungsgmbH, Saarbrücken		100	63	1
VSE Agentur GmbH, Saarbrücken		100	131	116
VSE Call centrum, s.r.o., Kosice/Slowakei		100	72	17
VSE Ekoenergia, s.r.o., Kosice/Slowakei		100	92	-39
VSE-Stiftung gGmbH, Saarbrücken		100	2.571	-8
Wärmeversorgung Schwaben GmbH, Augsburg		100	86	55
Warsun Project Sp. z o.o., Warschau/Polen		100		<sup>3</sup>
Wasser-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG, Kerpen		100		<sup>3</sup>
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz		100	-1.184	-1.143
WIJA GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler		100	481	19
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Hochheim		100	2.820	70
Windpark Büschdorf GmbH, Perl		100		<sup>3</sup>
Windpark Eekerpolder B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100		<sup>3</sup>
Windpark Eschweiler Beteiligungs GmbH, Stolberg		59	9.767	-321
Windpark Oostpolderdijk B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100		<sup>3</sup>
Windpark Paffendorf GmbH & Co. KG, Essen	100	100		<sup>3</sup>
Windpark Paffendorf Verwaltungs GmbH, Essen		100		<sup>3</sup>
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen		100	31	0
Windpark Wadern-Felsenberg GmbH, Wadern		100		<sup>3</sup>
WK Solar Project Sp. z o.o., Warschau/Polen		100		<sup>3</sup>

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Halle (Saale)		100		<sup>3</sup>
2. CR Immobilien-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Naumburg KG, Düsseldorf		<sup>9</sup>	-711	0
4Motions GmbH, Leipzig		100		<sup>3</sup>

III. Gemeinschaftliche Tätigkeiten	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
EnergieRegion Taunus - Goldener Grund - GmbH & Co. KG, Bad Camberg		49	29.913	1.767
Gas-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG, Kerpen		49	4.211	1.155
Gas-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG, Bergheim		49	3.656	1.167
Greater Gabbard Offshore Winds Limited, Reading/Großbritannien		50	1.170.493	85.301
Netzgesellschaft Südwestfalen mbH & Co. KG, Netphen		49	12.264	<sup>12</sup>

IV. Verbundene Unternehmen von gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
EnergieRegion Taunus - Goldener Grund Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Camberg		100	27	1
Gas-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen Verwaltungs-GmbH, Kerpen		100	31	2

V. Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
AS 3 Beteiligungs GmbH, Essen	51	51 <sup>6</sup>	38.579	1.486
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen, Gevelsberg	50	50	99.413	14.400
BEW Netze GmbH, Wipperfürth	61	61 <sup>6</sup>	6.534	-63
Budapesti Disz- es Közvilagitasi Korlatolt Felelőségű Társaság, Budapest/ Ungarn		50	30.358	465
C-Power N.V., Oostende/Belgien	27	27	211.124	12.431
Energie Nordeifel GmbH & Co. KG, Kall	33	33	8.374	5.427
FSO GmbH & Co. KG, Oberhausen	50	50	43.453	14.372
Galloper Wind Farm Holdco Limited, Swindon/Großbritannien		25	-144.596	8.955
Gwynt Y Môr Offshore Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		50	-102	-845
Innogy Venture Capital GmbH, Dortmund	75	75 <sup>6</sup>	472	75
Konsortium Energieversorgung Opel beschränkt haftende oHG, Karlstein <sup>5</sup>	67	67 <sup>6</sup>	32.775	5.467
PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH, Neuss	50	50	178	-2
Rain Biomasse Wärmegesellschaft mbH, Rain		75 <sup>6</sup>	5.693	521
SHW/RWE Umwelt Aqua Vodogradnja d.o.o., Zagreb/Kroatien		50	410	-26
Stadtwerke Dülmen Dienstleistungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Dülmen	50	50	27.700	4.942
Stadtwerke Lingen GmbH, Lingen (Ems)	40	40	13.471	<sup>12</sup>

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

V. Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
Stromnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, Gersthofen		49	443	12
Stromnetz Günzburg GmbH & Co. KG, Günzburg		49	2.999	141
SVS-Versorgungsbetriebe GmbH, Stadtlohn	30	30	20.340	2.953
Zagrebacke otpadne vode d.o.o., Zagreb/Kroatien		48	205.257	24.027

VI. Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
Alfred Thiel-Gedächtnis-Unterstützungskasse GmbH, Essen	50	50	5.113	0
ATBERG - Eólicas do Alto Tâmega e Barroso, Lda., Ribeira de Pena/Portugal		40	4.283	595
Belectric Gulf Limited, Abu Dhabi/Ver. Arab. Emirate		49	2.465	2.065
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21), Dortmund	40	40	188.831	<sup>12</sup>
EnergieServicePlus GmbH, Düsseldorf	49	49	2.501	75
Energieversorgung Guben GmbH, Guben		45	16.895	1.241
Energieversorgung Hürth GmbH, Hürth		25	4.961	<sup>12</sup>
Energieversorgung Oberhausen AG, Oberhausen	10	10	32.345	13.699 <sup>7</sup>
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers	20	20	32.915	<sup>12</sup>
e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen		43	85.218	14.006
EWR Aktiengesellschaft, Worms		<sup>7</sup>	74.307	7.914
EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Worms		<sup>7</sup>	135.649	7.941
EWR GmbH - Energie und Wasser für Remscheid, Remscheid	20	20	83.816	14.920
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg		30	10.038	1.283
Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach GmbH, Bous		49	14.137	3.178
HIDROERG - Projectos Energéticos, Lda., Lissabon/Portugal		32	12.601	2.234
Innogy Renewables Technology Fund I GmbH & Co. KG, Dortmund	78	78 <sup>6</sup>	26.907	977
Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH, Klagenfurt/Österreich		49	844.507	89.665 <sup>2</sup>
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG, Klagenfurt/Österreich		13 <sup>7</sup>	817.158	86.993
Kemkens B.V., Oss/Niederlande		49	35.548	9.313
KEW Kommunale Energie- und Wasserversorgung AG, Neunkirchen		29	74.764	11.550
MAINGAU Energie GmbH, Obertshausen		47	34.833	11.183
medl GmbH, Mülheim an der Ruhr	39	39	21.829	<sup>12</sup>
Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, Oberstdorf		27	5.361	419
Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen	27	27	244.154	51.212
Projecta 14 GmbH, Saarbrücken		50	38.315	2.090
Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl		30	7.737	898
Recklinghausen Netzgesellschaft mbH & Co. KG, Recklinghausen		50	16.030	1.112
RheinEnergie AG, Köln	20	20	886.918	154.826
Rhein-Main-Donau AG, München		22	110.169	0
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen		25	24.872	4.586
SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus	33	33	34.516	5.944
SSW Stadtwerke St. Wendel GmbH & Co. KG, St. Wendel		50	20.215	2.223
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben		35	17.459	2.969

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 Innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher

Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher

Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VI. Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale)		45	32.759	6.306
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen		40	20.039	1.812
Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft, Duisburg	20	20	189.336	4.700
Stadtwerke Emmerich GmbH, Emmerich am Rhein	25	25	12.115	<sup>12</sup>
Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft, Essen	29	29	128.679	27.426
Stadtwerke Geldern GmbH, Geldern	49	49	12.875	3.094
Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach, Bad Kreuznach	25	25	39.925	<sup>12</sup>
Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH, Kamp-Lintfort	49	49	14.868	3.678
Stadtwerke Kirn GmbH, Kirn	49	49	2.154	268
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane		24	14.846	2.443
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg		40	22.092	4.108
Stadtwerke Merzig GmbH, Merzig		50	15.906	3.135
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Neuss	25	25	88.344	14.761
Stadtwerke Radevormwald GmbH, Radevormwald	50	50	6.037	2.445
Stadtwerke Ratingen GmbH, Ratingen	25	25	55.812	5.465
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland		24	13.835	1.786
Stadtwerke Saarlouis GmbH, Saarlouis		49	37.022	4.586
Stadtwerke Velbert GmbH, Velbert	50	50	82.005	<sup>12</sup>
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels		24	24.825	4.981
Stadtwerke Willich GmbH, Willich	25	25	13.981	4.144
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz		24	21.379	3.645
SWTE Netz GmbH & Co. KG, Ibbenbüren	33	33	36.751	4.988
Wasser- und Energieversorgung Kreis St. Wendel GmbH, St. Wendel		28	22.960	1.867
wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH, Meerbusch	40	40	23.543	4.336
Xelan SAS, Saint-Denis La Plaine/Frankreich		34	264	-159
Zagrebacke otpadne vode-upravljanje i pogon d.o.o., Zagreb/Kroatien		31	2.887	3.548
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau		27	43.360	10.466

VII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
Alt Han Company Limited, London/Großbritannien		21	0	0
Awotec Gebäude Servicegesellschaft mbH, Saarbrücken		48	91	-9
Bäderbetriebsgesellschaft St. Ingbert GmbH, St. Ingbert		49	86	6
Balve Netz GmbH & Co. KG, Balve		25		<sup>3</sup>
Bayerische Ray Energietechnik GmbH, Garching		49	1.251	551
Biogas Wassenberg GmbH & Co. KG, Wassenberg		32	1.248	71
Biogas Wassenberg Verwaltungs GmbH, Wassenberg		32	38	1
Breer Gebäudedienste Heidelberg GmbH, Heidelberg		45	504	224
Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH, Cochem	21	21	-592	45
Brüggen.E-Netz GmbH & Co. KG, Brüggen		25	3.249	556
Brüggen.E-Netz Verwaltungs-GmbH, Brüggen		25	29	2

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Centralny System Wymiany Informacji Sp. z o.o., Poznan/Polen		20		<sup>3</sup>
Conjoule GmbH, Essen		40		<sup>10</sup>
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH, Schmalkalden	33	33	280	28
Dii GmbH, München	20	20	288	-124
Discovery GmbH, Aachen		24		<sup>3</sup>
Dorsten Netz GmbH & Co. KG, Dorsten		49	5.805	833
EfD Energie-für-Dich GmbH, Potsdam	49	49	29	6
ELE-GEW Photovoltaikgesellschaft mbH, Gelsenkirchen		49	64	39
ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH, Bottrop		50	50	15
ELE-Scholven-Wind GmbH, Gelsenkirchen		30	667	142
EMDO S.A.S., Paris/Frankreich		30		<sup>3</sup>
Energie BOL GmbH, Ottersweier		50	35	3
Energie Mechernich GmbH & Co. KG, Mechernich		49	4.194	451
Energie Mechernich Verwaltungs-GmbH, Mechernich		49	31	2
Energie Nordeifel Beteiligungs-GmbH, Kall	33	33	26	1
Energie Schmallenberg GmbH, Schmallenberg	44	44	29	1
Energiepartner Dörth GmbH, Dörth		49	32	3
Energiepartner Elsdorf GmbH, Elsdorf		40	49	7
Energiepartner Hermeskeil GmbH, Hermeskeil		20	23	0
Energiepartner Kerpen GmbH, Kerpen		49	26	1
Energiepartner Niederzier GmbH, Niederzier		49		<sup>3</sup>
Energiepartner Projekt GmbH, Essen		49	49	23
Energiepartner Solar Kreuztal GmbH, Kreuztal		40	24	-1
Energiepartner Wesseling GmbH, Wesseling		30	27	2
Energie-Service-Saar GmbH, Völklingen		50	-1.796	-6
Energieversorgung Bad Bentheim GmbH & Co. KG, Bad Bentheim		25	2.919	566
Energieversorgung Bad Bentheim Verwaltungs-GmbH, Bad Bentheim		25	31	2
Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, Beckum	34	34	5.410	3.117
Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, Beckum	34	34	59	2
Energieversorgung Horstmar/Laer GmbH & Co. KG, Horstmar		49	2.300	308
Energieversorgung Kranenburg Netze GmbH & Co. KG, Kranenburg		25	1.698	206
Energieversorgung Kranenburg Netze Verwaltungs GmbH, Kranenburg		25	29	2
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg		49	3.007	1.173
Energieversorgung Niederkassel GmbH & Co. KG, Niederkassel		49	2.745	164
Energieversorgung Oelde GmbH, Oelde	25	25	8.260	2.685
Energotel, a.s., Bratislava/Slowakei		20	6.805	1.293
energy4u GmbH & Co. KG, Siegburg		49	25	0
ENERVENTIS GmbH & Co. KG, Saarbrücken		33	1.090	513
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50	436	6
Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH & Co. KG, Viersen		50	3.109	3.654
Erdgasversorgung Schwalmatal Verwaltungs-GmbH, Viersen		50	37	1
Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus GmbH, Bad Schwalbach		25	479	48

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
eShare.one GmbH, Dortmund		25		<sup>3</sup>
Esta VOF, Ridderkerk/Niederlande		50		<sup>11</sup>
evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, Höhn		33	-655	-550
EWV Baesweiler GmbH & Co. KG, Baesweiler		45	2.420	1.047
EWV Baesweiler Verwaltungs GmbH, Baesweiler		45	30	1
FAMOS - Facility Management Osnabrück GmbH, Osnabrück	49	49	100	3
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz		50	3.296	331
Focal Energy Photovoltaic Holdings Limited, Nicosia/Zypern		50	1.476	-4
Foton Technik Sp. z o.o., Warschau/Polen		50	162	32
FSO Verwaltungs-GmbH, Oberhausen	50	50	34	0
Gasgesellschaft Kerken Wachtendonk mbH, Kerken	49	49	4.405	588
Gas-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG, Bedburg		49		<sup>3</sup>
Gas-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG, Elsdorf		49	1.301	202
Gasnetzgesellschaft Mettmann GmbH & Co. KG, Mettmann		25	1.000	0
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück		49		<sup>3</sup>
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück		49		<sup>3</sup>
Gasnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG, Saulheim		49	2.184	785
Gasnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH, Wörrstadt		49	32	2
Geiger Netzbau GmbH, Mindelheim		49	-159	-184
Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG, Bad Sassendorf		25	2.129	302
Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH, Bad Sassendorf		25	29	2
Gemeindewerke Bissendorf Netz GmbH & Co. KG, Bissendorf		49	2.786	511
Gemeindewerke Bissendorf Netz Verwaltungs-GmbH, Bissendorf		49	27	0
Gemeindewerke Everswinkel GmbH, Everswinkel	45	45	6.935	498
Gemeindewerke Namborn GmbH, Namborn		49	828	48
GfB, Gesellschaft für Baudenkmalpflege mbH, Idar-Oberstein		20	13	-64
Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co. KG, Saarbrücken		25	30.989	4.445
GISA GmbH, Halle (Saale)		24	9.184	3.584
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Köln		50	55	4
G & L Gastro-Service GmbH, Augsburg		35	29	4
GNEE Gesellschaft zur Nutzung erneuerbarer Energien mbH Freisen, Freisen		49	13	-5
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf		21	52.921	2.003
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf		21	38	1
GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energie mbH, Stolberg		49	677	15
Green Solar Herzogenrath GmbH, Herzogenrath		45	3.822	404
Greenergetic GmbH, Bielefeld	35	35	921	-2.361
Greenplug GmbH, Hamburg	49	49	610	-2
HaseNetz GmbH & Co. KG, Gehrde		25	2.180	356
HCL Netze GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz		25	3.254	0
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau		40	1.000	352

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
hmstr GmbH, Saarbrücken		25		<sup>3</sup>
Hochsauerland Netze GmbH & Co. KG, Meschede		25	5.643	1.453
Hochsauerland Netze Verwaltung GmbH, Meschede		25	27	1
H.W.B. Solar Ltd., Be'er Scheva/Israel		30		<sup>3</sup>
innogy International Middle East, Dubai/Ver. Arab. Emirate		49	-1.972	0
innogy.C3 GmbH, Essen	25	25		<sup>3</sup>
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH, Mülheim an der Ruhr		30	901	11
Kavernengesellschaft Staßfurt mbH, Staßfurt	50	50	886	0
KAWAG AG & Co. KG, Pleidelsheim		49	14.561	841
KAWAG Netze GmbH & Co. KG, Abstatt		49	2.328	153
KAWAG Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, Abstatt		49	29	1
KDT Kommunale Dienste Tholey GmbH, Tholey		49	1.307	82
KEN Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Neunkirchen		50	52	0
KEN GmbH & Co. KG, Neunkirchen		46	2.845	60
KEVAG Telekom GmbH, Koblenz		50	2.236	501
Kiwigrd GmbH, Dresden	20	20	9.302	-7.605
KlickEnergie GmbH & Co. KG, Neuss		65	-832	-664
KlickEnergie Verwaltungs-GmbH, Neuss		65	21	-1
KnGrid, Inc., Laguna Hills/USA		42		<sup>10</sup>
Kommunale Dienste Marpingen GmbH, Marpingen		49	2.672	-9
Kommunale Netzgesellschaft Steinheim a. d. Murr GmbH & Co. KG, Steinheim a. d. Murr		49	4.968	348
Kommunalwerk Rudersberg GmbH & Co. KG, Rudersberg		50	167	6
Kommunalwerk Rudersberg Verwaltungs-GmbH, Rudersberg		50	25	1
Kraftwerk Wehrden GmbH, Völklingen		33	93	63
KSP Kommunaler Service Püttlingen GmbH, Püttlingen		40	153	49
KVK Kompetenzzentrum Verteilnetze und Konzessionen GmbH, Köln		75	135	80
Mainzer Wärme PLUS GmbH, Mainz	45	45	7.632	1.346
MeteringSüd GmbH & Co. KG, Augsburg		34	404	-21
MNG Stromnetze GmbH & Co. KG, Lüdinghausen		25	20.440	2.841
MNG Stromnetze Verwaltungs GmbH, Lüdinghausen		25	27	2
Moravske Hidroelektrane d.o.o., Belgrad/Serbien	51	51	3.700	-16
Murrhardt Netz AG & Co. KG, Murrhardt		49	2.790	229
Naturstrom Betriebsgesellschaft Oberhonnefeld mbH, Koblenz		25	159	0
Netzanbindung Tewel OHG, Cuxhaven		25	699	-12
Netzgesellschaft Bedburg Verwaltungs GmbH, Bedburg		49		<sup>3</sup>
Netzgesellschaft Betzdorf GmbH & Co. KG, Betzdorf		49		<sup>3</sup>
Netzgesellschaft Bühlertal GmbH & Co. KG, Bühlertal		50	2.288	159
Netzgesellschaft Elsdorf Verwaltungs-GmbH, Elsdorf		49	33	4
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma		49	7.670	507
Netzgesellschaft Hüllhorst GmbH & Co. KG, Hüllhorst		49		<sup>3</sup>

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Netzgesellschaft Korb GmbH & Co. KG, Korb		50	1.416	99
Netzgesellschaft Korb Verwaltungs-GmbH, Korb		50	28	1
Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim Verwaltungs-GmbH, Bergheim		49	30	2
Netzgesellschaft Lauf GmbH & Co. KG, Lauf		50	759	54
Netzgesellschaft Leutenbach GmbH & Co. KG, Leutenbach		50	1.528	104
Netzgesellschaft Leutenbach Verwaltungs-GmbH, Leutenbach		50	27	1
Netzgesellschaft Maifeld GmbH & Co. KG, Polch		49	6.162	644
Netzgesellschaft Maifeld Verwaltungs GmbH, Polch		49	28	0
Netzgesellschaft Ottersweier GmbH & Co. KG, Ottersweier		50	2.033	158
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück		49	3.079	483
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück		49	29	2
NFPA Holdings Limited, Newcastle Upon Tyne/Großbritannien		25	2.017	273
NiersEnergieNetze GmbH & Co. KG, Kevelaer		51	6.167	507
NiersEnergieNetze Verwaltungs-GmbH, Kevelaer		51	33	2
Novenerg limited liability company for energy activities, Zagreb/Kroatien		50	64	0
Offshore Trassenplanungs-GmbH OTP i.L., Hannover		50	163	0
pear.ai Inc., San Francisco/USA		40		<sup>10</sup>
Peißenberger Wärmegesellschaft mbH, Peißenberg		50	5.905	-433
prego services GmbH, Saarbrücken		50	-2.624	5.097
Propan Rheingas GmbH, Brühl		28	51	2
PV Projects GmbH & Co. KG, Koltzheim		50	377	285
PV Projects Komplementär GmbH, Koltzheim		50	24	0
Recklinghausen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH, Recklinghausen		49	28	1
Renergie Stadt Wittlich GmbH, Wittlich		30	27	-1
Rhegio Natur Dienstleistungen GmbH, Rhede	25	25		<sup>3</sup>
RIWA GmbH Gesellschaft für Geoinformationen, Kempten		33	1.282	369
RurEnergie GmbH, Düren		30	10.454	-138
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna		49	4.826	175
Selm Netz GmbH & Co. KG, Selm		25	4.003	778
SHS Ventures GmbH & Co. KGaA, Völklingen		50	185	-15
Sofia Offshore Wind Farm Limited, Reading/Großbritannien		25	0	0
SolarProjekt Mainaschaff GmbH, Mainaschaff		50	45	-2
SPX, s.r.o., Zilina/Slowakei		33	153	11
SSW Stadtwerke St. Wendel Geschäftsführungsgesellschaft mbH, St. Wendel		50	124	4
Stadtentwässerung Schwerte GmbH, Schwerte		48	51	0
Städtische Werke Borna GmbH, Borna		37	5.316	885
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH, Eschweiler		25	2.209	683
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen		49	5.699	1.442
Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus		36	11.086	0
Stadtwerke Aue GmbH, Aue		24	12.851	1.656
Stadtwerke Dillingen/Saar GmbH, Dillingen		49	6.929	1.968

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Stadtwerke Dülmen Verwaltungs-GmbH, Dülmen	50	50	29	0
Stadtwerke Gescher GmbH, Gescher	25	25	3.307	661
Stadtwerke Geseke Netze GmbH & Co. KG, Geseke		25	3.880	837
Stadtwerke Geseke Netze Verwaltung GmbH, Geseke		25	26	1
Stadtwerke Goch Netze GmbH & Co. KG, Goch		25	2.886	319
Stadtwerke Goch Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, Goch		25	29	2
Stadtwerke Haan GmbH, Haan	25	25	20.454	1.604
Stadtwerke Kerpen GmbH & Co. KG, Kerpen	25	25		<sup>3</sup>
Stadtwerke Kerpen Verwaltungs-GmbH (in Gründung), Kerpen	25	25		<sup>3</sup>
Stadtwerke Langenfeld GmbH, Langenfeld	20	20	8.551	500
Stadtwerke Oberkirch GmbH, Oberkirch		33	7.192	608
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau		49	1.599	418
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.		28	14.551	1.327
Stadtwerke Siegburg GmbH & Co. KG, Siegburg		49	100	0
Stadtwerke Steinfurt GmbH, Steinfurt	33	33	10.945	250
Stadtwerke Unna GmbH, Unna		24	15.110	3.217
Stadtwerke Verl Netz GmbH & Co. KG, Verl		25		<sup>3</sup>
Stadtwerke Vlotho GmbH, Vlotho	25	25	4.880	123
Stadtwerke Wadern GmbH, Wadern		49	4.678	875
Stadtwerke Waltrop Netz GmbH & Co. KG, Waltrop		25	2.862	318
Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg		20	8.177	874
Stadtwerke Werl GmbH, Werl		25	7.035	2.291
STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG, Jamlitz		21	17.772	22
Stromnetz Diez GmbH & Co. KG, Diez		25	1.483	100
Stromnetz Diez Verwaltungsgesellschaft mbH, Diez		25	30	1
Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG, Euskirchen		25	4.100	581
Stromnetz Günzburg Verwaltungs GmbH, Günzburg		49	29	1
Stromnetz Hofheim GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus		49	3.455	255
Stromnetz Hofheim Verwaltungs GmbH, Hofheim am Taunus		49	27	1
Stromnetz Verbandsgemeinde Katzenelnbogen GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen		49	2.279	178
Stromnetz Verbandsgemeinde Katzenelnbogen Verwaltungsgesellschaft mbH, Katzenelnbogen		49	27	1
Stromnetz VG Diez GmbH & Co. KG, Altendiez		49	2.401	173
STROMNETZ VG DIEZ Verwaltungsgesellschaft mbH, Altendiez		49	29	1
Strom-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG, Bedburg		49		<sup>3</sup>
Stromnetzgesellschaft Bramsche mbH & Co. KG, Bramsche		25		<sup>3</sup>
Strom-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG, Elsdorf		49	3.612	419
Stromnetzgesellschaft Gescher GmbH & Co. KG, Gescher		25	3.305	305
Strom-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG, Kerpen		49	4.717	607
Strom-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG, Bergheim		49		<sup>3</sup>
Stromnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG, Mettmann		25		<sup>3</sup>

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 inogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Stromnetzgesellschaft Neuenhaus mbH & Co. KG, Neuenhaus		49	3.358	343
Stromnetzgesellschaft Neuenhaus Verwaltungs-GmbH, Neuenhaus		49	25	1
Stromnetzgesellschaft Neunkirchen-Seelscheid mbH & Co. KG, Neunkirchen-Seelscheid		49	2.626	314
Stromnetzgesellschaft Schwalmthal mbH & Co. KG, Schwalmthal		51	3.566	571
Stromverwaltung Schwalmthal GmbH, Schwalmthal		51	30	2
Südwestfalen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH, Netphen		49	26	1
SWL-energis Netzgesellschaft mbH & Co. KG, Lebach		50	3.239	177
SWL-energis-Geschäftsführungs-GmbH, Lebach		50	37	1
SWT trilan GmbH, Trier		26	1.299	499
SWTE Netz Verwaltungsgesellschaft mbH, Ibbenbüren	33	33	26	2
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale)		47	10.625	650
TEPLO Votice s.r.o., Votice/Tschechien		20	103	0
TNA Talsperren- und Grundwasser-Aufbereitungs- und Vertriebsgesellschaft mbH, Saarbrücken		23	1.067	98
Toledo PV A.E.I.E., Madrid/Spanien		33	1.926	587
TRANSELEKTRO, s.r.o., Kosice/Slowakei		26	627	-51
TWE Technische Werke der Gemeinde Ens Dorf GmbH, Ens Dorf		49	2.119	168
TWL Technische Werke der Gemeinde Losheim GmbH, Losheim		50	7.218	1.585
TWM Technische Werke der Gemeinde Merchweiler GmbH, Merchweiler		49	2.084	83
TWN Trinkwasserverbund Niederrhein GmbH, Grevenbroich		33	143	-5
TWRS Technische Werke der Gemeinde Rehlingen-Siersburg GmbH, Rehlingen		35	4.686	161
Umspannwerk Putlitz GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main		25	0	-197
Untere Iller Aktiengesellschaft, Landshut		40	1.134	41
Untermain EnergieProjekt AG & Co. KG, Kelsterbach		49	1.992	100
Untermain Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH, Raunheim		25	33	2
Untermain ErneuerbareEnergien GmbH & Co. KG, Raunheim		25	8	-14
Veiligebuurt B.V., Enschede/Niederlande		45		<sup>10</sup>
VEM Neue Energie Muldental GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50	58	-8
Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co. KG, Weißenhorn		35	906	310
Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH, Dorsten		49	29	2
Verwaltungsgesellschaft Energie Weißenhorn GmbH, Weißenhorn		35	26	1
Verwaltungsgesellschaft GWK Dillingen mbH, Saarbrücken		25	181	7
Voltaris GmbH, Mæxdorf		50	2.431	1.648
Wadersloh Netz GmbH & Co. KG, Wadersloh		25		<sup>3</sup>
Wadersloh Netz Verwaltungs GmbH, Wadersloh		25		<sup>3</sup>
Wärmeversorgung Limburg GmbH, Limburg an der Lahn		50	455	-1
Wärmeversorgung Mûcheln GmbH, Mûcheln		49	894	74
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg OT Wachau		49	89	-2
Wärmeversorgung Wûrselen GmbH, Wûrselen		49	1.524	75
Wasserverbund Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Krefeld		38	11.188	633
Wasserversorgung Main-Taunus GmbH, Frankfurt am Main		49	136	2

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Wasserzweckverband der Gemeinde Nalbach, Nalbach		49	1.758	23
WeAre GmbH, Essen		50		<sup>10</sup>
WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH, Warendorf	25	25	12.243	1.963
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche		31	1.248	-89
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Marienfließ		41	5.796	32
Windenergie Merzig GmbH, Merzig		20	3.837	522
Windenergiepark Heidenrod GmbH, Heidenrod		45	12.798	927
Windkraft Jerichow - Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg		25	4.167	579
Windpark Losheim-Britten GmbH, Losheim		50	1.972	-19
Windpark Nohfelden-Eisen GmbH, Nohfelden		50	3.448	-20
Windpark Oberthal GmbH, Oberthal		35	4.659	136
Windpark Perl GmbH, Perl		42	7.985	256
WINDTEST Grevenbroich GmbH, Grevenbroich	38	38	1.175	276
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH, Mönchengladbach		45	523	23
WVG-Warsteiner Verbundgesellschaft mbH, Warstein	25	25	3.600	0
WVL Wasserversorgung Losheim GmbH, Losheim		50	5.193	449
WWS Wasserwerk Saarwellingen GmbH, Saarwellingen		49	3.628	228
WWW Wasserwerk Wadern GmbH, Wadern		49	3.704	298

VIII. Sonstige Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	direkt	gesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Abel & Co., Tilburg/Niederlande		1		<sup>3</sup>
Adom Intelligent Transport Ltd., Tel Aviv-Jaffa/Israel		19		<sup>10</sup>
aiPod Inc, Pasadena/USA		6		<sup>10</sup>
BeeRides Kft., Székesfehérvár/Ungarn		18		<sup>10</sup>
BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Wipperfürth		19	30.814	6.467
BFG-Bernburger Freizeit GmbH, Bernburg (Saale)		1	9.996	-1.379
BIDGELY Inc., Sunnyvale/USA		7	9.240	-5.079
BigchainDB GmbH, Berlin		2		<sup>10</sup>
Bürgerenergie Untermain eG, Kelsterbach		4	93	33
DCUSA Ltd, London/Großbritannien		10	0	0
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern		4	16.899	1.426
Die BürgerEnergie eG, Dortmund		0	1.797	111
Doozer Real Estate Systems GmbH, Berlin		12		<sup>10</sup>
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9	464.069	79.267
eluminocity GmbH, München	18	18		<sup>3</sup>
Energías Renovables de Ávila, S.A., Madrid/Spanien		17	595	0
Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG, Essen		0	1.120	1.095
Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH, Essen		0	29	1
Energieagentur Region Trier GmbH, Trier	14	14	25	8

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 inogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VIII. Sonstige Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
Energiegenossenschaft Chemnitz-Zwickau eG, Chemnitz		7	614	24
Energiehandel Saar GmbH & Co. KG, Neunkirchen		1	396	-5
Energiehandel Saar Verwaltungs-GmbH, Neunkirchen		2	25	0
Energieversorgung Limburg GmbH, Limburg an der Lahn		10	28.038	4.958
Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH-ENO, Oberhausen		2	657	-945
ESV-ED GmbH & Co. KG, Buchloe		4	370	65
Focal Energy Solar Three Ltd., Nicosia/Zypern		8	5.430	-4
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	10	10	65	2
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	10	10	77.213	36.213
Gemeinschafts-Lehrwerkstatt Arnberg GmbH, Arnberg	8	8	1.465	52
Gemserv Limited, London/Großbritannien		14	8.203	1.812
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH, Duisburg	1	1	721	25
Globus Steel & Power Pvt. Limited, New Delhi/Indien		18	-435	-378
Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG, Essen		2		<sup>10</sup>
Heliatek GmbH, Dresden		13	8.414	-7.701
High-Tech Gründerfonds II GmbH & Co. KG, Bonn	1	1	77.263	0
Hubject GmbH, Berlin	13	13	551	-1.900
Intertrust Technologies Corporation, Sunnyvale/USA		12	70.580	-17.640
iTy Labs Corp., Dover/USA		19		<sup>10</sup>
IZES gGmbH, Saarbrücken		8	480	-144
KEV Energie GmbH, Kall	2	2	457	0
Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH, Kall	2	2	16.098	1.906
LEW Bürgerenergie e.G., Augsburg		0	1.744	20
LIBRYO LTD, London/Großbritannien		8		<sup>10</sup>
Moj.io Inc., Vancouver/Kanada		2		<sup>10</sup>
Move24 Group GmbH, Berlin		10	7.964	-1.628
MRA Service Company Limited, London/Großbritannien		11	0	0
Neckar-Aktiengesellschaft, Stuttgart		12	10.179	0
Neue Energie Ostelbien eG, Arzberg		29	4	1
Neustromland GmbH & Co. KG, Saarbrücken		5	2.757	128
Nordsee One GmbH, Hamburg		15	38.263	-8.172
Nordsee Three GmbH, Hamburg		15	122	-22
Nordsee Two GmbH, Hamburg		15	122	-23
Ökostrom Saar Geschäftsführungsgesellschaft mbH & Co. Biogas Losheim KG, Merzig		10	0	190
Parque Eólico Cassiopea, S.L., Oviedo/Spanien		10	-21	-74
Parque Eólico Escorpio, S.A., Oviedo/Spanien		10	481	-18
Parque Eólico Leo, S.L., Oviedo/Spanien		10	126	0
Parque Eólico Sagitario, S.L., Oviedo/Spanien		10	-29	-153
People Power Company, Redwood City/USA		12	837	-2.275
pro regionale energie eG, Diez		2	1.392	39

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VIII. Sonstige Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
Promocion y Gestion Cáncer, S.L., Oviedo/Spanien		10	-29	0
PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin	18	18	83.251	3.130
Royal Armouries (International) plc, Leeds/Großbritannien		2	7.937	1.916
Rydies GmbH, Hannover		15		<sup>10</sup>
ScanTrust SA, Lausanne/Schweiz		7		<sup>10</sup>
Sdružení k vytvoření a využívání digitální technické mapy mesta Pardubic, Pardubice/Tschechien		12	1	0
SE SAUBER ENERGIE GmbH & Co. KG, Köln		17	1.590	264
SE SAUBER ENERGIE Verwaltungs-GmbH, Köln		17	134	7
Smart Energy Code Company Limited, London/Großbritannien		7	0	0
Solarpark Freisen "Auf der Schwann" GmbH, Freisen		15	367	56
Solarpark St. Wendel GmbH, St. Wendel		15	1.126	94
SolarRegion RengsdorferLAND eG, Rengsdorf		2	314	8
Sole-Thermalbad Rilchingen GmbH & Co. KG, Kleinblittersdorf		1		<sup>3</sup>
SPAA Ltd, London/Großbritannien		10	15	0
St. Clements Services Limited, London/Großbritannien		12	1.859	-92
Stadtmarketing-Gesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen		2	84	34
Stadtwerke Delitzsch GmbH, Delitzsch		18	15.595	2.884
Stadtwerke Detmold GmbH, Detmold	12	12	31.495	0
Stadtwerke ETO GmbH & Co. KG, Telgte	3	3	33.567	6.085
Stadtwerke Porta Westfalica GmbH, Porta Westfalica	12	12	16.208	569
Stadtwerke Sulzbach GmbH, Sulzbach		15	11.431	1.786
Stadtwerke Tecklenburger Land Energie GmbH, Ibbenbüren	15	15	0	-982
Stadtwerke Tecklenburger Land GmbH & Co. KG, Ibbenbüren	1	1	799	668
Stadtwerke Völklingen Netz GmbH, Völklingen		18	16.387	1.998
Stadtwerke Völklingen Vertrieb GmbH, Völklingen		18	7.301	3.289
Store-X storage capacity exchange GmbH, Leipzig		12	262	-38 <sup>2</sup>
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Trier	19	19	54.663	0
SWTE Verwaltungsgesellschaft mbH, Ibbenbüren	1	1	26	2
TechSee Augmented Vision Ltd., Herzliya/Israel		10		<sup>10</sup>
Telecom Plus plc, London/Großbritannien		1	223.483	36.283 <sup>2</sup>
TGZ Halle TECHNOLOGIE- UND GRÜNDERZENTRUM HALLE GmbH, Halle (Saale)		15	14.544	46
T-REX Group Inc., New York City/USA		7		<sup>10</sup>
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen		2	64.750	-1.112
Trianel GmbH, Aachen		3	83.938	-4.133
Umspannwerk Lübz GbR, Lübz		18	49	17
Union Group, a.s., Ostrava/Tschechien		2	90.068	0
WASSERWERKE PADERBORN GmbH, Paderborn		10	24.105	0
Westly Capital Partners Fund III, L.P., Dover/USA		6	1.149	-272
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH, Herten	1	2	154	-280
Windenergie Schermbeck-Rüste GmbH & Co. KG, Schermbeck		14	474	0
Windenergie Schermbeck-Rüste Verwaltungsgesellschaft mbH, Schermbeck		14	27	3

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 inogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

VIII. Sonstige Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	direkt	gesamt		
Windpark Jüchen GmbH & Co. KG, Essen		15	2.253	143
Windpark Mengerskirchen GmbH, Mengerskirchen		15	3.013	297
Windpark Saar GmbH & Co. Repower KG, Freisen		10	9.165	410
Windpark Saar 2016 GmbH & Co. KG, Freisen		15	4.091	-189
xtechholding GmbH, Berlin		10		<sup>10</sup>

Anteilsveränderungen ohne Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2017 in %	Anteil 31.12.2016 in %	Veränderung
<b>Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>			
Artelis S.A., Luxemburg/Luxemburg	90	53	37
NEW Smart City GmbH, Mönchengladbach	100	97	3
VSE Aktiengesellschaft, Saarbrücken	51	50	1
<b>Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind</b>			
medl GmbH, Mülheim an der Ruhr	39	49	-10

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2017 in %	Anteil 31.12.2016 in %	Veränderung
<b>Zugänge verbundener Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>			
Belectric France S.à.r.l., Vendres/Frankreich	100		100
Belectric GmbH, Kolitzheim	100		100
Belectric Israel Ltd., Be'er Scheva/Israel	100		100
Belectric Italia S.R.L., Latina/Italien	100		100
Belectric Photovoltaic India Private Limited, Mumbai/Indien	100		100
Belectric PV Dach GmbH, Kolitzheim	100		100
Belectric Solar & Battery GmbH, Kolitzheim	100		100
Belectric Solar Ltd., Iver/Großbritannien	100		100
Dromadda Beg Wind Farm Limited, Tralee/Irland	100		100
Essent EnergieBewust Holding B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande	100		100
hoch.rein Beteiligungen GmbH, Kolitzheim	100		100
Hof Promotion B.V., Eindhoven/Niederlande	100		100
innogy Beteiligungsholding GmbH, Essen	100		100
innogy Company Building GmbH, Berlin	100		100
innogy Evendorf Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover	100		100
Isoprofs B.V., Meijel/Niederlande	100		100
It's a beautiful world B.V., Amersfoort/Niederlande	100		100
Jurchen Technology GmbH, Helmstadt	100		100
Jurchen Technology India Private Limited, Mumbai/Indien	100		100
ka-tek GmbH, Kolitzheim	100		100
Koprivnica Opskrba d.o.o., Koprivnica/Kroatien	75		75

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

9 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

10 unwesentlich

11 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

12 Ergebnisabführungsvertrag mit Konzernfremden

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2017 in %	Anteil 31.12.2016 in %	Veränderung
Koprivnica Plin d.o.o., Koprivnica/Kroatien	75		75
Padcon GmbH, Kitzingen	100		100
Solar Holding Poland GmbH, Kollitzheim	100		100
Volta Solar VOF, Heerlen/Niederlande	60		60
<b>Wechsel von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind, zu verbundenen Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>			
Triton Knoll Offshore Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien	100	50	50
<b>Abgänge verbundener Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>			
Essent Personeel Service B.V., Arnhem/Niederlande		100	-100
Stadtwärme Kamp-Lintfort GmbH, Kamp-Lintfort		100	-100
<b>Zugänge von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind</b>			
Belectric Gulf Limited, Abu Dhabi/Ver. Arab. Emirate	49		49
Xelan SAS, Saint-Denis La Plaine/Frankreich	34		34
<b>Wechsel von verbundenen Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, zu assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind</b>			
Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH, Kamp-Lintfort	49	51	-2
<b>Wechsel von verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind, zu Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind</b>			
Stromnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, Gersthofen	49	100	-51

## 3.8 Organe (Teil des Anhangs)

Stand: 26. Februar 2018

### Aufsichtsrat

#### Dr. Erhard Schipporeit

Hannover

Vorsitzender seit 1. Januar 2018

Selbständiger Unternehmensberater

Geburtsjahr: 1949

Mitglied seit 1. Januar 2018

- ◇ BDO AG
- ◇ Deutsche Börse AG (bis 16. Mai 2018)
- ◇ Fuchs Petrolub SE
- ◇ Hannover Rück SE (Konzernmandat der Talanx AG)
- ◇ HDI V.a.G.
- ◇ RWE AG
- ◇ SAP SE
- ◇ Talanx AG

#### Dr. Werner Brandt<sup>2</sup>

Bad Homburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der RWE AG und der ProSiebenSat.1 Media SE

Geburtsjahr: 1954

Mitglied und Vorsitzender bis 31. Dezember 2017

- ◇ ProSiebenSat.1 Media SE (Vorsitz)
- ◇ RWE AG (Vorsitz)

#### Frank Bsirske<sup>1</sup>

Berlin

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Geburtsjahr: 1952

Mitglied seit 1. Juli 2016

- ◇ Deutsche Bank AG
- ◇ Deutsche Postbank AG
- ◇ RWE AG

- KfW Bankengruppe

#### Reiner Böhle<sup>1,2</sup>

Witten

Freigestellter Betriebsrat

Geburtsjahr: 1960

Mitglied bis 31. Dezember 2017

- ◇ RWE AG

#### Ulrich Grillo

Mülheim an der Ruhr

Vorsitzender des Vorstands der Grillo-Werke AG

Geburtsjahr: 1959

Mitglied seit 1. September 2016

- ◇ Rheinmetall AG (Vorsitz)

- Grillo Zinkoxid GmbH

- RHEINZINK GmbH & Co. KG

- Zinacor S.A.

#### Arno Hahn<sup>1,2</sup>

Waldalgesheim

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der RWE AG

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der innogy SE

Geburtsjahr: 1962

Mitglied bis 31. Mai 2017

#### Maria van der Hoeven

Maastricht, Niederlande

Ehem. Executive Director der International Energy Agency

Geburtsjahr: 1949

Mitglied seit 1. September 2016

- ◇ Total S.A.

#### Michael Kleinemeier

Heidelberg

Mitglied des Vorstands der SAP SE,

Digital Business Services

Geburtsjahr: 1957

Mitglied seit 1. September 2016

◇ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten  
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1 Vertreter der Arbeitnehmer

2 Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens

### Martina Koederitz

Stuttgart  
Global Industry Managing Director,  
Industrial and Automotive, Aerospace and Defense  
IBM Corporation  
Geburtsjahr: 1964  
Mitglied seit 1. September 2016

- ◇ IBM Deutschland Research & Development GmbH

### Dr. Markus Krebber

Essen  
Mitglied des Vorstands der RWE AG  
Geburtsjahr: 1973  
Mitglied seit 1. September 2016

- ◇ RWE Generation SE
- ◇ RWE Pensionsfonds AG
- ◇ RWE Power AG
- ◇ RWE Supply & Trading GmbH (Vorsitz)

### Monika Krebber<sup>1</sup>

Mülheim an der Ruhr  
Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der innogy SE  
Stellvertretende Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der RWE AG  
Geburtsjahr: 1962  
Mitglied seit 9. Juni 2017

- ◇ RWE AG

### Hans Peter Lafos<sup>1,2</sup>

Bergheim  
Ehem. Landesfachbereichsleiter FB 2 Ver- und Entsorgung,  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Landesbezirk NRW  
Geburtsjahr: 1954  
Mitglied bis 31. Dezember 2017

- ◇ RWE Generation SE

### Robert Leyland<sup>1</sup>

Gateshead, Großbritannien  
Mitglied des Europäischen Betriebsrats der RWE AG  
Mitglied des SE-Betriebsrats der innogy SE  
Geburtsjahr: 1962  
Mitglied seit 1. September 2016

### Meike Neuhaus<sup>1</sup>

Dortmund  
Leiterin Events & Sponsoring der innogy SE  
Geburtsjahr: 1966  
Mitglied seit 1. September 2016

### Dr. Rolf Pohlig

Mülheim an der Ruhr  
Unternehmensberater  
Geburtsjahr: 1952  
Mitglied seit 1. September 2016

- World Airport Partners Management GmbH

### René Pöhls<sup>1</sup>

Halle (Saale)  
Vorsitzender des SE-Betriebsrats der innogy SE  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der envia Mitteldeutsche Energie AG  
Vorsitzender des gemeinsamen Gesamtbetriebsrats der envia Mitteldeutsche Energie AG, MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH und Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH  
Geburtsjahr: 1970  
Mitglied seit 1. September 2016

- ◇ envia Mitteldeutsche Energie AG

### Pascal van Rijsewijk<sup>1</sup>

Helmond, Niederlande  
Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Essent N.V.  
Vorsitzender des Betriebsrats Bereich Retail der Essent N.V.  
Mitglied des Europäischen Betriebsrats der RWE AG  
Mitglied des SE-Betriebsrats der innogy SE  
Geburtsjahr: 1977  
Mitglied seit 1. September 2016

◇ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten  
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1 Vertreter der Arbeitnehmer

2 Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens

### Gabriele Sassenberg<sup>1</sup>

Bottrop

Vorsitzende des Betriebsrats Essen der innogy SE, Sparte

Erneuerbare Energien

Stellvertretende Vorsitzende des Regionalbetriebsrats

Essen der innogy SE

Geburtsjahr: 1961

Mitglied seit 1. September 2016

### Dr. Dieter Steinkamp

Duisburg

Vorsitzender des Vorstands der RheinEnergie AG

Vorsitzender des Vorstands der GEW Köln AG

Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH

Geburtsjahr: 1960

Mitglied seit 1. September 2016

- ◇ AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
- ◇ BRUNATA-METRONA GmbH
- ◇ NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH
- ◇ rhenag Rheinische Energie AG

- AggerEnergie GmbH
- AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH
- BELKAW GmbH
- Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG
- Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft
- modernes köln, Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH
- moderne stadt, Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus und der Gemeindeentwicklung mbH (Vorsitz)
- Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Troisdorf GmbH
- Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG

### Markus Sterzl<sup>1</sup>

Düsseldorf

Landesfachbereichsleiter (FB 2 Ver- und Entsorgung der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Landesbezirk NRW)

Geburtsjahr: 1978

Mitglied seit 1. Januar 2018

- ◇ RheinEnergie AG
- ◇ RWE Generation SE
- ◇ Stadtwerke Köln GmbH

- ◇ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

<sup>1</sup> Vertreter der Arbeitnehmer

### Marc Tüngler

Düsseldorf

Rechtsanwalt

Hauptgeschäftsführer der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

Geburtsjahr: 1968

Mitglied seit 1. Juli 2016

- ◇ Albis Leasing AG
- ◇ freenet AG
- ◇ InnoTec TSS AG

### Šárka Vojíková<sup>1</sup>

Prag, Tschechien

Präsidentin des tschechischen Gewerkschaftsverbands

SOS Energie

Mitglied des Ausschusses des Europäischen Betriebsrats der RWE AG

Mitglied des SE-Betriebsrats der innogy SE

Geburtsjahr: 1967

Mitglied seit 1. September 2016

### Jürgen Wefers<sup>1</sup>

Goch

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der innogy SE

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Westnetz GmbH

Geburtsjahr: 1959

Mitglied seit 1. Januar 2018

- ◇ Westnetz GmbH

### Deborah B. Wilkens

London, Großbritannien

Unternehmensberaterin

Geburtsjahr: 1971

Mitglied seit: 1. September 2016

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

### Präsidium des Aufsichtsrats

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitz)	seit 1. Januar 2018
Dr. Werner Brandt (Vorsitz)	bis 31. Dezember 2017
Frank Bsirske	
Ulrich Grillo	
Dr. Markus Krebber	
Hans Peter Lafos	bis 31. Dezember 2017
Robert Leyland	
Dr. Rolf Pohlig	
Pascal van Rijsewijk	
Markus Sterzl	seit 1. Januar 2018

### Personalausschuss

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitz)	seit 1. Januar 2018
Dr. Werner Brandt (Vorsitz)	bis 31. Dezember 2017
Reiner Böhle	bis 31. Dezember 2017
Frank Bsirske	
Michael Kleinemeier	
Monika Krebber	seit 1. Januar 2018
René Pöhls	
Marc Tüngler	

### Prüfungsausschuss

Dr. Rolf Pohlig (Vorsitz)	
Arno Hahn	bis 24. April 2017
Dr. Markus Krebber	
René Pöhls	
Gabriele Sassenberg	
Pascal van Rijsewijk	seit 24. April 2017
Deborah B. Wilkens	

### Nominierungsausschuss

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitz)	seit 1. Januar 2018
Dr. Werner Brandt (Vorsitz)	bis 31. Dezember 2017
Ulrich Grillo	
Dr. Rolf Pohlig	

### Strategieausschuss

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitz)	seit 1. Januar 2018
Dr. Werner Brandt (Vorsitz)	bis 31. Dezember 2017
Frank Bsirske	
Arno Hahn	bis 31. Mai 2017
Martina Koederitz	
Monika Krebber	seit 19. Juni 2017
Dr. Dieter Steinkamp	
Šárka Vojtková	

## Vorstand

**Uwe Tigges** (Vorstandsvorsitzender, Personalvorstand und Arbeitsdirektor)

Vorsitzender des Vorstands der innogy SE  
seit 19. Dezember 2017

Mitglied des Vorstands der innogy SE seit 1. April 2016  
bestellt bis zum 31. März 2021

◇ RWE Pensionsfonds AG (Vorsitz)

- VfL Bochum 1848 Fußballgemeinschaft e. V.

**Peter Terium** (Vorstandsvorsitzender)

Vorsitzender und Mitglied des Vorstands der innogy SE  
bis 19. Dezember 2017

**Dr. Hans Bünting** (Vorstand Erneuerbare Energien)

Mitglied des Vorstands der innogy SE seit 1. April 2016  
bestellt bis zum 31. März 2019

◇ Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG (Vorsitz)

- Finelectra AG

**Dr. Bernhard Günther** (Finanzvorstand)

Mitglied des Vorstands der innogy SE seit 1. April 2016  
bestellt bis zum 31. März 2021

**Martin Herrmann** (Vorstand Vertrieb)

Mitglied des Vorstands der innogy SE seit 1. April 2016  
bestellt bis zum 31. März 2019

◇ envia Mitteldeutsche Energie AG

- Essent N.V. (Vorsitz seit Juni 2017)

**Hildegard Müller** (Vorstand Netz & Infrastruktur)

Mitglied des Vorstands der innogy SE seit 1. Mai 2016  
bestellt bis zum 30. April 2019

◇ Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

◇ envia Mitteldeutsche Energie AG

◇ NEW AG

◇ rhenag Rheinische Energie AG

◇ Stadtwerke Essen AG

◇ SÜWAG Energie AG

◇ Vonovia SE

- EWG Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

# 3.9 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die innogy SE, Essen

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der innogy SE, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Veränderung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der innogy SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns.
- In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden

im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeut-samsten in unserer Prüfung:

- ① **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**
- ② **Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrück-stellungen**
- ③ **Bilanzierung und Bewertung von Steuerpositionen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungs-sachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungs-sachverhalte dar:

#### ① **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

- ① Im Konzernabschluss der innogy SE werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Ge-schäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 10,2 Mrd (21,8% der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Ge-schäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder anlass-bezogen einem Werthaltigkeitstest („Impairment Test“) unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln.

Im Rahmen der Impairment Tests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusi-ve des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entspre-chen- den erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Er-mittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Die Impairment Tests erfolgen auf Ebene derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einhei-ten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einhei-ten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zu-geordnet ist. Grundlage der für Zwecke der Impairment Tests durchgeführten Bewertungen zur Ermittlung des

beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräuße-rung sind dabei die Barwerte der künftigen Zahlungs-ströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertre-tern erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planungsrechnungen für die kommenden drei Jahre (Mittelfristplanung) ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwick-lung und länderspezifische Annahmen über die Entwick-lung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Die Barwerte werden unter Anwendung von Discoun-ted-Cashflow Modellen ermittelt. Die Diskontierung er-folgt mittels der durchschnittlichen gewichteten Kapital-kosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Impairment Tests kam es bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vertrieb Groß-britannien zu einer Wertminderung von € 479 Mio. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhän-gig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der zahlungsmittelgenerieren-den Einheiten einschätzen sowie von den jeweils ver-wendeten Diskontierungszinssätzen, Wachstumsraten und weiteren Annahmen. Die Bewertung ist daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hinter-grund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexi-tät der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das me-thodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment Tests nachvollzogen und die Ermittlung der durch-schnittlichen gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Zu-dem haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zu-grunde liegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit den angesetzten gewichteten Kapi-talkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Impairment Tests bilden. Die Angemessenheit der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zah-lungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Ab-gleich dieser Angaben mit der Mittelfristplanung des Konzerns sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Da-bei haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung von Kosten für Konzernfunktionen in der jeweiligen zah-lungsmittelgenerierenden Einheit beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise we-

sentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir ergänzend die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen gewürdigt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko (höherer Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Anhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterpunkt „(10) Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

## ② Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen

- ① Im Konzernabschluss der innogy SE werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen“ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich zusammen aus Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von € 14,7 Mrd, Planvermögen in Höhe von € 11,7 Mrd und aktivisch ausgewiesenem Nettovermögen in Höhe von € 0,1 Mrd. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Der Abzinsungssatz ist aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit vergleichbaren Laufzeiten abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da nicht ausreichend viele langfristige Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das Vorliegen der Voraussetzungen für die Bilanzierung als leistungs- bzw. beitragsorientierte Versorgungszusagen beurteilt sowie die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben wir Bank- und Fondsbestätigungen eingeholt sowie die der jeweiligen Bewertung zugrunde liegenden Verfahren und die angewandten Bewertungsparameter überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterpunkt „(22) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthalten.

## ③ Bilanzierung und Bewertung von Steuerpositionen

- ① Im Konzernabschluss der innogy SE mindern die Ertragsteuern das Ergebnis vor Steuern um 30,3%. Ein wesentlicher Teil dieser Netto-Größe aus ertragsteuerli-

chen Aufwendungen und Erträgen resultiert aus der bilanziellen Erfassung latenter Steuern aus temporären Differenzen, die sich erst in künftigen Geschäftsjahren realisieren werden. Des Weiteren enthält der Bilanzposten „Latente Steuern“ innerhalb des ausgewiesenen langfristigen Vermögens aktivierte Steuererminderungsansprüche in Höhe von € 331 Mio aus Verlustvorträgen, die nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zukünftig nutzbar sind. Ausgangspunkt der den aktivierten Steuerpositionen zugrunde liegenden Bewertungen sind dabei, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, die erwarteten künftigen steuerlichen Ergebnisse, die sich im Wesentlichen auf Grundlage der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mittelfristplanungen ergeben. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Ertragslage durch die gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung und Bewertung von Steuerpositionen insgesamt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern und zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung in Bezug auf aktivierte Steuerpositionen beurteilt. Wir haben außerdem beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden Planungsrechnungen eine sachgerechte Grundlage für die Bewertung bilden. Zudem haben wir auch die sachgerechte bilanzielle Erfassung – in Übereinstimmung mit den jeweils zugrunde liegenden Geschäftsvorfällen entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder mit Erfassung im Eigenkapital über die Gesamtergebnisrechnung – gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden und Bewertungsannahmen zur Ermittlung und Bilanzierung von Steuerpositionen einschließlich der Überprüfung der Werthaltigkeit der latenten Steuerpositionen begründet sowie hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Ertragsteuern sind im Anhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterpunkt „(9) Ertragsteuern“ und im Unterpunkt „(16) Latente Steuern“ enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt 1.9 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage

für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhält-

nissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten

waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. April 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. April 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der innogy SE, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ralph Welter.

Essen, den 26. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Reuther  
Wirtschaftsprüfer

Ralph Welter  
Wirtschaftsprüfer

# Informationen zum Abschlussprüfer

Der Konzernabschluss der innogy SE und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2017 – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer bei der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für innogy ist Herr Ralph Welter. Herr Welter hat diese Funktion bisher in zwei Abschlussprüfungen wahrgenommen.

# Fünfjahresübersicht

innogy-Konzern <sup>1</sup>		2017	2016	2015	2014	2013
Außenumsatz	Mio. €	43.139	43.611	45.568	45.681	48.589
<b>Ergebnis</b>						
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	4.331	4.203	4.521	4.297	4.194
Bereinigtes EBIT	Mio. €	2.816	2.735	3.050	2.859	2.844
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.648	2.201	2.798	2.221	1.445
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	778	1.513	1.613	1.467	664
Angepasstes Ergebnis je Aktie <sup>2</sup>	€	1,40	2,72	-	-	-
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	1.224	1.123	-	-	-
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie <sup>2</sup>	€	2,20	2,02	-	-	-
<b>Cashflow/Investitionen</b>						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	2.654	2.674	2.755	2.977	3.658
Free Cash Flow <sup>3</sup>	Mio. €	797	1.041	730	918	1.361
Investitionen einschließlich Akquisitionen	Mio. €	2.166	2.123	2.188	2.233	2.426
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	1.839	1.833	2.024	2.060	2.302
<b>Vermögens-/Kapitalstruktur</b>						
Langfristiges Vermögen	Mio. €	36.502	36.239	38.235	35.649	34.427
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	10.312	10.651	19.737	20.855	20.386
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	11.252	10.667	18.460	18.398	16.989
Langfristige Schulden	Mio. €	22.913	24.442	23.700	21.314	22.259
Kurzfristige Schulden	Mio. €	12.649	11.781	15.812	16.792	15.565
Bilanzsumme	Mio. €	46.814	46.890	57.972	56.504	54.813
Eigenkapitalquote	%	24,0	22,7	31,8	32,6	31,0
Nettofinanzschulden	Mio. €	12.292	11.555	2.880	-	-
Nettoschulden	Mio. €	15.637	15.748	6.673	-	-
Verschuldungsfaktor		3,6	3,7	-	-	-
Mitarbeiter zum Jahresende <sup>4</sup>		42.393	40.636	40.160	-	-
<b>Forschung &amp; Entwicklung</b>						
Betriebliche F&E-Aufwendungen	Mio. €	169	149	83	88	110
F&E-Mitarbeiter zum Jahresende <sup>4</sup>		360	260	213	236	259
<b>Dividende/Ausschüttung</b>						
Ausschüttung	Mio. €	888,9 <sup>5</sup>	888,9	-	-	-
Dividende je Aktie	€	1,60 <sup>5</sup>	1,60	-	-	-
<b>Börsenkennzahlen</b>						
Marktkapitalisierung zum Jahresende	Mrd. €	18,2	18,3	-	-	-
<b>Kreditrating zum Jahresende</b>						
Fitch						
Langfristige Finanzschulden		BBB+	BBB+	-	-	-
Ausblick		stabil	stabil	-	-	-
Standard & Poor's						
Langfristige Finanzschulden		BBB	BBB-	-	-	-
Ausblick		stabil	positiv	-	-	-
Moody's						
Langfristige Finanzschulden		Baa2	-	-	-	-
Ausblick		negativ	-	-	-	-

1 Kennzahlen der Jahre 2013 bis 2015 sind nur begrenzt aussagefähig

2 Bezogen auf die im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende

3 Free Cash Flow der Jahre 2013 bis 2015 wie berichtet, angepasste Berechnung für die Jahre 2016–2017

4 Ungerechnet in Vollzeitstellen

5 Bezogen auf den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2017 der innogy SE, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 24. April 2018

6 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2017 der innogy SE, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 24. April 2018

# Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören

insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

# Impressum

## **innogy SE**

Opernplatz 1  
45128 Essen

T +49 201 12-02  
I [www.innogy.com](http://www.innogy.com)

## **Investor Relations**

T +49 201 12-44794  
I [www.innogy.com/ir](http://www.innogy.com/ir)  
E [invest@innogy.com](mailto:invest@innogy.com)

## **Group Media Relations**

T +49 201 12-15250  
E [presse@innogy.com](mailto:presse@innogy.com)

Dieser Geschäftsbericht wurde am 12. März 2018 veröffentlicht.  
Er liegt auch in englischer Sprache vor.

## **Layout, Satz und Produktion:**

CHIARI GmbH – Agentur für Markenkommunikation, Düsseldorf

## **Lektorat:**

Textpertise Heike Virchow, Hamburg

Der Geschäftsbericht wurde mit Unterstützung von firesys  
erstellt.

innogy ist Mitglied im DIRK – Deutscher Investor Relations  
Verband e.V.

# Finanzkalender

**13.03.2019**  
Bericht über das  
Geschäftsjahr 2018

**24.04.2018**  
Hauptversammlung

**30.04.2019**  
Hauptversammlung

**27.04.2018**  
Dividendenzahlung

**06.05.2019**  
Dividendenzahlung

**14.05.2018**  
Zwischenmitteilung  
Januar bis März 2018

**14.05.2019**  
Zwischenmitteilung  
Januar bis März 2019

**10.08.2018**  
Halbjahresbericht 2018

**09.08.2019**  
Halbjahresbericht 2019

**13.11.2018**  
Zwischenmitteilung  
Januar bis September 2018

**12.11.2019**  
Zwischenmitteilung  
Januar bis September 2019

